Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Meß-Auflage 17,850.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die 4spaltige Zeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 96. Freitag den 6. April 1883. 77. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Unter ergangener Verordnung zufolge wird zu Ausführung der von der trigonometrischen und topographischen Abtheilung der Landesaufnahme im Königreiche Preußen projectirten Vermessungen, welche innerhalb des sächsischen Staatsgebietes im Besonderen auch in Beobachtungen auf der Station Leipzig bestehen werden, von dem mit der Leitung dieser Arbeiten beauftragten königlich preußischen Oberstlieutenant à la suite des Generalstabes der Armee, Herrn Scheiber, und von den demselben unterstehenden Dirigenten, Officieren, Trigonometern und Hilfstrigonometern das Gebiet des Königreichs Sachsen betreten und auf demselben die bezüglichen Arbeiten, welche Mitte des Monats April ihren Anfang nehmen sollen, vorgenommen werden.

Der unterzeichnete Rath der Stadt Leipzig bringt dies mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, die seitens gedachter Personen beansprucht werdenden Hilfeleistungen, für welche Vergütung erfolgt, bereitwillig zu gewähren und überhaupt die Ausführung beregter Arbeiten thunlichst fördern zu helfen.

Es wird hierbei noch bemerkt, daß die betreffenden Personen durch offene Ordre legitimirt sein werden.

Leipzig, den 27. März 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung,
die Besetzung der Bauinspector-Stelle betr.

Die mit Pensionsberechtigung und einem Jahresgehalt von 4500 ℳ verbundene Stelle unseres Sachverständigen in Baupolizeisachen, der den Titel „städtischer Bauinspector" zu führen hat, ist durch Pensionirung des bisherigen Inhabers derselben frei geworden und soll baldigst wieder besetzt werden.

Dieser Sachverständige, welcher bei Ausführung von Privatbauen innerhalb unseres städtischen Verwaltungsbezirkes nicht betheiligt sein und überhaupt keine Privatpraxis ausüben darf, muß nicht nur eine der für das Hoch- und Landbaufach gesetzlich geordneten Prüfungen (Meisterprüfung für Bauhandwerker oder Staatsprüfung für Techniker) bestanden haben, sondern auch den Nachweis einer höheren Vorbildung, d. i. des mit Erfolg geschehenen Besuches einer Bauakademie oder eines Polytechnikums, beizubringen im Stande sein, sowie auch noch darüber, daß er mit der Anfertigung und Prüfung statischer Berechnungen vollständig vertraut ist, sich ausweisen können.

Diejenigen Herren, welche den vorerwähnten Erfordernissen entsprechen, wollen ihre Bewerbungsgesuche und Zeugnisse recht bald und spätestens bis zum

15. April d. J.

bei uns einreichen.

Leipzig, den 29. März 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Willisch, Aff.

Verpachtung.

Die beiden der Stadtgemeinde gehörigen Parzellen der Flur Gohlis

1) Nr. 154 an der Albertstraße, von 2964.8 Quadratmeter = 156 □.-R. und
2) Nr. 170 an der Ecke der Augusten- und Albertstraße, von (abzügl. 142 Quadratm., welche zur Verbreiterung der Augustenstraße abgehen) 890.8 Quadratmeter = 48 □.-R.

Flächengehalt, sollen **sofort** zum **Feld-** oder **Gartenbau** oder zur Benutzung als **Werk-** oder **Lagerplatz** gegen **einhalbjährliche,** an die Termine 31. März und 30. September gebundene **Kündigung einzeln** oder **zusammen** an den Meistbietenden

Mittwoch den 11. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

an Rathsstelle (Rathhaus I. Etage) **verpachtet** werden.

Die Verpachtungs- und Versteigerungsbedingungen sowie ein Situationsplan liegen ebendaselbst auf dem Saale zur Einsichtnahme aus.

Die zu dem angrenzenden Grundstück des seitherigen Abpachters, Herrn Adolf Lodde, eingefriedigte Parzelle Nr. 154 kann auf Anmelden daselbst besichtigt werden.

Leipzig, den 30. März 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cerutti.

Vermiethung
von Geschäfts- bez. Wohnungs-Räumen.

Es wird beabsichtigt, die in dem Grundstück **Kleine Fleischergasse Nr. 5 (Vetter's Hof)** von der Reichs-Postverwaltung **bis zum 1. October 1882 fest angemietheten,** bisher von dem Kaiserlichen Telegraphenamte benutzten Räume einschließlich der Dienstwohnung des Telegraphendirectors, **vom 1. October d. J. bez. von einem noch zu vereinbarenden anderen Zeitpunkte ab** — in Folge der Verlegung des Telegraphenamts in das Postgebäude am Augustusplatze — **ganz oder getheilt anderweit auf längere oder kürzere Zeit zu vermiethen.** Die zu vermiethenden Räume umfassen das 1., 2. und 3. Stockwerk des Vordergebäudes an der Kleinen Fleischergasse, bestehend je aus einem dreifensterigen Zimmer und 2 zweifensterigen nach der Straße belegenen Zimmern, einem geräumigen Vorsaal und Nebenräumen, mit gegen 120 qm Flächenraum, sowie das 2. und 3. Stockwerk des im Hofe belegenen Quergebäudes mit gegen 290 bez. 250 qm Flächenraum.

Nähere Auskunft ertheilt das Kaiserliche Telegraphenamt hierselbst, bei welchem auch die Grundrißzeichnungen eingesehen werden können. Die Besichtigung der Räume ist in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr gestattet.

Miethlustige wollen ihre Angebote unter näherer Bezeichnung der Räume und der beabsichtigten Verwendung derselben **an die Kaiserliche Ober-Postdirection einreichen.**

Leipzig, am 22. März 1883.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
Walter.

Wohnungs-Vermiethung.

In dem der Stadtgemeinde gehörigen Hausgrundstück Grimmatsche Straße Nr. 36, **Sellier's Hof,** Reichsstraße Nr. 55, ist eine aus Vorsaal, 5 Stuben, 2 Alkoven, 3 Kammern, Küche, 2 Bodenkammern und 1 Kellerabtheilung bestehende, mit **Wasserleitung** versehene **Wohnung** in der **3. Etage,** Tr. A. nach der Grimmaischen Straße heraus, **vom 1. October d. J. an gegen halbjährliche Kündigung** anderweit **zu vermiethen.**

Wegen Besichtigung der Wohnung wolle man sich an den Hausmeister im Grundstück wenden, von welchem auch das Nähere über die Vermiethungsbedingungen zu erfahren ist.

Leipzig, den 30. März 1883.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Cerutti.

Durch erfolgte Recognition hat sich die unter dem 7. vorigen Monats erlassene Bekanntmachung, die Auffindung eines männlichen Leichnams am Exercierplatze betreffend, erledigt.

Leipzig, am 2. April 1883.

Das Polizei-Amt daselbst.
Bretschneider. Dr. Berger.

Der im hiesigen Georgenhause bisher detinirt gewesene frühere Handlungscommis **Franz Ferdinand Begandt** aus Leipzig ist von dem ihm am 27. Februar a. c. gestatteten Ausgange nicht zurückgekehrt.

An alle Behörden richten wir das ergebene Ersuchen, den pc. Begandt, welcher sich jedenfalls wieder liederlich herumtreibt, im Betretungsfalle festzunehmen und uns sodann ungesäumt Mittheilung zu machen.

Leipzig, den 3. April 1883.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. H.

Der im hiesigen Georgenhause zur Correction untergebrachte Dachdecker **Carl Louis Wilhelm Dietrich** aus Leipzig ist von dem ihm am 22. Februar c. gestatteten Ausgange nicht zurückgekehrt und treibt sich leidenschaftlich liederlich umher.

An alle Behörden richten wir das ergebene Ersuchen, Dietrich im Betretungsfalle festzunehmen und uns sodann ungesäumt Nachricht zukommen zu lassen.

Leipzig, am 3. April 1883.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. H.

Nichtamtlicher Theil.

General Thibaudin und die französische Armee.

Gegenwärtig ist eine innere Angelegenheit der französischen Armee das Hauptgesprächsthema in Frankreich. Die Sache hängt folgendermaßen zusammen: Es sollten Cavallerie-Manöver an der Ostgrenze Frankreichs abgehalten werden unter dem Oberbefehl des General Gallifet. Dieser General ist aber nicht nach dem Geschmacke der Radicalen und Intransigenten und deshalb wurde in den Organen dieser Parteigruppen großes Geschrei erhoben über die Macht, welche dem General Gallifet durch den Oberbefehl über eine so große Truppenzahl eingeräumt werde. Zur näheren Erklärung dieser Abneigung gegen den General muß daran erinnert werden, daß der Aufstand der Pariser Commune hauptsächlich durch seine Energie unterdrückt wurde. Das können ihm die Anhänger der Communards und diese selbst am wenigsten vergessen. Die Kritik, welche die radicalen Republikaner an den militairischen Maßnahmen des Kriegsministers Thibaudin üben, ist diesem merkwürdiger Weise nicht gleichgiltig, im Gegentheil ist ihm gerade am Beifall dieser Leute viel gelegen. Er ließ sich deshalb herbei, die bereits getroffenen Verfügungen für die Cavallerie-Manöver abzuändern und die Cavallerie in drei Gruppen unter besonderen Befehlshabern zu theilen. Die erste Verfügung war im Einvernehmen mit den übrigen Ministern erlassen worden, die zweite geschah aus der persönlichen Initiative des Kriegsministers. Darüber natürlich große Unzufriedenheit der übrigen Minister und lebhafte Auseinandersetzungen im Ministerrathe, die aber nicht das gewünschte Ergebniß hatten, den Kriegsminister zur Zurücknahme seiner letzten Verfügung zu bewegen. Am 3. April lag die Sache so, daß man den Rücktritt als die nothwendige Folge der bestehenden Meinungsverschiedenheit im Cabinet betrachtete. Endlich wurde am folgenden Tage zwischen Ferry und Thibaudin ein Compromiß des Inhalts geschlossen, daß die beabsichtigten Manöver überhaupt nicht stattfinden und daß Gallifet die Cavalleriemanöver im nächsten Herbst befehligt. Das Endergebniß des Streites ist also, eine doppelte Niederlage des Generals Thibaudin: die eine den Radicalen und Intransigenten zu Liebe, die andere, um es mit dem Ministerpräsidenten Ferry nicht zu verderben.

Dieser Vorgang hat deshalb eine große grundsätzliche Wichtigkeit, weil durch ihn das gegenwärtige Verhältniß des Kriegsministers zur Armee festgestellt wird. Bisher war in Frankreich der Kriegsminister zugleich Oberbefehlshaber der Armee, seine Stellung erhielt aber dadurch eine Einschränkung, daß er sich über tiefgreifende militairische Dispositionen zuvor mit seinen Amtsgenossen im Ministerium verständigte. Solche Vereinbarungen blieben aber eine innere Angelegenheit des Ministeriums, es drang darüber nichts in die Oeffentlichkeit. Durch die Ungeschicklichkeit des Generals Thibaudin ist aber eine innere militairische Angelegenheit der öffentlichen Discussion unterbreitet worden und die öffentliche Meinung hat sich die letzte Entscheidung über Dinge angemaßt, welche ihrer Einwirkung unbedingt entzogen bleiben müssen. Mit einem Wort: Die Politik hat Einfluß auf die Armee gewonnen. Das ist die natürliche Folge der Maßnahmen gegen die Prinzen von Orleans, deren Entfernung aus der Armee nicht aus militairischen, sondern aus politischen Gründen erfolgt ist. Es ist klar, daß solche Dinge desorganisirend auf die Armee wirken müssen, daß der Geist, welcher die Armee durchdringt, darunter leiden muß, daß sich das Officiercorps dadurch unangenehm berührt fühlen muß, wenn innere Armeeangelegenheiten zum Spielball der Parteien gemacht werden. Die Ausstoßung der Prinzen von Orleans aus der Armee war eine gegen diese gemünzte Maßregel, aber die Armee selbst ist dadurch getroffen worden. Nachdem der erste Angriff auf die Armee gelungen ist, hat man den zweiten unternommen und sich auch in die Commandoverhältnisse eingemischt. Der Kriegsminister hat einem General ein Commando, welches ihm bereits ertheilt war, wieder entzogen, weil die radicalen Republikaner dem General nicht hold sind. Was folgt daraus? Daß Officiere, welche Carriere machen wollen, sich um die Gunst dieser Parteien bewerben werden. Dadurch wird die Frage, welche längst aufgeworfen, aber bisher nicht genügend beantwortet ist, wieder brennend: Wer hat in Frankreich den Oberbefehl über die Armee? Der Präsident der Republik hat ihn nicht, denn er bekleidet überhaupt keine militairische Charge, der Kriegsminister ebensowenig, denn seine Machtvollkommenheit reicht nur so weit, wie sie die Billigung der übrigen Minister erhält. Deshalb trat General Billot zurück, als die Kammer die Entfernung der Prinzen von Orleans aus der Armee forderte. Damit war er nicht einverstanden und deshalb räumte er seinen Platz. Die letzte Instanz, welcher sich die französische Armee zu beugen hat, ist also der in der Mehrheit der Kammer verkörperte Volkswille, denn daß diese sich durch die Mehrheit des Senats nicht von der Durchführung ihres Willens zurückhalten läßt, hat der Verlauf der Prinzenangelegenheit gezeigt. Das ist mindestens ein abnormes und sicher auf die Dauer auch ein unhaltbares Verhältniß, denn bei einer großen Armee, wie es die französische ist, kommt es in erster Linie darauf an, daß sie von einer Stelle her mit Festigkeit geleitet wird, daß die Blicke aller Armeeangehörigen nach dieser Stelle gerichtet sind und daß der Inhaber dieser Stelle weiß, was er will. Daß dies nicht der Fall ist, daß weder eine solche Stelle vorhanden ist, noch daß ein einheitlicher militairischer Wille existirt, welcher den Heeresorganismus beherrscht und lenkt, das zeigt der Fall Gallifet in der evidentesten Weise.

Nun giebt es aber doch eine Grenze für die öffentliche Meinung in Bezug auf Heeresangelegenheiten und das ist die Möglichkeit, einen General zu finden, welcher sich als Vollzugswerkzeug der öffentlichen Meinung brauchen läßt. General Thibaudin hat sich bisher zwei Mal in seiner Rolle als solches bewährt, er hat die Prinzen von Orleans in Inactivität versetzt und er hat dem General Gallifet ein bereits ertheiltes Commando wieder entzogen, aber er hat sich dadurch auch zugleich alles Ansehens in der Armee beraubt; es ist kein Nachfolger da, welcher unter gleichen Bedingungen bereit wäre, das Portefeuille des Krieges zu übernehmen. Seine Stellung war bereits erschüttert, als er sie antrat und nach den neuesten Vorkommnissen hat er sich vollends unmöglich gemacht. Man sieht sich schon eifrig nach einem Nachfolger um und General Campenon ist jeden Augenblick bereit, die Nachfolge zu übernehmen, wenn auch unter anderen Bedingungen. Die einzige Aehnlichkeit, welche zwischen ihm und Thibaudin besteht, ist die, daß er der Republik ergeben ist. Es scheint, daß die Republikaner es als eines ihrer Hauptziele betrachten, sich bei der Armee so unbeliebt wie möglich zu machen und ihr zu zeigen, daß sich die Armee unter der Herrschaft der Republik in Frankreich am Schlechtesten befindet. Das ist ein sehr gefährliches Beginnen, was früher oder später verhängnißvolle Früchte tragen wird. Die Orleanisten und Bonapartisten mögen wollen oder nicht, die Armee wird sie zwingen, die Frage der Wiederherstellung der Monarchie fortdauernd als eine offene zu betrachten, bis sie endlich auf diese oder jene Weise gelöst ist.

Leipzig, 6. April 1883.

* Aus dem Reichstage wird uns vom Mittwoch geschrieben: „Der zweite Tag der Holzzolldebatte machte einen ungleich interessanteren Eindruck als der erste. Der Redner des Tages war Abg. Rickert, welcher in ganz vorzüglicher Weise die gestrigen Ausführungen des Oberforstmeisters Dankelmann widerlegte, die Willkür in der Gruppirung der vorgebrachten Zahlen nachwies und, gestützt auf die Broemel'sche Broschüre, in so überzeugender Weise die Unzulässigkeit und Schädlichkeit der in Aussicht genommenen Erhöhung der Holzzölle darlegte, daß, wenn eben die Vertreter der Vorlage sich überhaupt hätten überzeugen lassen wollen, der Sieg der Linken unzweifelhaft gewesen wäre. Besonders unangenehm wurden die Herren am Bundesrathstische dadurch berührt, daß Herr Rickert die Widersprüche in den Angaben der beiden preußischen Oberforstmeister Dankelmann und Donner schlagend nachwies. Alle Gründe, welche für die Holzzölle vorgebracht worden waren, wurden als Scheingründe klar gelegt und mit Recht konnte Herr Rickert mit der Aufforderung an die Anhänger der Vorlage schließen, auf die Anführung von Gründen lieber zu verzichten und offen zu sagen: Wir wollen höhere Holzzölle, um den Großgrundbesitzern höhere Einnahmen zu verschaffen. Nach dieser Rede war das Interesse des Hauses zum größten Theil erschöpft, und die Minister Lucius und Scholz hatten es sehr schwer, gegen die siegreichen Ausführungen Rickert's anzukämpfen. Nicht gerade glücklich kamen ihnen die Abgeordneten von Minnigerode und Leuschner zu Hilfe. Die Vorlage wurde schließlich einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen, was einem Siege der verbündeten Conservativen und Klerikalen gleichkommt. Allerdings waren nur 136 Stimmen für die Commissionsberathung, denen 135 entgegenstanden. Indessen läßt sich nun schon fast mit Sicherheit der Sieg der Schutzzöllner vorhersagen, sie haben vorläufig auch Alles erreicht, was sie erreichen wollten, und die Verstimmung auf der liberalen Seite ist begreiflich. Die Mitglieder der Commission sollen morgen Vormittag gewählt werden. Wie die angegebenen Zahlen zeigen, war das Haus nicht gerade schlecht besetzt. Für commissarische Behandlung der Vorlage stimmten die Conservativen geschlossen, das Centrum mit vereinzelten Ausnahmen; dagegen stimmten die Liberalen, ebenfalls mit einigen wenigen Ausnahmen. Schon vor den Reden der Conservativen hatte Abg. Richter versucht, den Schluß der Debatte herbeizuführen und zweifelsohne wäre dann das Resultat ein anderes gewesen. Zu jener Zeit waren die Bänke der rechten Seite ziemlich schwach besetzt, obgleich alle Anstrengungen gemacht worden, möglichst viele Genossen auf beiden Seiten heranzuziehen. Noch im letzten Augenblicke erschienen die Reichstagsmitglieder v. Puttkamer, v. Goßler und Stöcker. Loyal wäre es allerdings nicht gewesen, den Rednern der rechten Seite gegen ihren Willen das Wort abzuschneiden, und es machte einen wohlthuenden Eindruck, als Abg. Richter, der Ermahnung des Abg. v. Bennigsen folgend, seinen Antrag zurückzog. — Vor der Holzzolldeberathung brachte der socialdemokratische Abg. Kayser die Verhaftung der Abgg. v. Vollmar und Frohme zur Sprache. Beide waren heute bereits im Hause anwesend. Abg. Kayser sprach die Meinung aus, daß durch die Verhaftung die betreffenden Mitglieder verhindert würden, an einer vielleicht stattfindenden Abstimmung theilzunehmen und ersuchte den Präsidenten, die Gründe der Verhaftung zu erfragen und dem Hause mitzutheilen. Während der Sitzung wurde übrigens bereits von dem Abg. Kayser folgender Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, den Reichskanzler aufzufordern, daß gegen die Polizeibeamten in Kiel, welche in Verletzung des § 31 der Reichsverfassung die Abgg. v. Vollmar und Frohme gewaltsam verhinderten, an den Berathungen des Reichstags Theil zu nehmen, das Strafverfahren wegen Verletzung der einschlägigen Bestimmungen der Reichsstrafgesetzgebung einzuleiten und von dem Ergebniß dem Reichstage Mittheilung gemacht werde." — Nachdem die Tagesordnung erledigt war, entwickelte sich eine fast einstündige Geschäftsordnungsdebatte wegen Festsetzung der morgigen Tagesordnung. Entgegen dem Vorschlage des Präsidenten, welcher das Vogelschutzgesetz für morgen ansetzen wollte, wurde mit 140 gegen 132 Stimmen der Antrag der Liberalen durchgesetzt, die Gewerbenovelle voranzustellen, welche in der That dringlicher erscheint."

* Man schreibt uns aus Berlin vom Mittwoch: „Der von uns bereits signalisirte Antrag der Polen ist heute im Reichstage eingebracht worden. Bei der überaus schwierigen Geschäftslage des Reichstages hätten sich die polnischen Abgeordneten füglich diese Demonstration ersparen können, von der es immerhin zweifelhaft erscheinen muß, ob sie in der That noch in dieser Session zur Erledigung kommen wird. Es harren so viele andere dringende Aufgaben, daß man einen Antrag, an dem schließlich Niemand außer den Antragstellern ein Interesse hat, nicht sonderlich in den Vordergrund stellen wird. Ob das Centrum sich diesmal wie im preußischen Abgeordnetenhause für den polnischen Antrag engagiren wird, weiß man noch nicht. Da der Antrag v. Stablewski den Klerikalen eine Handhabe hat, wiederum mit einem Stück Culturkampf zu debutiren, verstand sich seine Unterstützung durch das Centrum schon eher; hierbei einem Antrag, der eine Bevorzugung der polnischen Sprache im Gerichtsverfahren verlangt, liegt für die Ultramontanen kein Grund vor, sich abermals dem Vorwurf der Reichsfeindschaft auszusetzen, und Herrn von Schorlemer dürfte es nicht allzu sehr danach gelüsten, von Neuem des zweifelhaften Glückes theilhaftig zu werden, sich von den polnischen Hetzblättern gefeiert zu sehen, als der einzige muthige und aufrichtige Mann im deutschen Parlamente. Die Reichsregierung sieht dem Antrag, welcher dem Artikel 1 des §. 186 des Gerichtsverfassungsgesetzes den Satz anfügen will, daß in dem der Krone Preußen seit 1772 gehörigen polnischen Landestheilen die polnische Sprache neben der deutschen gleichberechtigt sei, und daß bei Verhandlungen unter Parteien, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, ein Dolmetscher zugezogen und ein Nebenprotokoll in der Sprache der Parteien aufgenommen werden solle, natürlich ablehnend gegenüber. Sie könnte selbst, wenn die Forderungen des Antrages, den diesmal Herr von Czarlinski vertheidigen wird, weniger weitgehend wären, schon mit Rücksicht auf die von der preußischen Schulverwaltung in den ehemals polnischen Landestheilen geübten und vom Lande gebilligten Praxis nicht anders verfahren, da sie sonst die für das Deutschthum wohlthuenden Folgen dieser Praxis gefährden würde. Es muß übrigens erwähnt werden, daß eine genügende Anzahl von Dolmetschern an den Gerichten in Posen und Westpreußen beschäftigt ist, welche überall zugezogen werden, wenn ein Angeklagter oder Zeuge der Verhandlung nicht folgen kann. Da diese Dolmetscher ausschließlich der polnischen Nationalität angehören und vereidigt sind, ist für die des Deutschen unkundigen Polen im Gerichtsverfahren zur Genüge gesorgt, und es liegt nicht der geringste Grund vor, in dem bisher giltigen Modus eine Aenderung eintreten zu lassen. Der Antrag v. Czarlinski ist auch ein Theil jenes „Generalantrages", den in seiner ausführlichen Rede Herr v. Goßler im Abgeordnetenhause charakterisirte. Man erinnert sich noch, daß im Januar d. J. heftige Kämpfe unter den polnischen Abgeordneten dieses Antrages wegen entbrannten und die Herren v. Czarlinski und v. Kurnatowski ihren Rücktritt aus der Fraction erklären wollten und mit Niederlegen ihres Mandates drohten, wenn die Fractionsgenossen sich der Einbringung dieses Antrages widersetzen wollten. Unterstützung werden die Polen lediglich bei den Elsässern finden, denen sie den gleichen Liebesdienst bei Einbringung des Antrages Winterer wegen Zulassung der französischen Sprache bei den Verhandlungen des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen erwiesen haben."

---

* Das Befinden Sr. Majestät des Kaisers ist augenblicklich ziemlich befriedigend. Der Kaiser hat seine Spazierfahrten in geschlossenem Wagen wieder aufgenommen. Die Aerzte halten inzwischen Schonung und Vermeidung von Ueberanstrengung des greisen Monarchen für dringend geboten, namentlich um den Halsaffectionen, denen der Kaiser leicht ausgesetzt ist, die Spitze zu bieten. Reisedispositionen für den Kaiser sind noch nicht getroffen, nur ist der Wunsch vorhanden, mit Eintritt wärmerer Witterung einen Aufenthalt in Wiesbaden und später in Ems aufzusuchen.

* Das erste Verzeichniß der bei dem Reichstag eingegangenen Petitionen ist ungewöhnlich reichhaltig. Unter Anderm sind darin verzeichnet die Petitionen einiger conservativen Berliner Bürgervereine, betreffend Eideseinführung vor Gericht, die Petitionen zahlreicher Gärtner um Einführung eines Eingangszolls auf Garten- und Obstbauerzeugnisse, die Petitionen zahlreicher Gewerbe- und Handwerkervereine und Innungen um Einführung obligatorischer Arbeitsbücher für Arbeiter, Petitionen gegen die Arbeitsbücher, darunter die Massenpetition des Centralraths der deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) mit etwa 14,400 Unterschriften, Petitionen von Knappschaftsvereinen um unveränderte Erhaltung der Pensions-, Kranken- und Unfallversicherungskassen der Knappschaftsvereine, Petitionen landwirthschaftlicher Vereine um höhere Besteuerung des mobilen Capitals, namentlich der Börsengeschäfte.

* Die „Provinzial-Correspondenz" äußert sich zum Wahlergebniß im Kreise Rügen-Franzburg in folgender Weise:

Es hat nicht ausbleiben können, daß der Erfolg, welchen die Agitation der Fortschrittspartei bei der Ersatzwahl in dem Kreise Stralsund-Rügen-Franzburg erfochten hat, von den Organen der Oppositionspresse als Ereigniß und zwar als Ereigniß von allgemeiner und symptomatischer Bedeutung gefeiert wird. Absichtlich wird dabei übersehen, daß Ersatzwahlen und insbesondere solche, die an isolirten Puncten vorgenommen werden, eine symptomatische Bedeutung überhaupt nicht haben können, und daß der Minderheit günstige Wahlüberraschungen in allen constitutionellen Ländern, am häufigsten aber dann vorkommen, wenn vorhergegangene allgemeine Wahlen zu entgegengesetzten Resultaten und zu falscher Sicherheit der siegreich gebliebenen Partei geführt haben. Ziehe man außerdem in Betracht, daß der Wahlkreis, dem

Herr Samm sein Mandat zu danken hat, seit Jahren der Sitz einer nicht unerheblichen fortschrittlichen Minderheit gewesen ist, daß die Beschaffenheit dieses Kreises der rücksichtslosen Geltendmachung gewisser Stralsunder Local-Interessen besonders reichlichen Raum ließ, und daß die Fortschrittspartei durch die momentan herrschende politische Windstille in die Lage versetzt war, die Thätigkeit ihres gesammten Agitationsapparates auf einen Punct concentriren zu können, so weiß man, was es mit der „Wichtigkeit“ und was es mit der „politischen“ Bedeutung dieses „Ereignisses“ auf sich hat. Die bekannte Erfahrung, daß entferntere Gegenden Bewegungen häufig erst dann verspüren, wenn dieselben an den Centren ihren Höhepunct längst hinter sich haben, ist in dem vorliegenden Falle eben nur bestätigt worden. In Zeiten des Friedens und der Befriedigung über die glücklich erfolgte Herstellung der Bedingungen äußerer Sicherheit und innerer Weiterentwickelung üben wohlklingende, populär aufgeputzte Verheißungen, die einen anscheinend vollkommenen Zustand in Aussicht stellen, nur all zu leicht einen gewissen Reiz, — den stärksten da, wo sie vom Zauber der Neuheit umgeben sind und wo mit ihnen so wenig gespart wird, wie im vorliegenden Falle geschehen ist. Daß die Fortschrittspartei hauptsächlich mit der Leichtgläubigkeit und mangelhaften sachlichen Information der Wähler gerechnet hat, lehrt jeder Blick auf ihr „Für Kaiser und Reich“ überschriebenes, mit der Devise „Mit Gott für König und Vaterland“ versehenes Wahlflugblatt. Einer Würdigung der taktischen, in moralischer Beziehung mehr als zweifelhaften Kunstgriffe, welchen die Fortschrittspartei ihren jüngsten Erfolg wesentlich zu danken gehabt hat, wird man sich vorliegenden Falles auch da nicht entziehen können, wo eine erfolgreich angewandte Taktik an und für sich gerechtfertigt gilt. Im Uebrigen trägt das neueste Wahlergebniß so deutlich die Merkmale eines Zufallserfolgs an sich, daß nur Befangenheit und Sachunkenntniß weitergehende Folgerungen an denselben knüpfen können. Einer Folgerung wird dabei freilich nicht aus dem Wege gegangen werden dürfen: die conservative Partei ist abermals darüber belehrt worden, daß falsche Sicherheit und Mangel an Rührigkeit die gefährlichsten unter den Feinden sind, mit denen sie zu kämpfen hat. Wenn diese Lehre gehörige Beachtung findet, so wird der immerhin beklagenswerthe Verlust des erprobten pommerschen Wahlkreises sich wieder einbringen lassen. Denn darüber wird man sich auf die Dauer nicht täuschen wollen, daß das neueste Wahlergebniß einen Verlust der gesammten conservativen Partei, nicht etwa nur einer einzelnen Fraction, bedeute.

* Im Wahlkreis Dortmund, wo bekanntlich eine Ersatzwahl zum Reichstag bevorsteht, hat, wie die ultramontane „Tremonia“ mittheilt, die Centrumspartei unter ausdrücklicher Zustimmung der Parteiführer beschlossen, von der Aufstellung eines eigenen Candidaten abzusehen und gleich von Anfang an für den Candidaten der Fortschrittspartei, Rechtsanwalt Lenzmann, einzutreten. Herr Lenzmann hatte allerdings bezüglich der kirchenpolitischen Frage so befriedigende Erklärungen abgegeben, die ganze Maigesetzgebung als Polizeigesetzgebung so unumwunden verdammt, daß dieser Entschluß der Ultramontanen begreiflich erscheint. Bei der Wahl im Jahr 1881 erhielt der liberale schutzzöllnerische Candidat 10,525, Herr Lenzmann 7000, der ultramontane Candidat 6863 Stimmen und in der engeren Wahl siegte Herr Lenzmann durch Unterstützung der Ultramontanen. Die Wahl des liberalen schutzzöllnerischen Candidaten, Stadtrath Kleine, ist mit jenem Beschluß der Centrumspartei allerdings sehr gefährdet; die Fortschrittspartei wird aber wenig Ursache haben, auf dieses mit unerhörten Zugeständnissen erkaufte Mandat von Centrumsgnaden sonderlich stolz zu sein.

* Es scheint, daß die Vorarbeiten und Erhebungen, welche in Sachen der reichsgesetzlichen Regelung des Auswanderungswesens sich als nothwendig erwiesen haben, sehr umständlicher Art sind, denn wie wir erfahren, ist neuerdings auf eine seitens der Hamburger Bürgerschaft ergangene Anfrage der Bescheid ertheilt, daß ein bestimmter Termin, bis zu welchem die reichsgesetzliche Regelung des Auswandererwesens Platz greifen werde, zur Zeit noch nicht angegeben werden könne.

* Nachdem in der Presse vielfach von Delegirtenconferenzen der drei liberalen Fractionen zum Zwecke einer gemeinsamen Stellungnahme zur Gewerbeordnungsnovelle die Rede gewesen ist, kann es auffallen, daß die von liberaler Seite nunmehr vorliegenden Abänderungsanträge nur von Mitgliedern der Fortschrittspartei und der Liberalen Vereinigung unterzeichnet sind. Zur Aufklärung bemerken wir, daß jene Delegirtenconferenzen, soweit die nationalliberale Fraction in Frage steht, überhaupt nicht stattgefunden haben, daß außerdem, wie es übrigens selbstverständlich ist, die nationalliberale Fraction noch gar nicht die Zeit gehabt hat, den erst während der Vertagung zur Vertheilung gelangten Bericht der Gewerbeordnungscommission zu berathen, daß also auch noch nicht „Delegirte“ derselben sich an der Stellung von Anträgen haben betheiligen können.

* Ueber das Wachsthum des Katholicismus unter dem höheren deutschen Adel hat der Docent der Staatswissenschaften in Leipzig, Dr. Karl Walcker eine Statistik veröffentlicht, der wir Folgendes entnehmen:

Vom Protestantismus zum Katholicismus sind ungefähr seit 1800 übergetreten: 3 Fürsten: 1 Fürst Solms-Braunfels, 1 Fürst Isenburg-Birstein (1861) und 1 Fürst Löwenstein-Wertheim. Der ebenfalls übergetretene Graf W. v. Württemberg, Herzog v. Urach, ist dabei nicht mitgerechnet; zwei standesherrliche Prinzessinnen von Kurland, darunter 1826 die Herzogin von Sagan; elf Grafen, zwölf Gräfinnen, dreizehn Freiherren, drei Freiinnen, zusammen 44 Personen. Vom Katholicismus zum Protestantismus sind übergetreten: eine (standesherrliche) Fürstin: die Fürstin Leiningen, geb. Gräfin Klebelsberg, drei Grafen, drei Gräfinnen, ein Freiherr, eine Freiin, zusammen 9 Personen. Auch durch Mischehen gewinnt der Katholicismus unter dem höheren Adel viel Terrain. 52 protestantische Männer katholischer Frauen, nämlich: zwei deutsche Fürsten (Standesherren), ein englischer Herzog, 23 deutsche Grafen, ein französischer Graf, drei dänische und zwei ungarische Grafen, 17 deutsche und zwei österreichische Freiherren und ein ungarischer Freiherr ließen alle Kinder protestantisch taufen. Das sind, excl. eines österreichischen Herzogs von Württemberg, 52 Fälle. 41 katholische Männer protestantischer Frauen ließen dagegen alle Kinder katholisch taufen, darunter sechs deutsche Fürsten (d. h. Standesherren), ein ungarischer Fürst, 19 deutsche, vier österreichische und drei ungarische Grafen, sechs deutsche und zwei österreichische Freiherren. 24 protestantische Männer katholischer Frauen ließen einen Theil ihrer Kinder, meist alle Söhne, protestantisch taufen, darunter zwei Standesherren (ein Fürst, ein Herzog), 12 deutsche Grafen, sieben deutsche und zwei österreichische Freiherren und ein ungarischer Freiherr. 14 katholische Männer protestantischer Frauen ließen einen Theil ihrer Kinder, meist alle Söhne, katholisch taufen, darunter sieben deutsche Grafen, ein russisch-polnischer Graf und sechs Freiherren. In 52 Fällen ließen protestantische Männer katholischer Frauen dagegen alle ihre Kinder katholisch taufen, darunter acht Fürsten, neun deutsche Grafen, ein holländischer, ein österreichischer und ein ungarischer Graf, 23 deutsche und neun österreichische, aus Deutschland stammende Freiherren. Andererseits sind nur sieben gräfliche und drei freiherrliche katholische Familien durch protestantische Frauen protestantisch geworden, nämlich sieben preußische Grafen, ein preußischer, ein bayerischer und ein badischer Freiherr.

* Wie aus Kopenhagen der „C. T. C.“ gemeldet wird, haben an dem Congresse der deutschen Socialdemokraten die Reichstagsabgeordneten Most, Liebknecht, von Vollmar, Hasenclever, Kräcker, Kayser, Frohme, Dietz und Stolle theilgenommen. Von den socialistischen Abgeordneten fehlte also nur der alte Rittinghausen, der überhaupt sich an der socialistischen Agitation wenig betheiligt. Von den sonst hervorragenden Führern der Socialdemokraten war Bebel, zur Zeit sächsischer Landtagsabgeordneter, Auer, ehemals Reichstagsabgeordneter in Glauchau-Meerane, und der Referendar a. D. Louis Viereck anwesend. Die Verhandlungen, die, wie man meldet, hauptsächlich Bebel leitete, beschäftigten sich vor allen Dingen mit der Organisation für die 1884 stattfindenden Reichstagswahlen. Man einigte sich über die Wahlkreise, in denen man hauptsächlich mit der Agitation vorgehen wolle. Auch die socialen Reformpläne des Fürsten Bismarck kamen zur Debatte, man war darin einig, daß man dieselben von der Hand weisen müsse, da sie nur unbedeutende Palliativmittelchen wären. Wie das „B. Tagbl.“ meldet, war der Congreß nicht ausschließlich von deutschen Socialisten besucht, sondern es waren auch Abgesandte aus London, der Schweiz, Rußland und Paris anwesend. Letzterer Umstand erklärt auch, daß zuerst Rochefort's „Intransigeant“ Meldung von dem Congreß brachte. Daß dänische Delegirte anwesend waren, ist selbstverständlich. Die dänischen Socialistenparteien, welche allen Anzeichen nach von dem schweren Schlage, den sie durch die Flucht ihrer Führer Pio und Detlef erlitten, sich bedeutend gekräftigt, hätten Alles gethan, um ihren Parteigenossen die Tage in der nordischen Hauptstadt so angenehm wie möglich zu machen. Der Congreß hat getagt in Römersgade, dem Versammlungshaus der dänischen Socialisten. Ein Bankett hat den Abschluß der Verhandlungen gebildet, der Banketsaal ermangelte selbstverständlich nicht des socialistischen Aufputzes von rothen Fahnen. Während die socialistischen Delegirten in Kopenhagen wenig oder gar nicht belästigt wurden, ist ihnen bekanntlich auf der Rückkehr vom Congreß manches Unangenehme passirt. Nicht nur in Kiel erfolgten Verhaftungen von Delegirten, sondern auch in Neumünster. Die Delegirten hatten es so eingerichtet, daß sie nur in kleineren Trupps reisten und von verschiedenen Puncten aus ihre Reise nach Kopenhagen antraten und ihre Rückreise ebenfalls mit verschiedenen Dampfern nach verschiedenen Landungsstationen bewerkstelligten. In Neumünster wurde der Abgeordnete Dietz, ferner Bebel und Auer verhaftet. Die Haft währte jedoch nur eine Stunde, nach einem kurzen Verhör vor Berliner Criminalbeamten wurden sie wieder freigelassen, etliche Schriftstücke jedoch mit Beschlag belegt. Die socialistischen Delegirten haben zugegeben, daß sie in Kopenhagen gewesen sind, über den Zweck der Zusammenkunft jedoch jede Auskunft verweigert. Frohme hatte in Kiel etwa 22 Stunden in Haft gesessen, v. Vollmar, welcher später eintraf, nur 8 Stunden. Schriftstücke sollen bei den Verhafteten nicht vorgefunden sein. Auch die drei Genossen des Frohme, welche am Montag in Kiel eintrafen, sind alsbald wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

* * *

* Die „N. Fr. Pr.“ erhält eine Mittheilung aus Prag, aus welcher von Neuem hervorgeht, wie sehr sich das Verhältniß zwischen Deutschen und Czechen dort zugespitzt hat:

Am 31. v. M. sollte in Prag eine von Officieren der Garnison veranstaltete Fecht-Assemblée stattfinden, die aber auf eine erst in den letzten Stunden ergangene Anordnung des General-Commandirenden Baron Philippovich unterblieb. Dies erregte in Prag um so mehr Aufsehen, als man den Grund der Absage nicht zu erkennen vermochte. Schon seit längerer Zeit wollte man in Prag beobachtet haben, daß das Officierscorps der dortigen Garnison speciell von Seiten des czechischen Feudaladels nicht jenes Entgegenkommen finde, wie es den socialen Traditionen in Wien und allen übrigen Provinzialstädten seit jeher entspricht. Es schien, als ob die Officiere von den „historischen“ Herren plötzlich für nicht salonfähig gehalten werden, man unterließ in diesen Kreisen die sonst üblichen Einladungen von militärischen Repräsentanten zu den sogenannten Societätsbällen und ignorirte das Officierscorps geradezu in einer dem Herkommen zuwiderlaufenden Weise. Diese befremdende Erscheinung machte sich namentlich seit dem letzten, vor vier Jahren in Prag abgehaltenen Officiersballe bemerkbar, den der Kronprinz mit der Tochter des General-Commandirenden, Baronesse Gisela Philippovich, eröffnet hatte. Damals hatten sich die anwesenden Herren und Damen der feudalen Aristokratie demonstrativ des Tanzes enthalten und auf eine ausgegebene Parole den Ball schon um 11 Uhr verlassen. In Folge dessen hat seitdem in Prag kein Officiersball mehr stattgefunden. Dem Kronprinzen war dieses Verhalten des Adels gegen das Officierscorps nicht entgangen, und er hatte aus seinem Mißvergnügen hierüber kein Hehl gemacht. Um so mehr überraschte es ihn, als nun die dem Prager Fechtclub angehörenden Officiere diese Fechtassemblée veranstalteten, zu der sie nothwendigerweise die gesammte Prager Aristokratie einladen mußten. Als der Kronprinz durch eine Officiers-Deputation hierzu eingeladen wurde, verhielt er sich sehr reservirt und benützte, als er am Abende vor der Assemblée beim Kriegsspiel im Militair-wissenschaftlichen Verein mit dem Feldzeugmeister Baron Philippovich zusammentraf, die Gelegenheit, um demselben gegenüber sein Befremden auszusprechen, daß die Officiere nach den bekannten Vorgängen vor vier Jahren ein Fest gäben, zu welchem sie die Aristokratie einladen. Der Kronprinz soll beigefügt haben, daß er selbst die Assemblée nicht zu besuchen gedenke. In Folge dessen sah sich auch Baron Philippovich, der seinerseits bereits die Erlaubniß zur Abhaltung des „Assaut“ gegeben hatte, veranlaßt, dasselbe wieder abzubestellen.

* Die Wiener „Allg. Ztg.“ meldet, daß die strafgerichtliche Untersuchung gegen den Abgeordneten Schönerer das zur Erhebung der Anklage erforderliche Material nicht ergeben habe und das Verfahren daher eingestellt wurde.

* Dem „Journal Paris“ zufolge wurde am Mittwoch zwischen dem Ministerpräsidenten Jules Ferry und dem Kriegsminister Thibaudin beschlossen, daß die großen Cavalleriemanöver an der Grenze „wegen budgetmäßiger Bedenken“ unterbleiben sollen. Der Auftrag zur Abhaltung dieser Cavallerie-Manöver bleibt dem General Galliffet für den nächsten Herbst vorbehalten. — Ferdinand v. Lesseps ist, nachdem er Süd-Tunis besuchte, in Biskra angekommen und hat constatirt, daß der Herstellung eines Binnenmeeres keinerlei erhebliche Schwierigkeit entgegensteht. (Wiederholt.)

* Die von Cattaro aus verbreitete Nachricht, daß der berüchtigte Insurgentenführer Stojan Kovacevic aus Montenegro neuerlich in die Herzegowina eingebrochen und dort zahlreiches Vieh geraubt habe, erweist sich auf Grund authentischer Mittheilungen aus Serajewo als vollständig unbegründet. Thatsächlich ist in den herzegowinischen Grenzbezirken seit Monaten kein Raubanfall mehr vorgekommen.

* Das „N. W. Tagbl.“ theilt über die Familie des von der Pforte zum Gouverneur des Libanon vorgeschlagenen Prenk Bib Doda die folgenden interessanten Einzelheiten mit:

Der Großvater des Prinzen Prenk, Nikola Prenk, der sich während des Krieges 1829 durch eine besondere Tapferkeit auszeichnete, fiel einer Privatrache seines nicht-leiblichen Bruders Alexander zum Opfer. Nikola Prenks' Wittwe ruhte nicht eher, bis der Mörder Alexander und dessen zwei Söhne ins Jenseits geschafft wurden. Die Verwandten dieser letzteren gaben sich nun ihrerseits alle Mühe, um sich an der Wittwe Nikola Prenks' zu rächen, in Folge dessen dieselbe genöthigt war, sich Jahre lang in einer Felsschlucht in Albanien versteckt zu halten. Indessen wuchs ihr einziger Sohn Bib Doda, Vater des jetzigen Miriditen-Führers Prenk Bib Doda, heran und wurde von den Miriditen zum Regenten von Oroscha, der Residenz der Miriditen, erhoben. Nach Erlangung der Volljährigkeit heirathete Bib Doda, seine Ehe blieb aber kinderlos. Da er als Katholik sich nicht scheiden durfte, um eine andere Frau heirathen zu können, so half ihm aus dieser Lage seine eigene Mutter, indem dieselbe deren unfruchtbare Schwiegertochter eigenhändig erschoß. Ihr Sohn heirathete nun zum zweiten Male, und aus dieser zweiten Ehe entsprang der jetzige Prenk Bib Doda. Er wurde 1856 geboren. Um jene Zeit führte die Pforte einen Krieg gegen Montenegro und die Miriditen geriethen mit ihrem Führer Bib Doda in die Gefangenschaft der Montenegriner. Diese entließen zwar bald darauf Bib Doda und dessen Leute aus der Gefangenschaft, nahmen aber denselben den Schwur ab, sich an den Operationen der türkischen Truppen nie wieder zu betheiligen. Die Miriditen hielten auch ihren Schwur. Nach Abschluß des Pariser Friedens versprach die Pforte Bib Doda die Wiederherstellung der früheren Selbständigkeit des Gebirgsgebietes von Oroscha. Bib Doda ging auf diesen Vorschlag ein und begab sich zu demselben Zwecke nach Skutari. Hier wurde er aber von den Türken vergiftet. Kurz nach dem Tode Bib Doda's wurde dessen einziger Sohn Prenk Bib Doda als kleines Kind nach Konstantinopel gebracht und daselbst bis zum Ausbruch des letzten orientalischen Krieges als Geisel behalten, ganz der Gnade des Sultans überlassen, und der junge Miriditen-Prinz wäre verhungert, wenn ihn nicht die österreichische und die russische Regierung unterstützt hätten. Der russisch-türkische Krieg führte ihn in seine Heimath zurück; dann wurde er wieder nach Konstantinopel berufen, wo man ihn unter Anklage einer Verschwörung stellte, gegen welche er sich aber rechtfertigte. Doch blieb er seitdem in Konstantinopel, als eifriger Anhänger der türkischen Regierung. In seiner äußeren Erscheinung hat der junge Fürst nichts von einem Führer wilder Gebirgsbewohner.

* Die zehn türkischen Officiere, die bei der deutschen Armee eintreten sollen, sowie die zwei Stabsofficiere, deren Aufgabe es sein wird, in Berlin militairische Fragen zu prüfen und zu studiren, sind bereits ausgewählt und werden sich in Kurzem nach der preußischen Hauptstadt begeben.

Papstthum und Parlamentarismus.

Wir hatten jüngst Gelegenheit, bezüglich der päpstlichen Diplomatie auf ein interessantes Urtheil des Professors Friedrich in München hinzuweisen, der, als Schüler Döllinger's, jedenfalls als ein gründlicher Kenner der inneren Organisation und diplomatischen Zucht des Papstthums bezeichnet werden kann. Jenes Urtheil findet es vor Allem begreiflich, daß man schon lange Zeit die diplomatische Ueberlegenheit der Curie erkannt, welcher die europäischen Regierungen keinen ähnlichen Apparat entgegen zu stellen haben. Diese diplomatische Ueberlegenheit Roms fällt zumal gegenüber den Vertretern protestantischer Mächte ins Gewicht, die, wie sorgfältig sie auch hinsichtlich der Wahl ihrer für den Vatican bestimmten Botschafter vorgehen mögen, dennoch nur höchst selten in der Lage sind, eine mit den geheimen Fäden, Absichten und Plänen Roms völlig vertraute Persönlichkeit dahin zu senden. Diese Schwierigkeit der Wahl geht schon aus dem Umstande hervor, daß den protestantischen Staaten und ihren Leitern in der Regel die Gelegenheit mangelt, sich mit dem ganz eigenartigen Wesen der Oberherrschaft der katholischen Kirche und ihren geheimen Grundsätzen bekannt zu machen, die durchaus nicht unverrückbar sind, sondern gerade, je nach Zeitumständen und Verhältnissen, im Interesse der Kirche zu wechseln pflegen. In protestantischen Staaten, wo, wie in Deutschland, auch eine ansehnliche katholische Bevölkerungszahl vorhanden ist, haben die Leiter der Regierung wohl oftmals Gelegenheit, sich mit dem eigenartigen Wesen, der Disciplin und den Beziehungen des römischen Klerus mit Rom bekannt zu machen, aber einen völligen Einblick in Das, was Rom beabsichtigt und will, erhalten sie niemals. Das Ziel des Papstthums ist seit Jahrhunderten allerdings ein feststehendes, aber wenn dasselbe, wie in neuerer Zeit, weltliche Mächte zu erschüttern drohen, so sind zu seiner Wiederbefestigung die Mittel und Wege Roms so vielfältige, verschlungene und schlaue, daß darin die weltliche Diplomatie sich nur überaus schwer oder gar nicht zurecht zu finden vermag. Darin besteht eben der Triumph der diplomatischen Kunst Roms, gegen welche die weltliche Zunftdiplomatie schon aus dem Grunde zurücksteht, weil, abgesehen von Talent und Wissen, die Schulung der letzteren mit der der römischen Diplomaten sich gar nicht vergleichen läßt.

Es sei an dieser Stelle nur darauf hingewiesen, daß trotz des ganz absoluten Grundzuges der römischen Kirche und ihres Wesens, dennoch ein scheinbar völlig demokratischer mit unterläuft, freilich nur wieder im Interesse des Papstthums und der Kirche. Diese erziehen und erheben nämlich ihre Vertreter ausschließlich nur nach Maßgabe des Talentes und ihrer Verwendbarkeit, gegen welche Bedingungen alle Rücksichten auf Geburt, Familienrang und damit im Zusammenhang stehende Einflüsse zurücktreten müssen. Der einfache Bauernsohn kann Papst, Cardinal oder sonst ein hervorragender Kirchenfürst werden, falls er das Talent und Wissen besitzt, der Kirche und ihren Zwecken thatsächlich dienen zu können. So ist auch die Zahl der Päpste, Cardinäle und übrigen Kirchenfürsten, die durch ihre Talente, ihren Scharfblick und Eifer im Interesse der Kirche aus den untersten Gesellschaftsschichten hervorgegangen, eine überaus große und das Papstthum hat noch niemals Gelegenheit gehabt, diesen demokratischen Grundzug in der Ausbildung und Heranziehung seiner Vertreter zu bereuen. In dieser Beziehung ist in der weltlichen Diplomatie, insoweit diese nämlich Monarchien vertritt, gerade das Gegentheil der Fall. Die gesammte weltlich-monarchische Diplomatie befindet sich nämlich fast ausschließlich in den Händen des Hochadels oder gewisser bevorzugter Familien, ja für diese ist seit Jahrhunderten bis heute die diplomatische Laufbahn eine förmliche Domaine geworden, wobei nicht immer auf Talent und Verwendbarkeit Rücksicht genommen ward, wiewohl manche Staaten es schwer genug büßen mußten, daß ihren Vertretern jene beiden Grundbedingungen mangelten.

Zu den vielen Irrthümern, denen man sich über das Wesen und die Absichten des gegenwärtigen Papstthums und seiner Diplomatie hinzugeben pflegt, zählt auch die Annahme, daß es ein entschiedener Gegner des Parlamentarismus sei. Principiell ist das allerdings richtig, aber wir haben schon bemerkt, daß es für die Kirche und die Befestigung ihrer Machtstellung keine unverrückbaren Grundsätze giebt. Man wählt vielmehr die zum Ziele führenden Mittel je nach Zeitumständen und Verhältnissen. Diesen Weg verfolgt man jetzt in Rom auch gegenüber dem Parlamentarismus. Das erhellt beispielsweise ganz deutlich aus dem päpstlichen Schreiben vom 30. Januar 1883 und der dasselbe erläuternden Note des Cardinals Jacobini. In diesen diplomatischen Schriftstücken wird nämlich ausdrücklich betont, daß der Papst den Bischöfen die geeigneten Instructionen ertheilen wird, sobald bei den gesetzgebenden Körperschaften Deutschlands Maßnahmen beantragt sind, welche ausreichen, die freie Ausübung der kirchlichen Jurisdiction, sowie die Freiheit der Erziehung und des Unterrichts des Klerus wirksam zu gewährleisten. Dabei wird auch darauf hingewiesen, daß man nicht bloße Regierungsanträge, sondern die thatsächliche Annahme derselben seitens der gesetzgebenden Körperschaften erwarte.

Man sieht also, das Papstthum rechnet da mit der parlamentarischen Autorität und lehnt es ab, sich mit bloßen Regierungsversprechungen begnügen zu wollen. In früherer Zeit hätte man in Rom die Zusage einer Regierung, selbstverständlich von dem betreffenden Staatsoberhaupte sanctionirt, als bindend erkannt, aber gegenwärtig will man sich vor Allem der Zustimmung der Parlamente versichern. Das ist für die neuere päpstliche Politik sehr bezeichnend. Diese Richtung im Vatican soll man dort auf Grund der diplomatischen Rathschläge und Aufzeichnungen eingeschlagen haben, welche dem vaticanischen Archiv der Cardinal Consalvi hinterlassen hat. Davon sind nur Bruchstücke einigen weltlichen Diplomaten bekannt geworden, welche indeß den Geist und das vortreffliche diplomatische System Consalvi's nicht genug rühmen können. Beide werden gegenwärtig auch als der Schlüssel zu den scheinbaren Widersprüchen und dem räthselhaften Benehmen der Curie betrachtet, welche für ihre Politik die Consalvi'schen Fingerzeige als ausschließlich maßgebend befolgt. Eingeweihte meinen bereits, daß nach diesen Grundsätzen die schwebenden Verhandlungen zwischen der preußischen Regierung und der Curie kaum mehr mit Erfolg fortgesetzt werden können. Die Verhandlungen müßten entweder mit der Aufhebung der Maigesetze oder mit einem abermaligen Bruche mit der Curie enden. Ein Mittelweg sei nicht mehr denkbar.

Aus der Türkei.

F. Pera, 30. März. Ausnahmsweise sei es gestattet, vom Wetter zu sprechen: wir haben am Bosporus grüne Weihnachten und weiße Ostern gehabt, und heute liegt wieder Schnee. In Kleinasien war heuer der Winter selten hart, der Euphrat war sogar stellenweise zugefroren, was nur alle Jahrzehnt etwa einmal sich ereignet. Kurze Erdstöße sind in vergangener Woche an verschiedenen Puncten Kleinasiens verspürt worden und ebenso haben heftige andauernde Regengüsse dort stattgefunden. Die Witterungsverhältnisse in dem weiten Gebiet der Türkei bewegen sich also auch nicht in dem normalen Gleise früherer Jahre. Bei alledem wird man hier um den Frühling betrogen.

Wenn man nicht ohne Genugthuung beobachtet hat, wie die hierher geschickten deutschen Beamten und Officiere immer wieder der Gegenstand besonderer Auszeichnungen und persönlich liebenswürdiger Aufmerksamkeiten seitens des Sultans wurden — der noch kürzlich Herrn von Hobe zu seinem General-Adjutanten und Ober-Hof-Stallmeister ernannte — so berührte es unangenehm, zu sehen, wie an allen diesen Auszeichnungen und Beförderungen die älteren deutschen Paschas, d. h. diejenigen, welche vor dreißig Jahren und länger in türkische Dienste traten, so ganz und gar ausgeschlossen blieben. Auch höchsten Ortes in Berlin war dies nicht unbemerkt geblieben und genau vor einem Jahre wurden bei Gelegenheit der Mission des Fürsten Radziwill Schritte gethan, die Aufmerksamkeit der Pforte wie des Hofes auf die alten preußischen Instructoren, die Generale Bluhm, Grunewald und Wendt, zu lenken, welche nun schon seit 13—14 Jahren ein und denselben Grad — Liva Pascha (Brigade-Generale) — innehatten, während einzelne der von ihnen gebildeten Officiere schon höhere Stufen der Militair-Hierarchie erreicht haben. Dem Hofe beliebte es jedoch nicht, die ihm nahegelegte Beförderung eintreten zu lassen, vielmehr wurde dem weit jüngeren General v. Drigalsky, trotzdem derselbe erst seit 2 Jahren den Rang eines Liva Pascha bekleidete, der Rang als Ferik (Divisions-General) verliehen, was derartig verstimmen mußte, daß die erwähnten Herren theils ihren Abschied einreichten, theils die Absicht dazu zu erkennen gaben. Als nun kürzlich auf Betreiben der Oesterreichischen Botschaft der bekannte Graf Szechenyi, der Organisator und Chef der Konstantinopeler Feuerwehr, dem ebenfalls erst vor wenigen Jahren der Titel eines Liva Pascha verliehen worden war, zum Ferik befördert worden war, da wurden schließlich von der deutschen Botschaft nachdrückliche Schritte eingeleitet, das Avancement der deutschen Paschas zu bewirken. Diese sind denn von Erfolg begleitet gewesen, indem der Sultan vorerst die Ernennung des verdienstvollen Ingenieur-Generals Bluhm zum Divisions-General vollzog, während die Beförderung der beiden anderen Paschas, welche der Artillerie-Waffe angehören, in sichere Aussicht gestellt wurde. Demnächst wird auch die Ernennung des Generals Strecker, Commandanten der ostrumelischen Miliz und Gendarmerie, zum Ferik erfolgen müssen, da derselbe ebenfalls schon über 10 Jahre Liva Pascha ist. Wie englischerseits inzwischen die Beförderung des Corvetten-Capitains Woods zum Vice-Admiral, Liva Pascha, durchgesetzt worden ist, so wird auch französischerseits dahin gewirkt, den General Vitalis, den Oberst le Coq und den Generalstabs-Chef der ostrumelischen Miliz, Baron de Toustain, avanciren zu lassen. Für den Sultan ergiebt sich hierbei die Zwangslage, gelegentlich mit seinen Gunsterweisungen gegen die Ausländer zurückhaltend sein zu müssen, da seine Türken dieselben nicht allzu gern sehen. Es ist nur zu bedauern, daß bisher gerade die altgedienten deutschen Paschas, die schon manche trübe Zeit in der Türkei haben durchmachen müssen, bisher so lange haben zurückstehen müssen. — Die deutschen Muschirs Seebald und v. Nordenflycht sind durch Verleihung des Osmanie-Ordens ausgezeichnet worden.

Auf politischem Gebiete gewinnt die Idee einer Botschafter-Conferenz zur Regelung des bulgarischen Tributes an Boden; der Fürst von Bulgarien wird im Laufe des nächsten Monats den Bosporus passiren, jedoch nicht um den Tribut zu überbringen, sondern, um ohne anzuhalten, seinem zukünftigen Nachbar, dem Könige Georgios von Griechenland, in die Arme zu eilen.

Ostrumelische Zeitungen hatten frohlockend verkündet, die englische Regierung habe durch ihren Vertreter in Philippopel erklären lassen, daß sie das Verlangen der Rumelioten auf Herabsetzung ihres Tributes durchaus billige; ferner daß demnächst auch die französische Regierung eine gleiche Meinung kundgeben werde. Die hiesige englische Botschaft dementirt officiell die mit allen Details gegebene Nachricht der ostrumelischen Blätter, es ist auch weit eher anzunehmen, daß die Botschaften ihren Einfluß bei und ganz einsetzen werden, eine prompte Auszahlung des Tributs an die türkische Staatsschulden-Verwaltung durchzusetzen. Dies entspricht weit mehr den Interessen der europäischen Capitalisten. Die Direction der erwähnten Verwaltung hat der Pforte ein Memorandum überreicht, worin sie das Anwachsen der Summe, mit welcher Ostrumelien bei seinen Zahlungen im Rest bleibt, beschwerdeführend zur Kenntniß bringt. Am 13. März, d. h. am Schlusse des letzten Finanzjahres, belief sich diese Summe schon auf 328,800 türk. Pfund! (Ueber 6 Mill. Mark.)

Es ist die höchste Zeit, daß einmal wieder einige Abwechselung in die Zusammensetzung des türkischen Ministeriums kommt. Wenn, wie es als sicher gilt, Said Pascha, der Großvezier, in Folge persönlicher Zwistigkeiten zurücktritt, so darf man damit zufrieden sein, denn Kutschuk (der kleine) Said war nie ein aufrichtiger Freund der Deutschen und des deutschen Einflusses. Mit ihm geht Aarifi Pascha, der Minister des Aeußern, und ebenso der Finanzminister. Said Pascha gilt auch für einen Gegner der europäischen Capitalsanlagen in der Türkei und verhinderte demnach alle belangreicheren Concessions-Ertheilungen. An einen radicalen Systemwechsel ist dagegen nur erst zu denken, wenn einmal Osman Pascha zum Wenigsten aus seiner Stellung als Seraskier verdrängt worden ist. Aber Osman Pascha steht leider noch immer fest.

Der zum Botschafter in Berlin ernannte Said Pascha dürfte heute nach Berlin abreisen, nachdem seine Abreise schon zweimal verschoben worden ist.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Ein Thüringer Fleischer, Ernst C. in W., war aus §. 10 des Nahrungsmittelgesetzes wegen Verfälschung von Nahrungsmitteln und Verkaufs gefälschter Nahrungsmittel angeklagt, weil er den von ihm fabricirten, bei den Thüringer Volksfesten landesüblichen Rostbratwürsten Semmel beigemischt und solche Bratwürste feilgehalten hatte.

Das Landgericht hatte auf Freisprechung erkannt, die Staatsanwaltschaft hiergegen Revision eingelegt, da Semmeln dem Sinne und dem Sprachgebrauche nach nicht in eine Wurst gehörten und sich eine Rostbratwurst auch ohne Zusatz von Semmeln herstellen lasse.

Das R.-G. III. Strafsenat hat am 21. December v. J. die Revision verworfen. Ob ein Nahrungs- oder Genußmittel, welches nicht in einem unveränderten Naturproducte besteht, sondern eine Fabrikation, bez. eine künstliche Herstellung erheischt, verfälscht sei, läßt sich nur auf der Grundlage einer Ermittelung der normalen Herstellungs- oder Fabrikationsmethode entscheiden. Welche Methode aber die normale sei, darüber können nicht für alle Nahrungs- und Genußmittel überall und unbedingt gültige Regeln angegeben werden; es ist vielmehr möglich und wird durch die Erfahrung bewiesen, daß je nach der Ansicht des einen oder andern Orts die eine oder die andere Methode bei einem gewissen Nahrungs- oder Genußmittel deshalb als die normale zu erachten ist, weil sie dasjenige Fabrikat liefert, welches unter dem üblichen Namen der Waare an diesem Orte regelmäßig verstanden und beim Kaufe derselben vom Publicum erwartet wird. In solchem Fall hat der Verkehr, worunter selbstverständlich der reelle Verkehr zu verstehen, unter vielleicht zahlreichen an sich zulässigen und möglichen Methoden sich für eine bestimmte, als die ordnungsmäßige entschieden, und es fehlt dann an dem rechtlichen Interesse, auch an einer rechtlich ausreichenden Basis für die Erörterung der Frage, ob der bloße Wortsinn des Namens der Waare und ob eine andere Ansicht über die beste Herstellung derselben auf eine andere Norm zu führen geeignet sein würde. Es ist festgestellt, daß ein Zusatz von Semmeln in dem Verhältnisse, daß zu 10 Pfund Fleischmasse für 10—12 Pfennig Semmeln genommen werden, lediglich dazu dient, die Rostbratwurst beim Braten saftig zu erhalten, daß sich der Angeklagte bei der Herstellung seiner Rostbratwürste innerhalb dieses Mischungsverhältnisses gehalten hat, daß sich die Zusammensetzung einer Rostbratwurst nach dem Gebrauche und Geschmacke des Publicums in einzelnen Gegenden richten muß, daß nach dem Geschmacke des Publicums in der Gegend des Angeklagten der von diesem genommene Semmelzusatz ebenso wie der Zusatz von Gewürzen den Wohlgeschmack der Rostbratwurst zu fördern ge-

eignet ist, daß daher ein solcher Zusatz nicht als Beimischung eines Stoffs bezeichnet werden kann, der zur ordnungsmäßigen Herstellung dieses Nahrungs- oder Genußmittels nicht gehört. Auf der Grundlage dieser festgestellten Thatsachen muß man zu der Ansicht gelangen, daß hier eine Verfälschung im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes nicht verübt worden ist. Zwar spricht das Landgericht sich nicht positiv mit ausdrücklichen Worten dahin aus, daß der von dem Angeklagten gemachte Semmelzusatz die im reellen Verkehr festgestellte und anerkannte Norm bilde, aber es sagt mit Bestimmtheit, der Zusatz sei nicht normwidrig und leitet dies aus dem Umstande her, daß derselbe den Wohlgeschmack der Waare erhöhe und zwar nach der Ansicht des Publicums in der Gegend von W., denn es ist erwiesen, daß dem dortigen Publicum ein solcher Semmelzusatz, wie der vom Angeklagten gemachte, nicht allein keineswegs eine unbekannte und unerwartete Beimischung ist, sondern daß nach seiner Ansicht Semmeln in eine wohlschmeckende Rostbratwurst gehören. Ebenso ist es gleichgültig, ob sich eine Rostbratwurst auch ohne Zusatz von Semmeln herstellen läßt, denn das Publicum in der Gegend von W. hält eben eine solche Art der Herstellung nicht für die beste und wünschenswertheste.

Vermischtes.

— Der König von Bayern hat in dem Abschied an den Landrath von Niederbayern eine recht interessante Meinung ausgedrückt. Der stockultramontan angehauchte Landrath hatte nämlich beschlossen, in die Kreisirrenanstalt zu Deggendorf geistliche Ordensschwestern einzuführen, welcher Beschluß jedoch vom Könige mit der Motivirung zurückgewiesen wird, daß nach dem einstimmigen Gutachten der vernommenen Directoren der bayerischen Irrenanstalten der Thätigkeit von Nonnen schwere Bedenken und zwar ganz besonders in psychiatrischer Hinsicht entgegenständen, wobei die Vortheile, welche die Nonnen böten, unbedeutend erschienen.

— Die „Getreuen in Jever" sind bekanntlich häufig durch die Ungunst der Witterung, welche ein frühzeitiges Eierlegen der Kibitze verhinderte, an der pünctlichen Zusendung ihres Geburtstags-Geschenkes an den Fürsten Bismarck (101 Kibitzeier) verhindert worden. Es wäre solches auch in diesem Jahre der Fall gewesen, trotzdem aber ist der Reichskanzler nicht ohne Kibitzeier geblieben. Einigen Herren in Hagen, welche sich mit der Ornithologie beschäftigen, ist es, so schreibt man der „Dortm. Ztg.", gelungen, verschiedene Paare Kibitze zu züchten, welche jetzt in der Gefangenschaft in ihren warmen Volièren fleißig Eier legen. Die Hagener Gesellschaft „Probstei", welcher die erwähnten Herren als Mitglieder angehören, hat das bisher erzielte Resultat an Eiern dem Fürsten Reichskanzler zu seinem Geburtstag gesandt. Wenn auch nicht die historische Zahl von 101 Stück zusammengekommen, so brauchte der Fürst an seinem Geburtstage doch nicht ganz auf die gewohnte Gabe zu verzichten.

— Wittenberg, 3. April. Das vom Consistorium und der Provinzialsynode im Januar v. J. zur Veranstaltung eines Luthertages in Wittenberg zur Jubelfeier des 400jährigen Geburtstags Luther's eingesetzte Comité (aus den beiden Generalsuperintendenten der Provinz Sachsen, den Dr. Möller und Dr. Schulze, dem Vorsitzenden der Provinzialsynode, von Wedell in Magdeburg, Dr. Schmieder, Sup. Rietschel und Bürgermeister Dr. Schild in Wittenberg bestehend) hat als Termin des Luthertages einen Tag im Monat September (nicht October) in Aussicht genommen und will die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers erbitten. Das vorläufige Festprogramm enthält folgende Theile: Am Vorabend eine reich ausgestattete liturgische Feier mit Ansprache und Begrüßung der Gäste. Am Haupttage soll in der Marktkirche ein Hauptgottesdienst mit Gesang von Lutherliedern gehalten werden, an den sich ein Festzug von der Schloßkirche nach Luther's Wohnhause und die Eröffnung der neuen Reformationshalle anschließen wird. In einer besonderen Versammlung sollen dann Vorträge gehalten werden, die Luther's Bedeutung nach den verschiedensten Seiten seines umfassenden Wirkens ins Licht zu stellen haben. Der zweite Festtag wird der Verhandlung und Besprechung über Gegenstände der „inneren Mission" gewidmet sein, da der Centralausschuß für innere Mission an diesem Tage seinen diesjährigen Congreß hier abhalten wird. Eine allgemeine Versammlung, als Volksfest, soll dann die Feier beschließen.

— Berlin, 4. April. Sobbe, der in seiner Zelle stets zu seiner eigenen Sicherheit gefesselt wurde, sind die seinerzeit für den Mörder des Professors Gregy, Louis Grothe, besonders angefertigten leichten Fesseln angelegt worden, da die schweren Handsprenger bei längerem Anliegen an den Händen eine Anschwellung derselben erzeugen. Diese Fesseln sind von Rundeisen, etwa dreiviertel Zoll stark, und haben an den Außenseiten über dem Handgelenk sogenannte Schnepperschlösser, die beim Anlegen nur zugeschlagen werden, während beim Oeffnen derselben ein Schraubenschlüssel erforderlich ist. Sobbe ist übrigens nicht nur einem dramatischen Dichterling zum Opfer gefallen, wie das „Kl. J." neulich schon berichtete, auch Herr Quena, der Leibdichter aller Hofsänger mit und ohne Drehorgelbegleitung, hat sich seiner bemächtigt und läßt ihn zur Genugthuung der Küchenfeen und anderer Verehrerinnen des Hofgesanges durch ein 14 Strophen enthaltendes schönes Lied nach der Melodie: „Am schönen Strand der Spree" zu Tode martern, ehe noch die Geschworenen ihr Verdict abgegeben haben.

Verkehrswesen.

⊙ Kassel, 3. April. Während seit Kurzem die Gültigkeitsdauer der Retourbillete für die Strecken Gießen-Berlin und Marburg-Berlin auf 6 Tage erhöht worden ist, behält es bei der 4 tägigen Gültigkeit der Retourbillete für die Relation Kassel-Berlin et vice versa sein Bewenden. In hiesiger Stadt wird dies allgemein sehr beklagt, da einerseits der Verkehr zwischen den beiden Residenzen ein recht lebhafter ist und andererseits auch die Entfernungsdifferenz eine derartige Zurücksetzung keineswegs rechtfertigt. Die Länge der Strecke Marburg-Berlin, auf den kürzesten Schienenweg berechnet, beträgt 469 Kilometer, die der Strecke Kassel-Berlin aber 365 Kilometer so daß also das Verhältniß von 6:5 weit richtiger erscheint als das von 6:4. Hierzu kommt, daß der von Kassel aus zur Reise nach Berlin bei Weitem am meisten benutzte, weil bequemste Zug, nämlich der Nachtcourierzug via Kreiensen, hier wenige Minuten vor Mitternacht abfährt, also bei Benutzung eines Retourbillets der erste Tag ohne Weiteres verloren geht. An den Herrn Eisenbahnminister soll deshalb eine Petition gesandt werden, dahin gehend, den Retourbilleten Berlin-Kassel und Kassel-Berlin eine mindestens 5 tägige Gültigkeit beizulegen.

Otto Fenthol
Doctor of Dental Surgery, in Amerika geprüfter Zahnarzt.
Zahnarzt Kneisel's Nachfolger
Centralstraße 3, I. Sprechstunden 9 bis 6 Uhr.

W. Schimmelpfeng, Leipzig, Nicolaistraße Nr. 34, Dresden, Schießstraße 3, Berlin W. ic. Institut für kaufmänn. Informationen und Incasso. 1 Auskunft 3 ℳ, 6 à 10 ℳ, 10 à 15 ℳ, 25 à 30 ℳ, 100 à 100 ℳ. Jahresbericht franco.

Patentanwalt Otto Sack.
Jetzt Leipzig, Katharinenstrasse 18, I. Etage.

Heyne & Weickert
Technisches Bureau, Uferstr. 12.
Specialität:
Untersuchung von Dampfkessel- und Dampfmaschinen-Anlagen auf Oekonomie und Leistung.
Ausführung compl. Dampfkessel- u. Dampfmaschinen-Anlagen.
Speisewasser-Reinigungsanlagen, System Bohlig-Heyne.
Dampfheizungsanlagen.
Transmissionsanlagen (System Seller) und Seiltriebe.

Leipzig. **Grimm & Hänsel**, Neumarkt 7.
Dampffärberei, Chem. Reinigungsanst. f. Herren- u. Damen-Garderobe, Sammet, Seide, Spitzen, Handsch., Gardinen, Möbelstoffe ic.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Unsere Detail-Geschäfte
befinden sich in
Leipzig: 9 Neumarkt
und
Plagwitz: 28 Nonnenstrasse.
Für die Bewohner der Süd- und Westvorstadt von Leipzig liegt unser Plagwitzer Detail-Geschäft (Parterre, im eigenen Versand-Waaren-Haus) näher und bietet der Besuch desselben einen angenehmen Spaziergang durch das Scheibenholz.
Die gekauften Waaren werden von unseren Boten in die Wohnungen der Käufer getragen.
Es ist die Besichtigung unserer Geschäfts-Räume in Plagwitz sehr gern gestattet, wenn auch Einkäufe nicht gemacht werden.
Mey & Edlich,
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Das offerirte Patent
Rotations-Photographie-Album,
massiv aus Holz gearbeitet, ist ausschließlich für den Export- und Engros-Verkauf und befindet sich nur allein Petersstraße 40, II. bei A. Salamonski aus Berlin.

Anfertigung von Oberhemden
in bewährten, vorzüglich sitzenden Schnitten, sowie aller übrigen
Herren-Wäsche-Artikel.
Reichhaltiges Lager von Oberhemden-Einsätzen und von
feinen Herren-Kragen und Manschetten.
Pauline Gruner, **Reichsstr. 52.**

Holländischer Cacao
von C. J. van Houten & Zoon, Weesp (Holland),
Cacao Ph. Suchard,
Chocolat Ph. Suchard,
Engl. Biscuits, 50 versch. Sorten,
Engl. Waffeln, " "
von Huntley & Palmers, Reading & London.
Fabriklager en gros & en détail.
Riquet & Co. Gegründet 1745.
Chines. Theehandlung en gros & en détail.

Gustav Markendorf,
Universitätsstrasse 19,
(en gros) empfiehlt sein (en détail)
grosses Lager aller in- und ausländischen
Conserven
in den bekannten nur besten Qualitäten.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.	5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).	6. K. Postamt 6 (Weststraße).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	7. K. Postamt 7 (Naundörfer Steinweg).
	8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).	9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ic. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:
   a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;
   b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
   c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 7½—9½ Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Seiler(?), Windmühlenstraße 30; Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Apitzsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmit. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waagesplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom **8. Juli** bis **8. Juli 1882** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt, Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Leihg.-Beilage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Vom 11. März bis 15. April sind die **Polikliniken** im Paulinum nur an den **Markttagen** geöffnet. Die Poliklinik für unbemittelte **Nasen-, Rachen- u. Kehlkopfkranke** nur **Donnerstag** 12—1 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Münzgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 36, Markttags 9—10 Uhr Vorm. für Augenkranke, ¼11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Ausstellung J. Norrotschewitz, Petersstr. 22, täglich geöffnet, Eintritt frei. Musterausstellung von Zimmereinrichtungen.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17. Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor L. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 23, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. " " Tauch. Thorhaus.
	8. " " Eutritzscher Str. 28.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Plagwitzer Str. 38.
3. " " Zeitzer Thorh.	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" dem Neuen Johannishospital.
Magazingasse Nr. 1.	" d. Weststr. 29 (Büchner's Fabr.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" der Fregestraße Nr. 6c.
Leihhaus.	" der Thomasmühle.
Neues Theater.	" dem Dresdner Thorhause.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46.	" " Maschinenh. des Wassers.
2. " " Härtelstraße Nr. 4.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
3. " " Frankf. Straße 47.	Auf dem Nicolaithurm.
4. " " Zeitzer Thorhaus.	" " Thomasthurm.
5. " " Nürnberger Str. 48.	In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt. 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

En gros. **Robert Kiehle**, Königl. Sächs. Hoflief., En detail. Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4. Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Gummi- und Guttapercha-Waaren, Asbest, Treibriemen, Schmirgel, Flaschenzüge, Ventilatoren, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe, Packhofstrasse No. 1—2.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Peterstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

90. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.
Debütvorstellung der Frau L'Allemand.
Martha, oder: **Der Markt zu Richmond.**
Oper in 4 Acten (theilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow.
Regie: Ober-Regisseur Jendersky. Direction: Capellmeister Nuthardt.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	* * *
Nancy, ihre Vertraute	Fr. Metzler-Löwy.
Lord Tristan Mikleford, ihr Vetter	Herr Proft.
Lyonel	Herr Marion.
Plumkett, ein reicher Pächter	Herr Schelper.
Der Richter zu Richmond	Herr Zeft.
Drei Mägde	Fr. Leibig. Frl. Neupert. Frl. Röder.
Vier Diener der Lady	Herr Barthels. Herr Rieter. Herr Jöckus. Herr Munding.
Zwei Pächter	Herr Reinhold. Herr Klein.

Pächter. Mägde. Knechte. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener.
Die Handlung spielt theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung.
Zeit: Regierung der Königin Anna.
*** Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin — Frau L'Allemand.
Im 4. Act: Einlage: **Variationen von Proch**, gesungen von Frau L'Allemand.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 ₰ zu haben.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Prosceniums-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 5 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Prosceniums-Logen im dritten Range 1 ℳ.
Einlaß ¾6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 7. April. (91. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.) **Die lustigen Weiber von Windsor.** Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Acten. Nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel von S. H. von Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse, à 4 ℳ, verkauft.

Altes Theater.

Der Bettelstudent.
Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Carl Millöcker.
Regie: Ober-Regisseur Jendersky. — Direction: Capellmeister von Herzfeld.
Orchester: Capelle F. Büchner.

Personen:

Palmatica, Gräfin Nowalska	Frl. Bufe.
Laura, } deren Töchter	Frl. Fischer.
Bronislawa, } deren Töchter	Frl. Stich.
Oberst Ollendorf, Gouverneur von Krakau	Hr. Rohland.
von Wetterhofen(?), Major	Hr. Treutler.
von Henrici, Rittmeister	Hr. Herdt.
von Wickinge, Lieutenant	Hr. Strampfer.
von Rochow, Lieutenant	Hr. Ritter.
Graf Opalinsky, Cornet	Frl. Pohl.
Bogumil Malachowski, Burggraf von Krakau, Palmatica's Vetter	Hr. Berchert.
Eva, dessen Gattin	Frl. Lothari.
Jan Janicki, } Studenten der jagellonischen Univ. Krakau	* * *
Simon Rymanowicz, } Studenten der jagellonischen Univ. Krakau	Hr. Danziger.
Der Bürgermeister von Krakau	Hr. Stürmer.
Onuphrie, Palmatica's Leibeigner	Hr. Tschurn.
Ein Courier	Hr. Max.
Enterich, ein sächsischer Invalide und Kerkermeister auf der Citadelle zu Krakau	Hr. Müller.
Piffke, } Schließer daselbst	Hr. Hoffeld.
Puffke, } Schließer daselbst	Hr. Bärwinkel.
Rej, ein Wirth	Hr. Hofer.
Waclaw, ein Gefangener	Hr. Braune.
Ein Weib	Fr. Reißner.

Edelleute und Edelfrauen, Stadträthe, Bürger und Bürgersfrauen, Kaufleute, Meßfremder, polnische Juden, schwedische Soldaten, Fahnenträger, Pagen, Krakauer Stadtmiliz, Diener, Bauern, Leibeigene, Kinder, Gefangene, Studenten.
Ort der Handlung: Krakau. — Zeit: 1692, unter der Regierung Johann Kasimir's II., Königs von Polen, Kriegen von Schweden.
*** Jan Janicki — Herr Carl Dietrich vom Theater an der Wien.
Die in der Operette vorkommenden Tänze, im ersten Act: Marsch ausgeführt vom Balletcorps und den Eleven der Balletschule, im zweiten Act: Cracovienne (Einlage, comp. von Herrn von Herzfeld), getanzt von Frl. Hentermann, Frl. Sutor und den Damen B. Wagner, Dönges, H. Lindner, Todt, Eberts und Händel, sind arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Clotilde Sutor.
Die neuen Costume sind nach den Zeichnungen des k. k. Hofmalers Gaul in Wien unter Leitung der Garderobe-Inspectoris Frl. Michalesi und des Garderobe-Inspectors Herrn Scholz angefertigt. Die neue Decoration des ersten Actes: „Marktplatz in Krakau mit dem Rathhaus" ist vom Decorationsmaler Herrn Freier gemalt.
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text der Gesänge ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 Pfennige zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 7. April. **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Carl Millöcker.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Krystall-Palast-Theater.

Freitag, den 6. April 1883.
Anfang 8 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**
Auftreten sämmtlicher Specialitäten ersten Ranges.
Auftreten des englischen Duettistenpaares Mr. und Miß Watty.
Auftreten d. Xylophon-Virtuosen, **3 Schwestern Delépierre.**
Auftreten der rühmlichst bekannten
Stettiner Concert- und Quartett-Sänger.
Auftreten d. spanischen Glocken-Virtuosen Geschwister Spira, bestehend aus 8 Personen,
wovon die Kleinste der Geschwister, die kleine Laura, erst 2½ Jahre alt ist.
Auftreten der preisgekrönten Schnellrednerin Mademoiselle
Jeanette Dorina
und des Trapezkünstlers Signor **Famera Rigoli.**
Carnevals-Abenteuer in Paris.
Komisches Ballet in 1 Abtheilung, in Scene gesetzt vom Balletmeister Herrn Alexander Genée.
Auftreten der großartigen Gymnastiker-Matadoren am 3fachen Reck
Antonio, Leopold und **Miss Adelina.**
(Miss Adelina, die einzige Reckturnerin der Jetztzeit.)
Parterre-Saal des Krystall-Palastes:
Auftreten der rühmlichst bekannten
Stettiner Concert- und Quartett-Sänger
Herren Hippel, Höckel, Meysel, Hoffmann, Pietro, Britton und Klessner.
Preise der Plätze.
Entrée für Singspiel, Garten und Ausstellung à 1 Mark.
Gesammt-Entrée, incl. Theater à 1 Mark 50 Pf.
Cassenöffnung 6 Uhr.
Anfang des Concertes ½8 Uhr. Anfang des Theaters 8 Uhr.

Verein Thalia.

Sonntag, den 8. April 1883:
Steffen Langer aus Glogau.
Original-Lustspiel in 5 Acten von Ch. Birch-Pfeiffer.
Billetausgabe für Mitglieder u. Gäste Sonnabend u. Sonntag.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. V. (bis Halle). — *6. 45 V. — 7. V. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 20 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10 N. — 4. 45 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 30 V. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 V. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaschwitz: 10. 40 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 41 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 30 V. (von Halle). — 11. V. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *8. 38 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 V. — *8. 20 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 8. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *8. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 30 N. — 8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15 N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 45 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8 6. fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 9. 23 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 fr. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

An das verehrte Publicum in dem Verbreitungsbezirke des Leipziger Tageblattes!

Es ist früher, so auch jetzt in Leipzig und zwar von einem Schlossermeister in schamloser Weise unsere

Jalousie-Construction nebst Griffgurthalter,

welche durch die **Patente Nr. 1179, 7808** und **18871** gesetzlich geschützt sind, wider jedes Recht nachgeahmt und auf einem hiesigen Neubau an 72 Fenstern angebracht worden. — Neben der Staatsanwaltschaft, die sich mit der Abarbeitung dieses Falles demnächst befassen wird, dürfte auch das Publicum die verwerfliche Manipulation derartiger Erfindungen verurtheilen, die sich nur mit Herabwürdigung unseres Industriezweigs in den Augen des Consumenten, und zwar durch **minderwerthige Herstellung des Fabrikats im Material**, von dem Blute anderer, **redlich und gewissenhaft** arbeitender Fabriken nähren! —

Zum Schutze unserer Interessen machen wir hierdurch öffentlich Mittheilung, daß unsern **Patent-Jalousien mit Gurtaufzug und Griffgurthalter** am Untertheil der Jalousie stets das **„Patentschild"** sichtbar angefügt ist. — **Dieses Factum** hat allerdings den betr. Schlossermeister, dessen Namen wir jedem Interessenten nennen und nach Schluß des gerichtl. Verfahrens auch veröffentlichen werden, leider durchaus nicht **angehalten, unsere Construction sich trotzdem zu Eigen zu machen!!**

Unsere Patent-Jalousie mit Gurtaufzug und unser Fabrikat überhaupt ist seit unserm Bestehen vom Jahre 1851 fast auf jeder Ausstellung vertreten gewesen und 13 Mal hervorragend preisgekrönt! Ein Grund mehr, daß sich Leute finden, die die Erfindung und Geistesarbeit des Anderen in ihrem Interesse gegen Gesetz und bestes Wissen auszubeuten streben!

Wir liefern unsern — 32 Jahre bestehenden — Princip getreu

Nur Prima-Waare, das heißt: „nicht zu Schleuderpreisen",

wie so viele gewissenlose, sich als „Concurrenten" brüstende Schaumwerfer!

Das Renommée uns zu erhalten und zwar durch solide, sachgemäße und fachkundige Fabrikation, das ist unser stetes Streben und bitten wir ein hochgeehrtes Publicum, uns darin freundlichst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik, Filiale Leipzig (Heinr. Freese), Zeitzer Strasse No. 40.

Wir empfehlen unsere **Patent-Zug-Jalousien** mit **Gurtaufzug und Griffgurthalter**, sowie mit **abnehmbar** eingerichteten **Aufrollkästen**, je nach Größe und Ausstattung zu den billigsten Fabrikpreisen! **Holzdraht-Ventilations-Rouleaux! Patent eiserne Thür- und Fenster-Gitter! Verschiebbar, Unstetbar, Einbruchsicher! Holz-Roll-Jalousien! Holz-Schattendecken** für Treibhäuser ꝛc.! **Patent verstellbare Zeichentische! Hölz. Jalousie-Läden** mit verstellbaren Stäben! **Schaufenster-Vorhänge** als **Neuheit! Holzspangeflecht** (als Specialität) gegen feuchte Wände, seit 25 Jahren erprobt und bewährt! Sowie **reizende Holzdraht-Tischdecken** resp. **Tapetenschoner** (an die Wand zu hängen) in 72 verschiedenen Mustern! —

Sämmtliche Artikel sind eigenes Fabrikat! Prospecte und event. Muster versenden wir gratis und franco!

Reparaturen an Jalousien jeder Art. Umänderungen veralteter Constructionen auf unser Patent-System werden sofort, solid und billig ausgeführt!

Nachdem die Firma

Bieler & Bujarsky mit dem 31. v. Mts. aufgelöst worden, beehre ich mich hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich von den 5 der genannten Firma zugehörig gewesenen Ställen die 3 nach der Windmühlenga-se gelegenen in Besitz habe, während in der bisherigen Reitbahn bis zur Fertigstellung der von mir in der hiesigen Kramerstrasse neu erbauten in derselben Weise, wie seitlang, von mir Reitunterricht, insbesondere für Damen jeden Vormittag von 10—11 Uhr, ertheilt wird.

Eine reiche Auswahl guter **englischer** und **deutscher** Pferde steht schon jetzt in dem hinteren Stalle meiner neuen Bahn, **Kramerstrasse 7**, zum Verkaufe.

Leipzig, am 4. April 1883.

J. Bujarsky.

Knaben- und Mädchen-Garderobe

für das Alter

bis 16 Jahre

empfiehlt in anerkannt größter und reichster Auswahl, wie allerneuesten und eleganteste Façons von nur guten decatirten Stoffen zu billigen, aber streng festen Preisen.

J. Piorkowsky,

48 Petersstrasse 48,

Parterre, 1., 2. und 3. Etage, gegenüber der Steckner-Passage.

Auswahlsendungen nach auswärts werden prompt ausgeführt.

Specialität eleganter

Garderoben

für

Knaben

und

Mädchen

bis 16 Jahren.

Auswahlsendungen werden prompt versandt.

Umtausch bereitwilligst gestattet.

Anfertigung nach Maaß.

Preise fest.

C. Sussmann,

Leipzig,

Grimmaische Str. 37, parterre u. 1. Etage.

Neu! Das **Spiel der 31** **Neu!**

50 Pfg. 50 Pfg.

Interessantes, aufregendes und sehr unterhaltendes

Bezirkspiel

für 2 Personen. Zu haben bei

D. H. Wagner & Sohn, Grimmaische Straße 3.

Hermann Lange, Reichsstraße 10, 1. Etage.

Colporteure gesucht.

Ausverkauf.

Wegen bevorstehender Localveränderung habe ich mein Lager bedeutend im Preise herabgesetzt und empfehle alle Leinenwaaren, Handtücher, Tisch- u. Bettzeuge, sowie Herren-, Damen- und Kinderwäsche unter Fabrikpreis. — Auf einen Posten

Oberhemden zu 2 und 3 Mark

mache ganz besonders aufmerksam.

J. Valentin, **Petersstraße 41.**

Die **Ringfabrik** von

L. Holtbuer, *Hainstrasse No. 32,*

liefert als Specialität:

Goldene Ringe mit Brillanten u. anderen Edelsteinen, Verlobungs- und Trauringe, sowie Brillant-Ohrringe zu billigsten Preisen.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Grösstes

Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager.

Wiener Herren-Stiefeletten mit Backfix, Lackleder,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Lackleder,
Wiener Herren-Schuhe, Pariser Promenaden- zum Schnüren oder Zug,
Wiener Herren-Reitstiefel von bestem Rind- und Lackleder,
Wiener Knaben-Stulpen von bestem Rind-Lackleder,
Wiener Damen-Stiefel in größter Auswahl, von 6 ℳ an,
Wiener Ball-, Haus- und Commod-Schuhe,

vom einfachsten bis elegantesten Façons in nur gediegenstem Wiener Fabrikat, hält zum billigsten Preis empfohlen.

NB. Lager von franz. Ledertuch, Bronceleder, Lederschwärze, Kid-Leder-Creme.

Heinr. Peters,

Grimmaische Straße 19. Café français gegenüber.

Wegen Aufgabe meines Schuhwaarenlagers für Knaben, Mädchen und Kinder verkaufe solche zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Zur Benachrichtigung für Händler!

MAJOLIKA-FABRIK

RÖRSTRANDS AKTIEBOLAG STOCKHOLM.

Fabrik-Niederlage Goethestrasse No. 9

bei **Carl B. Lorck.**

Für Exporteure! **Für Exporteure!**

H. W. Schöttler's

Export-Cigarren-Fabrikate!

Neue Marke für Export.

(Geschützt, geschützt.)

Versand nach dem Auslande

unter Vergütung der

Export-Prämie.

Fabrik: Leipzig, Lange Strasse No. 45.

Partien-Lager

Brühl 78, II. **G. Goldstein,** Brühl 78, II.

Gardinen, einfach gezwirnt bis schwerste Doppelzwirn.

Cachemir, doppelbreit, echtfarbig in schwarz u. coul., von ℳ 1.55 an.

1 großer Posten rein wollene Kleiderstoffe, alle Farben, Meter 80 Pf.

Buckskins

große Auswahl, pr. Mtr. von 3 ℳ, französische Kammgarne bedeutend unter Preis.

Schwarz Satin, Croisé, Tuche, Zanella, Futterzeuge,

sehr billig **Buckskin-Rester** sehr billig.

Leinenwaaren etc. etc.

R. Thümmel, Poststr. 11,

empfiehlt seine vielfach bewährten, feuer- u. diebessicheren, gepanzerten

Cassaschränke

sowie

eiserne, diebessichere Cassetten in allen Grössen.

F. A. Schütz,

Grimmaische Strasse 5,

empfiehlt grosse **Restposten** von

Tapeten bis zu 22 Rollen von 18 Pf. an.

Rouleaux von 1 Mark.

Fantasiestoffe, Ripse, Jute etc. von 1½ bis 10 Mark.

Cattune und **Cretonnes** von 45 Pf. bis 2 Mark.

Weisse Gardinen von 50 Pf. an per Meter.

Gleichzeitig das **Neueste** obiger Artikel in **größter** Auswahl.

Liebau's Centralheizung.

Reichs-Patent.

Vom Kochherd aus wird eine ganze Wohnung, ein ganzes Haus, zuverlässig bei strengster Kälte durch Warmwasserheizung in bequemster Weise geheizt.

Jedes Zimmer erhält die Wärme regulirbar und gute Ventilation. **100 Häuser von 5 bis 30 Zimmer Größe sind bereits mit bestem Erfolg ausgeführt, darunter in Leipzig 7, Halle a. S. 6, Magdeburg 14.**

Silberne Staatsmedaille 1881.

Geehrten Reflectanten stehe bei meiner fast allwöchentlichen Anwesenheit in Leipzig gern mit mündlicher Rücksprache und näherer Auskunft zu Diensten. Gef. Nachrichten erbitte nach **Magdeburg-Sudenburg.**

Herm. Liebau.

Franz Wagner,

Broncewaarenfabrik und Glasraffinerie,

Ulrichsthal-Meistersdorf in Böhmen.

Zur Messe in Leipzig

Musterlager: Auerbachs Hof, Tr. C, 2. Etage,

Lagerbude: Augustusplatz, 4. Reihe.

Eisschränke

neuester Construction und allerwärmster Güte, eigenes Fabrikat, empfiehlt in reicher Auswahl billigst

Franz Weber,

(E. Stuck's Nachf.),

Leipzig, Georgenstraße Nr. 25.

Spiegel! Spiegel!

Garderobeumfüge u. Rosetten, Spiegelglas, Tafelglas, Bilderrahmen jeder Art empf.

C. H. Reichert, Hainstraße 27.

F. A. Dietze, vorm. C. Naumann,

Optisches Institut, Neumarkt 29,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Feldstechern, Opern- u. Reisegläsern, Barometern, gold. u. silbernen Brillen u. Pince-nez, Lorgnetten, Reisszeugen etc.**

Sächs. Emaillirwerke,

Gebr. Gebler, Pirna a/E.

Musterlager verzinnter u. blauweißirter Kochgeschirre, Neuheiten in bunt decorirten Porzellanemaillen, Kaffee- u. Waschservicen ꝛc.

Sellier's Hof, Reichsstraße 55, 2. Et.

Ecke der Grimmaischen Straße.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 96. Freitag den 6. April 1883. 77. Jahrgang.

Reichstag.

57. Sitzung vom 4. April.

Am Tische des Bundesrathes: Scholz, Lucius, Burchard, v. Schelling.

Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Ohne Debatte werden in dritter Lesung die Beschlüsse des Bundesrathes, betreffend die Aufnahme von Kunstwollfabriken, Anlagen zur Herstellung von Celluloid und Degrasfabriken in das Verzeichniß derjenigen gewerblichen Anlagen, welche nach Bestimmung des §. 16 der Gewerbeordnung einer besonderen Genehmigung bedürfen, und die Uebereinkunft wegen gegenseitiger Zulassung der an der Grenze wohnhaften Medicinalpersonen zur Ausübung der Praxis zwischen dem deutschen Reiche und beziehungsweise Oesterreich-Ungarn vom 30. September 1882, Belgien vom 7. Februar 1873, und den Niederlanden vom 11. December 1873 unverändert angenommen. Ebenso werden nach den Beschlüssen der Rechnungs-Commission die Berichte über die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für das Etatsjahr 1878/79, über die Rechnung der Casse der Ober-Rechnungskammer für das Etatsjahr 1880/81 und betreffend die Liquidation der auf Grund des Artikels V des Gesetzes vom 8. Juli 1872 aus der französischen Kriegskosten-Entschädigung zu ersetzenden Beträge für das Etatsjahr 1881/82 genehmigt.

Es erhält darauf das Wort

Abg. Kayser (Socialdemokrat), um sich über die Verhaftung des Abg. v. Vollmar, der sich bereits im Hause befindet, zu beschweren. Er erklärt dieselbe als im Widerspruch mit den gesetzlichen Bestimmungen und bittet den Präsidenten, dahin wirken zu wollen, daß die socialdemokratischen Abgeordneten ungehindert zur Erfüllung ihrer Mandatspflicht nach Berlin reisen können, da durch Verhaftungen während der Session ein Eingriff in die Abstimmungsverhältnisse herbeigeführt werde.

Die Generaldiscussion über die Holzzollvorlage wird darauf fortgesetzt.

Abg. Rickert: Der Abg. von Wendt hat gestern behauptet, daß der Reichstag noch nie über eine Frage so gut informirt gewesen sei, wie über die vorliegende und hat dabei vorzugsweise auf die Danckelmann'sche Broschüre hingewiesen. Daß dem Reichstag in der That in dieser Frage brillante Informationen zur Seite stehen, muß ich auch zugestehen, indem ich dabei die vorzüglichen Schriften von Barth, Broemel und Sombarth im Auge habe. Deshalb ist es mir unerklärlich, warum der Abg. von Wendt so entschieden auf Commissionsberathung gedrungen hat. Der Reichstag ist vielmehr in Folge der erwähnten Informationen in die Lage versetzt, im Plenum über die an sich einfache Principienfrage zu entscheiden. — In der Danckelmann'schen Broschüre ist aber meines Erachtens in unerhörter Weise mit den Zahlen in der Statistik überhaupt verfahren worden und ich habe mich nicht wenig gewundert, daß Herr Danckelmann sich nicht auf eine Widerlegung der Oechelhäuser'schen Angriffe eingelassen und die Angriffe in der Broemel'schen Schrift unerwidert gelassen hat. Wenn man einem Regierungsvertreter den Nachweis führt, daß er in durchaus willkürlicher und beliebiger Weise mit den Zahlen umgesprungen ist, so muß man erwarten, daß dieser sich gegen einen solchen Vorwurf vertheidigt. (Zuruf.) Die Herren von der Rechten scheinen keine Empfindung dafür zu haben, wir aber wollen die Wahrheit und verschmähen derlei officiöse Motive. — Die Commissionsberathung könnte nur den Zweck haben, die Danckelmann'sche Schrift ganz und gar zu begraben. Als man im Jahre 1879 den Anfang mit der neuen Wirthschaftspolitik machte, wurde über die Getreide- und Holzzölle im Plenum berathen; heute, wo man sich bereits in ausgefahrenen Gleisen bewegt, ist die Plenarberathung noch eher möglich wie damals. Als die ersten Schutzzölle eingeführt wurden, hat man die Parole „ehrliche Probe" ausgegeben, an die ich heute erinnere und in deren Befolgung man nicht für Commissionsberathung stimmen kann. Eigenthümlich hat mich der gestrige Appell des Abg. von Wendt an den deutschen Holzhandel berührt, der es sich zur Ehre rechnen solle, deutsche Hölzer zu vertreiben, was gleichbedeutend ist mit theureren Preisen und schlechteren Hölzern. Das charakterisirt die Rede des Herrn v. Wendt, der eben nur von seinem persönlichen Standpunct als Waldbesitzer gesprochen hat. Herr Danckelmann hat von jener kleinen, aber mächtigen Partei gesprochen, und damit die Vertreter der Seestädte gemeint, zu denen auch ich zähle. Ich protestire dagegen, daß man denselben imputirt, lediglich die Handelsinteressen zu vertreten, wie auch wohl Herr Danckelmann protestiren würde, wenn man ihm erklärte, gestern nur als Vertreter der großen Waldbesitzer gesprochen zu haben. Der Handelsstand und dessen Interessen wird lange nicht so tief berührt von einer Erhöhung der Holzzölle, wie der Arbeiter, dessen Interessen durch die Verhinderung des Veredelungsverkehrs sehr geschädigt werden. Ich kann Herrn Danckelmann nicht mit der Mehrzahl der Forstleute identificiren, die sich überall größter Sympathie erfreuen und viel zu bescheiden sind, um sich als große Wirthschaftspolitiker zu geriren. Interessant ist es, daß die Danckelmann'sche Broschüre eingeleitet ist mit Betrachtungen über die Handelsbilanz, die selbst von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" lange aufgegeben worden ist. Auch Professor Wagner, der jedenfalls Autorität für Herrn Danckelmann ist, hat ein absprechendes Urtheil über die Handelsbilanz gefällt und es ist nicht wahrscheinlich, daß Fürst Bismarck die besprochene Broschüre mit Vergnügen gelesen hat. Wissenschaftlich betrachtet, ist sie nur ein trauriger Beweis, wie weit wir in der Behandlung statistischen Materials bereits gekommen sind. Auf die Stellung der Forstmänner in Coburg zu der Frage der Zollerhöhung ist nicht allzu viel zu geben, da es bekannt ist, daß sie zuerst eine Resolution, welche ihre Uebereinstimmung mit der Bismarck'schen Zollpolitik aussprach, verneinten, was einer Ablehnung gleichkommt. Die später gefaßte Resolution, welche die Zustimmung der Coburger Versammlung zu der Zollerhöhung ausspricht, ist dadurch zu Stande gekommen, daß man den Theilnehmern derselben mittheilte, daß Fürst Bismarck eine Erhöhung der Holzzölle plane. Man hat dieser zweiten Resolution deshalb zugestimmt, weil die Forstleute gar kein Interesse an der Zollerhöhung haben und man sich nicht ohne Noth in Widerspruch mit dem Reichskanzler hat setzen wollen. — Im preußischen Abgeordnetenhause ist man auf diese Vorlage bereits vorbereitet worden durch die Mittheilung des preußischen Finanzministers, daß man sich mit einer Rente von 10 ℳ pro Morgen Waldbesitz nicht begnügen könne und der Wohlstand der Nation von einer Steigerung der Rente bedingt ist. Der landwirthschaftliche Minister hat damals seinen Collegen eifrigst unterstützt und beunruhigende Bedenken über den Stand der Forstwirthschaft geäußert. Der Abg. Büchtemann verlangte damals, um constatiren zu können, in wie weit das Nutzholz zur Erhöhung, das Brennholz zur Verringerung der Rente beitrage, daß künftighin beide Kategorien in den Listen separat geführt werden. Diesem Verlangen wurde nicht entsprochen und allen Bitten, genügendes Material zur Prüfung der Nothwendigkeit einer Zollerhöhung beizubringen, ist bis heute nicht entsprochen worden. In den nun vorliegenden Motiven werden selbst die kühnsten Erwartungen der unbedingtesten Anhänger der Bismarck'schen Wirthschaftspolitik übertroffen und das Unmögliche verheißen. Nicht nur soll der Holzpreis nicht erhöht und der Durchfuhrhandel nicht ausgeschlossen werden, sondern die Erhöhung des Holzzolles soll selbst eine Erleichterung der Steuern herbeiführen. Als man in Preußen die Forsten von dem Finanzministerium abtrennte und dem landwirthschaftlichen Ressort überwies, glaubte man, daß nunmehr in Forstangelegenheiten nicht mehr das fiskalische Interesse ausschlaggebend sein und der Landwirthschaftsminister anders wie die alten „knickrigen" Finanzminister auftreten würde. Anstatt dessen erfährt man nun aus dem Munde des Herrn Ministers Lucius eine Theorie, die das Gegentheil dieser Annahme bedeutet. Herr Oberforstmeister Borner hat in seiner Schrift bewiesen, daß hohe Holzpreise kein Mittel sind, den Wald zu erhalten und wenn er auch versucht hat, sich in späteren Erklärungen davon frei zu machen, so glauben wir doch das, was wir von ihm schwarz auf weiß besitzen. Hohe Preise werden jedenfalls auf die Aufforstungen auch keinen großen Einfluß haben und besonders den Bauer kaum veranlassen können, Flächen anzuforsten, die er früher mit Getreide bebaut hat. Aufforstungen werden übrigens, wie aus dem dem Kaiser vorgelegten Bericht des Landwirthschaftsministers hervorgeht, in großem Umfange ausgeführt und der Herr Minister darf auf diese von ihm wesentlich geförderten Arbeiten stolz sein. Wenn Herr Oberforstmeister Danckelmann behauptet, daß erst in den letzten fünf Jahren ein Rückgang eingetreten ist, so steht diese Aeußerung im Widerspruch mit den amtlichen Berichten, die für 1880/81 eine Mehreinnahme von 1 Million Mark, 1881/82 sogar eine solche von über 2 Millionen Mark feststellen, und wenn die Einnahmen aus dem Jahre 1882/83 gegen den Etatsanschlag um eine halbe Million zurückbleiben, so ist dies nach der Erklärung des Ministers Lucius auf den schlechten Winter des Vorjahres zurückzuführen, der die Holzausfuhr sehr erschwert hat. Warum man aber durchaus auf eine Erhöhung der Waldrente dringt, das geht aus der Sombart'schen Schrift hervor. Nach derselben ist die Rente von 1837 bis jetzt um über 100 Proc. gestiegen und man glaube, das müsse so fortgehen, ohne zu bedenken, daß seitdem für die Forstverwaltung Ausgaben nöthig geworden sind, die man früher nicht kannte. In zehn Jahren hat der Etat für Forstculturzwecke eine Erhöhung von 1 bis 3½ Millionen erfahren müssen. Im Allgemeinen muß man zugestehen, daß unsere Waldwirthschaft in die Höhe geht. — Diejenigen, die der Meinung sind, daß Deutschland seinen Holzbedarf allein produciren könne, berufen sich mit Unrecht auf den Oberforstmeister von Hagen; denn in den alten Ausgaben seines Buches ist eine solche Aeußerung nicht zu finden (Aha!) und sie befindet sich erst in der von Donner neuerdings besorgten Ausgabe (Hört! hört!), die auch sonst sehr markante Widersprüche mit den Anschauungen des Herrn von Hagen aufweist. Wenn man aber gesagt hat, daß Deutschland seinen Holzbedarf allein befriedigen könne, wenn die Nutzholzausbeute um 6 Procent erhöht würde, so richte ich die Frage an den Minister, warum das bisher noch nicht geschehen und dadurch dem Lande viel Geld vorenthalten worden ist. Auf einige Widersprüche muß ich noch hinweisen. In den Motiven zum Zolltarif vom Jahre 1879 war ausdrücklich gesagt worden, daß man einen allzu hohen Zollsatz nicht einführen dürfe, weil dadurch die ausländische Holzzufuhr ausgeschlossen werde und zu große Anforderungen an die heimische Waldwirthschaft gestellt werden würden. Alsdann möge man sich nur erinnern an die Rede des Herrn Reichskanzlers über den [illegible], in der er dem Hause zugerufen habe, daß es kein Herz für die Leiden der ärmeren Bevölkerung besitze. Aber jetzt solle durch die Erhöhung der Holzpreise und die dadurch herbeigeführte Vertheuerung der Miethen der arme Mann jährlich von einem um zwei Mark belastet werden. Unter solchen Umständen möge man bei Befürwortung schutzzöllnerischer Pläne nicht immer den armen Mann zum Vorwand nehmen und wenn am Schlusse der Danckelmann'schen Schrift von dem erleuchteten Hause erwartet werde, daß es die Erhöhung der Holzzölle annehmen werde, in der Erkenntniß, welcher Nutzen dadurch der Nation erwachse, so glaube er, daß es besser gewesen wäre, es offen auszusprechen, daß man mit dem großen Waldbesitz eine neue Begünstigung schaffen wolle und er (Redner) hoffe, daß das Haus erleuchtet genug sein werde, um dies einzusehen und die Vorlage abzulehnen. (Lebhafter Beifall links.)

Preußischer Landwirthschaftsminister Dr. Lucius: Die Argumente der Freunde und der Gegner der Vorlage stützen sich auf statistische Daten, und die Rede des Abg. Rickert beweist schlagend, daß die Frage keineswegs so klar gestellt ist, um die zweite Lesung im Plenum abzumachen, daß vielmehr durchaus commissarische Behandlung der Vorlage indicirt ist. Zahlen lassen sich im Plenum nicht so eingehend wie in der Commission prüfen. — In volkswirthschaftlichen Fragen dürfte im Uebrigen Herr Danckelmann ebenso competent sein, wie irgend ein Abgeordneter und einzelne herausgerissene Sätze beweisen gar nichts gegen die gesammten Ausführungen des Herrn Regierungscommissars. Die verbündeten Regierungen und die Majorität des Reichstages haben sich für den Schutzzoll im Jahre 1879 entschieden, und sie denken nicht daran, von dem damaligen Beschluß abzugehen. Es handelt sich also nicht um die Einführung eines neuen Holzzolls, sondern um eine Correctur des 1879er Tarifs. Und da ist zunächst zu berücksichtigen das Votum der Versammlung der deutschen Forstwirthe in Coburg; das sind doch sicherlich Fachleute, die die Frage beherrschen. Die deutsche Regierung steht auf dem Standpunct dieser Männer und ist der Ansicht, wenn der Staat den Waldbesitzern viele Beschränkungen auferlegt, er auch die Pflicht hat, nach Möglichkeit dafür zu sorgen, daß die Rente derselben nicht zu niedrig ist. Der Niedergang der Waldwirthschaft ist eine notorische Thatsache und die in Deutschland vorhandene Waldfläche würde sehr wohl im Stande sein, den Bedarf an Nutzholz zu decken, wenn nicht der Markt durch den Import ausländischen Holzes überschwemmt würde. Aber obgleich in den Forsten des Staates die Menge des Einschlags gestiegen ist, sind die Einnahmen zurückgegangen. Wenn gesagt wird, daß der Großgrundbesitz unterstützt werden soll, so gebe ich das durchaus zu: der Großgrundbesitz und der Großwaldbesitz muß berücksichtigt werden, aber die gehässige Unterstellung, daß die Holzzölle nur des Großgrundbesitzes wegen erhöht werden sollen, weise ich mit Entschiedenheit zurück. Am Walde participiren Groß- und Kleingrundbesitzer, Staat und Gemeinde, und die Großgrundbesitzer haben nur 21 Proc. des Waldes. Wenn wir durch die Steigerung der Waldrente die Wohlhabenheit des Privatmannes und der Gemeinden steigern, verfahren wir wirthschaftlich correct. Der kleine Consument wird durch die Holzzölle nicht leiden, ebensowenig wird der Ruin des Handels eintreten; aber die Arbeiter werden mehr Beschäftigung haben, die Waldrente wird steigen und so sprechen alle Rücksichten der nationalen Wohlfahrt für die Vorlage, welche ich Ihrem Wohlwollen empfehle. (Lebhafter Beifall rechts.)

Finanzminister Scholz wendet sich gegen einzelne Ausführungen des Abg. Rickert und behauptet, von ihm falsch citirt worden zu sein. Er verliest die betreffende Stelle seiner im Abgeordnetenhause gehaltenen Rede und bekennt sich als strengen Anhänger der Vorlage.

Abg. Richter (Hagen) beantragt Schluß der Discussion.

Abg. v. Minnigerode würde in der Annahme dieses Antrages eine Vergewaltigung sehen und beantragt namentliche Abstimmung über denselben.

Abg. Windthorst bedauert, daß der Antrag gestellt ist; es habe den Anschein, als ob man eine gründliche Debatte vermeiden wolle. Er glaube, der Antrag sei aus nichtausgesprochenen taktischen Rücksichten gestellt.

Abg. Richter (Hagen): Wo so viele Elemente dazu beitragen, Collisionen zwischen den Landtags- und Reichstagsverhandlungen herbeizuführen, halten wir es für dringend geboten, die Geschäfte so schnell wie möglich zu fördern und lehnen unsererseits jede Verantwortung ab, wenn dies nicht geschieht. Die taktischen Rücksichten zu benutzen, habe ich im Uebrigen besonders von dem Abg. Windthorst gelernt. (Heiterkeit.)

Auf Ersuchen des Abg. von Bennigsen, der darauf hinweist, daß noch kein Conservativer zur Vorlage gesprochen, zieht Abg. Richter seinen Antrag zurück.

Die Debatte wird darauf fortgesetzt.

Oberforstmeister Danckelmann ist bemüht, die Ausführungen Rickert's zu widerlegen und beruft sich abermals auf die Coburger Forstmännerversammlung.

Abg. Leuschner (Eisleben) glaubt nach den ausführlichen Darlegungen vom Bundesrathstisch aus auf eine eingehende Befürwortung der Vorlage verzichten zu können. Die Erhaltung des Waldes sei ohne Erschwerung der Einfuhr ausländischen Holzes in Frage gestellt und der Nutzholzzoll im Interesse der ganzen Nation eine unabweisbare Nothwendigkeit. Redner ist bemüht, die Behauptung, daß die Consumenten die Last des Holzzolles tragen müßten, zu widerlegen.

Abg. Freih. v. Minnigerode: Ich wünsche zwar im Allgemeinen keine wesentlichen Aenderungen des bestehenden Zolltarifs, hier liegen aber ganz besondere Verhältnisse vor, der für das Nutzholz im Jahre 1879 gewährte Schutzzoll ist so gering, daß hier eine Erhöhung dringend nöthig ist. Die Staatsforsten sind mit der werthvollste Besitz des Staates, aber nicht nur im Interesse der Staatsforsten, sondern ebenso im Interesse der Großgrundbesitzer, ich spreche es offen aus, ist der erhöhte Holzzoll dringend nöthig. Sie, auf der Linken, haben immer nur Handel und Industrie im Auge, aber an die Noth von Acker und Wald denken Sie niemals. Friedrich List würde, wenn er noch lebte, sicherlich auf unserer Seite stehen. Ganz im Gegensatz zu den Freihändlern betonte er immer die nationale Wirthschaftspolitik. Der Rückgang der Waldrente ist ein ganz außerordentlicher, und die großen Forstbesitzer ziehen eine erschrecklich kleine Rente. Die Consumenten werden durch den erhöhten Nutzholzzoll durchaus keinen Schaden leiden und auch der kleine Holzhandel ist nicht gegen den Schutzzoll, sondern nur das Großcapital, welches natürlich mit seinem Gelde auch den meisten Lärm machen kann. Schweden, Norwegen und Rußland treiben einen derartigen Raubbau, daß unsere Waldbesitzer nicht damit concurriren können. Das Reich hat eine gewisse Verpflichtung, dem Waldbesitzer eine gewisse Rente zu sichern. Nicht um höhere Preise, sondern um bessere Ausnutzung des Waldes, um das Interesse aller Steuerzahler handelt es sich. Wir wollen den Wald hegen und pflegen und darum werden wir der Vorlage zustimmen. (Beifall rechts.)

Hierauf wird die Debatte geschlossen und die Vorlage mit 136 gegen 135 Stimmen einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Der Präsident setzt die nächste Sitzung auf Donnerstag 11 Uhr an und stellt auf die Tagesordnung das Vogelschutzgesetz und die Zuckersteuervorlage.

Abg. Richter erklärt es für nothwendig, daß zuvörderst die Gewerbeordnung und das Krankencassengesetz, deren Berathung beim Beginn der Landtagsverhandlungen unterbrochen werden würden, auf die Tagesordnung gesetzt werden. Er glaubt im Namen aller Liberalen darauf dringen zu dürfen. Im Lande würde man es nicht verstehen, wenn man bei so wichtigen Vorlagen das Vogelschutzgesetz vorher zur Berathung stellt und auch die Zuckersteuervorlage könnte eher in einer mit dem Abgeordnetenhaus concurrenden Sitzung erledigt werden.

Abg. Dr. Windthorst wünscht gleichfalls, daß die großen Gesetze bald berathen werden, hält aber die Erledigung der Zuckersteuervorlage für sehr dringlich im Interesse der Zuckerindustrie. Jedenfalls müsse dem Krankencassengesetz die Priorität vor der Gewerbenovelle gewährt werden, da es den Beginn zur Lösung der socialen Frage bedeute. Diejenigen, die gegen diesen Vorschlag sind, haben jedenfalls ein Interesse daran, daß in der arbeitenden Bevölkerung Unzufriedenheit und Mißtrauen nicht aussterbe. Schon in Rücksicht auf das gleichzeitige Tagen des bayerischen Landtages dürfte jetzt die Gewerbenovelle nicht berathen werden, da die bayerischen Abgeordneten ein besonderes Interesse an diesem Gesetze haben.

Abg. v. Bennigsen wünscht die Berathung der Gewerbenovelle noch vor Eröffnung der Landtagsverhandlungen in Preußen beendet zu sehen; ihre Erledigung werde mehr Zeit erfordern, als die des Krankencassegesetzes, weil bei ersterer eine große Anzahl von Detailfragen zu berathen sind. Er wünscht daher, daß der Gewerbenovelle der Vorzug gegeben werde.

Abg. Frh. v. Stauffenberg hält eine besondere Rücksicht auf seine Landsleute bei Berathung der Gewerbenovelle nicht für nothwendig und ist der Meinung, daß, wenn nicht ganz besonders wichtige Gründe dagegen sprechen, die Vorlagen in der Reihenfolge zur Berathung kommen, wie die Berichte vertheilt worden sind, daß also erst die Gewerbenovelle erledigt werde.

Abg. Dr. Windthorst: Bei Befolgung der vorgeschlagenen Dispositionen würde der Schwerpunct der Berathung der Gewerbenovelle in die dritte Lesung verlegt werden, was unter allen Umständen ein Unglück für das Gesetz sein würde. Bei vollem Hause mag unterliegen, wer will, aber man darf es nicht dulden, daß ein Gesetz deshalb durchfällt, weil eine Anzahl von Abgeordneten, die nicht in der Lage sind, zugegen zu sein, fehlt.

Darauf wird ein Antrag des Abg. v. Bennigsen, am Donnerstag erst die Zuckersteuer, die voraussichtlich bald in die Commission verwiesen wird, und dann die Gewerbenovelle zu berathen, mit 140 gegen 132 Stimmen und ein Antrag des Abg. Richter, die morgige Sitzung um 11 Uhr stattfinden zu lassen, gegen die Stimmen der Abgg. Dr. Windthorst und Dr. Bamberger angenommen.

Die nächste Sitzung findet demnach Donnerstag 11 Uhr statt. T.-O.: Zuckersteuervorlage und Gewerbenovelle.

Schluß 4½ Uhr.

Oeffentl. Verhandlungen der Stadtverordneten am 14. März 1883.*)

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und mitgetheilt.)

Die von 42 Stadtverordneten, sowie von den Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Stadträthen Hofser, Becker, Vollmann und Türe besuchte Versammlung eröffnete Herr Vorsteher Dr. Schill 6½ Uhr Abends mit Verlesung der folgenden neueren Registranden-Eingänge:

1) Programme und bez. Einladungen zu den Prüfungen der Städtischen Gewerbschule, Oeffentlichen Handelslehranstalt, Höheren Schule für Mädchen, Realschule I. und II. Ordnung, Vereinigten Freischule, Thomasschule, Königlichen Gymnasium und Höheren Fach- und weiblichen Gewerbschule der Frau Bösch;
2) Rathsschreiben in Betreff des am 18. December d. J. erfolgenden Ablaufs der Functionsdauer des Herrn Stadtrath Ludwig-Wolf und Vornahme einer anderweiten Wahl;
3) Rathsschreiben hinsichtlich der Eingabe der Herren A. Edelmann und Genossen wegen räumlicher Erweiterung der II. Bürgerschule;
4) Petition des Obsthändlers Herrn C. G. Wunderlich und Gen., das Feilhalten von Obst auf dem Markte betreffend;
5) Einladung des Raths zur Betheiligung an dem Festmahle zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers;
6) Mittheilung des Raths auf verschiedene Beschlüsse des Collegiums zu Conto 38 des diesjährigen Haushaltplanes;
7) Einladung des Raths zur Betheiligung an der Einweihung der Capelle auf dem neuen Johannisfriedhofe.

Bei der Mittheilung der oben unter 1, 3 und 6 erwähnten Eingänge bewendet es; zu 2 erklärt man sich mit dem Vorschlage des Herrn Vorstehers, die Wahl in den nächsten 5—6 Wochen vorzunehmen und vorher eine vertrauliche Vorbesprechung stattfinden zu lassen, einverstanden; die unter 4 gedachte Petition ist nach §. 23 der Geschäftsordnung zu behandeln, daher zunächst 8 Tage auf dem Bureau auszulegen; von den Einladungen unter 5 und 7 nimmt das Collegium Kenntniß.

Bezüglich Punct III der heutigen öffentlichen Tagesordnung erklärt sich das Collegium auf Anfrage des Herrn Vorstehers damit einverstanden, daß über diesen Gegenstand, obwohl er noch nicht 8 Tage auf der Registrande war, heute, da er vom Rathe als dringlich bezeichnet ist, berathen und Beschluß gefaßt werde.

Nunmehr tritt man in die Tagesordnung ein und referirt zum ersten Gegenstand derselben:

Specialconto „Städtisches Krankenhaus zu St. Jacob" des Haushaltplanes für das Jahr 1883

Herr Professor Dr. Hofmann.

Der Stiftungs- und bez. Bauausschuß legen hierzu folgende Anträge zur Zustimmung des Collegiums vor:

1) Pos. 6 der Einnahmen „Curkostenbeiträge, einschließlich 78,000 ℳ für verpflegte Arme vom Armenamte 300,000 ℳ ordentlich" zur weiteren Beschlußfassung auszusetzen;
2) Pos. 11 der Einnahmen „Zurückerstattete Begräbnißkosten 4000 ℳ ordentlich" zur weiteren Beschlußfassung auszusetzen;
3) zu Pos. 43, 68, 73 und 84 der Ausgaben den Rath zu ersuchen, daß die im laufenden Jahre und auch künftig vorzunehmenden Reparaturen über 100 ℳ nur auf Anordnung, Veranschlagung und unter Leitung des Bauamtes vorgenommen, zusammengehörige Arbeiten thunlichst zusammen und soweit möglich in beschränkter Concurrenz vergeben, sowie daß die nach Obigem ausgeführten Arbeiten in dem jährlichen Verwaltungsberichte speciell aufgeführt werden möchten;
4) Pos. 54b der Ausgaben „Wartegeld an den Cassirer Werner 3150 ℳ ordentlich" zur weiteren Beschlußfassung auszusetzen;
5) bei Pos. 55 der Ausgaben „Beköstigung (bei durchschnittlich 540 Kranken zu 1 ℳ 15 ₰ täglich) 226,665 ℳ ordentlich" die mehreingesetzten 11,828 ℳ zu streichen und zu beantragen, daß zukünftig wieder im Verwaltungsberichte die Beköstigung des ständigen Personales übersichtlich dargestellt werde, wie z. B. im Berichte über das Verwaltungsjahr 1877;
6) zu Pos. 56 der Ausgaben „Brennmaterialien 34,000 ℳ ordentlich" die Anfrage an den Rath zu bringen, wie weit die vom Rathe mittelst Schreibens vom 3. Juni 1882 zugesicherten Erörterungen in Bezug auf die technische Besichtigung der Heizungsanlagen gediehen sind?
7) im Uebrigen dieses Conto in den Einnahmen und Ausgaben mit Ausnahme der Pos. 33 der Ausgaben, worüber in nichtöffentlicher Sitzung Bericht erstattet werden wird, zu genehmigen.

Zu Antrag 1 und 2 bemerkt Herr Referent, daß Aussetzung der Beschlußfassung vorgeschlagen werde, weil die Entschließung des Armendirectoriums noch ausstehe.

Zu Pos. 36 und 37 der Ausgaben findet der Stiftungsausschuß die Zahl der von den Bediensteten geleisteten Nachtwachen zu hoch. In anderen ähnlichen Anstalten sei dies nicht in gleichem Maße der Fall; es beeinträchtige dies die Leistungsfähigkeit des Personals während der Tageszeit.

Zu der Petition wegen des Hausgärtners fragen die Ausschüsse an, ob keinerlei Eingriffe der Gartencultur zu verzeichnen sind.

Bei Pos. 54b wird Aussetzung der Beschlußfassung vorgeschlagen, weil eine besondere, inzwischen eingegangene und an den Ausschuß abgegebene Vorlage in Aussicht stand.

Die Erhöhung der Budgetposition 55 findet der Ausschuß nicht genügend motivirt. Die Aerzte wünschen nach specieller Erkundigung keine Steigerung des Verpflegsatzes, die vorhandenen Rechnungsberichte haben auch keine Steigerung des Gebrauchs, sondern eher einen Minderverbrauch ergeben. Dagegen haben weitere Erörterungen auf Grund der vorhandenen Unterlagen zu dem Ergebniß geführt, daß der vorgesehene Mehrbetrag wohl in der gesteigerten Zahl des Wärter- und Hausdienstpersonals, welches im Krankenhause mit verköstigt werde, seinen Grund habe.

Hieraus erkläre sich die vorgeschlagene Streichung bei Antrag 5, zugleich aber wünsche man, daß wieder, wie früher, die Beköstigung des ständigen Personals übersichtlich dargestellt werde.

Zu Pos. 58 wünsche man, da obgleich, wie anzuerkennen, die Verwaltung möglichst auf Ersparnisse Bedacht nehme, die Verbrauchssumme immerhin noch sehr hoch sei, baldige Auskunft über den Stand der vom Rathe zugesicherten Erörterungen bezüglich der technischen Besichtigung der Heizanlagen.

Bei der Pos. „Desinfectionsmittel" wünscht man die Anwendung einer besseren Mischung der Desinfectionsmittel; es werde dem Vernehmen nach jetzt zu viel Theer und zu wenig Chlor-Magnesium angewendet.

Bezüglich der Bau- und Reparaturkosten können nicht nur die bei Pos. 73 eingesetzten 14,000 ℳ als solche angenommen werden, sondern es sind auch noch die Positionen für Haushandwerker ꝛc. hinzuzunehmen, wodurch sich insgesammt 26,800 ℳ ergeben, wobei noch zu beachten sei, daß nach den gemachten Erfahrungen die Ausgaben den Budgetsatz noch wesentlich übersteigen dürften.

Hiernach lag der Wunsch möglichster Ersparnisse nahe, und wünsche man auch, da der Krankenhausinspector für größere Reparaturkosten nicht sachverständig sei, solche in Zukunft nur auf Anordnung und unter Leitung des Bauamts vorgenommen zu sehen.

Hieraus ist der Antrag 3 hervorgegangen.

Bezüglich des Hülfsospitals beantragt der Ausschuß noch Pos. 94 zu streichen, man wolle nicht, daß die Nachtheizung durch die Hausdiener bewirkt werde, sondern wünsche eher, daß dies durch die Personen geschehe, welche die Nachtwachen zu verrichten haben.

Schließlich hebt Herr Referent noch hervor, daß die umsichtige Leitung des großen Etablissements durch den derzeitigen Inspector anzuerkennen sei.

Alle Ausschußanträge 1 bis mit 7, sowie der vorstehends noch zu Pos. 94 der Ausgaben nachträglich gestellte Antrag werden vom Collegium einstimmig angenommen.

Zu dem Rathsbeschlusse:

Herrn Heinrich Voigt für das von seinem Grundstücke Nr. 11 an der Harkortstraße hier zur Straße an die Stadtgemeinde abzutretende Areal einen Preis von 225 ℳ pro Qu.-Meter zu gewähren,

schlagen der Bau-, Oekonomie- und Finanzausschuß durch Herrn Dr. Fiebiger, obgleich sie sich nicht verschließen können, daß der Preis ein hoher sei, doch nach der Lage der Sache und in Anerkennung der vom Rathe dargelegten Motive

Zustimmung

vor. Dem tritt das Collegium einstimmig bei.

In Betreff der

Abänderung der allgemeinen Verkaufsbedingungen für städtisches Bauareal

schreibt der Rath unterm 10. März cr. Folgendes:

In die den Herren Stadtverordneten bei der mittelst Communicats vom 10. December 1881 erfolgten Vorlegung der von uns entworfenen ortsstatutarischen Bauvorschriften für verschiedene städtische Bauareale zugleich mit übersendeten Allgemeinen Verkaufsbedingungen war die in den für die einzelnen Bauareale bereits mit den Herren Stadtverordneten vereinbarten Verkaufsbedingungen enthaltene und wegen ihres lediglich privatrechtlichen und nichtpolizeilichen Charakters zur Aufnahme in ortsstatutarische Bauvorschriften nicht geeignet erscheinende Bestimmung,

daß die auf den Bauplätzen zu errichtenden Gebäude binnen 3 Jahren vom Abschluß (Datum) des Kaufvertrags an gerechnet fertig zu stellen seien, widrigenfalls eine gleich hohe Summe, wie die auf den Kaufpreis geleistete Anzahlung (ein Achtel) als Conventionalstrafe an uns zu entrichten und deswegen Sicherheit durch Cautionshypothek oder Deponirung von Werthpapieren ꝛc. zu leisten,

als Punct 9 mit aufgenommen worden.

Wir sind jedoch zu der Ansicht gelangt, daß es den gegenwärtigen Verhältnissen mehr entsprechen dürfte, wenn von jener nicht unbedingt gebotenen Beschränkung der Käufer von städtischem Bauareale, welchen ohnehin nach Puncten 8 und 12 der Allgemeinen Verkaufsbedingungen doppelte Cautionsbestellung, wegen Einhaltung der Bauvorschriften und wegen Einfriedigung und Trottoirlegung, auferlegt ist, abgesehen werde, und wir haben daher beschlossen,

1) den gedachten Punct 9 der den Herren Stadtverordneten mitgetheilten Allgemeinen Verkaufsbedingungen in Wegfall zu bringen und dafür in diese
2) zur Sicherung der Stadtgemeinde bez. der Stiftungen wegen der unbezahlten Kaufgelder für den Fall, wenn der Abkäufer das erkaufte Areal nicht bebauen und dasselbe etwa in Folge eingetretener Verhältnisse im Werthe verlieren sollte, die früher üblich gewesene Verkaufsbedingung wieder aufzunehmen, daß, dafern der Abkäufer oder dessen Nachbesitzer das gekaufte Areal binnen 2 Jahren vom Datum des Kaufvertrags an gerechnet nicht bebaut haben sollte, nach Ablauf dieser Frist ein ferneres Viertheil (außer der Anzahlung von ⅛, und dem binnen Jahresfrist abzuzahlenden zweiten Achtel) des Kaufpreises fällig und zahlbar wird.

Die vereinigten Ausschüsse zum Bau-, Oekonomie- und Finanz-Wesen beantragen durch ihren Referenten, Herrn Dr. Fiebiger,

Ablehnung,

da Punct 9 der Verkaufsbedingungen im städtischen Interesse unbedingt festzuhalten sei. Bei Aufstellung dieser Bestimmung ging seiner Zeit die Intention der Ausschüsse nicht auf besondere Sicherstellung der Kaufgelder, sondern man habe Speculanten abhalten, außerdem aber verhindern wollen, daß in Baublocks, deren Bebauung einmal in Angriff genommen sei, nicht einzelne Plätze längere Zeit unbebaut bleiben, was unschön sei und auch nicht im Interesse der übrigen Bauenden liege.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erkennt zwar im gewissen Maße die Ablehnungsgründe als berechtigt an; jedoch sei Punct 9 der Bedingungen auch geeignet, manchen Privatmann, der nicht Speculant sei, abzuhalten, auch lege diese Vorschrift der Stadt eine große Verantwortlichkeit bezüglich der Production von Häusern auf. Daß die Plätze sehr lange unbebaut bleiben, sei ohnehin wegen der dem Besitzer des Areals sonst drohenden Zinsverluste nicht zu befürchten. Eher könne man annehmen, daß sich bei der kurzen Bebauungsfrist einzelne Besitzer genöthigt sehen, die Plätze zu veräußern, wodurch solche dann doch in die Hände von Speculanten gelangen könnten. Namentlich empfehle sich die Aufhebung der Bedingung für die Bauplätze der Bismarckstraße.

Herr Referent hebt hervor, daß nach der Rathsvorlage die Aufhebung der Vorschrift nicht blos für die Bismarckstraße, sondern für das städtische Areal im Allgemeinen beabsichtigt werde. Im Uebrigen kann Herr Referent die Bedenken des Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi gegen Beibehaltung von Punct 9 nicht theilen und befürwortet nochmals den Ausschußantrag aus den dargelegten Gründen. Die Bedingung sei seit langer Zeit vorgeschrieben und habe nie zu Bedenken Anlaß gegeben. In einzelnen Fällen sei aus triftigen Gründen auch Verlängerung der Frist bewilligt worden.

Nachdem Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi geltend gemacht, daß in früherer Zeit die Bedingungen so festgestellt waren, wie jetzt vom Rathe beabsichtigt werde, wird der Ausschußantrag gegen 1 Stimme angenommen.

Ein anderes, von Herrn Kleinschmidt vorgetragenes Gutachten des Oekonomie-Ausschusses über

Abgrenzung des Königsplatzes und Herstellung der denselben umschließenden Fahrstraßen mit einem auf die Betriebsjahre 1883 und 1884 zu vertheilenden Aufwand von 104,044 ℳ

veranlaßte den Ausschuß zu folgenden Anträgen:

1) den Rath zu ersuchen, die Arbeiten in einem Jahre fertig stellen zu lassen, die Bausumme aber auf 2 Jahre zu vertheilen;
2) die Anpflanzung der Bäume mit einem Kostenaufwand von 3004 ℳ 48 ₰ zu empfehlen;
3) zu beantragen, daß das südliche Ende des Platzes ebenso wie das nördliche halbkreisförmig abgerundet werde;
4) im Uebrigen Zustimmung zur Rathsvorlage zu ertheilen.

Zu Antrag 1 bemerkt Herr Referent, es sei namentlich, weil die Chausseearbeiten, deren baldige Fertigstellung im Publicum sehr gewünscht werde, doch in gewisser Weise mit der Regulirung des Königsplatzes zusammenhängen, hier die Fertigstellung dieser

---

*) Eingegangen bei der Redaction am 27. März 1883.

SLUB Wir führen Wissen.

Arbeiten in einem Jahre beantragt. Auch werde dies wohl möglich sein, wenn man erwäge, daß von Messe zu Messe gerechnet im nächsten Sommer 6 Monate Arbeitszeit geboten seien.

Zu Antrag 2 bemerkt Herr Referent, daß die Geschirre, welche Erdreich vom Königsplatze abfahren, dafür gute Erde aus dem botanischen Garten mitbringen können.

Antrag 3 werde namentlich mit Rücksicht darauf gestellt, daß man dort dem sehr regen Verkehr durch die Gestaltung des Platzes Erleichterung bieten wolle.

Bezüglich der Bäume wünsche man, daß thunlichst Platanen mit gewählt werden.

Die eingesetzten Preise finde man ziemlich hoch; man hoffe, daß bei den Submissionen und durch größere Ausnutzung, wie vorhin erwähnt, Ersparnisse sich herausstellen würden.

Schließlich giebt Herr Referent noch zur Erwägung, ob nicht die Mosaikpflasterung an der Fahrstraßenseite, da diese Kopfpflasterung sich bei feuchtem Wetter heben und den Abfluß erschweren würde, besser wegzulassen und dafür das Trottoir entsprechend zu verbreitern sei.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi bemerkt bezüglich der Baumanpflanzungen, daß hierin eine wichtige principielle Bestimmung über den Platz liege, insofern die Bäume den größeren Meßbuden, oder einem zu erbauenden Circus, oder auch sonstigen dort etwa zu erbauenden Gebäuden hinderlich sein werde.

Herr Dr. Jerusalem fragt Herrn Referenten mit Rücksicht auf seine Bemerkung bezüglich der Gewinnung von Erde aus dem botanischen Garten, ob dort gute Erde vorhanden sei.

Herr Referent glaubt dies bejahen zu können und entgegnet Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi, daß die Erbauung eines Circus auf dem Königsplatz sich erledigen dürfte, da dem Vernehmen nach ein fester Circus in Leipzig erbaut werden solle, wogegen den Meßbuden rc. die Bäume wohl nicht hinderlich sein würden.

Herr Dr. Jerusalem glaubt bezweifeln zu müssen, ob im ehemaligen botanischen Garten noch gute Erde sei. Diese sei wohl von der Universität abgefahren worden.

Antrag 1, 3, 4 werden einstimmig, Antrag 2 mit 25 gegen 16 Stimmen angenommen.

Das

Conto 25 „Mühlen und Wehre" Abtheilung II der Ausgaben des Haushaltplanes pro 1883

genehmigt man, dem durch Herrn Kleinschmidt befürworteten Antrage des Oekonomie-Ausschusses entsprechend, einstimmig.

Nachdem noch Punkt VI der Tagesordnung wegen plötzlicher Behinderung des Herrn Referenten für heute abgesetzt und die öffentliche Sitzung geschlossen worden war, tritt man in eine nichtöffentliche Sitzung ein.

Der Brand des National-Theaters in Berlin.

* Leipzig, 5. April. Ueber den bereits telegraphisch gemeldeten Brand des National-Theaters in Berlin berichtet die „Nat.-Ztg." Folgendes:

Das National-Theater ist heute Vormittag ein Raub der Flammen geworden. Menschenleben sind jedoch dabei nicht verloren gegangen. In dem Augenblick, wo wir dies schreiben, stehen zwar die Umfassungsmauern noch, im Innern des Theaters ist jedoch Alles verbrannt.

Vormittags von 10—11½ Uhr hatte man noch im Theater eine Probe abgehalten. Wenige Minuten nach Abschluß derselben machte sich am Schnürboden auf der linken Seite ein Brandgeruch bemerkbar. Die Schauspieler und Schauspielerinnen hatten bereits das Theater verlassen, ein Arbeiter wollte den Grund erforschen, in demselben Augenblicke schlug jedoch schon eine große Stichflamme heraus, der Schnürboden stürzte auf die Bühne; überall schlugen jetzt die Flammen auf, der Zuschauerraum wurde in Flammen gehüllt, das Feuer griff mit einer unerhörten Rapidität um sich. Um 11¾ Uhr erschienen die ersten Abtheilungen der Feuerwehr, wenige Minuten später war der gesammte actionsfähige Apparat zur Stelle. Der Weinbergsweg wurde abgesperrt, zwei Dampfspritzen auf der Straße postirt, mit ihnen 4 bis 5 große Handdruckspritzen in Bewegung gesetzt, eine Dampfspritze hatte im Garten des Theaters Posto gefaßt. Die Löschungsarbeiten dirigirte Branddirector Witte persönlich, die von der Polizei mit großer Umsicht getroffenen polizeilichen Maßregeln leitete der Polizeioberst Herquet. Auch der Commandant der Berliner Garnison Generalmajor v. Oppeln war zur Stelle. Muthig drangen unsere Feuerwehrmänner in das brennende und dampfende Gebäude ein; vom Schnürboden her ergossen sich nach unten ganz gewaltige Wassermassen und überschwemmten den Parterreraum. Um 2 Uhr war das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Das Theater ist vollständig vernichtet. Schwergetroffen umstanden die Künstler und Künstlerinnen das brennende Gebäude; wenn es auch der Feuerwehr gelungen war, aus den Garderobenräumen fast die gesammten Gegenstände zu retten, so sind sie doch mit einem Schlage brodlos geworden. Die technischen Arbeiter hörte man über die Ursachen des Ausbruchs des Feuers allerlei Combinationen äußern, es schien ihnen räthselhaft, daß auf dem Schnürboden, wo doch heute kein Licht gebraucht war, das Feuer ausbrechen konnte. Der Vorhof des Gebäudes und der Garten des Theaters gewährt augenblicklich einen ganz eigenartigen Anblick. Zwischen den dicken Wasserschläuchen liegen die für heute Abend bestimmten Billets und Textbücher, hier befindet sich ein Bündel von Damenkleidungsstücken und Garderoben, dort einzelne gerettete Requisiten.

Das Nationaltheater am Weinbergsweg, dicht neben dem allen älteren Berlinern wohlbekannten Vorstädtischen Theater „bei Mutter Gräbert" gelegen, war ursprünglich unter dem Namen „Alhambra" ein Vergnügungslocal wie die „Walhalla". Mit dem Eintritt der Theaterfreiheit avancirte es durch die Phase des Rauch-Theaters, 1871 am 28. August, zu einer wirklichen, der dramatischen Kunst gewidmeten Bühne. Die Absicht der verschiedenen Directoren, wir erwähnen hier die Herren Gumtau und Buchholz, war eine durchaus löbliche: sie suchten dem classischen Drama hier neben der Berliner Posse eine bleibende Stätte zu bereiten. Aber alle diese Versuche sind trotz einzelner Erfolge im Großen und Ganzen gescheitert. Mehr als ein Director hat hier einen Theil seines Vermögens im Kampf mit der Ungunst der Verhältnisse aufgeopfert. Dicht neben einander gelegen sind drei Theater (Germania-, National-, Victoria-Theater) zu viel für diese Gegend und von den wohlhabenderen Stadttheilen zu entfernt, um deren Bewohner häufiger heranzuziehen. Trotzdem wird das Nationaltheater in der Geschichte der Bemühungen, der Hauptstadt ein echtes Volkstheater zu verschaffen, eine ehrenvolle Stelle einnehmen. Nicht nur den Classikern, auch dem modernen höheren Drama waren seine Pforten geöffnet. Ein fürstlicher Dichter, Prinz Georg von Preußen, ließ hier mit besonderer Vorliebe seine Dichtungen aufführen. Nissen's preisgekröntes Drama „Agnes von Meran" wurde hier dargestellt. Auf dieser Bühne sind nacheinander Marie Seebach, Adelaide Ristori, Joseph Lewinsky und Ludwig Barnay, von vielen anderen hervorragenden Künstlern zu schweigen, unter dem jubelnden Beifall einer besonders empfänglichen Menge erschienen. In der letzten Zeit hat die Noth leider die Direction und die Schauspieler getrieben, ihr Heil in der Sensationscomödie zu suchen.

So hat denn also auch in Berlin das schreckensvolle Gespenst seinen Einzug gehalten, das seit dem furchtbaren Ereigniß in Wien in zahlreichen Städten beider Welttheile seine Thätigkeit ausgeübt. Das Gespenst der Theaterbrände, vor dem bisher unsere Stadt so gnädig bewahrt war, hat seine Fackel in das Nationaltheater geworfen — eins der größten Theater Deutschlands, das räumlich bedeutendste Berlins, ist seit heute Mittag nicht mehr. Wohl stehen noch die Umfassungsmauern, wohl sind einzelne Theile nicht gänzlich dem entfesselten Element zum Opfer gefallen, aber die Haupträume Zuschauersaal und Bühnenraum, Garderoben rc. sind ein wüster Trümmerhaufen. Zerfetzte Decorationen, Mauerreste, Balken, Gasröhren bedecken den kolossalen Parquetraum, bedecken den Fußboden des um ihn laufenden Corridors. So groß der Innenraum des Nationaltheaters war, so schmucklos war er. Die in weißen und rothen Farben gehaltene Verzierung der Brüstungen und Logen harmonirte mit dem einfachen Plafond — aus Holzconstruction mit verzahnten Steifen bestehend. Ueber dem ersten Rang erhob sich der zweite, an den sich ganz unmittelbar die Galerie schloß, an Sonn- und Festtagen von vielen Hunderten von Zuschauern besucht. Einen großen Vorzug besaß das Theater in den zahlreichen nach dem großen Garten führenden Ausgängen; sie sollten dem Publicum bei etwaigen Katastrophen zur Rettung dienen. Nun ist das Unheil, das so sorgfältig gemieden wurde, für dessen Abwendung so umfassende Maßregeln angewendet sind, doch über das Institut hereingebrochen; und daß es am hellen Tage, bei leerem Hause geschehen, ist bei allem Unglück als eine gütige Fügung des Geschicks zu preisen. Gelegentlich der jetzt zur Aufführung gelangenden Sensationsstücke war das Theater allabendlich ausverkauft — namenloses Elend hätte hier entstehen können, wenn das Ereigniß, wie zu Wien, bei Beginn der Vorstellung eingetreten wäre.

Der Bericht des „Berl. Tagebl." lautet folgendermaßen:

Das Nationaltheater ist heute Mittag in der Zeit von etwa 12 bis 2 Uhr ein Raub der Flammen geworden; es ist im Innern vollständig ausgebrannt, nur die Umfassungsmauern stehen noch, sowie einzelne von den Corridoren, welche den Zuschauerraum rings umgeben. Ein Menschenleben ist, wie wir gleich vorweg bemerken wollen, nicht zu beklagen. Die kurz nach 12¼ Uhr alarmirte Feuerwehr war rasch, wie gewöhnlich, in ganzer Stärke zur Stelle, und alsbald sandten drei Dampfspritzen ungeheure Wassermassen in das brennende Haus. Nach außen hin trat das Feuer weniger in Erscheinung, nur eine dichte Rauchwolke lagerte über dem Theater. Die Feuerwehr fand wenig oder nichts mehr zu retten; der ganze aus Holz und Fachwerk bestehende Innenraum war bereits vollständig ausgebrannt, ebenso das Dachgebälk. Einige gefährdete Hinterhäuser in der Lothringerstraße wurden rechtzeitig durch eine Dampfspritze geschützt, so daß weitere Gefahr ausgeschlossen erscheint. Ueber die Entstehungsursache ist im Moment, da wir diese Zeilen schreiben, nichts Sicheres zu ermitteln, und es bleibt überhaupt fraglich, ob bei der totalen Zerstörung des ganzen Innenraums je mit Bestimmtheit die eigentliche Ursache zu ermitteln sein wird. Man weiß nur soviel, daß das Feuer auf dem Schnürboden ausgebrochen sein muß; denn von dorther wurde zuerst nach oben hin Rauch und Flamme wahrgenommen, und es stürzte bald darauf der durchgebrannte Schnürboden auf die Bühne. Von 10—11½ Uhr war Probe gewesen, und die auf derselben beschäftigten Schauspieler nahmen nichts Verdächtiges wahr. Es brannte, wie gewöhnlich, nur eine Rampe von sechs mit Drahtgitter umhüllten Gasflammen, und nach der Probe wurden diese Flammen ordnungsmäßig ausgelöscht. Im Theater-Innenraum war in dem Augenblicke, da man das Feuer gewahr wurde, Niemand mehr anwesend. Einzelne Künstler und Künstlerinnen saßen noch im Parterre-Restaurationsraum, und diesen fiel plötzlich ein brandiger Geruch auf. Als sie die Thür zum Innenraum des Theaters aufrissen, kam ihnen bereits erstickender Qualm entgegen, und kaum fünf Minuten später war das ganze Innere des Theaters ein einziges Flammenmeer.

Die Augenzeugen versichern, daß die Rapidität, mit der das verheerende Element um sich griff, jeder Beschreibung spottet. Erklärlich genug, denn das Innere des Nationaltheaters bestand ausschließlich aus dürrem Holz, Sparren, Fachwerk, Leinewand und anderen leicht brennbaren Stoffen. Die sofort angestellten Bergungsversuche mußten sich auf einiges Inventar der Restauration, etwas Restaurationswäsche, einiges Theater-Mobiliar und einen Theil der Garderobe der eben anwesenden Theater-Mitglieder beschränken. Die Bergung der Garderobe war schon mit einiger Gefahr verbunden. Der derzeitige Eigenthümer des Theaters, Herr von Donat, war zur Zeit, als das Feuer ausbrach, im Hause nicht anwesend, sondern erschien erst nach 1 Uhr auf der Brandstätte. Die nun brodlos gewordene Künstlerschaar umstand den qualmenden Trümmerhaufen, die Herren resignirt apathisch, die Damen meist laut jammernd. Der Commandant der Feuerwehr, Major Witte, leitete persönlich die Löscharbeiten. Von der Polizei waren Oberst v. Herquet, verschiedene Hauptleute und Lieutenants und eine große Zahl von Schutzleuten zur Stelle. Gegen 2 Uhr erschien auch der Commandant von Berlin, Generalmajor v. Oppeln-Bronikowski, und kurz darauf der Oberstlieutenant und Adjutant des Kaisers, v. Brösigke, der sich im Auftrage des Monarchen nach dem Schicksal des Theaters erkundigte. Eine ungeheure Corona von Zuschauern des nach außen hin allerdings wenig bemerkbaren Zerstörungswerkes hielt, von einer Kette von Schutzmannsposten in angemessener Entfernung gehalten, den Weinbergsweg und den Kreuzungspunkt der Rosenthaler- und Lothringer Straße besetzt. Das, wie schon Eingangs bemerkt, vollständig zerstörte Theater war das größte Berlins, es faßte circa 3000 Personen.

In einem weiteren Bericht desselben Blattes heißt es:

Nach der von 10 bis 11½ Uhr währenden Probe waren alle feuerpolizeilichen Vorschriften strikte erfüllt worden. Die Theaterdiener Scholz und Trube hatten, unter Beihilfe einiger Theaterarbeiter, die Rampenbeleuchtung ausgelöscht, den Hauptgashahn verschlossen und den eisernen Vorhang herabgelassen und von der Erfüllung dieser ihrer dienstlichen Obliegenheiten dem im Theaterbureau anwesenden artistischen Director Herrn Kruse auch vorschriftsmäßige Meldung gemacht. Völlig abgeschlossen war übrigens der Bühnenraum nicht, denn eine eiserne Thür, die ins Orchester führt, war noch unverschlossen, da noch einzelne Orchestermitglieder anwesend waren. Gegen 12 Uhr verließen auch diese den Feuerraum des Theaters, ebenso ein im Requisitenzimmer mit Imprägnirarbeiten beschäftigter Werkführer. Die Arbeiter gingen in benachbarte Locale, um Mittagspause zu machen; einige Darsteller und Darstellerinnen, sowie einige Orchestermitglieder saßen in der von dem Theaterraum nur durch einen schmalen Gang getrennten Parterre-Restauration und speisten zu Mittag. Der artistische Director, Herr Kruse, erkundigte sich beim Cassirer nach dem Resultat des Billet-Verkaufs, erhielt eine befriedigende Auskunft und wollte soeben das Theater verlassen, als ihm — es war etwa 12 Uhr 30 Minuten — der Theaterinspector mit der Meldung entgegenstürzte: „Das Theater brennt!"

Ein Hausdiener, der eben den Garten betreten hatte, hatte auf der rechten Seite der oberen Etage des Gebäudes neben einem Schornstein Rauch aus einem Fenster dringen sehen und von seiner Wahrnehmung dem Inspector Mittheilung gemacht. Gleichzeitig hatten auch die Gäste des Theaterrestaurants einen intensiven Brandgeruch verspürt, und als ein Orchestermitglied die ihm zunächstliegende Thür zum Zuschauerraum öffnete, drang ihm bereits dichter Qualm entgegen. Entsetzt stob die ganze Tischgesellschaft auseinander. Das Orchestermitglied hatte sich durch den Rauch nicht abhalten lassen, in den von der Bühne her bereits durch lichterlohe Flammen erleuchteten Theaterraum einzudringen; mit sicherem Griff erfaßte er das ihm zunächst zur Hand liegende Instrument, die große Pauke, und eines der Becken und schleppte sie in den Restaurationsraum. Im nächsten Moment kehrt er zurück, er versucht abermals einzudringen; aber eben stürzt der brennende Schnürboden mit prasselndem Geräusch auf die Bühne, mit Donnergepolter folgt der aus den Angeln gerissene eiserne Vorhang, den Bühnen- und Orchesterraum unter einer Flammendecke begrabend und im Nu auch das Holzwerk der Parquetfauteuils und Klappsitze ergreifend. Da gab es nichts mehr zu retten — eiliger Rückzug war die Parole.

Die anwesenden Darsteller und Darstellerinnen, voran die Damen Kraft und v. Luck, besaßen angesichts der Schreckenskatastrophe Geistesgegenwart genug, in die dem Restaurationsraum benachbarte Damengarderobe einzudringen und die mit Kleidern gefüllten Körbe und Koffer — ihre eigenen wie die ihrer Colleginnen — sowie die rings hängenden und liegenden Garderobestücke ins Freie zu schaffen. Auch die auf der entgegengesetzten Seite liegende Herrengarderobe wurde noch rasch geleert, und es gelang in der That, Alles bis auf Kleinigkeiten in Sicherheit zu bringen. Director Kruse hatte sofort den Feuermeldeapparat in Thätigkeit gesetzt. All das war das Werk einiger Minuten gewesen. Aber sie hatten genügt, um den ganzen Innenraum des Theaters in ein Flammenmeer zu hüllen, in das die entsetzten Zeugen des unheimlichen Schauspiels wortlos und ohnmächtig zur Hilfe starrten. Zwar versuchte man aller Orten einen feuerleeren Raum, einen Zugang zum Feuerherd zu gewinnen. Aus der Königsloge des ersten Ranges wurden einige Prachtstücke gerettet, als die Flammen schon an der Holzbekleidung der Logen leckten; durch die sofort geöffnete Eisenthür, welche die Bühne direct mit dem Garten verbindet, schleppte man eiligst einige zunächst stehende Requisiten, die das gefräßige Element noch nicht berührt hatte; das Inventar der Restauration und des Theaterbureaus wurden ins Freie geschafft. Darüber hinaus aber ließ sich nichts, absolut nichts thun.

Drinnen lohte und prasselte und tobte und heulte die feurige Brandung, vom Fußboden bis zum Dachstuhl, zu dem jetzt die hellen Flammen hinaufschlugen, eine einzige feurige Riesengarbe. Kaum zehn Minuten nach dem Alarm durch den Feuermelder des Hauses — welch kurze Spanne Zeit und doch wie unendlich bang und lang! — kam der Feuerwehrtrain in endlos langen Zügen herangerasselt; die erste Dampfspritze trat in Thätigkeit.

Daß es hier nichts mehr zu retten gab, hatte das kundige Auge des Commandanten der Feuerwehr sofort erkannt. Es galt nur, das Feuer auf den Innenraum des Theaters zu beschränken. Von allen Seiten, durch alle Eingänge gleichzeitig ging unsere wohldisciplinirte, treffliche Feuerwehr ans Werk. Vom Hauptgange und vom Dache herab sandten zwei Dampfspritzen unendliche Wassermassen in die prasselnde Gluth, von allen Noththüren und Eingängen her rangen Dutzende von Wasserstrahlen mit dem feindlichen Elemente. Eine dritte, im Garten des Theaters postirte Dampfspritze nahm die benachbarten Hinterhäuser der Lothringerstraße in ihren Schutz, so daß jede Gefahr der Weiterverbreitung erstickt wurde. Unter dem gewaltigen Drucke der sich zu wahren Fluthen vereinigenden Wasserstrahlen brach das glimmende Gebälk des Daches und des Logenbaues polternd zusammen und vermischte sich mit dem feurigen Gerippe der Parquetsitze zu einer riesigen Esse, in welche die zischenden Wasser gischend niederfuhren. Noch eine Viertelstunde und das Zerstörungswerk ist vollendet. Um ¼1 Uhr wurde das Feuer bemerkt, um ½3 Uhr war das Theater eine Ruine.

Sachsen.

† Dresden, 4. April. Mit Bezug auf unseren in Nr. 91 des „Leipziger Tageblattes" enthaltenen Bericht über die letzten unerquicklichen Vorgänge im Dresdner Stadtverordneten-Saale nimmt das Organ der Conservativen, der „Sächsische Volksfreund", heute Veranlassung, sich ebenfalls über den von uns gerügten gereizten Ton, wie er neuerdings von einigen conservativen Stadtverordneten gegen den Stadtrath anzuschlagen beliebt worden ist, mißbilligend auszusprechen. Das genannte Blatt benutzt jedoch diese Gelegenheit zu einem Ausfall gegen unseren allverehrten Oberbürgermeister Dr. Stübel, indem es schreibt:

„Eine gereizte Stimmung der conservativen Stadtverordneten gegen die Person des Herrn Oberbürgermeister Dr. Stübel, falls dieser in der Sitzung erschienen wäre und die Vertheidigung der Rathsvorlage selbst übernommen hätte, wäre allerdings nur zu erklärlich gewesen, nachdem er bei der letzten Reichstagswahl von den Conservativen in Dresden, denen sich die kleine (?) Schaar der Nationalliberalen anschloß, auf den Schild gehoben worden war und er bezüglich seiner politischen Parteistellung eine wenn auch nicht durchweg befriedigende, aber jedenfalls nicht auf den Nationalliberalismus hinzielende Erklärung abgegeben hatte, im Reichstage selbst aber dieser Partei sich zuwendete. Der Herr Oberbürgermeister dürfte wohl selbst zu der Erkenntniß gelangt sein, daß er durch dieses sein Auftreten nicht an den Sympathien unter der Bürgerschaft gewonnen hat (Oho!) und daß es mehr als fraglich ist, ob bei der nächsten Reichstagswahl die Conservativen in Dresden abermals seine Candidatur unterstützen."

Der unverhohlen zu Tage tretende Aerger des conservativen Blattes über die von unserem Oberbürgermeister eingeschlagene politische Richtung muß Denjenigen komisch berühren, der den Compromiß-Verhandlungen beigewohnt hat, welche s. Z. zwischen den hiesigen Nationalliberalen und Conservativen — auf Anregung der Letzteren — zu dem Zwecke gepflogen worden sind, die Candidatur des bis dahin dem politischen Parteigetriebe völlig fernstehenden Oberbürgermeisters Dresdens lediglich deshalb mit allen Kräften zu unterstützen, um von der Hauptstadt Sachsens die Schmach der Wiederwahl eines Socialdemokraten abzuwenden. Das gemäßigt gehaltene politische Glaubensbekenntniß, welches damals dem unfreiwillig candidirenden Oberbürgermeister Dr. Stübel förmlich abgenöthigt wurde, genügte damals beiden Parteien und es wurde in den Wahlversammlungen von beiden Seiten ausdrücklich betont, daß für die Ordnungsparteien bei der Wahl die Frage außer Betracht zu lassen sei, welcher politischen Richtung sich schließlich der gemeinsame Candidat zuneigen werde, gegenüber der drohenden Gefahr, Dresden-Altstadt von Neuem durch einen Socialdemokraten im Reichstage vertreten zu sehen. — Und nun, nach so langer Zeit, noch solche von selbstsüchtiger Ueberhebung zeugende Nörgeleien!

† Dresden, 4. April. Der durch zahlreiche herrliche plastische Schöpfungen berühmt gewordene hiesige Bildhauer C. F. Echtermeyer (gebürtig aus Kassel), einer der talentvollsten Vertreter der Plastik in Dresden, ist an Stelle Howald's zum Lehrer für Modelliren und Bossiren an der Braunschweiger Hochschule mit dem Titel „Professor" ernannt worden. — Der Markthelfer F. W. Hübner, welcher seit 30 Jahren im Hofjuwelier Elimeier'schen Geschäfte thätig ist, wurde mit der großen silbernen Medaille „Für Treue in der Arbeit" ausgezeichnet.

— Ueber die Thätigkeit der königl. sächsischen Gendarmerie im Jahre 1882 giebt eine amtliche Uebersicht Auskunft, der wir Folgendes entnehmen. Es wurden im ganzen Lande 11,194 Personen verhaftet und 36,391 Personen angezeigt, ferner 6353 Anzeigen wegen Criminalverbrechen und 5218 Anzeigen wegen anderer polizeilicher und dienstlicher Vorkommnisse, zusammen also 11,571 Anzeigen erstattet, welche jedoch gegen bestimmte Personen nicht gerichtet waren. Die Gesammtzahl der bei diesen Anzeigen rc. betheiligten Gendarmen beziffert sich auf 4 Kreisobergendarmen, 27 Obergendarmen und 289 Gendarmen. Anlangend die einzelnen Delicte, so wurden überhaupt wegen Widersetzung gegen die öffentliche Autorität 125 Personen verhaftet und 123 angezeigt, wegen Mordes bez. Tödtung 50 Personen verhaftet und 77 angezeigt, wegen Raubes, Erpressung 50 Personen verhaftet, 106 angezeigt, wegen Brandstiftung 195 Personen verhaftet, 312 angezeigt, wegen Diebstahls 2164 Personen verhaftet, 9517 angezeigt, wegen Holzdiebstahls 24 Personen verhaftet, 1104 angezeigt, wegen Betrugs und Fälschung 264 Personen verhaftet, 1586 angezeigt, wegen Münzverbrechen 19 Personen verhaftet, 99 angezeigt, wegen sonstiger Criminalverbrechen 806 Personen verhaftet, 2996 angezeigt, wegen Betteins und Vagirens 5490 Personen verhaftet, 680 angezeigt, wegen sonstiger polizeilicher Uebertretung 1080 Personen verhaftet, 171,182 angezeigt und in Folge Steckbriefes 910 Personen verhaftet und 1629 angezeigt.

— Die Einführung des Handfertigkeits-Unterrichts für landwirthschaftliche Schulen hatte in der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen Rittmeister a. D. von Clauson-Kaas in einem Vortrage empfohlen, welcher die materielle und sittliche Bedeutung von Arbeiten im Hause für das Haus sehr beherzigenswerth nachweist. Die jetzt im Drucke (G. Schönfeld's Verlag in Dresden, 40 ₰) erschienenen Ausführungen des Verfassers begründen sich auf Vorgänge und Erfahrungen in seiner dänischen Heimath, wo auch einzelne Dörfer mit nächsten Umgebungen Hausfleiß-Vereine bilden, welche Lehrer besolden und Belohnungen bei alljährlichen Ausstellungen ertheilen. Die wirksamen Kräfte für diese sehr erfolgreichen Einrichtungen kommen zumeist aus landwirthschaftlichen Schulen, und es kann nur erwünscht sein, wenn auch mit denen Sachsens ein einleitender Unterricht für spätere besondere Lehrcurse verbunden würde, derart, daß Beschäftigungen im Schnitzen, Stroh- und Korbflechten u. dergl., namentlich Hilfsarbeiten für Obst- und Gartenbau mehr als Erholungen, als Ueberbürdungen des eigentlichen landwirthschaftlichen Unterrichts zu gelten hätten. Was früher auf den Höfen allgemeiner Gebrauch war, mit eigener Hand zu schaffen und zu verbessern und hiermit zugleich das befriedigende Bewußtsein, sich und Andern namentlich in freierer Winterzeit durch Handfertigkeiten nützlich zu werden, würde nach den Anregungen des Verfassers, unbeschadet der jetzt entwickelteren Industrie, unserer ländlichen Bevölkerung auf's Neue zu Gute kommen. Arbeitsproben, welche derselbe während seines Vortrages vorlegte, enthielten auch feinere geschnitzte Gebrauchsgegenstände.

‡‡ Zittau, 4. April. Heute begeht unsere städtische Gasanstalt ihr 25jähriges Betriebsjubiläum. Gebäude und Gasbehälter sind mit Fahnen geschmückt und Abends sollen auf den Anstaltsthoren reiche Gasdecorationen entzündet werden. Für die Arbeiter der Anstalt sind kleine Geldgeschenke ausgeworfen worden, und werden dieselben Abends frei bewirthet. Während im ersten Betriebsjahre nur etwas über 100,000 Cubikmeter Gas hergestellt worden, hat sich der Consum jetzt versiebenfacht; während des ununterbrochenen 25jährigen Betriebes sind ca. 11 Millionen Cubikmeter Leuchtgas producirt worden. Die Gasanstalt rentirt sehr gut.

— Dem „Annab. Wochenblatt" wird aus Lengefeld über die Feier des 200jährigen Jubiläums der dortigen Fleischerinnung und das 50jährige Meisterjubiläum des Meisters Karl Schettler Folgendes mitgetheilt: Der 28. März war für die Bewohner unserer Stadt ein Tag des regsten Lebens, der lautersten Freude und des unvergeßlichsten Eindrucks. Vom frühen Morgen an rüsteten sich die Glieder der Fleischerinnung, um im malerischen Festzuge ein belebtes Bild mittelalterlichen Innungslebens mit allen Bräuchen, Sitten, Würden und Prunkzeichen vor Augen zu führen und schien es doch, als wandle die runzlich gewordene, altersschwache Matrone, Innung, über die jugendliche, frische, modernisirte Erde. Die heitersten Klänge kräftiger Musik und endloser Hurrahruf begleiteten den Zug durch die Straßen der Stadt. Ein prächtiges, stattliches Meisterrind, umgeben von lautbellenden Hunden und geschmückt mit reichen Geschenken aller Art vermehrte den Jubel und erhöhte den Glanz. Gegen 11 Uhr Vormittags vollzog der Jubelmeister Karl Schettler, ein munterer, kräftiger, lebensfroher Greis, die Tödtung des ausgewählten Meisterrindes mit kräftigem Arme. Als erstarkten ihm noch einmal die eisernen Sehnen der Jugend, schlug er das stattliche Thier mit einem Schlage zu Boden. Beifallsrufe ertönten und Glückwünsche von allen Seiten überschütteten den überglücklichen, vor Freude strahlenden Jubelgreis. Nicht minder verliefen das im Schubert'schen Saale veranstaltete Festessen und der Ball in der animirtesten Weise.

Wurzen, 5. April. Der heutige Tag hat für unsere Stadt eine hohe Bedeutung. Ostern d. J. ist die Umwandlung der hiesigen Realschule in ein Gymnasium zu vollendeter Thatsache geworden; die Anstalt umfaßt nunmehr sämmtliche neuen Gymnasialclassen von der Sexta bis zur Oberprima und tritt als königl. Gymnasium ebenbürtig in die Reihe der übrigen gleichartigen höheren Bildungsanstalten ein. Heute ist der Tag der Uebernahme seitens der staatlichen Behörden, der Tag festlicher Weihe; Se. Excellenz Herr Cultusminister von Gerber wird in unseren Mauern weilen und an dem feierlichen auf 11 Uhr anberaumten Actus persönlich Theil nehmen; auch der Besuch der Herren Rectoren anderer sächsischer Gymnasien steht zu erwarten. Für den Nachmittag ist ein Festdiner auf dem Rathhause in Aussicht genommen. Die Feier selbst wird in folgender Weise stattfinden: Vormittags Empfang des Herrn Staatsministers Dr. von Gerber Excell., sowie der übrigen Räthe und geladenen Gäste auf dem Bahnhofe. Sodann in der Aula des königl. Gymnasiums Festactus. Diesem schließt sich an im Rathhaussaale das oben erwähnte von der königl. Staatsregierung veranstaltete Festessen, zu dem unter Anderm das Collegium des Gymnasiums, die beiden städtischen Collegien und die Spitzen der Stadt geladen sind. Von auswärts sind, soviel bekannt, geladen, die Herren Kreishauptmann Graf zu Münster, Graf Könneritz auf Lossa, Landtagsabgeordnete Uhlemann und Härtwig, Reichstagsabgeordneter Günther-Saalhausen, Bergmeister Fischer-Dresden, Amtshauptmann Dr. Schnorr von Carolsfeld, die Domherren des Collegiatstiftes Wurzen. Am Abend werden die Schüler des hiesigen königl. Gymnasiums einen Fackelzug veranstalten.

Vermischtes.

— Rostock, 31. März. Die Errichtung einer „Zum Herzen Jesu" genannten katholischen Kapelle, an welcher ein besonderer Ordensgeistlicher angestellt werden soll, in dem nahen bekannten Seebade Dobberan erregt augenblicklich großes Aufsehen in Mecklenburg. Da in Dobberan und Umgegend kaum ein Dutzend Katholiken wohnen, in Mecklenburg aber sich bereits mehrere katholische Gemeinden befinden, so erscheint ein Bedürfniß für diese Kapelle mit ihrem Ordensgeistlichen allerdings nicht vorhanden. Fast an 10,000 ℳ sind außerhalb Mecklenburgs bereits dazu gesammelt, zu weitern Beiträgen wird jetzt in belgischen, italienischen und deutschen ultramontanen Blättern eifrig aufgefordert, da man 18,000 ℳ beisammen zu haben wünscht; den Geistlichen will ein Orden stellen. Der Urheber dieser Kapellengründung ist der Kammerherr v. Suckow, bisher großherzoglicher Bade-Intendant von Dobberan, der jetzt den größten Theil des Jahres in Dresden lebt und, obgleich vor einigen Jahren das Seebad an eine Actiengesellschaft verkauft worden ist, sein Gehalt von etwa 7000 ℳ noch immer unverkürzt erhält. Als in den fünfziger Jahren mehrere junge mecklenburgische Edelleute, besonders aus aristokratisch-feudalen Gründen und weil ihnen der Protestantismus eine liberale Neuerung zu sein schien, zum Katholicismus übertraten, darunter die Herren von Bülow, jetzt Ordensprovincial der Jesuiten in Wien, Freiherr von der Kettenburg, der seine Söhne im Jesuitencollegium in Feldkirch erziehen ließ und bis zu seinem Tode den Kaiser Wilhelm niemals als Kaiser von Deutschland anerkannte, von Suckow, der bei den Jesuiten in Innsbruck eintrat, folgte Letzterem auch bald sein jüngerer Bruder, der Kammerherr, und ward, wie bei Uebergetretenen häufig der Fall, ein sehr ultramontaner, literarisch thätiger Katholik. So sieht man in diesem jetzigen Capellenbau in Dobberan wohl nicht mit Unrecht den Versuch, einen vorgeschobenen Posten für Bekehrungsversuche in Mecklenburg zu gründen. Daher die jetzige allgemeine Aufregung im Lande, die vielleicht doch etwas übertrieben ist. Auf Borkum hat man auch eine katholische Capelle gebaut, obschon kein katholischer Einwohner auf Borkum lebt; und bislang hat sich noch kein Insulaner von der Andacht der katholischen Badegäste während des Sommers so ergriffen gezeigt, daß ein Abfall zum Katholicismus zu besorgen wäre. (Kölnische Zeitung.)

— Magdeburg, 4. April. Eine schreckliche Blutthat ist, so berichtet die „Magdeb. Ztg." ausführlicher, heute Vormittag in der Zeit von 7 bis 9 Uhr in dem Hause Dreibrezelstraße 14 verübt worden. Der dort seit dem 1. d. M. im Hinterhause wohnende Maurer Wilhelm Pree von hier hat seine aus Zerbst gebürtige Frau, geb. Franke, mit einem Beile erschlagen, indem er ihr mehrere Hiebe auf den Kopf gab. Sie wurde so schwer verletzt, daß sie schon aufgegeben war, als sie in das Krankenhaus geschafft wurde; daselbst ist sie im Laufe des Nachmittags gestorben. Sodann hat Pree zweien seiner Kinder, einem Knaben von drei Jahren und einem Mädchen von zwei Jahren, mit einem Messer den Hals durchschnitten und schließlich sich an einem Thürpfosten erhängt. Schon seit Jahren ist der Mörder von dem Wahne befangen, daß seine Frau ihm nicht treu sei, und hat deshalb die Verstorbene schon vorher mehrmals mit dem Tode bedroht. Auf polizeiliche Veranlassung ist Pree schon vor einigen Jahren etwa 14 Tage lang in der Irrenstation des hiesigen Krankenhauses aufgenommen worden; aber von dort „als geheilt" wieder entlassen. Es wird jetzt angenommen, daß derselbe die schaurige That in einem Anfalle von Geistesstörung verübt hat. Außer den beiden ermordeten Kindern sind aus der Ehe mit dieser Frau noch fünf Söhne im Alter von 22, 19, 17, 8 und 6 Jahren vorhanden, ersterer befindet sich hier in der Lehre, die beiden nächsten sind Arbeiter, die beiden kleinsten waren zur Zeit des Verbrechens in der Schule.

— Bromberg, 4. April. Der Schlosser Wonke wurde heute wegen Ermordung der Angelika Richter, begangen am 22. Januar d. J., zum Tode verurtheilt. Der Angeklagte leugnete und widerrief auch sein früher vor dem Gerichte abgelegtes Geständniß.

— Am 9. d. M. sollen in Freiburg i. Br. die Gerichtsverhandlungen wegen des Hugstetter Eisenbahnunglücks beginnen.

— Hildburghausen, 3. April. Eine bisher angesehene Familie ist durch das Verbrechen ihres Oberhauptes vollkommen zu Grunde gerichtet worden. Der Rechtsanwalt und Notar R. ist wegen Unterschleife im Spar- und Vorschuß-Verein im Betrage von ca. 108,000 ℳ, von denen allerdings ein Theil nachträglich gedeckt wurde, verhaftet und in das Gefängniß nach Meiningen abgeliefert worden.

— Mr. Nathaniel Montefiore, ein Neffe Sir Moses Montefiore's und des verstorbenen Barons Nathan Meyer v. Rothschild (Gründer des englischen Hauses der Rothschild) ist in London gestorben. Der Verstorbene studirte in seiner Jugend Medicin, practicirte indessen niemals und widmete seine ärztlichen Kenntnisse ausschließlich den Patienten des jüdischen Krankenhauses in Mile-end (im Ostende Londons), dessen langjähriger Schatzmeister er war. Mit einem großen Reichthum verknüpfte er eine fast fürstliche Wohlthätigkeit. Er war mit einer Schwester des verstorbenen Baronets Sir Francis Goldsmid verheirathet.

— Auf den Vorschlag Lord Dufferin's hat die egyptische Regierung beschlossen, daß sämmtliche in Egypten existirenden Denkmäler der alten Kunst künftighin als Nationaleigenthum betrachtet werden sollen.

— Das elektrische Licht hat nunmehr auch in das englische Parlamentsgebäude seinen Eingang gefunden. Das Lesezimmer und die Speisesäle wurden am 3. April zum ersten Male mit 260 Crisen-Lampen erleuchtet und der Versuch ist sehr befriedigend ausgefallen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 96. Freitag den 6. April 1883. 77. Jahrgang.

Nordstraße Nr. 11. **Auction** Nordstraße Nr. 11.

sandfreier Schwämme.

Heute Freitag, den 6. April, Vormittags von 10—12 Uhr und **Nachmittags** von 3 Uhr an Fortsetzung der **Auction**

sandfreier Schwämme

Nordstraße Nr. 11.

J. F. Pohle, Auctionator.

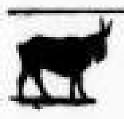
Bauplatz-Versteigerung.

Donnerstag, den 12. April a. c., Vormittags 11 Uhr sollen für Rechnung des Unterzeichneten 1 Platz an der Ecke der verlängerten Albertstraße und Straße F (östliche Uferstraße) Nr. 8 das betr. Parcellirungsplanes, mit Aussicht auf das neue Concerthaus und den östlich bleibenden freien Platz, sowie auf das künftige Reichsgericht, 1 Platz Nr. 7 südlich neben Nr. 8, mit derselben Aussicht, für herrschaftliche Häuser in Höhe von Parterre und 3 Gestock im **Trietschler'schen Saal** an der Schulstraße notariell versteigert werden.

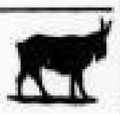
Ein Gesammtplan der südwestlichen Vorstadt, sowie ein Parcellirungsplan der betr. Section und die Bedingungen sind auf meinem Comptoir, **Floßplatz Nr. 31, I.,** sowie auf der Expedition des Herrn Justizrath **Frenkel,** Katharinenstraße Nr. 16, III., zu haben.

Der andere gegenüberliegende Eckplatz wird jetzt bebaut, so der betr. Baublock, nach der Bebauung der beiden vorbezeichneten Plätze, einen Abschluß bekommt.

Friedrich Voigt,
priv. Kaufmann.



Bock-Auction.



Freitag, den 13. April h. a., Mittags 12½ Uhr, sollen aus der Oxfordshire down-Stammheerde **Frassdorf** **36 Stück Jährlingsböcke** meistbietend verkauft werden.

Specielle Verzeichnisse der Böcke und die Verkaufsbedingungen werden auf Wunsch frei zugesandt.

Am Auctionstage stehen auf vorherige rechtzeitige Anmeldung Wagen zur Abholung an den Eisenbahnstationen Cöthen und Dessau bereit.

Domäne Frassdorf, **Rohland.**
Post und Telegr. Quellendorf, Anhalt, Eisenbahnstation Cöthen.

Schießhaus-Verpachtung in Weida.

Die mit dem **1. October d. J. resp. 1. Januar 1884** pachtledig werdenden Schießhauslocalitäten (mit großem Tanzsaal und Kegelbahn) sollen mit der, der privileg. Schützengesellschaft hier zustehenden Schank- und Speisewirthschaft anderweit auf sechs hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werden.

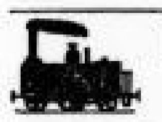
Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Pachtliebhaber werden ersucht, ihre Angebote bis zum

26. April c. Nachmittags 3 Uhr

in einem verschlossenen Couvert mit der Aufschrift „Angebot auf die Pachtung des Schießhauses" an den Unterzeichneten einzusenden. Die Eröffnung der eingegangenen Offerten findet am **26. April a. c. Nachmittags 3 Uhr** im Schießhause statt.

Weida, den 2. April 1883. **Das Directorium der Schützengesellschaft.**
Heller.



Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn.

Betriebseinnahme pro Januar 1883 ℳ 34,332.09
im " 1882 " 29,903.50
1883 mehr ℳ 4,428.59.

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Kundmachung.

Zufolge Beschlusses der am 3. April 1883 in Teplitz abgehaltenen zwölften ordentlichen Generalversammlung der Actionaire der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn wird der Dividenden-Coupon

Nr. 12. der Stamm-Actien Lit. A mit 7½% = 15 fl. ö. W. per Actie
" 10. " " " Lit. B " 7½% = 15 fl. ö. W. " "
" 8. " Prioritäts-Actien Lit. A u. B " 7½% = 7 fl. 50 kr. ö. W. per Actie

eingelöst.

Die Einlösung dieser am **1. Juli 1883** fällig werdenden Dividenden-Coupons erfolgt **vom 7. April 1883** ab bei folgenden Zahlstellen:

bei der **Unionbank in Wien,**
" " **Dresdner Bank in Dresden,**
" " " " **in Berlin,**
" den Herren **Becker & Comp. in Leipzig,**
" den Herren **Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M.,**
" der **Württembergischen Bankanstalt, vorm. Pflaum & Comp. in Stuttgart,**
bei der **Haupt-Cassa der Gesellschaft in Teplitz.**

K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Carlsbader Stadt-Anleihe
vom Jahre 1874.

In der am 1. April 1883 auf dem Rathhause zu Carlsbad stattgehabten **vierten Verloosung der Carlsbader Stadt-Anleihe** vom Jahre 1874 sind die Nummern:

Obligationen Serie I zu 2000 Mark
51 217 289 313 358 377 610 638 757,

Obligationen Serie II zu 300 Mark
1080 1187 1200 1241 1378 1634 1694 1708 1729 1761 1857 2345 2370
2452 2539 2580 2632 2645 2696 2826 2849 2965 2987 3251 3420 3447
3637 3813 3940 4030 4026 4269 4476 4540 4659 4881 4736 4780 5055
5138 5393 5568 5829 5655 5694 5919 6130 6468 6612 6653 6706 6741
6826 6884 6912 6929 6998 7136 7273 7346 7613 7631 7685 7760 7980
8088 8090 8082 8156 8316 8345 8404 8484 8519 8639 8657 8664 8775
8806 8812 8844 8857 8880 9308 9394 9403 9613 10237 10336 10401
10410 10539 10765 10770

gezogen worden. Dieselben gelangen vom 1. October 1883 ab an unserer Casse zur Auszahlung und werden von diesem Tage an nicht mehr verzinst.

Die **früher gezogenen** Schuldverschreibungen aus der **zweiten Verloosung** vom **1. April 1881**

Obligation Serie II zu 300 Mark
Nummer 7144,

aus der **dritten Verloosung** vom 1. April 1882

Obligation Serie I zu 2000 Mark
Nummer 587,

Obligationen Serie II zu 300 Mark
Nummer 1757 2931 3118 3312 4141 4436 4464 9841 9900 10636 10730

sind noch nicht zur Einlösung vorgekommen.

Leipzig, den 4. April 1883. **Becker & Co.**

Collection | Band 41 enthält Schillers Wallenstein | **Spemann**
Soeben erschienen à Preis v. 1 Mark geb. — franco per Post M. 1.20 Pf.

Bilanz der Deutschen Bank, Berlin,
am 31. December 1882.

Activa.

		Mark	Pf.	Mark	Pf.
1)	Rückständige Einzahlungen auf Actien IV. Serie	960	—		
2)	Cassa-Bestand	7,884,358	51		
3)	Sorten-Bestand	291,319	20		
4)	Deutsch-Belgische La Plata Bank	1,950,978	—		
5)	Filialen	6,256,345	48		
6)	Commandite	1,200,000	—		
7)	Wechsel-Bestand	28,343,937	85		
8)	Coupons-Bestand	2,832,018	40		
9)	Eigene Effecten	9,098,708	75		
10)	Reportirte Effecten	21,372,985	60		
11)	Lombard-Darlehen	1,278,105	32		
12)	Consortial-Betheiligungen	13,890,702	42		
13)	Conto-Current-Debitoren lt. Specification Fol. 8	66,627,088	30		
14)	Vorschüsse auf Waarenverschiffungen und Credit-Bestätigungen	6,894,681	61		
15)	Immobilien	2,618,788	89		
16)	Mobilien	100	—		
17)	Diverse Debitoren	588,646	75		
			Mark	171,349,690	38

Passiva.

			Mark	Pf.	Mark	Pf.
1)	Actien-Capital		60,000,000	—		
2)	Depositen-Gelder		10,967,150	72		
3)	Conto-Current-Creditoren		61,209,621	61		
4)	Accepte im Umlauf	17,094,695 M. 79 Pf.				
	Aval-Accepte	437,380 " — "	17,532,075	79		
5)	Dividende, unerhoben		1,794	—		
6)	Erlös nicht eingetauschter Actien II. Serie		2,414	10		
7)	Delcredere-Conto		869,468	48		
8)	Pensions- und Unterstützungs-Fonds		364,566	35		
9)	Gratifications-Fonds		150,000	—		
10)	Ordentliche Reserve	6,635,645 M. 58 Pf.				
	Special-Conto-Current-Reserve	3,500,000 " — "				
	Consortial-Reserve	1,000,000 " — "				
	Effecten-Verlust-Reserve	2,680,485 " 75 "	13,816,131	33		
11)	Gewinn- und Verlust-Conto		6,336,448	—		
				Mark	171,349,690	38

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

		Mark	Pf.	Mark	Pf.
1)	An Handlungsunkosten-Conto	979,826	24		
2)	" Gratificationen an die Beamten	150,000	—		
3)	" Zuschuss zum Pensions- und Unterstützungsfonds	80,000	—		
4)	" Immobilien-Conto, Abschreibung	85,409	11		
5)	" Mobilien-Conto, do.	19,589	15		
6)	" Delcredere-Conto	400,000	—		
7)	" Saldo, zur Vertheilung verbleibender Ueberschuss	6,336,448	—		
			Mark	8,051,272	50

Credit.

		Mark	Pf.	Mark	Pf.
1)	Per Saldo aus 1881	22,046	60		
2)	" Sorten-Conto	345,708	84		
3)	" Wechsel-Conto	1,676,788	21		
4)	" Coupons-Conto	16,698	29		
5)	" Effecten-Conto	1,271,454	35		
6)	" Report-Conto	400,450	43		
7)	" Consortial-Conto	45,894	24		
8)	" Zinsen-Conto	1,897,843	37		
9)	" Provisions-Conto	2,143,398	88		
10)	" Immobilien-Conto	57,268	85		
11)	" Filialen und Commanditen	243,840	44		
			Mark	8,051,272	50

Vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto haben wir geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Berlin, den 7. März 1883.

Die Revisions-Commission des Verwaltungsraths.

Wm. Herz. Wilh. Jentzen. Herman Marcuse. Ad. vom Rath. Th. Sarre.

Pfänder-Auction
Heute Große Windmühlenstraße Nr. 7.
Gustav Fischer, Auctionator.

Auctionen übernimmt und Waaren aller Art dazu nimmt an C. A. Schlegel, Auctionator, Schloßgasse 4, I.

Karpfen-Satz,

2- und 3sömmerig, ist Montag, den 9. April, Vormittags 10 Uhr in **Lindenthal** zu verkaufen. Zu erfragen bei **Herm. Müller,** Getreidehändler in **Gohlis.**

Eine hiesige lithographische Anstalt und Buchdruckerei ist häufig in der Lage, Entwürfe und Zeichnungen zu verschiedenen Zwecken meist **ornamentaler** Natur (auch **Figuren**) arbeiten zu lassen.

Herren, die geneigt sind, derartige Ausführungen zu übernehmen, werden ersucht, ihre Adressen unter **B. L. 1108** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesangbücher

empf. in gr. u. kl. Format, fl. geb. v. ℳ 1.50, mit Goldschnitt v. ℳ 2.50 an die Buchbind. Nicolaistraße 54, II., Eck d. Grimm. Str. (Café Moltke).

Im Antiquariat
von **E. Lucius, Burgstraße Nr. 12.**
alle Schul- und Lehrbücher
dauerhaft gebunden billigst zu haben.

Zahnarzt Starcke,
Carlstraße 3b, part.,
consultirt täglich von 8—12 u. 2—6 Uhr.

Buchführung lehrt
F. Chapison,
Auguststrasse 11.

Einf. und dopp. Buchhaltung
C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, 3. Et.

Einf. u. dopp. Buchführ., Kurzrechn., Corresp., Schreib. 2c. J. Hanschild, Grimm. Str. 37.

Ein junger Mann sucht behufs Erlernung der kaufmännischen Correspondenz einen tüchtigen Lehrer. Adressen unter **K. B. 1113** an die Expedition dieses Blattes.

Engl. erth. grdl. ein Engl. Grimm. Str. 11, IV.

Wer ertheilt einem jungen Manne, 16 Jahre alt, **Englisch?** Offerten mit Preisangabe unter P. M. 12. in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Student sucht womöglich bei einer Engländerin englischen Unterricht. Offerten sub B. 2 Filiale d. Blattes, Königsplatz Nr. 17.

Französischer Unterr. m. jungen Mädchen und Kindern ertheilt auch Nachhilfe.
Tauchaer Straße Nr. 6, 3. Etage.

Griech. Unterr. ges. Off. m. Pr.-Ang. sub „Delta" Expedition dieses Blattes erb.

Gründliche und schnelle Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.- u. Maturitäts-Examen,** einzeln oder in Cursen. Beste Erfolge u. Empfehlungen. **Königsplatz 18, II. l.**

Zur Erlernung der Kindergartenpraxis findet sich für junge Mädchen günstige Gelegenheit in dem vom Verein für Volkskindergärten gegründeten Volkskindergarten Braustraße 12. Näheres daselbst oder von 12 bis 2 Uhr Dufourstraße 13, 2 Tr.

Eine junge Dame aus guter Familie, welche längere Jahre in England u. Frankreich gelebt, beide Sprachen beherrscht, sucht Stunden zu geben oder größere Kinder in ihren Schularbeiten zu beaufs. Adr. abz. b. H. Consistorialrath Fricke od. Kaiser Wilhelmstr. 8, b. H. Rosbach.

Clavier u. Theorie bei e. akad. Lehrer à St. 2 ℳ. Adr. F. 2. Expedition dieses Blattes.

Ein Conservatorist erth. gründl. Clavierunterr. à St. 75 ₰. Off. F. H. 99 Exp. d. Bl.

Tücht. geprüfte Clavierlehrerin wünscht noch Std. mit 75 ₰ zu bel. Adr. G. H. 29 Exped. d. Bl.

Gesucht ein Lehrer für **Zitherlehre.** Offerten unter H. S. 5 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ausschl. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Provisorischer Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monate März 1883.

		Beförderte Personen (Anzahl)	Beförderte Güter (Tonnen)	Einnahme für Personen und Gepäck (Gulden)	Einnahme für Eil- und Fracht-Güter (Gulden)	Einnahme Zusammen (Gulden)	Hievon entfällt auf die Linien lit. A (Gulden)	Hievon entfällt auf die Linien lit. B (Gulden)
Vom 1. bis letzten März	1883	52.376	257.899	52.636	388.296	440.932	242.213	198.719
	1882	49.000	211.090	47.583	344.745	392.328	221.869	170.459
1883	mehr	3.376	46.779	5.053	43.551	48.604	20.344	28.260
	weniger	—	—	—	—	—	—	—
Vom 1. Januar bis letzten März	1883	139.352	825.235	135.801	1,206.719	1,342.520	792.435	550.085
	1882	134.419	691.710	126.549	1,050.326	1,176.875	701.196	475.679
1883	mehr	4.933	133.525	9.252	156.393	165.645	91.239	74.406
	weniger	—	—	—	—	—	—	—

Prag, am 4. April 1883.

An unserer Coupons-Casse werden die jetzt fälligen

4½% Chemnitzer Stadtanleihe-Coupons,
3% Südösterr. Lombard. Eisenbahn-Prior.-Coupons,
Russisch-Engl. Staats-Anleihe-Coupons,
Braunschw. Bank-Actien Dividendensch. No. 6 mit M. 17.,
Hannoversche do. do. do. No. 7 mit M. 43.50,
Schlemaer Holzstoff-Papierfabr.-Act. Div.-Sch. No. 11 mit M. 48,
gezogenen Braunschweig. 20 Thlr.-Loose

spesenfrei eingelöst.

Frege & Co.

1 gepr. tücht. Clavier- u. Ges.-Lehrerin f. n. Std. m. 75 ₰ z. besetzen. Adr. u. M. G. 708 Exped. d. Bl.

Kunstsinnige Mädchen können Glasmalerei erlernen bei Zacharias, Leipzig, Brandvorwerkstraße Nr. 94.

Unterricht im Schneidern.

Das Maaßnehmen, Schnittzeichn. u. Zuschn., sowie d. prakt. Kleiderm. lehrt nach eigen. leicht faßl. Methode in kürzester Zeit **A. Schildbach,** Windmühlengasse 15, III., Eckhaus a. Roßplatz.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentl. das Zuschneiden in 4—6 Wochen theoretisch u. praktisch gelehrt Colonnadenstr. 3, II., Vorderhaus.

Junge Mädchen können Schneidern u. Zuschneiden gründl. erlern. Harkortstr. 5d, IV. r.

Junge Mädchen können das Schneidern perf. u. unentgeltl. erlernen Eberhardtstr. 4, IV.

Das Glanz-Plätten kann man gr. erlernen Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 2.

Tanz-Unterricht.

Heute beg. ein **Schnell-Cursus** zu einem soliden Preis. Anmeld. erb. heute Abend von 8-10 U. i. Unterrichtsl. Mittelstr. 9. **G. Preller.**

Gedichte, Tafellieder, Toaste 2c. fertigt schön, schnell, billig Georgenstr. 15b, part. l.

Ein renommirtes

Hamburger Haus,

das während der Messe seinen Vertreter am Platze hat, übernimmt jede Spedition und Commission für fremde, auch auf eigene Rechnung und leistet die höchsten Vorschüsse auf Waaren aller Art.

Fabrikanten und Agenten, die sich auf Im- und Exportgeschäfte legen, wird jeder gewünschte Rath und Auskunft ertheilt. Off. unter V. T. 77 d. d. Expedition d. Blattes.

Pianoforte jeder Construction werden gewissenhaft reparirt u. gut gestimmt. Adr. angen. Kl. Windmühleng. 2, im Restaur., pt.

Dauerhafteste Grabdenkmäler,

Krystall-Grab-Platten

von 2 ℳ fertigt
Zacharias, Brandvorwerkstraße 94.

Bekanntmachung.

An unserer Casse werden die fälligen Coupons resp. Dividendenscheine der **Deutschen Bank-Actien,**
" **Deutschen Grund-Creditbank-Actien und Pfandbriefe,**
" **Erfurter Stadt-Anleihen,**
" **Gothaer Stadt-Anleihen,**
" " **Wasserversorgungs-Actien,**
" " **Ohrdrufer Eisenbahn-Prioritäten,**
" " **Privat-Bank-Actien,**
" " " " **Anlehensscheine,**
" **Gottes Segen, Lugau, Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien,** sowie **Anlehen,**
" **Langensalzaer Tuchfabrik-Actien,**
" **Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlen-Actien,** sowie **Anlehen,**
" **Lugauer Steinkohlen-Prioritäts-Actien,** sowie **Anlehen,**
" **Meuselwitzer Fortschritt Stamm-Prioritäts-Actien**
" **Nürnberger Vereinsbank-Pfandbriefe,**
" **Ohrdrufer Stadt-Anleihe,**
" **Preuß. Hypoth.-Actien-Bank Spielhagen Pfandbriefe,**
" **Sächs.-Thüringischen Braunkohlen-Verwerthung-Stamm- und Prioritäts-Actien,**
" **Thüringer Gas-Gesellschafts-Actien u. Prioritäts-Actien**

spesenfrei eingelöst.

Agentur der Privatbank zu Gotha.

In meinem Verlage ist erschienen:

Leipziger Adreßbuch für 1883.

Zweiundsechzigster Jahrgang.
Unterstützt durch officielle Angaben von Behörden und Collegien
in Leinen gebunden mit Stadtplan: 9 Mark.

Alexander Edelmann,
Universitäts-Buchhändler,
Grimmaischer Steinweg 3 (Bockmar's Hof).

Schweizerische Rentenanstalt.

Generalversammlung.

Unter Bezugnahme auf das an alle Versicherte übermittelte Circular vom 1. Januar l. J. wird hiermit denselben zur Kenntniß gebracht, daß die erste Generalversammlung der Versicherten

Mittwoch, den 9. Mai, Vormittags 10 Uhr, in Zürich in der Tonhalle

stattfinden wird. Die Legitimationskarte zur Theilnahme kann unter gefälliger Angabe der Policen-Nummer von jetzt ab bis spätestens den 3. Mai bei Unterzeichneten spesenfrei bezogen werden.

Leipzig, den 6. April 1883.

General-Agentur Sachsen
Hampe & Saenger, Bevollmächtigte.

Kölnische Glas-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a/Rh.

Wir machen hiermit die Anzeige, daß wir unsere seither von Herrn **Albert Morgenroth** verwaltete **Subdirection** für das **Königreich Sachsen** am heutigen Tage dem **Herrn Gustav Berner in Leipzig**, Turnerstraße 9b übertragen haben.

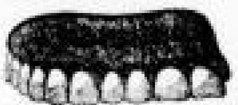
Köln, den 1. April 1883. **Die Direction.**

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen auf belegt und unbelegt **Spiegelglas, Doppelglas und Rohglas** bestens empfohlen und bin zur Ertheilung jeder Auskunft gern bereit.

Leipzig, den 1. April 1883. **Gustav Berner,** Turnerstraße 9b.

Tüchtige Vertreter werden gesucht und unter günstigen Bedingungen angestellt.

Zahnarzt Wirth,
Markt Nr. 16, **Café National.**
Sprechzeit 8—6 Uhr.



Mein Atelier künstlicher Zahnarbeiten
befindet sich vom 1. April an
Petersstraße 20—21, Ledig's Passage. C. Püschel.

Zahnartist Gustav Hinze.
Sprechstunden: 8—1 Uhr, 2—7 Uhr.
Katharinenstraße Nr. 3, 2. Et. (nahe am Markt).

Leipziger Vorbereitungs-Anstalt für Einj.-Freiw.

Dieselbe bereitet junge Leute im Alter von 14—19 Jahren in halbjährlichen Cursen zum **Einj.-Freiw.-Examen** vor. Separat-Curse in franz., engl. und ital. **Conversation** und **Correspondenz.** Beginn am 9. April. Prospecte gratis in der **Fleischer'schen Buchhandlung und Königsplatz 13, II.**

Dr. Klein'sche Fortbildungsschule
für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende,
Markt 16, Café National.

Für das neue — zehnte — Schuljahr werden Anmeldungen (11—1 Uhr, auch Sonntags) im Directorialzimmer entgegen genommen. Prospecte beliebt **gratis.** — **Die Schüler der Anstalt sind vom Besuche der Städtischen Fortbildungsschule befreit.**

Modernes Sprach-Institut,
Höhere Fortbildungs-Schule,
Leipzig, Leplaystraße Nr. 8, parterre,

gewährt gediegenen **fachmännischen** Unterricht in den **modernen Sprachen** und Vorbereitung zum **einjährig-freiwilligen Militair-Examen.** — Unterzeichneter hat 13 Jahre hindurch an hiesigen höheren Lehranstalten die Schüler der höchsten Classen in 2 Hauptgegenständen mit bestem Erfolge unterrichtet und vor dem Königl. Prüfungs-Commissar geprüft. — Prospecte gratis. Dir. Dr. **Klein.**

Curse für junge Damen
in **Französisch, Englisch** und **deutscher Literatur** beginnen Mitte April. Anmeldungen erbittet sich **R. Rost, Dir.,** Nicolaistrasse 31, I.

Fröbel'scher Kindergarten,
Dorfstraße Nr. 1, Ecke Eutritzscher Straße, werden noch Kinder angenommen. Daselbst werden auch Kinder für die Elementarschule vorbereitet.

Hôtel drei Kronen in Stettin.

Hiermit dem geehrten reisenden Publicum die ergebene Anzeige, daß **ich vom 1. d. Mts. ab das Hotel drei Kronen** in Stettin übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen Ansprüchen der Jetztzeit bei civilen Preisen und guter Bedienung zu genügen.

Mein Unternehmen bitte ich geneigtest unterstützen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Stettin, im April 1883. **L. Popp,** früher Geschäftsführer in Bode's Hotel.

Vve Ph. Rosenbaum & Fils,
Brüssel, Belgien.

— **Exporteure in Schreibmaterialien, Schulutensilien und religiösen Gegenständen** — sind diesmal verhindert, die Messe zu besuchen und bitten leistungsfähige Fabrikanten um directe Einsendung ihrer Muster von Neuheiten unter billigster Offerte per Cassa.

Complete Einrichtungen zur Galvanoplastik,
Vernickelung, Versilberung ec., sämmtliche **Chemikalien, galv. Bäder, Anoden, Maschinen** und **Utensilien zur galv. Metallplattirung** und **Galvanoplastik** liefert und empfiehlt **Dr. G. Langbein, Döfener Weg 9—11,**
Chem. Fabrik für Galvanotechnik und Metall-Industrie.

Eisenbauten,
sowohl eisernes Baumaterial, als auch Eisenconstructionen,

I-Träger, Hartwichschienen, Eisenbahnschienen, Säulen, Anker, Laschen, Fenster, Treppen, Dächer, Gitter, Thüren, Thore, Veranden, Balkons, Wellblech-Constructionen, Sprengwerke, Stalleinrichtungen, ganz eiserne Gebäude, -schuppen, Wellblech-Häuschen, Pavillons, Gewächshäuser, Centralheizungen, Brücken, Stege, Industrie- und Feldbahnen-Schienen, -Weichen, -Drehscheiben, -Wagen, -Schiebekarren und ähnliche Constructionen liefert zu den billigsten Preisen seit 1869 in vielen Hunderten von Ausführungen

Otto Neitsch in Halle a. d. S.,
Specialfabrik für Eisenbauten,
ältestes, grösstes und besteingerichtetes Etablissement dieser Branche,
Engros-Lager von eisernem Baumaterial,
verbunden mit
Eisengiesserei I. Ranges.

Prämiirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1878 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle
Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medicinischen Autoritäten, wie **Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarch, Kussmaul, Friedreich, Schultze, Ebstein, Wunderlich etc.,** verdient mit Recht als das

Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

!! Holzschneidzeuge !!
Fabrikation u. Reparatur Leipzig, Gerichtsweg 10. **A. Berger, Maschinen-Schlosserei.**

Tapezierer-Arbeit, Möbel aufpolst., gut u. bill. Abr. erb. Plauensche Str. 1, Seil.-Gesch.

Gute Tapeziererarb. Kl. Fleischerg. 4, Seifenl. **Billig.**

Alle Herrengarderobe wird stets nach Maß prompt gefertigt Thalstraße Nr. 18. **E. Zimmermann.**

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr.
Neukirchhof 27, 2. Etage.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 25, III.

Damm
spec. für **Geschlechts-Krankheiten, discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit.** Urinbeschwerden, Ueberreizung, Schwäche. Sprechstunden tägl. v. 9—4 und 6—8 Uhr. **Kleine Fleischergasse 27, 2. Etage.**

Specialarzt med. u. chir. **Dr. J. Schwarzkopf,** berühmter Geburtshelfer, Wien II., obere Donaustraße 63 neu, heilt **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten** auch brieflich gründlich und möglichst schnell.

Geschlechtsleiden der Männer heilt discret **Dr. Hirsch, Berlin, Friedrichstraße 51, Harnbeschwerden, Bettnässen u. Schwäche radical u. schnell, auch brieflich, ohne Berufsstörung.**

Durch Besprech. u. magn. Kraft w. Rheumat., Kopfgicht, Epilepsie, Augen-, Magen-, Zahn- u. Kreuzschmerz, Rose, Bandwurm, Flechten, Warzen ec. geheilt. Sprechst. v. früh 9 bis Nachm. 5 Uhr Carolinenstraße 21, Hof I.

M. Ott, Lehrer d. Naturheilk.,
Blücherstraße 33, part.,
empfiehlt sich zur Anleitung bei Regenerations-Curen, Einhüllung in feuchte Laken bei **Nervenfieber, Gicht, Rheumatismus, Lungenentzündung,** sowie bei allen **Kinder-** und **Frauen-Krankheiten** mit darnach folgendem lauen Bad (ist allen anderen Heilweisen vorzuziehen).

Rothe Nasen werden schnell und dauernd natürlich weiß durch das vorzügliche Präparat „**Monyl**"; echt zu haben in **Leipzig: Emil Geerling,** Grimmaische Straße 26. **Flora-Drogerie,** Universitätsstraße.

Für den Garten
empfiehlt zum Anpflanzen Obstbäume, besonders sehr starke, schon tragbare Süß- und Sauerkirschen, div. Zierbäume u. Ziersträucher, Kastanien, Linden, Kugelakazien, starke gewöhnliche Akazien, wilden Wein, starke Aristologien, edlen Wein, Beerenobst, Weißdornpflanzen, hochstämmige, sehr schöne Rosenbäumchen u. s. w. **F. Münch,** Windmühlenweg 5, Nähe des Bayerischen Bahnhofs.

Leipziger-Farben-Fabrik
A. Wohlfarth Leipzig
Bergproducte Farbenfabrikate

Fabrikation über 100 Sorten speciell giftfreier Farben.

Das Seifen-Geschäft von Minna Kunz,
befindet sich auch während der Messe in
seinem Local Reichsstr. 49.

Neu! **Patent!** Neu!
Kleinholz-Spalter,
bestes System.
Unentbehrlich für Haus und Küche!
Zu haben bei
Emil Wilbrand, Rathhaus, Markt,
Fr. Ed. Schneider, Hainstraße,
Richard Schnabel, am Schützenhaus.
Agentur: **Richter & Sparig,** Thomasgäßchen 7.

---

der Galanterie- und Kurzwaaren-Branche
Export-Artikel
Petersstr. 44, I.,
Hermann Behne.

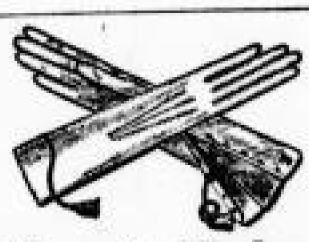
Velocipeden-Depot
Dorotheenplatz 8c, empfiehlt **Bicycles** für Erwachsene und Kinder zu billigsten Preisen. Reparaturen schnell.

Adolf Colsman
Frankfurt a/M.
Japan- u. China-Waaren Importeur
z. Z. in Leipzig
Markt, 11. Reihe Nr. 26.

Gußeiserne Säulen in allen Dimensionen,
gußeiserne Schleusendeckel, ovale und runde,
guß- u. schmiedeeiserne Kessel, Seifenkessel zu Reservoiren passend,
schmiedeeiserne Röhre,
Nutzeisen und Stahl für Schmiede und Schlosser,
Handwerkszeug für Kesselschmiede,
guß- und schmiedeeiserne Fenster
verkaufen billigst
Hinrichsen & Co.,
Hospitalstraße Nr. 4.

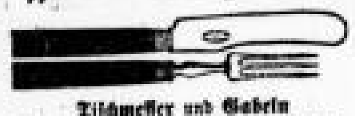
Luigi Avolio
aus Neapel.
Grosses Lager
Corallen, Camées, Mosaik u. Lava
65 Brühl, Schwabe's Hof.

Emaillirte Kartoffeldämpfer,
außen blau oder kupferbraun,
Emaillirte ovale Casserolen,
außen blau oder kupferbraun,
Emaillirte Ringtöpfe,
außen blau oder kupferbraun,
sowie als Specialität:
Küchen-Ausstattungen
für jeden Stand empfiehlt
Richard Schnabel,
Wintergartenstraße 7.

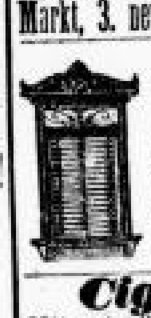


Ernst Ecke,
Neumarkt 17, 1. Etage.
Glacé-Handschuh-Lager
en gros **en détail.**

„500 Dutzend"



Tischmesser und Gabeln
Prima-Qual. — Wegen Abreise räumen.
Markt, 3. neue Reihe, 1. Eckbude.



Die Jalousie-Fabrik von Th. Bergk,
Inselstraße 3/4,
empfiehlt einem geehrten Publicum ihre best construirten **Jalousien, Marquisen und Rollschattendecken,** sowie deren Reparatur u. Erneuerung in Farben u. Anstrich bei billigster Preisnotirung.

Cigarren!
25% unter Ladenpreis! in guten abgelagerten Qualitäten, **100 Stück von 2 M bis 5 M, bei Abnahme von 1 Mille an noch billiger,** im Agentur-Geschäft von **E. Wellner, Salzgäßchen 6, II.**

Echt
Frankfurter Aepfelwein,
Prima-Qual. u. **goldhell,** ist wieder eine Sendung eingetroffen u. wird verkauft à Flasche **55 ₰ exl., 10 Flaschen für 4½ M exl.,** bei **Louise Kaltschmidt,** Nürnberger Straße 62, nahe Hospitalstraße.

Ein Posten (50 Fl.) Wein, Arac, Cognac, Rum billigst Windmühlenweg 24, 1. Etage.

Zerbster Bitter-Bier-Niederlage.
30/2 od. 16/1 Fl. mit Patent-Verschluß 3 M
Lehmann's Garten (hinter der Synagoge).

Vorräthig in den meisten hiesigen Drogen- und Materialwaaren-Handlungen.

Bestes leicht lösl. entöltes Cacao-Pulver.
Liebe's Leguminosen-Chocolade und Cacao.

Frischmilchende süße Sahne-Tafel-
Butter,
täglich frisch, 8 Pfd. netto 9 M 20 ₰ franco gegen Nachnahme.
Gutsbesitzer **Alb. Noetzel**
auf **Rautenburg** bei Pappinen, Ostpr.

Hochfeine Tafelbutter,
feinste Salzbutter empfiehlt
Ecke der Sidonienstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. Nr. 20.

Harzkäse, echte, große, feine und pikante, Postkisten 8 Pfd. Inhalt 3.60 M incl. franco gegen Nachnahme.
Herm. Kastles jun., Harzburg.

Patentirte Globuslampenkugeln
(Mappemonde-Terrestial globe)
in deutscher, englischer, französischer Sprache
erzeugen und offeriren nur für größere Abnehmer
Stelzig, Kittel & Co., Glasfabrikanten in Steinschönau.
Musterlager bei Herrn **Elias Palme,** Lustre-Fabrikant aus Steinschönau, Augustusplatz, 2. Budenreihe, Ecke, vis à vis dem Theater.

Export — En gros.
Gebr. Pensel, Culmbach.
Schiefertafel- und Griffel-Fabrik.
Nordhalben.
Musterausstellung im Krystallpalast.

J. W. Guttknecht, Stein b. Nürnberg,
Bleistift-Fabrik.
Vertreter: **L. Bühle,** Leipzig, Dresdner Straße 42.
Musterausstellung im Krystallpalast.

Metallwaaren-Fabrik Zug.
Specialität von nickelplattirten Koch- u. Tafelgeräthen.
Paul Heusser, Königsstraße Nr. 22.
Musterausstellung im Krystallpalast.

Graul & Pöhl,
Leipzig, Nicolaistraße 42/43.
Specialität: Artikel für Buchbindereien und Papierhandlungen.
Musterausstellung im Krystallpalast.

Wilhelmy & Poerschmann,
Neudnitzer Straße 1b.
Nickelplattirte Küchengeräthe, Blech- u. Lackirwaaren, Laternen.
Musterausstellung im Krystallpalast.

Fontainen-Manufactur Schkeuditz.
Specialität: Zimmerfontainen, Lochmann's Patent.
Musterausstellung im Krystallpalast.

Oscar Lüdolff, Leipzig,
Kunststickerei und Tambourir-Anstalt.
Neuheit: Gestickte Zimmereinrichtungen.
Musterausstellung im Krystallpalast.

M. Apian-Bennewitz,
Leipzig, Markt 8, in Barthel's Hof.
Specialität: Luxuspapiere, Messneuheiten, Saisonartikel.
Fertigt sofort **Schilder,** in **Preisauszeichnungen** von Patentbuchstaben elegant u. billig.
Musterausstellung im Krystallpalast.

Chemische Fabrik für Galvanotechnik und Metallindustrie
von **Dr. G. Langbein,** Döfener Weg 9—11,
liefert sämmtl. **Chemikalien, galv. Bäder, Anoden, Utensilien zur elektro-chem. Metallplattirung** und **Galvanoplastik** in größter Reinheit u. brauchbarster Form.
Musterausstellung im Krystallpalast.

Treu & Nuglisch, Berlin.
Fabrik f. Toilette-Seifen und Parfümerien.
Niederlage bei **Oscar Jessnitzer,** Leipzig,
Grimmaischer Steinweg Nr. 61, der Hauptpost gegenüber.

F. Wolff,
Wagenfabrikant aus Schkeuditz,
während der Messe in Leipzig: Roßplatz, Nähe der Königsstraße, empfiehlt **Landauer, halbgedeckte** und **offene Wagen,** sowie **Geschäftswagen** für Fleischer zu **billigen** Preisen.

Ellern,
offrein, rund oder nach Dimensionen geschnitten, offerirt
W. Gleau, **Holzhandlung, Cöthen.**

Prämiirt: Sydney, Brüssel, Melbourne.
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl und vorzüglich gelagerter Waare die Haupt-Niederlage
Ernst Landschreiber,
Leipzig, Peterstrasse 35, 3 Rosen.

Hiermit zeigen ergebenst an, daß wir am heutigen Tage unser neu eingerichtetes

Conserven- und Delicatessen-Geschäft,
Brühl 84|85 (Drei Schwäne),
Nähe der Hainstraße,

eröffnet haben und bitten ein geehrtes Publicum, auch unser neues Unternehmen freundlichst zu unterstützen und werden wir stets bemüht bleiben, alle Aufträge auf das Beste und Promptesten auszuführen.

Gleichzeitig theilen wir mit, daß unsere Wild- und Geflügelhandlung, seither **Kleine Fleischergasse 6,** nach dem **Neukirchhof 13, Hof rechts** verlegt worden ist. Bestellungen auf Wild werden auch **Brühl 84/85** jederzeit entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

Heynemann & Co.

Heynemann & Co., Brühl 84|85,
(3 Schwäne) unmittelbarer Nähe der Hainstraße,
empfehlen:
frischen Stangenspargel, frische Gurken, Salat, Radieschen, Blumenkohl, Artichauts; frischen und geräucherten Rheinlachs, echt russ. Caviar, Sardinen à l'huile, Apfelsinen, Citronen, diverse Conserven; russ. Sardinen, Neunaugen, ger. Aal, Pöklinge etc. etc.

Max F. Teicher, Leipzig,

24 Brühl 24,

Handlung maschinentechnischer Bedarfs-Artikel.

Specialitäten

Bostonit-Asbest der Asbestos Packing Comp. Mass. U. S.

H. Simon's

in **Manchester,**

Qualitas Baumwoll-Treibriemen.

Ferner **engl. und deutsche Ledertreibriemen, Gummitreibriemen, Schlagriemen, Binde- u. Nähriemen, Selbstöler, Wasserstandsgläser-Ringe, Gummischläuche, Gummi- und Talgum-Packung etc. etc.**

Permanentes Musterlager Brühl No. 24.

Metallwaarenfabrik Zug.

Specialität in nickelplattirten

Koch- und Tafelgeräthen.

Generalvertretung und Lager bei

Paul Heussi, Königsstrasse 22.

Musterlager im Krystallpalast ausgestellt.

Neuheiten für die Saison.

Hüte u. Mützen, Schirme u. Stöcke, Cravatten, Nadeln und Handschuhe

sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen im Magazin von

Theodor Pfitzmann,

Eckhaus Neumarkt und Schillerstraße.

Japan- u. China-Waaren

J. Salomonsen, Hamburg.

Zur Messe in Leipzig: Petersstrasse 6, I.

Carl Bock, Blankenhain i/Thür.

Fabrik feiner Holzgalanteriewaaren.

Auerbach's Hof, Treppe A, 2. Etage.

Photographierahmen in Oliv, Eiche u. c. Artikel für Malerei und Spielarbeiten. Decorirte Gegenstände mit Blumenmalerei. Artikel in Eichenholz mit bunten Beschlägen. Decorirte Emballagekästchen für Confituren, Parfümerie und Seifenfabriken.

Holzdrahtwaaren.

Aus

COBURG

Selmar Blankenburg

Tuschkasten

Oscar Strasburger & Cie.

Amerikanische u. japanesische Artikel

Anton Greiner

Antike Fantasie-Möbel und Holzschnitzereien, Specialitäten: Säulen, Staffeleien und Truhen

Georg Grau jr.

Korbwaaren

Markt 9, 2. Etage.

Morgenroth & Co.

Porzellan-Fabrik Gotha.

Muster-Lager:

Petersstr. 15, Goldner Arm, Hof rechts 1. Et.

Porzellan-Kindermusikinstrumente, Patent-Porzellan-Mundharmonikas. Figuren und Rippen, Porzellanblumen für Holz- und Metallgardinenhalter, Quasten, Marquisenringe, Schellenzieher, Schubkastenknöpfe, Flaschenverschlüsse, Griffe und Knöpfe für Blech- und Metallwaaren.

Spezialitäten. Gesetzlich geschützt.

Neuheiten

für Exporteure und Grossisten:

als

Album-, Blumen- u. Goldfischständer, Metall-Blumentöpfe etc.

E. Naake & Co., Markt 12. Reihe.

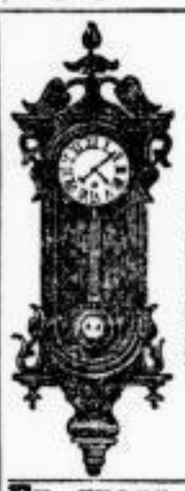
Bendrich & Hilbig,

Cartonnagen-Fabrik

für Kürschner, Hut- u. Handschuhfabrikanten, früher Neu-Sellerhausen, befindet sich jetzt

Leipzig, Lange Straße Nr. 3, Hintergebäude.

Ausverkauf



von Uhren aller Art

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen,

unter 2jähriger Garantie verkaufe:

gold. Damenuhren (8 Steine)	33 Mk.
silb. Cylinderuhren mit Goldrand	16 Mk.
Regulateure, 14 Tage gehend,	15 Mk.
Wand- und Standuhren von 3 Mk. an.	

Herrm. Fichtner,

Leipzig, Universitätsstr. 21.

En gross. **En détail.**

S. Rieser,

Weiß- und Modewaarenhandlung,

7 Katharinenstraße 7, Ecke Böttchergäßchen.

Export. **Schlesische Porzellan- u. Steingut-Manufactur, Actien-Gesellschaft** in Tiefenfurt (Schles.) Export.

Großes und reichhaltiges Musterlager

Hôtel z. Stadt Dresden parterre.

Robert Friedel & Co.

aus **Stuttgart.**

Olivenholz-Artikel, feine Rahmen, Bureau-Artikel, Renaissance-Cassetten in stylgerechten Formen, feinste Holzgalant.-Waaren für Holz-Malerei.

Zur Messe: **6 Grimmaische Strasse 6.**

Kissing & Möllmann, Bronzefabrik Iserlohn.

Kronleuchter, Candelaber, Wandleuchter

zu Kerzen, Gas, Petroleum. In Goldbronze, Cuivre poli etc. **Tischglocken, Crucifixe,** sowie alle anderen gegossenen und geprägten **Bronzewaaren.**

Leipzig, Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.

L'Autocopiste noir,

patentirter, mit drei silb. Medaillen ausgezeichneter Apparat zur

Vervielfältigung von Schriften, Zeichnungen, Plänen, Noten etc. in unveränderlichem Schwarz.

Probe-Exp. franco gegen Einsend. von ℳ 11 für 1/16, ℳ 18 für 1/8, ℳ 24 für 1/4 Format.

Tüchtiger Vertreter für jede Stadt ges. Autocopiste Co. Paris 107 Boulevard de Sébastopol.

Holzgalanteriewaaren-Fabrik

S. & J. Grünfeld, Breslau.

Specialität: ovale Bilder- und Spiegel-Rahmen, Luxus-Möbel und Säulen.

Musterlager: Salzgäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Neu! **Neu!**

Razoir Mécanique.

(Instrument zum Selbstrasiren.)

Dieses vollkommene, von Autocritiken empfohlene Instrument übertrifft alles bisher Dagewesene, was jedem Rasirenden sofort klar sein wird.

S. Jacoby aus **Offenbach,**

Hôtel Barière, Glassalon, 1. Etage.

Alt & Koch,

Spielwaaren-Fabrik,

Ohrdruf in Thüringen.

Musterausstellung: Hainstrasse 30, II. u. 6. Budenreihe 24/25.

Specialität: **Fellthiere u. Wagen** aller Art mit Thieren bespannt.

Zum ersten Male zur Messe.

Phil. Recknagel,

Eisfeld in Thüringen.

Spielwaaren aus Holz und Papiermasse.

Thaltiere, gekleidete Puppen, Möbel, feine Holzrahmwaaren c. in größter Auswahl. Viele Neuheiten.

Reichsstraße Nr. 2, 2. Etage.

Ludwig Hantke

aus Berlin,

Kamm- und Bijouteriewaaren-Fabrik

Hôtel de Barière, Petersstraße 36.

Neuheiten in Perlmutter- u. Hornschnallen.

Muschelbrosches mit Malerei c. c.

Hornkämme, Xylonitekämme, Zahnbürsten.

Das Musterlager der Herren S. B. Stewart & Co., Aberdeen, Brittisch Xylonite Company, London, Thomas Frères, Nouilles, befindet sich

Hôtel de Russie, Zimmer 57.

Vertreter: **August Ehrhardt, Köln.**

Nickelplattirte

Haus- und Küchengeräthe

(D. R.-Patent 7569).

Blech- und Lackirwaaren aller Art. Sturmlaternen und Sturmlampen. Gepreßte und gezogene Massenartikel.

Wilhelmy & Poerschmann, Leipzig, Reudnitzer Straße 1b.

Mit Musterassortiment im Krystallpalast vertreten.

Das **Musterlager** der

Theresienthaler Krystallglas-Fabrik

bei **Zwiesel** in **Bayern**

befindet sich

Grimmaische Straße 24, 1. Etage.

C. F. Balck aus **Offenbach a/Main,**

zur Messe: **Klostergasse 5, III.,**

ersucht **Käufer** von **Portefeuillewaaren** um Angabe ihrer Adressen, zum Zwecke des Besuches mit neuen Mustern.

Kissing & Möllmann,

Iserlohn, Neuwalzwerk u. Hütten.

Leipzig, Petersstrasse 43, 1. Etage.

Kissing & Möllmann, Iserlohn.

Kaffeemühlenfabrik.

Musterlager Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.

Größtes Schwammlager, Halle'sche Str. 1, I.,

aller Qualitäten,

direct importirt von **Drosso Wenetulis** aus Griechenland.

F. R. Dennert & Co.,

Draht- und Blechwaarenfabrik, Quedlinburg.

Patentirte Neuheiten für Haus und Küche,

Reichsstrasse No. 55, Seilers Hof II.

Pohl & Weber aus **Berlin,**

z. Zt. Hainstraße Nr. 31, Hof 1 Treppe.

Cartonnagen für Conditoren u. Tapisseristen, Baumbehang, Knallbonbons.

Engros. Lederwaaren-Fabrik Export.

von

Frau *A. H. Berlepsch,*

empfiehlt ihre **Special-Fabrikate** von Portetresser in Naturell-Schaf-, engl. Rind- und Kalbleder, Cigarren-Etuis in Kalbleder, mit und ohne Stickerei.

Fabrik und Lager: Brühl 37.

Hoffmann'sche Patent-Marquisen

liefert **complet** mit Ueberzug bei **billigster Preisstellung** **C. A. Nagel,** Windmühlenstraße Nr. 9.

Flüssiger Fleisch-Extract von Cibils Hermanos in Buenos-Ayres.

Große Goldene Medaille auf der Ausstellung Buenos-Ayres 1882.

Dieser flüssige Fleisch-Extract, „Cibils" genannt, ist ein vollständig neues, durch seinen Geschmack, große Nahrhaftigkeit und leichte Verdaulichkeit ausgezeichnetes Product. Es enthält alle Säfte des frischen Fleisches, bewahrt dessen Naturgeschmack und ist das Billigste und, wie jeder Versuch bestätigen wird, das Beste, was bis jetzt auf diesem Gebiete geliefert wurde. — „Zwei Theelöffel davon, in einer Tasse kochenden Wassers aufgelöst, geben im Augenblicke eine ausgezeichnet klare und wohlschmeckende Bouillon." Auch vorzüglich, um Fleisch-Gelées zu bereiten und Saucen und Ragouts wohlschmeckender zu machen.

Dieser Extract gelangt in Flaschen, woraus man 20 Teller resp. Tassen Bouillon bereiten kann, in den Verkauf und kostet die Flasche Mk. 1.85.

Alleiniger Vertreter für die Herzogthümer Braunschweig, Anhalt, Großherzogthum Oldenburg, Freie Stadt Bremen, Provinzen Sachsen u. Hannover, Königreich Sachsen und die Thüringischen Staaten

Max Koch,
Conserven-Fabrik,
Großherzoglich Sächsischer Hof-Lieferant in Braunschweig.

Nachstehend lasse Analyse von der chemischen Untersuchungsstation der Herren Dr. Frühling und Dr. Schulz in Braunschweig folgen:
„Die uns zur Untersuchung überreichte, in Originalflasche befindliche Probe von „Cibil's flüssigem Fleisch-Extract" besteht aus einer concentrirten, braunen, stark mit Kochsalz versetzten Flüssigkeit von angenehmem Geruch, welche neben den in Wasser löslichen Fleisch-Bestandtheilen ein gewisses Quantum äußerst fein zertheilter Muskelfaser enthält.

100 Theile des Extractes enthalten:
16,16 Proc. organische Stoffe mit 2,54 Proc. Stickstoff,
4,05 „ Phosphate und Kalisalze,
15,00 „ Kochsalz,
64,79 „ Wasser.
100,00 Procent.
100 Theile Trockensubstanz enthalten:
45,90 Proc. organische Stoffe mit 7,21 Proc. Stickstoff.

Die nach der beigegebenen Vorschrift bereitete Bouillon besaß — ohne weitere Zuthaten — einen sehr angenehmen, reinen und kräftigen Geschmack, ebenso zeigte sich der Extract, in angegebener Weise anderen Speisen zugesetzt, äußerst verwendbar. Der starke Gehalt an Kochsalz bedingt eine große Haltbarkeit und schützt den Extract, selbst in offenen Gefäßen und warmen Räumen, lange Zeit vor dem Verderben.

Bei gleichbleibend guter Qualität und angemessenen Preisen kann Cibil's flüssiger Fleisch-Extract sowie eine wohlverdiente Beachtung und Empfehlung beanspruchen."

Zu haben in Leipzig bei Herrn **F. W. Krause,** Königl. Sächs. u. Herzogl. Sachsen-Altenburg. Hoflieferant.

Meine beiden Geschäfte sind wegzugshalber, getheilt oder im Ganzen unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
Leip. Pr. Sachsen. **A. Sobersky,**
Posamenten-, Woll-, Weißwaaren-, Sonnen- und Regenschirm-Handlung.

Geschäfts-Eröffnung.

Hospitalstraße Nr. 36, vis à vis der Landfleischhalle.
Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich heute ein
Holz- und Kohlen-Geschäft
eröffnete. Ich werde bemüht sein, mit vorzüglicher Waare zu soliden Preisen aufzuwarten.
Leipzig, im April 1883. Ergebenst **August Mählmann.**

Specialgeschäft für Türkischen Tabak
täglich frisch geschnitten per Pfund von 1 M 20 ₰ bis 20 M.
Cigaretten, russische Arbeit, per Mille von 6 M 50 ₰ an bis feinste Sorten.
Bestellung von besonderem Format oder Schnitt prompt.
Fabrik „Paramu" Jean Steinböck.
En gros. **Reichsstraße 14.** En détail.

Conditorei und Café von G. Hoffmann,
Kurprinzstraße Nr. 9,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei vorkommendem Bedarf von Eis, Tafelaufsätzen, Torten, Kuchen, Dessertbäckerei rc. rc.

CACAO-VERO,
entölter, leicht löslicher
Cacao.
Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergiebt sogleich das fertige Getränk) unübertrefflichen Cacao. 1 Pfd. = 100 Tassen.
Preis: per 1/1 1/2 1/4 1/8 Pfd.-Dose 850 300 150 80 Pfennige.
HARTWIG & VOGEL
Dresden
Filiale Grimmaische Strasse 39. Niederlage bei Fr. Müller, Frankfurter Str. 30. Ferner vorräthig in den meisten Colonial-, Delicatess- und Droguengeschäften.

Fette Altenb. Ziegenkäse,
echt und reif, in grösster Auswahl
Zeitzer Strasse 18, Eckgewölbe d. Hoh. Str.

Kümmel- und Backsteinkäse,
21 u. 30 M per Ctr., in guter reifer Waare offerirt die Liegnitzer Molkerei, E. G. in Liegnitz in Schlesien.

כשר **Geflügel** heute u. morg. Abend Brühl 51, Gr. Harnisch.

Ernst Krieger,
Sporergäßchen 6,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität billigst:
ff. Rennthier, Wildschwein,
Auer-, Birk- und Haselhähne,
Schneehühner,
Pa. Poulardes, junge Vierländer Hühner,
Fette Truthähne, Truthühner,
Enten, Kapaunen, Kochhühner,
junge Tauben rc.

Heynemann & Co.,
Neukirchhof 13, Hof rechts,
empfehlen:
Wildschweinsrücken,
Wildschweinskeulen,
Wildschweinskochfleisch,
Truthähne, Truthühner,
Kochhühner, Kapaunen,
Enten, Poularden,
junge Hähnchen, Birkwild,
Schnee- und Haselhühner,
Apfelsinen, Blumenkohl.
Rennthier.

Echt ital. Maccaroni's,
deutsche Maccaroni's in diversen Sorten,
echten Parmesaner Käse,
prima echten Emmenthaler Schweizerkäse.
Warmen Schinken
jeden Mittag von 12 Uhr ab,
westfälischen Schinken, sehr zart und saftig, im Ganzen und ausgeschnitten, zu billigsten Preisen.
Zungen in Dosen à Stück 3 Mark.
Braunschweiger Conserven.
Der vorgerückten Saison wegen sehr billig russ. Zuckererbsen, prima Morcheln empf.
C. Schoebel, Windmühlenstraße Nr. 25c.

Neue Sendung
Prima La Plata
Ochsenzungen
à Dose v. 2 M 50 ₰ bis 3 M, ca. 3½ Pfd. schwer,
empfehlen
Gebr. Kirmse, Petersstr. 23
(bisher J. D. Kirmse).

1000 Ctr. feinste blaurothe, weißfl. Zwiebelkartoffeln à 3.15 verkauft sofort. Adr. unt. A. Z. 104 Expedition dss. Bl.

Schinken,
feinste Thüringer Waare, fast ohne Knochen, von 7—12 Pfund schwer, im Ganzen per Pfund 95 ₰.
Binder & Schmidt,
10 Nicolaistraße 10.
Während der Messe im Flur.

Echt Frankfurt a/M. Würste,
best. Magdeb. Sauerkraut,
best. weißl. Schnittbohnen,
best. türk. Pflaumenmus empfiehlt
Ecke der Sidonienstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. Nr. 20.

Rossfleisch
wie bekannt nur erste Qualität
Moltkestraße, Leipzig.

Grahambrod
empfiehlt A. Scherpe, Thomasgäßchen 4.
Folgende Zuschrift ausser andern Anerkennungen ging mir zu:
Geehrter Herr Scherpe! Ihr Brod thut wirklich Wunder in betreff der Verdauung! Da selbiges baldigst ausgeht, ersuche ich Sie gütigst, mir 3 Brödchen, wenn möglichst bald, senden zu wollen. Sie und die die Ihrigen vielmals grüssend bin Ihr ganz ergebener Eugen Bärwinkel.
Arnstadt, 1. April 1883.
Wiener Gebäck
früh und Mittags warm, empfiehlt
A. Scherpe, Bäckermeister.

Ostfriesischen u. Holsteiner
Knüppelkuchen
empfiehlt stets frisch Honigkuchen-Geschäft
A. Martin,
Salzgäßchen, Gewölbe 1a.

Südfrucht-Handlung
von
C. G. Wunderlich,
Verkaufsbude während der Messe: Fleischerplatz, empfiehlt in bester Qualität Apfelsinen in Originalkisten, 200 Stück enthaltend, und ausgezählt, desgl. Citronen, Feigen rc.
Tiroler Tafelobste,
feinste Apfelsorten, als: rothe Rosmarin-, Edelroth-, Königs- u. Reinetten-Aepfel in größter Auswahl preiswürdig.
NB. Meinen geehrten hiesigen und Meßkunden zur gef. Beachtung: während der Messe Schlußzeit des Verkaufes 6 Uhr Nachmittags.

40 Stück
Blutapfelsinen
versendet für 3 M inclusive schönem Korbe portofrei jeder Poststation gegen Postnachnahme
G. Singer, Triest.

Messinaer Apfelsinen
in Kisten und ausgezählt,
Messinaer Citronen,
100 Stück 6 M, in Kisten billiger bei
C. Schoebel, Windmühlenstraße Nr. 25c.

Braunschweiger
Stangenspargel
à Dose von 2 Pfd. 2 M,
Schnittspargel, Bohnen,
junge Erbsen, Steinpilze,
Carotten, Champignons
empfiehlt billigst u. in
großer Auswahl
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. Jacobstraße 1.

400 Ctr. blaurothe, sehr mehlreiche
Speisekartoffeln
stehen Freitag, d. 6 bis. am Dresdner Bahnhof zum Verkauf zu billigsten Engrospreisen.
Franz Rößling, Neudnitz.

---

400 Ctr. gute Speisekartoffeln
habe ich abzugeben.
Hermann Kühn, Gera (Vür).

Astrachaner Caviar
à Pfd. 3 M 50, 4 M und 4 M 50 in der Caviar-Bude in Auerbachs Hof.

Wieder eingetroffen zur Messe mit nur echt russ. Astr. Caviar, rein im Geschm. zu bekannt bill. Preis. E. Beier.
Caviar
Thomaskirchhof, Caviarbude.

Fetten Rhein-Lachs,
tägl. frischen kalten Aufschnitt
in großer Auswahl,
russ. u. ital. Salat, gar. Schüsseln
empfiehlt
Ecke der Sidonienstr. **Louis Pfau,** Zeitzer Str. Nr. 20.

Schellfisch und Dorsch,
grüne Heringe,
Zander, Seezunge,
Cabliau, Hecht,
frischen Rhein- und Weser-
Lachs.
Zahmes u. wildes
Geflügel
empfiehlt in großer Auswahl
Ernst Kiessig,
Hainstraße 3. Jacobstraße 1.

Bratheringe,
Rollmöpse à Wal 2.75,
Anchovis hochfein, ½ Dutzend 2,
½ Dutzend 1 M.
Russische Sardinen
empfehlen Wiederverkäufern
Gräfe & Sohn,
3 Sternwartenstr. 3.

Verkäufe.

Bauplatz in Gohlis,
ca. 1000 □Ellen groß, günstige Lage, preiswerth zu verkaufen durch Wenig's Wwe., Neudnitz, Taubchenweg Nr. 35.

Gaschwitz.
2 Acker Feld, unmittelbar an der Bahn, passend zur Anlegung gewerblicher Zwecke, zu verkaufen R. Eisentraut, Gottschedstr. 4 (Lehmann's Garten).

Gaschwitz.
1 schöner Garten mit allen Obstbäumen, unmittelbar an der Bahnstation, als Villen-Bauplatz zu verkaufen R. Eisentraut, Gottschedstraße 4 (Lehmann's Garten).

Johannisth. sch. Gart. z. vf. Nürnb. Str. 25b, III.

Grundstück Nähe Leipzigs, mit Dampf- u. Wasserkraft u. Feld, ist mit oder ohne Feld zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkunft. Näheres Körnerstraße Nr. 42, C. Becker.

Eine Wassermühle
mit großer ausdauernder Kraft, 3 Mahlgänge, 1 Schälmaschine rc., inneres und äußere Werk, wie alle Gebäude neu erbaut, ca. 30 Morgen gute Ländereien, in unmittelbarer Nähe der Bahn, ist sofort preiswerth zu verkaufen. Reflectanten belieben geehrte Adressen unter H. U. 912 bei Haasenstein & Vogler in Leipzig niederzulegen.

Eine Windmühle,
Holländer, mit 4 Morgen Feld, ist für 3800 Thlr. mit 1500 Thlr. Anz. zu verkaufen. Näheres Leipzig, Körnerstr. 42. C. Becker.

Rittergut-Verkauf.
Ein in d. Nähe von Görlitz gelegenes Rittergut mit 990 Morg. Areal (Weizen- u. Rübenboden), desgl. ein kleineres Gut mit 382 Morg., sowie eins mit 187 Morg. (gut. Boden nebst gut. Gebäud., vollst. Inventar) sind zu verkaufen durch J. G. Blüthner in Lindenau-Leipzig, Lindenstraße 5, 1. Et.

Fortz. h. verkaufe mein nahe Stadt u. Bahnhof gelegenes
Gut mit 43 Ackern
g. Feld u. Wiese, mass. Geb., vorzügl. Inv. f. 17,000 Thlr. bei 6000 Thlr. Anz. Ausk. ertheilt G. Uhlrich, Grimma.

Gutsverkauf resp. Vertausch.
Ein Gut, an Bahn, Stadt und Zuckerfabrik, 186 Hect., soll verkauft werden, event. wird ein Haus in größerer Stadt in Zahlung genommen. Anfragen unter C. D. 766 befördern Haasenstein & Vogler in Leipzig an den Besitzer.

Das früher Schilppe'sche Villen-Grundstück in Wahren,
bestehend aus großem Wohnhaus, 2 Seitengebäuden, Pferdestall mit Remise und großem schattigen Garten, in schönster Lage am Elsterflusse, mit weiter Aussicht und in bequemster Verbindung mit der Stadt durch Eisenbahn ab Wahren und ab Barneck, sofort beziehbar, ebenso geeignet für herrschaftliche Wohnung, wie für Anlage einer Fabrik, ist zu verkaufen durch die
Rechtsanwälte Zinkeisen u. Weber, Schulstraße Nr. 6.

Villa-Verkauf
mit altem schattigen Garten, reizendster Lage, Parterre 4 Zimmer, Küche, Etage 2 Zimmer, 3 Kammern, Nebengebäude, Waschhaus, Stallung. Preis 4800 Thaler.
August Schumann, Kötzschenbroda, Bahnhofstraße Nr. 12.

Vortheilhafter Kauf,
sehr passend für Industrielle. Eine schöne Villa mit großem Lagerhaus im Plauenschen Grunde, direct an der Eisenbahn, Chaussee und Kohlenschächten gelegen, soll wegen recht baldiger Abreise 8000 M unterm Selbstkostenpreis bei einer Anzahlung von 12,000 M sofort verkauft werden. Das Areal hat 60 Mtr. Front und 90 Mtr. Tiefe, auch kann noch mehr Areal dazu erworben werden. Näheres durch C. Endig in Hainsberg.

Poststraße.
1 Haus mit Thoreinfahrt u. gr. Niederlagsräumen, zu jedem gewerblichen Zwecke passend, preisw. u. unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen R. Eisentraut, Gottschedstraße 4 (Lehmann's Garten).

In unmittelbarer Nähe des Marktes, beste Geschäftslage, ist ein
Haus mit drei Gewölben
preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Haus,
hochelegant, an der Promenade, soll billig verkauft werden. Selbstkäufer erf. Näheres H. P. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Preiswerth zu verkaufen ist 1 vor 10 Jahren
gebautes Hausgrundstück
mit anliegendem Garten für den Preis von 38,000 M, in bester Lage von Neudnitz, bei einem Ertrage von 2460 M. Offerten unter R. 5393 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Haus-Verkauf.
Ich beabsichtige meine Hausgrundstück in Lindenau mit Materialwaarengeschäft u. eingerichteter Schweineschlächterei, Pferdestall, Niederlage, Remise für Wagen, Alles in sehr gutem Zustande, zu verkaufen. Sehr günstige Bedingungen. Alles Nähere beim Besitzer Karl Mannsfeld, Lindenau, Waldstraße.

In Lindenau
ein Wohnhaus mit großem Gemüsegarten fortzugshalber zu verkaufen. Adressen unter Chiffre N. M. 50 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erb.

Landhaus mit großem, schattigen Garten Plagwitz, Friedrichstraße 6.

Zu verkaufen kleines Haus mit Obstgarten Lindenau, Hohe Straße 15.

Mein in lebh. Garnisonst. mit Bahnstation und höheren Schulen, am Markt gelegenes Hausgrundstück mit Colonialwaaren- u. Spirituosenhdlg. beabsichtige sofort billig zu verkaufen. Preis 25,000 M bei 6000 M Anz. Ausk. ertheilt R. Uhlrich, Grimma.

Grundstück-Verkauf.
Ich bin gesonnen, mein in Oschatz an der unteren Promenade, neben der Gärtnerei des Herrn Kögel gelegenes Gartengrundstück preiswerth zu verkaufen. Da in nicht zu langer Zeit die Erweiterung des sogenannten Pförtchens zu einer breiten Straße bevorsteht und die neue Bahnlinie Döbeln, Mügeln, Oschatz unweit an dem Grundstück vorbei geführt werden soll, so eignet sich dasselbe zum Betrieb eines kaufmännischen Geschäfts und würde event. auch eine ganz passende Acquisition für Rentiers sein. Herr Hugo Lorenz in Oschatz ist bevollmächtigt, in meinem Namen den Kauf abzuschließen.
M. F. Dachne, Magdeburg.

Ein Restaurant mit Destillation,
eines der besten am Platze, ist sofort wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes für nur 1200 Thlr. zu verkaufen, großer Umsatz. Adressen erbeten im Rauch, beim Buffetier.

Verkaufsofferte.
Ein vor einigen Jahren massiv neuerbautes, zur Cigarrenfabrikation eingerichtetes Fabrikgrundstück, mit schönem Wohnhaus und Garten, ist veränderungshalber bei wenig Anzahlung durch Unterzeichneten spottbillig nachzuweisen und zu verkaufen.
Chr. A. Schneider, Roßwein.

Gasthofs-Verkauf.
Der erst vor wenigen Jahren neuerbaute Gasthof in Obhausen-Johanni, mit schönem Tanzsaal, Kegelbahn und all. sonstig. Zubehör, ca. 5 Mg. gut. Feld I. Cl., an der im Bau begriffenen Eisenbahn Oberröblingen-Querfurt gelegen, soll wegen Todesfall baldigst verkauft werden. 15,000 M der Kaufsumme können hypothekarisch auf demselben stehen bleiben.
Wittwe Soph. Arendt, Obhausen b. Querfurt.

Restaurant-Verkauf.
Ein flottes Restaurant, 10 Minuten von Leipzig, Pferdebahn-Station, soll wegen eingetretenen Verhältnissen sofort verpachtet werden. Dieses Restaurant liegt mitten am Markt, hat Tanzsaal, Billard, Pianino, und kann sämmtliches Inventar mit übernommen werden. Jungen Leuten, Oberkellnern oder Buffetiers, welche sich eine sichere Existenz gründen wollen, ist hierdurch günstigste Gelegenheit geboten. Zur Uebernahme sind 2—3000 M erforderlich. Inventar nach Uebereinkommen. Pacht 1800 M. Bewerber, welche Lust haben, ein reelles Geschäft zu übernehmen, wollen Adr. bis 10. April unter B. O. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, niederlegen.

Ein gutgeh. Restaurant mit Garten, Kegelbahn, Billard ist umzugshalber zu verkaufen. Offerten unter F. 102 in d. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen sehr billig eine kleine Restauration, gut gehend, für junge Anfänger. Zu erfragen Katharinenstraße 18, H. Krüger.

1 fl. Restaurant Leipzigs bill. z. verk. Näh. W. Schulze, Möckern b. Leipzig, Baustr. 4.

Ein altes bekanntes Café mit Restauration, Meßlage, monatlich 40 Hectol. Bier, Miethe sehr billig, 2 Billards, Pianino, ist umzugshalber sofort sehr billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Halle'sche Str. 12, Markgraf.

Ein frequentes Café, gute Meßlage, ist für 3000 Thaler zu verkaufen. Adressen sub Th. C. 54 an die Expedition dieses Blattes.

Conditorei,
die einzige in fl. Stadt mit Bahnstation, nachweisl. rentabel, für fest 3000 M, mit vollst. Inventar u. billiger Miethe sofort zu verkaufen durch G. Uhlrich in Grimma.

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit 30 Jahren bestehendes, nachweislich gut rentirendes Materialwaarengeschäft mit Haus, beste Geschäftslage einer größeren Fabrikstadt Sachsens, soll wegen Todesfall sofort verkauft werden. Gefl. Offerten unter M. H. 572 „Invalidendank" Leipzig erbeten.

Materialwaaren-Geschäfte
hier und Umgegend, weist kostenfrei nach F. J. Metzger, Leipzig, Poststraße 17.

Ein altes, gut rentirendes Materialwaaren-Geschäft, das beste im Orte, ist sammt Hausgrundstück in einem 1 Stunde von Leipzig gelegenen großen Dorfe wegzugshalber baldigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstreflectanten wollen Adr. unter M. R. 68 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein flottes Colonial- und Productengeschäft an frequenter Lage ist wegen besonderer Umstände sehr vortheilhaft zu übernehmen. Zu erfragen Große Windmühlenstraße 45, im Geschäft bei Herrn Münch.

Prod.-Geschäft mit Restaur. (Goldgrube) um jeden Preis zu verk. Hall. Str. 12, Markgraf.

Ein kleines Productengeschäft sofort zu verkaufen Johannisgasse Nr. 13.

Veränderungsh. bill. m. in Thonberg bei Leipzig geleg. flotte Fleischerei sofort zu verk. Gef. Off. unt. H. W. 914 an Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

In einer größeren Stadt Thüringens ist veränderungshalber ein seit über 100 Jahre bestehendes
Handschuhgeschäft
in bester Lage der Stadt sofort zu verkaufen, event. auch Haus. Adressen A. Z. 10 abzugeben bei Bernh. Freyer, Leipzig.

Putzgeschäft,
verbunden mit Posamenten, das einzige offene Putzgeschäft und in Mitte eines Ortes von 11,000 Einwohnern gelegen, mit weitverbreiteter Kundschaft, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden. Preis 7000 M, Anzahlung 5000. Adressen unter J. K. 925. an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Lindenau.
Ich beabsichtige mein Höker-Geschäft wegen Veränderung billig zu verkaufen: ein Pferd und Wagen mit sämmtlichem Zubehör. Zu erfragen Waldstraße 17.

Für Maler.
Ein Decorationsgeschäft in Altenburg ist mit Kundschaft und sämmtlichen Utensilien für den billigen Preis von 400 M zu verkaufen. Näheres unter A. B. 60 an Rudolf Mosse, Altenburg.

Mit 1000 Thlr., welche sicher gestellt werden, kann sich ein Herr oder Dame an einem reellen, gut rentirenden Geschäft betheiligen, wofür monatlich 50 M Gewinnantheil gezahlt werden. Adr. C. T. 70. Expedition dieses Blattes erb.

Bekanntmachung.
Eine in der Stadt Naumburg a/S. schwunghaft betriebene und gut eingerichtete Stellmacherei ist zu verkaufen und kann sofort übernommen werden.
Nähere Auskunft ertheilt
der Justizrath Gentz, Naumburg a/S.

Gesucht wird ein
Capitalist,
der geneigt wäre, sich mit einem durch und durch mit Spinnerei und Weberei vertrauten Kaufmann behufs Gründung einer neuen Spinnerei oder Weberei zu vereinigen. Gefl. Offerten unter B. 1709 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Wer sein Geld,
3 bis 15,000 M, gut und sicher anlegen will, kann sich an meinem gut rentirenden Lombard-Geschäft im Stillen betheiligen. Das Capital wird durch Werthpapiere und Werthobjecte, die Geldgeber in die Hände bekommt, sicher gestellt, und ein Verdienst von 40 %, bei strengster Discretion garantirt. Chr. Z. 187. im Intelligenz-Comptoir, Kur-Straße 14, Berlin, erbeten.

Leipziger Adreßbücher 1880 und 1882 verkauft billig Ritterstraße Nr. 40, 2. Etage.

Spieldosen u. Schweizer Musikwerke in großer Auswahl empfiehlt
A. Zuleger, Königsplatz Nr. 16.

Pianoforte-Fabrik
Ernst Irmler,
29 Windmühlenstraße 29,
empfiehlt Flügel und Pianinos in bekannter Güte zu mäßigen Preisen bei 5jähr. Garantie.
Vermiethung von Flügeln u. Pianinos.

Piano-Magazin
E. Wange, Erdmannsstr. 14,
gegründet 1839.
Durch nur Baar-Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, billigste Preise zu führen. Ich verkaufe ff. Pianinos, kreuzsait., v. 530 bis 750 M, durabel gebaut u. beste Mechaniken, gradsaitige Pianinos 450—530 M, gebrauchte von 354 M an, auch bill. zu verm. Theilzahlung gestattet u. langjähr. Garantie.

Pianinos!
ganz vorzügliche, prachtvolle Instrumente, berühmte Fabrikate, verkauft unter bisheriger Garantie bedeutend unter Fabrikpreis die Pianoforte-Agentur von E. Wellner, Salzgäßchen Nr. 6, II.

Pianinos,
neu u. kreuzsaitig, verkauft von 450 M an C. Rothe, Königsstraße Nr. 24.

Gelegenheitskäufe.
1 gutes schw. Pianino 300 M, 1 ff. hohes kreuzs. Pianino, ff. außergewöhnliche Ausstatt., im Auftrage für eine Familie, 1 kreuzs. Nußb. von Ullrich & Philipp 400 M, 1 ff. schw. u. Nußb.-Pianino à 375 M, 1 ff. kreuzs. ff. Flügel, 5 Pianoforte zu 100, 120, 150 M, sowie neue Pianinos u. Flügel größte Auswahl. 40 Instrumente verkauft billig gegen baar, auch gegen
20 Mark monatliche Abzahlung.
R. Nachrodt, Petersstr. 32, I., größtes Leipziger Pianof.-Lager.

Prachtvolle Pianinos
verkauft und vermiethet
H. Kloppe, Windmühlenstraße 15.

Pianinos, Flügel, berühmte Fabrikate 300—1200 M Otto Schrickel, Markt 9.

C. Woroh, Neumarkt 41, Gr. Feuerkugel,
empf. seine in jeder Beziehung vorzügl. kreuzs. Pianinos unter 5jähr. Garantie preiswürdig.

Gebrauchtes Pianino
zu verkaufen oder zu vermiethen
Johannesgasse 38, Hof, Treppe B.

Wegen Geschäftsaufgabe
sind drei äußerst elegante Pianinos von brillantem Ton abzugeben
Elisenstraße Nr. 77, parterre links.

Pianinos verkauft billig unter Garantie Weststraße 79, parterre.

Ein Flügel, sehr gut erhalten, vorzügl. Stimmung haltend, ist billig zu verkaufen Inselstraße 19, Hinterhaus 2 Tr. links.

1 tafelförmiges Pianoforte, voll im Ton, für kleinere Säle passend, ist billig zu verkaufen Bayerische Straße 133, 1. Etage.

Pianino, fast neu, eleg. Aeuß., prachtv. Ton, preisw. zu verk. Sophienstr. 34b, III. l.

Verkaufe, vermiethe bill. Pianinos, neue und gebr. G. Gehre, Erdmannstraße 2.

4 Pianinos, 1 ff. Doppel-Schreibtisch, div. ff. Möbels verkauft Neukirchhof 25, part.

1 Pianino von Blütel in Stuttgart ist sof. f. 80 Thlr. m. Platzmang. z. vf. Glockenstr. 4, part.

1 feines schwarzes Pianino, starker Ton, ist für 90 Thlr. fortzugsh. zu verk. Sternwartstr. 47, I.

Pianino verk. od. verm. bill. Hospitalstr. 14, H. I.

1 Pianino zu verk. f. 400 M Salomonstr. 3, 3. Et. r.

Billig zu verkaufen.
Eine neue Trommel mit Pauken ist ganz billig zu verkaufen Lindenau Markt Nr. 10. Zu erfahren im Restaurant.

Für Sattler
und Filzschuhfabrikanten.
Eine große neue Sattlernähmaschine ist billig zu verkaufen Querstraße Nr. 36.

Für Schneider ist eine gute Nähmaschine, Bügeleisen, Werktische, Bügelkissen billig zu verkaufen Brandvorwerkstr. 76, 4. Et. rechts.

Kernwachs-Seife, der Kilo nur 70 ₰
Reichsstraße 50, II. bei Leo Klawatsch.

Echte Straussfedern,
spottbill. Reichsstr. 50, II. bei Leo Klawatsch.

In der inneren Vorstadt, ungefähr 230 m von der Promenade entfernt, sind einige Bauplätze in freier Lage und mit genügender Tiefe für ein Vorder- und Seiten- oder Hintergebäude, zu gewerblichen Anlagen mit ruhigem Betriebe, Pianoforte-, Rüschen- und Blumenfabriken vorzüglich geeignet, unter besonders günstigen Zahlungsbedingungen aus erster Hand preiswerth zu verkaufen. Nur Selbstkäufer werden gebeten, Adressen unter G. F. # 33 an die Expedition des Leipziger Tageblattes gelangen zu lassen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 96. Freitag den 6. April 1883. 77. Jahrgang.

Ein größerer Posten

Holzschnitzereien,

courante Waare, ist billig zu verkaufen. Offerten unter R. 501. an die Expedition dieses Blattes.

Getrag. u. neue Herrenkleider, Stiefeln, Cyl.-Uhren u. Garantie spottbillig im Ein- u. Verkaufsgesch. Kl. Fleischergasse 8. Ecke.

Verkauf von Maschinen etc.

in der

vorm. Münnich'schen Fabrik zu Chemnitz.

Freihändig sind noch zu verkaufen:

Diverse Handsupportdrehbänke, 1 fl. Leitspindelbank, 1 stark. Zahnstangensupportbank, 1 doppelte Langlochbohrmaschine, starke Lochmaschinen, 1 Läuterplattenbohrmaschine, 1 Diagonalräder-Hobelmaschine, 1 Gewebewalzwerk, Centrifugalpumpen, große Malzquetschen, 1 Maismühle, 1 große Aufzugsmaschine, Fahrstühle, Richt- und Anreißplatten, Parallelschraubstöcke, Hanfgurte, Hängelager, Fußlager, Räder, Riemenscheiben, Hähne, Admaschventile, Sicherheitsventile, Schrauben und Muttern ꝛc.

Anfragen nimmt entgegen — Justizrath **Ulrich in Chemnitz.**

Freitag, 6. April, früh 11 Uhr, Neudnitz, Riebeckstraße, im Grundstück des Herrn Lachs. Diese sofort auf **Abbruch zu verkaufen:**

zwei grosse Volièren,

für Hühner, Tauben und Vögel passend, sowie eine große Zahl Fensterflügel.

Künstl. Blumen u. Federn in großer Auswahl zu billigen Preisen Emilienstraße 21 b, 3 Treppen.

⁶/₄ breite **Tapprizw.-Gardinen,** Fenster 3 ℳ, im Leinengeschäft, Reichsstraße 8.

Seidene Cravattenstoffe, sehr billig, **unter Preis.** Reflectanten belieben Adressen unter H. J. 902 an **Haasenstein & Vogler, hier,** abzugeben.

Im Concurse des Herrn **Ernst Emil Lorenz** hier, soll das zur Masse gehörige

Pelzwaarenlager,

Taxwerth ca. 3000 ℳ, im Ganzen oder in größeren einzelnen Partien aus freier Hand verkauft werden. Näheres bei **Rechtsanwalt Erler,** Petersstraße 30, II.

Herren-, Damen- und Kinderhemden von 25 ₰ an im Leinengeschäft, Reichsstr. 8.

Tischtücher, Handtücher, Servietten à 10 ₰ im Leinengeschäft, Reichsstraße 8.

Nach Gewicht wird ein Lager **Tücher billig verkauft** Nicolaistraße Nr. 28.

Hüte für Herren, Dtzd. 6 Thaler, Vorschußgesch., Reichsstr. 38, I.

Hosen, eine Partie billigst, Reichsstraße 38, I.

Hosen, sowie and. Herrenkl. verkauft billig Kösser, Kl. Fleischerg. 7, 2. Et.

!! Billig und gut !! kauft man Herrenanzüge von 15 ℳ an, Jaquets, Hosen, Sommer-Ueberzieher, **Schaftstiefeln 5 Mk.,** Damenstiefeletten v. 4 ℳ, Kinderschuhwerk, Cyl.-Uhren, Hüte, Koffer, Seife u. viel. Andere nur einzig im weltbekannten Vorschußgeschäft **38 Reichsstraße 38, I.** Sonnabend bis 10, Meßsonntage bis 9 Abends.

Elegante Ausstattung für ein **neugeborenes Kind** ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Preußergäßchen 11, im Geschäft.

Neue Bettfedern, { Fert. Federbetten, fert. Inlets, große Auswahl, billigste Preise, während der Messe **Nicolaistraße 31, Blauer Hecht,** bei **Enke.**

Federbetten, Bettstellen, Matratzen, Secretaire, Komoden, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bureaus, Schreibpulte ꝛc. Windmühlengasse 11, Wilke.

Einige Gebett feine Familienbetten f. 23 ℳ sofort verk. **Eberhardtstr. 4, 4. Et.**

Mehr. Geb. gute Betten bill. Naundörfchen 3, II.

Möbel-Ausverkauf. **Für Brautleute besonders günstig.** Die noch in großer Auswahl vorhandenen Restbestände des Lagers werden zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** ausverkauft, z. B. 1 hochelegante **Plüschgarnitur** 135 ℳ, gr. **Büffets** mit **Marmorplatte** 135 ℳ, **Coulissentische** mit **4 Einlagen** 42 ℳ, echt mahag. oder nußb. Kleiderschränke 30 ℳ, Schreibsecr. 72 ℳ, Sophas 30 ℳ, Bettstell. m. Matr. 24 ℳ, Verticows 24 ℳ, Sophatische 10 ℳ, Spiegel 3 ℳ, Waschtische mit Marmorplatte 30 ℳ.

14. Königsplatz 14.

Wegen Auflösung meines Möbel-Magazins empfehle ich für Brautleute eine große Auswahl **Möbels** in Nußbaum und Mahagoni, sowie **elegante Plüsch-Garnituren** zu den billigsten Preisen.

F. Hennicke, Petersstr. 16.

Möbel-Magazin E. Möbius, Tapez., Westplatz 17, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren** in stylvoller Ausführung zu billigen Preisen und **ff. französische Betten.**

Gebrauchte ☛ **Möbel** in Mahagoni, **Nußbaum, Eiche** ꝛc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst ☛ **Klostergasse 15, 1. Etage.** ☚

Möbel, gebraucht, in dunkel, Mahagoni, Nußb., sowie in allen Holzarten, neue u. gebr. Sophas, Causeusen, Fauteuils, große bequeme Lehnstühle mit Lederbezug und viele ältere Möbel empfiehlt billigst **47 Sternwartenstraße 47.**

Auf Abzahlung u. Miethe erhalten solide Leute **Möbel, Betten, Wäsche, Garderoben, Uhren u. s. w.** Große Windmühlenstraße 41, 2. Et. 1.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, große Auswahl, billigst, auch Theilzahlung, **Katharinenstraße 16, I.**

Möbels in all. Sorten, Caus., Sophas ꝛc., Preise billigst Neudnitz, Gemeindestraße 31.

Große Auswahl neue u. gebr. **Möbel** u. Polsterwaaren bill. z. verk. Gutritzsch, Hauptstr. 91.

Große Auswahl neue u. gebr. **Möbel** billig zu verkaufen Tischlerei, Königsstraße Nr. 10.

Verhältnißh. verk. 1 gebr. f. mahag. pol. Schreibsecret. zu 45 ℳ, 1 Kleidersecr. 20 ℳ, 3 gebr. Sophas zu 14, 18 u. 20 ℳ, 1 fl. Waschcomm. u. v. A. Bayer. Str. 4, p. r.

Ein **Schreibsecretair** ist billig zu verk. Sternwartenstr. 18, Hinterhaus 1. Et. rechts.

Zu verk. Schreib- u. Kleidersecret., Sopha, Bettst., Matr., Küchen- u. Kleiderschr. Burgstr. 5, I.

1 Nußb.- u. 1 Mahag.-Kleiderschr., 1 Verticow, 1 Sopha, ov. u. 1 Auszugtisch, 1 Pfeilerspiegel mit Schränkch., 1 Küchenschr. u. Tisch, 1 Regulateur, 2 noch neue Bettst. mit Sprungfed.-Matratz., 2 Waschtische, einige versch. Goldrahmspiegel, 1 Kleiderst., 1 Geb. Betten Nicolaistr. 15, I I.

Zu verk. bill. ein gr. 2thür. Kleiderschrank u. a. **Möbel** Neudnitzer Straße 18, 1. Etage.

Möbel, Polsterwaaren u. Federbetten zu billigen Preisen, reelle Bedienung, auch auf

☛ **Abzahlung** ☚ unter günstigen Bedingungen **25c. Windmühlenstr. 25c.**

R. Kornblum, parterre und 1 Treppe.

Sopha, Matratzen, solid und billig. Aufpolstern derselben, Stuben tapez. empfiehlt **G. Halt,** Windmühlenstraße 15.

Ein guterhaltenes **Mahag.-Sopha** ist wegzugshalber billig zu verkaufen Zeitzer Straße Nr. 34, part. links, beim Hausmann.

☛ Wegen Raummangel verkäuflich: ein **Sopha** mit br. Ueberzug, in Mahagoni, **wie neu,** Dresdner Str. 38, Tr. A, 2. Et. **rechts.**

1 grüne **Causeuse,** Stühle, Bettstelle mit Matr., Spiegel b. zu verk. Goldhahng. 7, I.

1 gut. **Sopha** sehr bill. zu verk. Elisenstr. 32, II. l.

1 Sopha, 2 Bettst. m. Matr. b. Gartenstr. 21, II. l.

1 runder harter **Auszugstisch** für ca. 24 Personen, 1 neue **Schrotsäge** zu verkaufen Neudnitz, Täubchenweg Nr. 35, 1. Etage.

Elegante Schlafzimmer-Einrichtung im Ganzen oder einzeln, verhältnißh. billig Tischlermstr. Wiedemann, Eberhstr. 5, A. Nordb.

Höchst solide hochherrschaftl. franz. Matratzenbetten u. Zugehöriges, stehen aufgestellt, bei mir preiswürdigst zum Verkauf. **C. Morgeneyer,** Tapezierer, Poststr. 16, I., neben der **Hauptpost.**

1 Bettstelle mit Strohmatratze u. 1 Kinderbettstelle ist zu verk. Südstr. 3, 1. Etage links.

Zu verk. eine gut erhaltene Kinderbettstelle mit Strohmatratze Antonstr. 2, im Geschäft.

Zu verkaufen eine **Kinderwiege** und eine **Bettstelle** Kl. Burggasse 3, 1. Etage links.

Panzer-Geldschränke, eigenes Fabrikat, sehr preisw. b. H. Fitch r. Koch's Hof, Markt 3.

Cassaschränke z. Verk. **Reichsstr. 15, I.** (Eing. Goldhahngäßchen.)

1 **Geldschrank** z. Verk. Goldhahngäßch. 1, 2 Tr.

1 **„Geldschrank"** Verk. Nordstraße 1, part.

1 **Geldschrank** Nicolaistraße 4. Näheres.

1 **Cassaschrank** Kl. Neukirchhof Nr. 33.

Waarenregale aller **Branchen,** Schränke,

Cassaschränke!

Contor-, Expeditions- u. Geschäftsmöbel, Contorpulte { aller Größen, Ladentische, **Schreibtische!**

aller **Holzarten** in allen **Dimensionen** „Verk. u. Eink." Neukirchhof **32. J. Barth.**

☛ Doppelte, einfache u. Stehpulte, versch. Ladentafeln, Kastenregale, 1 Ausstellungsschrank, Tapirpressen, Sessel zu verk. An der Pleiße 3c, Place de repos, r. part.

Zwei **Pulte,** 1 Comptoirschrank mit Aufsatz u. Bücherregal **billig** zu verk. Querstraße 1, 2 Tr.

1 großer Geschäftsschrank mit Glas- u. Holzthüren, einfache u. Doppelpulte, Ladentafeln, Kastenregale, 1 Brückenw. verk. b. Sternwstr. 47.

2 Regale, Glas- u. Pappkast. Münzgasse 5, 4. Et.

Ein größerer Glasverschlag mit Thür ꝛc. ist sofort und äußerst billig zu verkaufen. Näheres Leipzig, Universitätsstraße 15.

Trinkhalle unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, resp. zu verpachten Südplatz 6, II. r.

Ein **Bier-Eiskasten** ist zu verkaufen **Restaurant zum Rebhendler,** Emilienstraße 2.

Zu verkaufen ein eisernes **Gartenzelt** Turnerstraße 19b, beim Hausmann.

Zu verkaufen 1 gute Küchenmaschine mit Ringfeuer Löhr's Platz 1.

Sommer-Jalousie-Läden 20 Stück, sehr gut erhalten, zu verkaufen Carlstraße Nr. 3b, parterre.

11 Stück **Jalousien** (wie neu) für 45 ℳ Münzgasse 8, im Uhrenladen.

Avis für Tischler. Circa 10 Dutzend zur Fürsten'schen Concursmasse gehörige **Kunstschlösser** beabsichtige ich sofort freihändig zu veräußern. Leipzig, am 4. April 1883. Rechtsanwalt Dr. **Panse,** Markt Nr. 3.

600 Blatt **Nußb.** Seitenfourniere, 1200 **Champagnerflaschen,** 1 alterth. Geldkiste, ein 4rädr. Feder-**Möbelwagen,** 1 gr. Hobelbank, 1 Decouprsäge, 2- und 4rädr. Wagen, Tafel- und Brückenwaagen, Kastenregale, Ladentafeln, Kronleuchter **Windmühlengasse 11, Wilke.**

2000 Bierflaschen (ganze u. halbe) sind billig zu verkaufen im **Restaurant Südstern.**

Zu verk. 1 **Blasebalg** Gerichtsweg 10. Berger.

6 Stück gebrauchte Reisemusterkoffer sind billig zu verkaufen. Wilh. Bosser jun., Markt 2.

1 großer **Oleander,** 1½ Dtz. **Wiener Stühle** billig Südplatz 6, 2. Et. rechts.

Abbruch

des früheren Königlichen Floßholzverwalterei-Gebäudes in Leipzig, am Floßplatz.

Billig zu verkaufen: 100,000 Mauersteine, Mauerstücken, Bruchsteine, Sandsteine, Sandsteinstufen, Sockelsteine, Sopensteine, Platten, Forststeine, Balkenholz, Rahmenholz, Sparren, Säulen, Riegelholz, Breter, Latten, Fußbodentafeln, Thüren, Fenster, eichene Treppen, Öfen, Kochmaschinen, 1 großer kupferner Kessel, 1 Wasserleitung nebst Messinghähnen, Fehlboden, Schalbreter, Dachrinnen, Fallrohre, Stackete, Gartenlaube, Planken, eine große Partie Pflastersteine, Feuerholz u. s. w., Alles wie neu.

Abbruch.

Billig zu verkaufen sind in Leipzig, **Friedrichstraße Nr. 9:** Balken, Sparren, Rahmen, Säulen, Breter und Fußboden, Thüren, Fenster, Fallröhren, vorzügliches Feuerholz. Alles billig wegen schneller Räumung des Platzes.

Bossirte Steine. Eine Partie **bossirter Pflastersteine** ist zu verkaufen Bayerische Straße Nr. 1.

Mauersteine hat vorräthig **Gohlis.** **Eduard Brandt.**

Garten-Erde ist unentgeltlich abzufahren Nordstraße Nr. 11.

Transportables **Abort-Häuschen,** in einen Gartenpaß, bill. z. verk. Waldstr. 43c, b. Hausm.

Wagen-Verkauf. **Landauer,** neu und gebr., desgl. **Halbchaisen,** hochelèg., nebst gebr. **Kutschgeschirr,** ein- und zweisp., verkauft billig **F. Seifert,** Sattler und Wagenbauer, **Gohlis** b. Leipzig, Möckernsche Straße 11. Auch werden alte Wagen mit angenommen.

Gr. **Auswahl** eleg. **Kutschwagen** empfiehlt preisw. **Wilh. Pönitz,** Waldstraße Nr. 35.

Preschwagen zu verkaufen Jangenberg's Gut, beim Hausknecht.

Ein zweiräderiger Wagen zu verkaufen Kleiberngasse 9c.

1 **Federrollwagen** (1spännig), für Flaschenbierhändler ꝛc., billig zu verkaufen Südplatz Nr. 6.

Ein 4r. gr. Federhandwag., pass. f. Schloss., Glas., Bierverl. ꝛc., bill. z. verk. Poststr. 10, I.

12 versch. 2rädr. Handwag. verk. b. Körnerstr. 8.

Ein Handrollwagen und ein eiserner Kessel sind zu verk. Schreibergäßchen 2, bei Thoß.

Ein wenig gebr. **Kranken-Fahrstuhl** ist billig zu verkaufen Körnerstr. 18, 3. Et. rechts.

Kutschgeschirre, gebr., bill. Petersteinweg 11.

1 **fünfjähriges Pferd,** gelb mit weißer Mähne, steht verhältnißhalber billig zu verkaufen. Zu erfragen im Bäckergeschäft Gerichtsweg 7.

Damen-Pferd. Ein hochelegunter Fuchswallach mit schönen Gängen, fromm, firm geritten, **Damenpferd,** ist sehr billig zu verkaufen Waldstraße 20, 1. Etage rechts.

Ein hübscher **Fuchs-Pony** wird billig verkauft. Zu erfragen bei **F. Wolff,** Wagenfabrik, zur Messe Roßplatz.

Freitag, den 6. April, früh ½11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumilchender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändl., Gerberstr. **50, Schwarzes Roß.**

Freitag, 6. April, Vormitt. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilchend. Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein Hospitalstraße 33, Jangenberg's Gut. **F. Heyn,** Viehhändler.

Donnerstag, den 5. April, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor. **Gebrüder Kaseler,** Viehhändler, aus **Zwickau** bei Aken an der Elbe.

Auf dem **Rittergute Alt-Scherbitz** bei **Schkeuditz** steht ein **kernfetter junger Bulle** zum Verkauf.

Ein feines **Salonhündchen,** schneeweiß, schön dressirt und zimmerrein, ist zu **verk.** Poniatowskystraße 2b, H.-G. 2. Etage.

Fasanen, zahm, Paar 24 ℳ **Emil Genpel,** Ledig's Paß.

G. Bode, Windmühlenstraße 42, Handels-Menagerie, Vogel- und Goldfischhandlung, größte, billigste Auswahl.

Papagei. Ein vier Lieder singender Papagei, der außerdem **sehr viel** spricht, ist für 170 ℳ zu verkaufen. Strengste Garantie für Fehlerlosigkeit u. s. w. wird geleistet. **Albrecht, Ritterstr. 18, IV.** Daselbst ist auch noch ein ganz junger **Papagei** billig zu verkauf.

Gute Heck-Canarienhähne billig zu verkaufen Promenadenstraße 12, **Weber.**

10 Stück **Roller-Weibchen** verkauft billig Promenadenstraße 12, **Weber.**

Ein **Canarienhahn** mit **Bauer** zu verkaufen Promenadenstraße 12, **Weber.**

Heckbauer von 3 Mark an, sowie Klatkästchen à Stück 30 ₰ verkauft **F. W. Römer,** Naschmarkt Nr. 26.

Kaufgesuche.

Grundstück mit **wenig** Anzahlung zu **kaufen** gesucht. Genaue schriftl. Offerten unter R. 2 postlagernd Postamt 7 erbeten.

Haus in Leipzig oder Vororte ohne Anzahlung mit Abzahlung zu kaufen gel. Adr. sub S. B. 710 an die Expedition d. Bl.

Haus in Leipzig mit 3000 ℳ Anzahlung wird zu kaufen gesucht. Adr. sub P. A. 716 „Invalidendank" hier.

Kauf-Gesuch. Ein **erfahrener Droguist** mit **ausreichenden Mitteln wünscht baldigst ein Droguen-Detail-Geschäft zu kaufen oder in eine Handlung verwandter Branchen einzutreten. Gefl. Offerten an Herrn H. Kämpf, Leipzig, Königsplatz Nr. 19,** erbeten.

Eine **Bäckerei** mit Wohnung, d. s. z. Café einrichten läßt, wenn auch klein, gute Lage, wird gesucht Glockenstraße 7b, 4 Treppen.

Zu kaufen gesucht ein **kleines Restaurant** mit **Productengeschäft.** Näheres mit Preisangabe und Lage unter K. M. 50 Expedition dieses Blattes.

Destillations-Geschäft zu kaufen event. passendes schönes Local zu miethen ges. Off. unter K. 3 Exped. d. Bl.

Eine gut rentirende **Kohlenhandlung** wird zu kaufen gesucht. Nur Selbstreflectanten belieben ihre Adressen unter H. L. 5 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzul.

Theater-Abonnement. Ein Achtel Balconloge **gesucht.** Adressen T. A. 12. in die Expedition dieses Blattes.

Andree's Atlas, Buch für Alle, Chronik d. Zeit, z. k. Ge. Kurprinzstr. 9, **Neues Leipz. Antiquariat.**

Eine alte **Harfe** und **Pauke** wird zu kaufen gesucht Weststraße 22, 4 Treppen links.

Waaren-Partien. Buckskins u. Tuche, Weiß-, Woll-, Leinenwaaren, Confection u. aller sonstigen Branchen kauft coulant per Casse. Off. sub J. N. 938 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Partien Manufacturw. jeder Branche kauft gegen Cassa **G. Goldstein,** Brühl 78, 2. Etage.

Für Russland und andere größere Lieferungen kaufe ich getragene **Herrengarderobe,** Winterpaletots, Anzüge, Fracks und Hosen, sowie aus dem höheren Militairrange Uniformen, Mäntel und Tressen, eleg. u. einfache Damenkleider, ganze Nachlässe. ☛ **Ich zahle den besten Preis.** ☚ Um werthe Bestell. schriftl. od. mündl. bittet **Julius Schmerel,** Ritterstraße 12, Hof 1. Etage.

☛ **Bitte** ☚ **gefälligst zu beachten!** Für meine Lieferungsgeschäfte kaufe ich fortwährend getr. **Winterpaletots, Anzüge, Beinkleider, Uniformen von Officieren u. Freiwilligen jeden Ranges, Damenkleider, Kindersachen, sowie ganze Nachlässe. Um zahlr. Bestell. bittet höflichst S. Schmerel, Ritterstr. 40, III. l.**

Mit zwei guten Erfindungen für die **Holz-Spielwaaren-Branche,** D. R.-P.! wünscht der Erfinder, ein praktisch erfahrener Commis, in eine geeignete Fabrik sofort einzutreten.

Gefällige Adressen erbeten **Wilh. Muchall in Magdeburg,** Bismarckstraße 12.

☛ Für getragene ☚ **Herrenkleider,** Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preise u. komme nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. **Heinr. Gröger,** Blücherstr. 26, H. I.

Getrag. Herrenkleider Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, sowie Uhren, Edelsteine kaufe zu höchsten Pr. ☛ **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III. ☚

Getr. Herrenkleider! sowie **Damen- u. Kindergarderobe** wird für **höchsten Preis zu kauf. ges. W. Adr. E. Fischer, Universitätsstraße 12, 3. Et.**

R. Abraham a. Hamburg zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. Grimmaische Str. 21, Hof I. Komme auf Bestell.

☛ **Südstraße 20, 2 Tr.** kauft zu höchsten Preisen **getr. Kleidungsstücke** und **Wäsche.** Komme auf Bestellung.

Waffenrock, noch gut, zu kaufen gesucht. Suchender ist 1,72 groß. Off. mit Preis sub M. P. 04. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Möbel, ganze Einricht., kauft stets Klostergasse 15, I.

Zu kaufen gesucht wird ein **Mahagoni-Klapptisch** u. 3—4 desgl. Stühle aus Familie. Adr. bittet i. d. Exp. d. Bl. u. R. 1121 niederzul.

Gebr. gut erh. Comm. zu k. ges. Südplatz 5, III. l.

Ein **Doppelpult** resp. **Schreibpult** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit **Preisangabe** unter D. Sp. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gebr. **Doppelpult** zu kaufen gesucht. Adr. unter A. F. Filiale Katharinenstraße 18.

Gebr. Tischlerhobelbänke zu kaufen gesucht Reudnitz, Kirchweg Nr. 6. W. Räber.

Eine **gebrauchte, leichte, halbverdeckte Chaise,** einspännig, wird zu kaufen gesucht von **Adolph Pilling,** Jena i. Th.

Ein in gutem Zustande befindlicher zweispänniger **Rollwagen** u. ein **Möbelwagen** werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **X. 12** an die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht ein **Bicycle.** Offerten mit Preis sub T. O. 3 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

30,000 Mark gesucht auf ein gut gelegenes Haus von Selbstdarleihern gegen 4½ Procent Zinsen. Offerten bitte man unter 30 W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

24,000 Mark werden auf ein neu erbautes, in guter Geschäftslage geleg. Hausgrundstück gegen 4½ % Zinsen von Selbstdarleihern gesucht. Adressen bittet man unter **„24,000"** in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine **größere 1. Hypothek** wird auf ein herrsch. gebautes Haus, feinste Lage in Dresden-A., **gesucht.** Offerten unter **W. E. 195** durch **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

10,000 Mark auf sofort gegen gute Sicherheit von einem Selbstdarleiher zu höchsten Zinsen **gesucht.** Offerten unter **J. C. 918** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

7000 ℳ auf sichere 2. Hypothek werden für jetzt oder Michaelis gesucht. Adressen erbitte unter R. L. 16. in die Expedition d. Blattes.

300 Mk. werden von einem streng reellen Mann auf eine Wirthsch. von 5—600 ℳ zu leihen gel. Selbstdarleiher erh. den Vorzug. Werthe Adr. unt. **300** Expedition d. Bl.

Würd. w. ein ält. gut sit. Herr od. Dame gel. sein, ein. geb. anst. Wittwe 100 ℳ auf ihre Wirthsch. geg. v. Rück. u. Z. zu leih.? Offerten J. S. Expedition d. Bl.

Ein **Professionist** bittet edle Menschen um 100 ℳ auf 3 Monate, pünctl. Rückzahlung. Adr. B. K. 4 Expedition dieses Blattes erb.

E. geb. alleinst. Wittwe sucht g. dopp. Sicherh. r. gut. Bürgen. R. d. Frl. Wolf, Ulrichstr. 14, p. r.

Eine anst. Dame bittet edle Herz. um ein Darlehn von 30 ℳ geg. Abzahl. Adr. unt. R. O. 12 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Eine geb. Dame bitt. Edelherz. u. e. Darl. v. 20 ℳ Adr. u. O. B. 20 Fil. d. Bl., Königspla. 17.

Welch' edle Menschen würden sich einer fein gebildeten Dame annehmen und ihr mit 20 ℳ zur Vollendung ihres letzten Monats Lehrzeit beistehen. Werthe Adressen unter V. A. II 20 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein armes **Mädchen** bittet Herren oder Damen um ein **Darlehn** von 20 bis 25 ℳ g. v. Rückzahlung. Adressen unter A. 81. Hauptpostamt erbeten.

1,800,000 Mark sind zu 4½ und 4¾ % Zinsen auf Guts- und Hausgrundstücke dauernd auszuleihen. Adr. unter „Cassenbureau" Exped. d. Bl.

1,000,000 Mark feste Bankgelder f. 1. **Hypotheken** auf Hausbesitzer u. Landgüter z. 4½ u. 4¾ %, ist beauftragt anzulegen **E. Richter,** Schreibergäßchen 22.

60,000 Mark, auch getheilt, auf erste Hypothek auszuleihen Gartenstraße 4, 3. Etage.

120,000—150,000 Mark sichere Privatgelder wünsche ich auf gute Hypothek an hiesigen Hausgrundstücken zu 4½ % Zinsen sofort auszuleihen und erbitte mir geeignete Gesuche sub G. F. N. an die Expedition dieses Blattes.

15,000 und **41,000 ℳ** Privatgelder sind durch uns per sofort bez. 1. Juli **gegen** sichere Hypothek auszuleihen. Erstes **Capital** wird ev. auch auf **zweite** Hypothek abgegeben. **Vieweger & Co.,** Hainstraße 3, I.

6000 Mark sind auf Hypothek auszuleihen. Dr. **Andritzschky,** Reichsstraße 44.

Ein junger, 30jähr. Mann, evang., streng rechtlichen Charakters, Inhaber eines **schönen,** in guter Lage Dresden-Altst. gelegenen Geschäfts, sucht auf diesem Wege eine

Lebensgefährtin.

Selbige muß Lust zum Geschäft haben, da dasselbe durch Eingreifen einer tüchtigen Geschäftsfrau noch mehr in Schwung gebracht werden kann, trotzdem aber durch ein liebevolles Herz im Stande sein, Suchenden glücklich zu machen. Junge Damen (Wittwen nicht ausgeschlossen) im Alter bis 26 Jahr., welche obige Vorzüge nebst einem kleinen Capital besitzen und auf dieses reelle Gesuch reflectiren, wollen werthe Adressen mit Photographie und Angabe ihrer näheren Verhältnisse bis 15. April unter **P. P. 599** im **„Invalidendank" Dresden** niederlegen. Discretion wird zugesichert und erbeten.

Ein j. tücht. **Kaufm.** von a. Aeußeren u. Statur, Inhaber eines soliden Engros-Geschäfts in Leipzig, **wünscht zu heirathen,** um durch ein größeres Capital sein blühendes Geschäft erweitern zu können. Damen bis 22 Jahre, aus einf. bürgerl. Familie, welche über ein Vermögen von 20—30,000 ℳ verfügen, so wie mit Vertrauen behufs weiterer Ausführung ihre Adressen unter **F. H. 11 „Invalidendank" Leipzig** niederlegen. Discretion Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.

Ein Mädchen ohne Geld, aber Inhaberin eines kleinen Geschäftes, von ang. Aeuß., gut. Charakter, gesund und kräft., tüchtig in der Wirthschaft sowie im Geschäft, wünscht sich baldigst zu verheirathen. Off. unter Chiffre W. A. 191 an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** bis 10. April einzusenden. — Strengste Discretion. —

Reell. E. Kaufm., Mitte 30er, v. angen. Aeuß., sucht behufs Verh. die Bek. e. j. häuslich erzog. Mädch. m. Vermögen zu machen. Suchender beabsichtigt sich selbständig zu machen und besitzt ebenfalls Vermögen. Hierauf ernstlich Reflectirende werden gebeten, Adr. m. Photographie, welche zurückgesendet werden, in d. Exp. d. Bl. sub L. L. 1118 niederzulegen. — Discretion zugesichert.

Wirklich reelle Heirathsgesuche. Drei i., geb., h., verm. Mädch. wünschen sich mögl. bald zu verheirathen u. suchen b. ob. d. Bekanntsch. bieder edler Herzen beh. bald. Verheirathung. Discretion Ehrensache. Offerten sub M. E. A. 813 Exped. d. Bl.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann,** Hebamme, Lindenau b. Leipzig, Querstr. 5.

Hulda verw. Unger, Hebamme, wohnt **Weststraße 64, II. r.**

Wer nimmt wohl ein kräft., hübsch., gesund., fl. Mädchen von ½ Jahren an Kindesstatt an? Werthe Adressen sub J. M. 927 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Eine **Ziehmutter** für ein kleines Mädchen gesucht Münzgasse 17, part.

Waisen.

Ein gut situirtes kinderloses Ehepaar wünscht zwei Mädchen, Schwestern, nicht unter 2 Jahre alt, als „Eigen" anzunehmen. — Bedingungen: Voll Waise, gesund und schön, evang. Conf., von rechtschaffenen Eltern. — Briefe mit genauer Auskunft bittet man unter C. F. 885 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a/M.** zur Weiterbeförderung zu richten.

Ein Kind discreter Geburt feiner Herkunft wird von einer gebildeten sehr anständigen Wittwe in gute Pflege gesucht. Adressen erbeten unter E. S. 3. hauptpostlagernd.

Kind in gut Pflege ges. Näh. Albertstr. 48, H. III. r.

Ein Ziehkindw. ges. Brandvorwerkstr. 1, 3. Et.

Damen-Confection.

In einfachster, elegantester Ausführung wird jede Art **Damengarderobe** gefertigt. Daselbst wird j. Damen durch eine akad. geb. Lehrerin im **Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden** u. prakt. **Schneidern** Unterricht ertheilt Mendelssohnstr. 1, II., **Clara Paul.**

Schneiderin v. auswärts, w. lange Jahre für gr. Geschäft thätig, sucht solide **Kundschaft.** Roben w. zugeschnitten **Reichsstraße 38, H. II.**

Schneiderei u. **Weißnäherei,** a. Wäsche zum Sticken w. saub. u. b. gel. Brandvorwstr. 92, IV. l.

Schneiderei, sowie alle Näharbeit wird bill. gefertigt Georgenstraße 27, 1. Et.

Maschinen- u. Handnäherei wird saub. gefert. Adr. u. A. F. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine **Ausbesserin,** welche auch Maschine näht, wünscht noch einige Tage zu **besetzen.** Adr. unt. R. 17. Fil., Katharinenstraße 18.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Wiesenstraße 17, IV.

1 Plätterin f. Wäsch. Lützowstr. 18, Hof I. Et. r.

Plätt. empf. [illegible] Ritterstr. [illegible] F. Schilling

Plätterin f. n. einige Tage Colonnadenstr. [illegible]

Wäsche w. sch. gepl. Neudnitz, Kronprinzstr. [illegible]

Offene Stellen.

Ein Komiker, 3 Chansonnettensängerinnen u. ein Pianist werden für eine anständige, fest engagirte Gesellschaft gesucht. Adressen sub O. J. 571 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Für eine Lackfabrik werden für Deutschland Vertreter gesucht, welche bei der betreffenden Kundschaft (Kaufleute, Fabriken, Maler) gut eingeführt sind. Gefällige Offerten unter J. 755. an Rudolf Mosse in München erbeten.

Ein älteres renommirtes Auskunfts-Bureau sucht einen tüchtigen, gewandten Acquisiteur für Mitteldeutschland. Bedingung: ehrenvolle Vergangenheit, reiferes Alter. Offerten unter A. 99. postl. Hauptpost Leipzig.

Ein routinirter Acquisiteur für 1 Fachbl. und 1 größ. Annoncen-Unternehmen per sof. gef. gegen Gehalt und Provision. Offerten mit Ausw. und Ang. bisheriger Thät. sub D. 400 an die Expedition dieses Bl.

Für eine in Leipzig und Umgegend seit längerer Zeit gut eingeführte Spirituosen-Fabrik wird ein mit Branche und Kundschaft vertrauter Platzagent gesucht, welcher über seine seitherige Thätigkeit la. Referenzen beibringen kann. Meldungen erbeten unter B. C. 128 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine leistungsfähige und eingeführte **Erfurter Damen-Mäntel-Fabrik** sucht zum sofortigen Antritt einen mit der Branche vertrauten **Reisenden** für die Provinz Sachsen und Thüringen. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen unter R. A. 700 an Rud. Mosse, Erfurt, Anger 20, erbeten.

Reisender mit genauen Kenntnissen der franz. u. englischen Sprache wird gesucht. Nur mit prima Referenzen versehene, franz. u. engl. perfect sprechende und für die Reise sich qualificirende Bewerber wollen Adressen sub G. V. 891 an Haasenstein & Vogler in Leipzig senden.

Für mein Leinen- und Wäsche-Geschäft suche per sofort einen jungen Mann, der sich als Reisender eignet und hauptsächlich Privat-Kundschaft besuchen soll. Junge Leute, die in so einem ähnlichen Geschäft gewesen, werden vorgezogen, und bitte gütige Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche, Beifügung der Photographie und abschriftliche Zeugnisse rc. unter Chiffre A. 8. 1000 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein leistungsfähiges Fabrikgeschäft in Greiz sucht einen tüchtigen **Reisenden,** welcher Prov. Sachsen u. Hannover bereist hat und bei der Kundschaft daselbst gut eingeführt sein muß. Gefällige Offerten werden unter Chiffre S. H. 1000 durch die Expedition dieses Bl. erbeten.

Für ein eingeführtes altes Papier-Engros-Geschäft wird ein tüchtiger Reisender für Mittel-Deutschland, vorzugsweise Sachsen, Thüringen, gesucht. Derselbe muß die Branche kennen und in solcher bereits mit Erfolg gereist haben. Franco-Offerten werden mit Angabe der seitherigen Thätigkeit, Militair-Verhältnisse, Referenzen, sowie etwaige Gehaltsansprüche unter O. P. 1 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Nähmaschinen-Reisende gegen hohe Provision sofort gesucht. Adr. sub T. N. 3 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein gewandter Reisender, sowie einige Expedienten und Comptoiristen der Galanterie- u. Kurzwaaren-Branche gesucht. Gehalt 900 bis 3000 ℳ. Off. u. G. L. 125 Exped. d. Bl.

Gewandte Persönlichkeit gef. z. Besuch der Hotel- und Restaurant-Angestellten auf Wäsche-Artikel. Fest. Geh. u. Provis. Gefl. Off. sub „Gesuch 207" in die Exp. d. Bl.

Eine Kunst-Dünger-Fabrik sucht zum sofortigen Antritt einen **Buchhalter.** Bewerber, die in gleicher Branche thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit beförd. Rudolf Mosse, Halle a/S., sub N. k. 21650.

Für meine Maschinenfabrik suche per 1. Juli einen sehr tüchtigen, in Abschlüssen und auf der Reise gleichgewandten Buchhalter. Nur solche, die auch einige technische Kenntnisse besitzen, Mitte Zwanziger bis Anfang Dreißiger sind und aus ähnlichen Stellungen hervorragender Fabriken beste Zeugnisse haben, wollen unter Abschrift derselben ihre Offerten einsenden sub J. A. 916 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Für ein Getreidegeschäft in Leipzig wird ein solider junger Mann mit besten Zeugnissen, gewandt in Buchführung u. Correspondenz, gesucht. Off. mit Angabe der seither. Thätigkeit u. der Gehaltsansprüche nehmen sub H. V. 912 Haasenstein & Vogler, Leipzig, entgegen.

Kaufmann mit 3000 ℳ findet in Leipzig selbständ., dauernd Stellung — Buchführung u. Correspondenz. S. H. 8. Katharinenstr. 18.

Ein flotter, feiner **Verkäufer** für ein Special-Modewaaren-Geschäft wird per 15. April oder 1. Mai gesucht. Offerten mit Photographie unter S. C. 3019 an an Rudolf Mosse, Dresden.

Tapeten-Branche. Ein in obiger Branche erfahrener junger Mann findet sofort angenehme Stellung. Anträge unter N. S. 714 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Eine [illegible] sucht für ihr Lager einen mit der Branche vertrauten jungen Mann zum baldigen Antritt. Offerten K. S. II 15 Hauptpostamt Leipzig lagernd.

Ein Xylograph für einfache Arbeiten wird zu engagiren gesucht Thalstraße 1, II.

Patentirte Artikel

verschiedener Branchen können von in- und ausländischen Fabrikanten, Commissionairen und Agenten in Augenschein genommen werden und ertheilt nähere Auskunft das Patent- und Verwerthungs-Bureau Otto Sack, Katharinenstraße 18.

Wer Agenturen sucht oder zu vergeben hat, abonnire auf das „Deutsche Reichs-Vacanzen-Blatt", Berlin SW. — einz. besteh. Central-Organ (II. Jahrg.), welches den Interessen der Agentur- und Commissions-Gesch. dient. Preis bei allen Postämtern pro Quart. 2.50 ℳ — direct unter Kreuzband von der Expedition: für Deutschland 3 ℳ, fürs Ausland 4 ℳ pro Quartal pränumerando. Inserate pro Zeile 15 Pf. sehr wirkungsvoll.

Colorist für Tapetenfabrik. Zum sofortigen Eintritt in eine an der Grenze Deutschlands gelegene Tapetenfabrik wird ein tüchtiger Colorist oder Werkmeister gesucht. Angenehme und dauernde Stelle wird versichert. Offerten unter D. No. 3993 an Weyers-Kaatzer, Annonc.-Exped. in Aachen erbeten.

Ein tüchtiger u. energischer junger Kaufmann pr. sofort gesucht gegen festen Gehalt u. Prov. Solche, die in Colonialw., Producten oder ähnl. Artikeln gelernt, conditionirt u. Stadt u. Umgeg. längere Zeit regelmäßig besucht, erhalten Vorzug. Genaue Angaben bisheriger Thätigkeit u. H. B. 50 durch die Exped. d. Bl. erb.

Ein tüchtiger Commis mit 1800 ℳ Einlage wird sofort gesucht. Persönliche Vorstellung Sonntag, den 8. April, zwischen 12—1 Uhr Mittags, Braunes Roß, Zimmer Nr. 3.

In meinem Contor findet per 1. Mai oder später ein durchaus fein empf. Commis Placement. Selbst. denken, freundl. Wesen u. Arbeitslust ist Bedingung. Gel. Detaillist mit Buchführung betraut, erhält Vorzug. Adressen sub J. B. 917 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Für das Contor eines größeren Fabrikgeschäftes in Greiz wird ein junger Mann mit schöner Handschrift und gewandt in allen Contorarbeiten zum baldigen Antritt gesucht. Offerten unter E. 101. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur selbständigen Leitung einer älteren, gut eingeführten Dachpappenfabrik wird ein cautionsfähiger, technisch gebildeter **Geschäftsführer** in dauernde Stellung gesucht. Meldungen sub H. 3. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Werkmeister und ein Techniker werden von einer sächs. Maschinenfabrik zum baldigen Antritt gesucht. Offerten u. G. M. 883 mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche befördern Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Lithographen gesucht bei Schneider & Lemp, Eutritzsch.

1 Notenstecher, welcher das Aetzen in Zink und Messing versteht, wird gesucht. Mit Proben und Zeugnissen zu melden bei Zacharias, Brandvorwerkstr. 94.

Ein Maschinenmeister, welcher im Druck von Stereotypplatten geübt ist, wird von einer größeren Buchdruckerei der Provinz Sachsen gesucht. Off. mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises nimmt Rudolf Mosse in Leipzig unter Chiffre M. u. 21654 entgegen.

Ein gewandter **Buchdruck-Maschinen-Meister** wird für 2 Masch. bei gutem Gehalt sofort engagirt. Offerten sub „L. 313" befördert Rudolf Mosse in Wien.

Ein tüchtiger Maschinenmeister für Rotationsmaschinen kann dauernde Stellung bei hohem Gehalt erhalten. Meldungen an Leopold Freund's Druckerei, Breslau.

Buchbindergehilfen finden dauernde Stellung bei Friedrich & Schletzel, Halle a/S., Rathhausgasse 18.

Ein Buchbindergehülfe sofort gesucht. G. Herbrich, Windmühlenstr. 14.

Buchbindergehilfen sucht F. A. Barthel.

Accurate Buchbindergesellen sucht Adolph Bube, Johannesgasse Nr. 24.

Ein Buchbindergehülfe, im Muster-Aufnähen geübt, ges. von Carl Güthert, Ostmarkt 2.

Ein tüchtiger Stereotypeur, sowie ein Arbeitsbursche wird gesucht C. Kloberg, Teichstraße 13.

Ein nur anständiger tüchtiger Uhrmacher wird bei vorläufig 90 ℳ monatlich für sofort zu engagiren gesucht. Off. m. näh. Angaben erbeten unter E. V. Filiale Königsplatz 17.

Modelltischler sucht L. Kühner, Neuschönefeld, Kirchweg Nr. 6, Modelltischlerei.

6 accurate, solide Abputzer sofort gesucht. Nur durchaus vorzügliche Arbeiter behalten dauernd Stellung. Pianofortefabrik von L. Kümhildt, Weimar.

Tischler, saubere Arbeiter, nur solche erhalten Arbeit. Arthur Müller, Braustraße 8.

Gesucht 1 Tischlergeselle Gohlis, Stiftstraße 9.

Ein tüchtiger Eisendreher auf Ventile wird gesucht Reudnitzer Straße 4.

Einen tüchtigen Schlossergesellen sucht Alexanderstraße Nr. 5. F. Lehe.

Ein Lackirer auf Wagenarbeit gesucht Wagenfabr. Hanitzsch, Chemnitz.

Lackirergehilfen (saubere Arbeiter) sucht Otto Lippmann, Turnerstraße 9c.

Zwei flotte Stubenmaler sucht Karl Koden, Friedrichstr. 45, 3 Tr.

Ein Tapezierergehülfe, jedoch nur tüchtiger Polsterarbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei L. Illers, Tapezierer, Schönebeck a/Elbe.

Geübte Tapezierergehilfen, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei Gustav Zilge, Weißenfels.

Gesucht tüchtige Steinsetzer durch C. Kummer, Dorotheenstraße 25.

Ein tüchtiger Gärtnergehülfe, welcher als Landschaftsgärtner zu arbeiten versteht, wird für dauernd und gegen guten Gehalt gesucht. — Antritt sofort. Paul Lorenz, Zwickau i. S.

Gesucht ein tüchtiger Schneider für größere Knabenanzüge, bei guter Ausführung dauernde Arbeit Brühl 6, 3. Etage.

Gute Rockschneider sucht Herm. Jost, Hohmann's Hof.

Gute Rockarbeiter u. 1 guten Tagschneider sucht F. A. Starke.

Rockschneider sucht H. Aureden, Nicolaistraße 14.

Gute Rockarbeiter suchen Seltner & Schaefer.

1 Tagschneider gesucht C. Obermeier, Münzgasse 21.

Ein Schneidergehülfe auf Woche sucht Plagwitz, Turnerstraße 23, III. links.

Schneidergesellen sucht Colonnadenstr. 13, II.

G. Rock u. Westerschn. a. d. H. f. Voigt, Thomaskirchh.

Ein Oekonomie-Scholar, welcher die Oekonomie erlernen will, kann ein Unterkommen finden beim Gutsbesitzer F. W. Heinze in Lichtenhain bei Schandau (Sächs. Schweiz).

Lehrlings-Gesuch. Ein Sohn achtbarer Eltern kann sofort als Lehrling in unserm Wäschefabrikations-Geschäft eintreten. Bei der Vielseitigkeit des Geschäftes kann sich derselbe in allen Beziehungen tüchtig heranbilden. Günstige Conditionen. Stempel & Cie., Tauchaer Straße 17/18, I/G.

Lehrlings-Gesuch. Für mein Teppich- und Möbelstoff-Geschäft en gros u. en détail suche einen Lehrling mit guter Schulbildung. G. H. Schrödter.

Gesucht von einem Leinen-Engros-Hause ein Lehrling mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt. Adr. sub E. F. F. L. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein Lehrling wird gesucht bei Conrad & Conzmüller, Petersstraße 24.

Burschen, welche Lust haben in einer Treibriemenfabrik zu lernen, werden gesucht Nürnberger Straße Nr. 53, parterre.

Einen Lehrling sucht zum sofortigen oder baldigen Antritt Firmenschreiber F. Schweiger, Reichsstr. 43.

Steindrucker-Lehrling gesucht bei Aug. Kürth, Lith. Anstalt, Gerichtsweg.

Gesucht werden noch einige Lehrlinge, welche Lust haben das Steinmetzhandwerk zu erlernen, im Steinmetzgeschäft Moltkestraße Nr. 52.

Ein in jeder Hinsicht tüchtiger und solider **Oberkellner** in gesetzten Jahren, wird für ein Hotel, welches mit einem größeren Restaurant verbunden ist, zu engagiren gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Abschrift der Zeugnisse sind an den „Invalidendank" in Chemnitz unter S. B. 614 zu richten.

Den 1. Mai suche ich einen jungen Kellner nach außerhalb für feineres Restaurant. Zu melden Sonnabend, den 7. April, bis Mittag 12 Uhr in der Conditorei Reichskanzler.

Ges. sof. 1 Kellner, 15—16 Jahre, durch C. Kiessling, Sternwstr. 53, Hinterh. I.

Ein junger Bursche wird sofort gesucht zum Hausiren Neuschönefeld, Philippstraße 2. Gustav Lange, Schleifermeister.

Suche für die Messe Jemanden zum Austragen für Conditoreiwaaren. Conditorei Streubel, Frankfurter Straße 29b.

Abonnentensammler gesucht Lindenau, Hauptstraße Nr. 14.

Ein Hausmannsposten ist zu vergeben. Nur wer solchen schon bekleidet, wolle Adr. bei H. Kittel, Südstr. 21, im Geschäft niederlegen.

Gesucht ein ordentlicher, ehrlicher, nicht zu junger Mann für Haus und Garten, Arbeit täglich für die Stunden von 6 bis 9 Uhr früh. Näheres Waldstraße 17, 1. Etage.

Ein zuverlässiger Markthelfer wird für ein Spirituosen-Geschäft in dauernde Stellung gesucht. Reflectanten wollen Bewerbungsgesuche unter genauer Angabe ihrer bisherigen Stellungen und mit Abschrift ihrer Zeugnisse bei Haasenstein & Vogler in Leipzig unter H. N. 906 abgeben.

Gesucht sofort ein **tüchtiger Markthelfer,** der mit dem Packen von Papier vertraut. Offerten sub O. M. 4. Expedition d. Bl. erb.

Für 1 gr. Möbelmagazin 1 Markthelfer ges., w. Möbel laden kann; bevorzugt Tischler, w. poliren können u. sich jed. Arb. willig unterz. Adr. bei Hrn. Otto Klemm u. R. G. niedergel.

Ein Hausdiener, gedienter Militair, im Besitz guter Zeugnisse, kann sofort oder später in einem guten Hause dauernde u. lohnende Stellung finden. Adressen mit näheren Angaben wolle man in der Expedition dieses Blattes unter M. R. 2 niederlegen.

Ein Diener für ein amtliches Bureau wird gesucht. Gute Schulkenntnisse erforderlich. Selbstgeschriebene Offerten unter A. W. No. 30 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Knecht für schweres Fuhrwerk Zeitzer Straße Nr. 15c.

Ges. 1 unverh. Kutscher, w. die Militairjahre überschritten, f. Kutsche und leichtere Fuhren. Mit Zeugn. zu melden Brühl 2, 3. Etage.

Einen zuverlässigen Rollknecht sucht sofort Karl Sachse, Gerberstraße 62.

Gesucht sofort ein Hausbursche Connewitz, Waldschlößchen.

1 Hausbursche, nur mit langen, guten Attesten gesucht Schloßgasse 4, I.

Ein Hausbursche kann sofort Stellung finden Uferstraße 16, im Restaurant.

☞ Gesucht sofort ein kräftiger Bursche zum Flaschenspülen und Hausarbeit. Zu melden Grimmaische Str. 16, Gosentunnel.

Ein kräftiger Arbeitsbursche wird gesucht Reudnitz, Grenzstraße 31.

Ein Laufbursche findet Stellung bei Emil Weigert, Papierhandlung, Reichsstraße 13. Zu melden Freitag früh 8—9 Uhr.

Einen tüchtigen Laufburschen und jüngeren Buchhandlungs-Markthelfer sucht Buchhandlung Richard Bauer, Leipzig, Burgstraße 18.

Ein Laufbursche wird gesucht. Zu melden von 9—10 Uhr Bäckerei Roßplatz 9b.

1 Laufburschen, 14—16 Jahre alt, sucht C. A. Steinbach, Eisenhandlung, Südplatz.

Ein kräftiger Laufbursche wird sofort gesucht Neumarkt 11, Glashandlung.

Eine jüngere Kindergärtnerin wird zum 1. Mai gesucht Steckner-Passage, Gewölbe 23.

Erstes Placem.-Institut, Grimmaische Straße 10, II., sucht franzsl. u. deutsche Bonnen, Kindergärt., Lehrerin, Kochmaml., empf. Wirthsch., Gesellsch., Köchin u. Stubenmdch.

Gesucht zum sofortigen Antritt eine gewissenhafte u. erfahrene Bonne zur Beaufsichtigung kleinerer Kinder. Näheres Bayerische Str. 127, I.

1. staatl. priv. Damen-Plac.-Institut, Frau Sander, Liebigstr. 3, I. (früher Leplaystraße 12) sucht Erzieherinnen, Kindergärtn., Verkäuferinnen, Lernende, empf. Französin.

Für ein sehr feines Haus in Pest (Ungarn) wird eine junge, gebildete Dame, welche das hiesige Conservatorium absolvirt hat, als Gesellschafterin gesucht. Näheres Turnerstraße 2, Hof 3. Etage.

Ges. 1 Reisebegleiterin zu 1 Hrn. Hall. Str. 12, II.

Ges. 2 j. junge Mädchen, welche Lust haben mit auf Reisen zu gehen Thalstr. 24, 3. Et.

In einem feineren Damen-Mäntelfabrik-Geschäft findet eine tüchtige **Directrice** bei hohem Salair bis 1. Mai Stellung. Offerten mit Photographie und Angabe seitheriger Stellungen erbitten sich unter Chiffre F. 1157 Rudolf Mosse in Stuttgart.

Eine junge Dame von guter Figur, zum Anprobiren von Costümes geeignet, suche zu dauernder Stellung N. Peril, Reichsstr. 48.

Verkäuferin-Gesuch. Eine anständige, geübte Verkäuferin, welche von der Garn- u. Tapisserie-Branche einige Kenntnisse hat, wird zum baldigen Antritt in ein größeres Geschäft gesucht. Offerten unter A. 8. 735 an Haasenstein & Vogler, Freiberg, erbeten.

Ich suche für mein Galanterie- u. Kurzwaarengeschäft eine tücht. Verkäuferin. Nur Solche, welche mit der Branche vollständig vertraut sind, mögen sich nur v. ½12—½1 Uhr melden. Ed. Tovar, Petersstraße 19, Passage.

Verkäuferin-Gesuch. Ein älteres gewandtes Mädchen, welches womöglich mit Gewicht Bescheid weiß, findet dauernde gute Stelle. R. Konze, Conditor, Petersstr. 13.

Gesucht ein nicht zu jung. Mädch. als Verkäuferin in ein Kurzw.-Gesch. Näh. erth. Frau Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

Plac.-Bur. v. Frl. Wolf, Uferstr. 14, p. l. sucht Verkäuferin f. Conf., Posam., Kurzw.-Gesch.

1 Mdch., 20-30 J. alt, ganz selbst. i. Schneid., Verkauf u. Decoriren, wird f. ein mittelgroßes Schnitten.-Gesch. bei dauernder Stellung gesucht. Off. mit Ang. frh. Thätigk. unter R. an die Exped. d. Tageblattes in Meerane erbeten.

1 junges anst. Mädchen, welches sich zur Verkäuferin in der Schirmbranche heranbilden will, sucht Rob. Geisler, Grimm. Straße 24.

Junges Mädchen mit guter Schulbildung als lernende Verkäuferin in Weißwaaren- u. Posamentengeschäft gesucht. Adr. M. M. II 6 Expedition dieses Blattes erbeten.

Putzmacherin, welche flott garnirt, wird gesucht Windmühlenstraße 22.

Putz. Lernende ges. sofort Pfaffendorfer Str. 20, IV.

1 Schneiderin, die selbst. arbeiten kann, wird gesucht Petersteinweg 50b, 2. Etage.

Damen-Mäntel-Arbeiterinnen, aber nur ganz geübte finden Beschäftigung Schletterstr. 5, III.

Geübte Schneiderinnen ges. Sidonienstr. 41, II.

Flotte Näherinnen werden gesucht Brühl Nr. 12, 1. Etage.

Geübte Näherinn. u. Lernende ges. Brühl 82, H. I. I.

Gesucht geübte Namenstickerin. Adr. sub A. H. 9 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 21.

Eine Plätterin wird gesucht auf neue Wäsche Schützenstraße 5, 2 Treppen.

Ein junges, intellig., im Zeichnen bewandertes Mädch. findet Beschäftigung durch Pausen rc. Adressen u. F. H. 15 Expedition dieses Blattes niederzul.

Geübte Falzerin gesucht von Metzger & Wittig, Hohe Straße Nr. 26b.

Heft- u. Falzerinnen sucht F. A. Barthel.

Mädch. z. Falzen f. S. Torn, Königsstr. 10, H. I.

Tüchtige Punctirerin suchen sofort Beck & Schirmer, Eisenstr. 12.

Weiber werden zum Frühstücktragen angenommen Brandvorwerkstraße 7, 1. Et. r.

Plac.-Bureau Nürnberger Str. 10, I., sucht Wirthsch., Köche u. Wäsche-Mamsells, Jungf. u. ält. Kindermädch., empf. Repräsent., ält. Wirthsch., Kellnerinnen in fein. Haus, anst. Mädch. f. Küche u. Haus.

Wirthschaft. z. einz. Herrn ges. Eberhardtstr. 12, pt. r.

1 geb. Fräulein, welch. das Kochen versteht, als Stütze ges. Grimmaische Str. 10, II.

Köchin-Gesuch. Gesucht wird für den 1. Mai ein braves, ordentliches Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann und auch etwas Hausarbeit übernimmt. Nur Solche, welche länger an einem Orte gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Grimmaischer Steinweg 13.

Nach außerhalb. Ich suche per 20. April oder 1. Mai eine tüchtige selbstständige Köchin für größeres feines Restaurant. Zu melden Sonnabend, den 7. April, bis Mittag 12 Uhr in der Conditorei Reichskanzler.

Ges. Köchin, Stubenmdch., kräft. Mädchen v. ausw. sof. u. 15. d., 1./5. in f. Haus. d. Kiessling, Hauptpost gegenüber, Promenade, Seilerbude.

Gesucht wird eine perfecte selbstständige Köchin per 15. d. M. oder sofort. Offerten C. K. an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. Köchin f. Priv., Haus- u. Küchenmdch. f. gute Stell. d. Fr. M. Anders, Katharinstr. 17, II.

☞ Ein mit guten Zeugn. versehenes und in der Küche erfahrenes Mädchen wird 15. April zu mieth. ges. Kl. Fleischerg. 14, I.

Zum sofort. Antritt ein accurates Mädchen gesucht, die im Kochen nicht unbewandert, Ifland's Restaurant, Petersteinweg 49.

Ein erfahrenes, zuverlässiges Mädchen, das selbstständig gut zu kochen versteht und Hausarbeit mit übernimmt, zum 15. April verlangt. Von 10 Uhr ab mit Buch zu melden Querstraße Nr. 7, 1. Etage.

Gesucht für 2 Leute ein tüchtiges Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit bei 50 Thlr. Gehalt. — Stellung sehr gut — Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Ein anst. Mädchen, mit gut. Zeugn., zum 1. Mai f. Küche u. Haus gesucht Petersstraße 24, im Hutgeschäft.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus sofort gesucht, Lohn 135 ℳ. Zu erfragen Schletterstraße 2 part., Forelle.

Ein kräft. arbeitsgel. Mädchen, das nur bei feinen Herrsch. diente, wird per 1. Mai für Küche u. Haus ges. Blücherstr. 12, II. l.

Gesucht zum 15. April ein fleiß. reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden Markt 13, Tr. A, 2. Etage.

Gesucht ein älteres Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, zum 1. Mai Tauchaer Straße Nr. 10, 1. Etage.

Gesucht zum 1. Mai ein ordentl., mit guten Zeugn. versch. Mädchen für Küche u. Hausarbeit Neuschönefeld, Eisenbahnstr. Nr. 35.

Gesucht 15. April o. 1. Mai ein sauberes gewandtes Mädchen f. Küche u. Haus zu 4 Pers. Nur gut Empf. w. f. m. Lange Straße 8, I.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird bei hohem Lohn gesucht Petersstraße 20, Treppe A, 4. Etage.

Ges. ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit z. 15. April Grimm. Steinweg 60, bei Jacob.

Gesucht z. 15. d. od. 1. Mai 1 M. f. Küche u. H. Nur m. gut. Z. z. m. Vorm. Brandvorwstr. 87, I.

Gesucht sofort ein Mädchen für Küche und Handarbeit Poniatowskistraße 11, 1 Tr.

Ein ordentl. Mädchen wird für Küche und häusl. Arbeit gesucht Grenzstraße 8, 1 Tr.

1 brav. Mdch. m. b. g. Behandl. f. Küche u. Hausarb. ges. Zu erfr. Ritterstr. 42, 2. Et.

1 ordentl. Mädch. 15. d. od. 1. Mai zu eing. B. für Küche u. Haus gesucht Kl. Fleischergasse 7, II.

Ein Mädch. f. Küche u. Hausarb. z. 15. d. ges. Z. erfr. Windmühlenstr. 48, im Delicat.-Gesch.

1 Mädch. ges. f. Küche u. H. Z. erfr. Neumarkt 29.

Ges. 1 Mdch. f. K. u. Hs. Sternwartenstr. 16, H. I. l.

Gesucht wird zum 1. Mai gegen guten Lohn ein gewandtes Stubenmädchen, welches gut nähen, plätten und serviren kann und schon längere Zeit in besseren Häusern gedient hat. Mit Zeugnissen zu melden bei Frau Prof. Binding, Brühl 45, II.

Gesucht ein nicht zu junges, arbeitsames Mädchen für Stube u. häusliche Arbeit zum 15. April bei Ernst Richter, Königsstraße 2, Seitengeb. rechts part.

Sofort gesucht ein ordnungsliebendes, fleißiges, nur gut empfohlenes Mädchen für Zimmer u. häusl. Arbeiten. Dasselbe müßte wegen Mangel an Raum bei Eltern oder Verwandten schlafen. Vorzustellen v. 3—5 Nachm. Humboldtstr. 13, I.

Ein älteres, recht solides u. williges Hausmädchen, welches sauber Zimmerreinigen u. Plätten versteht, wird sof. od. 1. Mai bei 12—15 ℳ Lohn nach ausw. ges. Mit Buch z. meld. morgen Sonnabend von 9—12 U. Hotel z. Dresdn. Bahnh., Zim. 16.

Ein solides, ordnungsliebendes Mädchen, das in den häuslichen Arbeiten, namentlich im Waschen geübt ist und gute Zeugnisse hat, wird in einen kleinen Haushalt gesucht Königsstraße Nr. 15, 3 Tr.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen Naundörfchen Nr. 21 bei Frau Rothe.

Ein sauberes Hausmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, wird per sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden Tauchaer Str. 18, Gartengeb. I.

Ein fleißiges Mädchen von 16 bis 18 Jahren wird für häusliche Arbeit gesucht beim Fleischermeister Zeidler, Waldstraße Nr. 9.

Ein kräftiges Mädchen wird für häusliche Arbeit bei gutem Lohn gesucht Lange Straße 13b parterre.

Gesucht ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Frankfurter Str. 29C, Hinterh. 1 Tr. r.

Ein junges Mädchen wird sofort gesucht für häusliche Arbeit Neuschönefeld, Philippstraße Nr. 2. Gleitsmann.

Ein bescheid. ordentl. Mädch. f. häusl. Arb. wird zum 15. d. M. ges. Ulrichstr. 9, part.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird von einem kinderlosen Ehepaar gesucht Brühl Nr. 58, 3. Etage.

Gesucht zum 15. April ein an Ordnung gewöhntes Mädchen für häusliche Arbeit Zeitzer Straße 30b, 3. Et. links.

Ein zuverläss. Dienstmädchen, das auch im Kochen bewandert ist und gute Zeugnisse besitzt, wird sofort event. 15. April gesucht Elsterstraße 5, 1. rechts.

Gesucht ein ordentl. Dienstmädchen zum 15. April für Kinder und häusliche Arbeit Carlstr. 5, II. l. bei Wolf. Zu spr. Nachm. 2—6 U.

Sofort ein braves Dienstmädchen gesucht Weststraße 30, 2. Etage.

Gesucht sofort braves, fleißiges Dienstmädchen Nordstraße 7, 1. Etage.

Ordentl. Dienstmädch. jeder Art erhalten gute Stellen Schloßg. 4, I. Schlegel.

1 Dienstmädchen gesucht Roßstraße 9, IV.

Zum 15. April wird bei ein paar Leuten ohne Kinder ein j. reinliches u. einf. Mädchen ges. Bevorzugt werden, welche etwas nähen und stricken können. Zu erfragen von 10 Uhr ab Neukirchhof 24, 4 Treppen.

Ges. 2 Mädch. z. 2 adel. Leuten, 3 Köch., 4 Stub.-, 4 Herb.-, Aufwaschmdch. Hall. Str. 12, II. Wiebach.

Anständiges Mädchen zu einzelnen Leuten gesucht Nürnberger Straße 10, 1. Et.

Ges. ein Mädchen zu jung verheir. Leuten (Wohn. u. Beh. gut) Gr. Fleischerg. 24/25, Tr. A, I. r.

1 anständ. Mädchen zu einzelnen Leuten gesucht Grimmaische Straße 10, 2. Etage.

1 Mädchen z. 2 Leut. f. Helbing, Ritterstr. 40, II.

Einfache ordentliche Mädchen mit guten Zeugnissen finden bei hübschen Familien stets gute Stellen durch Frau Grulehen, Brühl 2, III.

Gesucht wird per 15. d. M. ein sauberes, anständ. Mädchen im Alter von 15 bis 16 Jahren Windmühlenstraße 28c, 2. Et. r.

Gesucht zum 15. April ein fleißiges, ordentliches Mädchen Tauchaer Str. 9, 1. Et.

Gesucht sofort ein ordentl. Mädchen von 17—18 J. Zu erfr. Alexanderstr. 18, Handl.

☞ Ein ordentliches Mädchen gesucht Näheres Brüderstraße Nr. 8, 3. Etage.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame bei guter Beh. Gr. Fleischerg. 19, II., Fr. Nitzsche.

Ein ehrl., fleißiges Mädchen, welches etwas waschen u. plätten kann, wird bei guter Behandl. zum 15. d. M. ges. Fürstenstr. 6, p. r.

Ges. 6 Mädch. f. K. u. H. Thalstraße 24, 3. Et.

Ges. 1 anst. Mdch. f. Rest. u. Hs. Roßstr. 21, Junker.

Verkäuferin-Gesuch. Für meine am Museum gelegene Trinkhalle suche ein ehrliches, anständiges Mädchen als Verkäuferin. Gehalt pro Woche 12 ℳ. H. Paulssen, Nürnberger Straße 59, 1. Etage.

Buffetmamsell auf Bahnhof sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Mamsell für kalten Aufschnitt sucht Frau Franke, Nicolaistraße Nr. 8.

Eine flotte solide Kellnerin von angenehmem Aeußern wird zum sof. Antritt nach auswärts zu engagiren gesucht. Pers. Vorstellung Montag, den 9. April, Nachmittags von 3—4 Uhr in der Restauration z. gold. Kutsche, Windmühlenstraße.

Kellnerin, jung und flott, bei gutem Gehalt, sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Gesucht 4 Kellnerinnen Thalstraße 24, 3. Et.

Ges. 6 Kellner., d. Geb., Wiebach, Hall. Str. 12, II.

Kellnerin f. Günther, Sternwartenstr. 16, I. l.

Ein an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, welches mit Küchen- und Hausarbeit vertraut ist, wird zum 1. Mai gesucht Weststraße Nr. 90, 2. Etage links.

Ein Mädchen zur leichten Küchenarbeit wird sofort gesucht Königsplatz 18 part.

Gesucht ein Aufwaschmädchen, das Ordnung liebt, zum 15. April bei Ernst Richter, Königsstraße 2, Seitengeb. rechts part.

Ein anständiges Mädchen wird bei gutem Lohn für Kinder u. häusliche Arbeit gesucht Leipzig, Kurze Straße 3, 1. Etage.

Ein zuverlässiges Mädchen für 2 Kinder und Handarbeit gesucht Sebastian Bachstraße 17, II. rechts.

Für die Tagesstunden wird ein sauberes Mädchen zur Wartung eines 2jährigen Kindes gesucht. Neulich Confirmirte erhalten den Vorzug Pfaffendorfer Straße Nr. 2, 3. Etage.

Ein junges Mädchen wird für die Nachmittagsstunden zum Warten und Ausfahren eines kleinen Kindes gesucht Lessingstraße Nr. 7, 2. Etage.

Gesucht wird sofort für die Frühstunden eine Aufw. Körnerstraße 14, 1 Treppe.

E. kräft. Person, Frau od. Mädchen, in 40er J., zum Zimmerreinigen bei gut. Lohn sof. od. 15. April ges. Näh. b. W. Dietz, Burgstr. 28, III.

Gesuch w. für jeden Sonnabend eine Frau, welche sich gründlich auf Reinemachen und Fensterputzen versteht. Frau Reichsgerichtsrath Fl., Frankfurter Straße 51, 1. Etage.

Aufwartung ges. Seb. Bachstr. 53, III. links.

Stellegesuche.

Dolmetscher. Ein junger Kaufmann, welcher längere Jahre in Italien gelebt hat und perfect ital. spricht, wünscht während der Messe als Dolmetscher zu fungiren. Offerten sub L. B. befördert die Expedition dieses Blattes.

Filiale-Gesuch. Fabrikanten oder Grossisten, welche geneigt sind, einem jungen, strebsamen, cautionsfäh. Kaufmann an einem frequenten Orte Sachsens eine Filiale zu übergeben, (Weißwaaren oder Wäscheconfection) werden gebeten, werthe Adressen unter J. F. 921 bei Haasenstein & Vogler, Leipzig niederzulegen.

Agenturen für Dänemark. Ein in Kopenhagen ansässiger Kaufmann mit den feinsten Referenzen sucht für **Kopenhagen** Vertretungen. Gef. Offerten erbeten unter F. II 112. an die Expedition d. Bl.

Vertretung
für Berlin u. Skandinavien.

Ein in Berlin ansässiger und sowohl dort wie auch durch langjährige Reisen in Skandinavien gut eingeführter **Agent**, dem beste Empfehlungen zur Seite stehen, übernimmt noch die Vertretung leistungsfähiger Fabrikanten der Papier- u. Kurzwaaren- ic. Branche. Derselbe ist bis zum 10. d. M. persönlich in Leipzig und bittet Adressen unter **A. M. 5.** Hauptpost lagernd abgeben zu wollen.

Ein in Berlin selbstständiger Kaufmann, mit den genauesten Platzkenntnissen und besten Referenzen, wünscht die Vertretung leistungsfähig. Häuser für den dort. Platz zu übernehmen. Adr. sub **U. T. 497** an **Haasenstein & Vogler, Berlin S. W.**, erbeten.

Ein junger **Geschäftsmann** der Manufactur- und Tuchbranche sucht Vertretungen für Thüringen, und erbittet gefl. Offerten an **Haasenstein & Vogler** (Friedr. Daum) in **Weimar** unter A. 32.

Ein erfahrener
Reisender,
welcher Dänemark, Schweden und Norwegen bereist, sucht Reise-Engagement, gleichviel welcher Branche. Antritt kann ganz nach Wunsch erfolgen. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung.
Werthe Offerten unter Chiffre **S. 1732** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten.

Reisestelle-Gesuch.
Ein junger Reisender, der **Mühlenproducten- u. Colonialwaaren-Branche** kundig u. längere Jahre Sachsen u. Thüringen bereist, wünscht sich zu verändern.
Offerten sub **O. 1728** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Ein Fabrikant, welcher wegen ungünstiger Conjuncturen sein Geschäft aufgiebt, 36 Jahre alt, verheirathet und kinderlos, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als
Reisender
in der Handschuh-, Shlips- und Cravatten-Branche oder dergl. Adressen u. A. Z. 10 abzug. bei Herrn **Bernhard Freyer, Leipzig.**

Ein j. Mann, als **Reisender** passend, läng. Zeit im Ausland beschäft., der engl. und franz. Sprache in Wort und Schrift mächtig und in allen Contorarb. u. Buchh. routin., sucht Stellung hier oder auswärts. Adressen unter A. K. 976 Expedition d. Bl.

E. 30jähr. gewandter Kaufmann d. **Manufacturw.-Branche** möchte gern für **Engros- od. Fabrikgesch. Reiseposten,** ev. auch erst. Lagerposten übernehmen u. erbittet gefl. Off. unter **A. 31** an **Haasenstein & Vogler** (Friedr. Daum) in **Weimar.**

Ein Kaufmann,
im Besitz der besten Zeugnisse und gänzlich militairfrei, sucht **dauerndes Engagement als Buchhalter oder Lagerist,** gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten bittet man unter E. F. 33 in der Fil. d. Bl., Königspl. 17, niederzulegen.

Ein j., mit der **Garnbranche** u. Comptoirarbeiten vertr. **Commis,** dem beste Empf. z. Seite stehen, **sucht** unter bescheid. Anspr. bald **Stellung.** Gef. Off. sub J. L. 926 an Herren **Haasenstein & Vogler,** hier, erb.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit am 1. April a. beendet hat, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, anderweitig Stellung auf Contor od. Lager irgend welch. Branche. Gefl. Off. u. E. G. 21. Fil. d. Bl., Universitätsstr. 21 erb.

Ein junger Mann von 22 Jahren, mit der Qualification z. Einj.-Freiwilligen-Militairdienst, sucht als Volontair Beschäftigung auf einem Comptoir. Gef. Offerten sub L. 41. an die Exp. d. Bl.

1 tüchtiger prakt. Techniker (23 Jahre), **kaufmännisch** gebildet, sucht in einer **Maschinenfabrik, größeren Bauschlosserei** oder **Installationsgeschäfte** passende Stellung **als Geschäftsführer** oder **Buchhalter.** Gef. Offerten unter R. G. 23 an die Exped. d. Blattes.

E. Mutter s. f. ihren Sohn, welcher d. Schule verlassen hat, e. Unterk. Der Junge ist gut gezogen, kräftig u. im Schreiben geübt, brav und ehrlich. Da er sich **gern schriftl. beschäft.** möchte, würde er gern unentgeltlich in einer Expedition etwas lernen. Adr. unter B. 100 erbittet man Petersstraße 4, 4. Etage.

Für einen von der Schuldirection bestens empfohlenen **14jährigen jungen Menschen** — aus Marienberg — suche ich unter bescheidensten Ansprüchen ein **passendes Unterkommen.**
Dr. Tannert, Klostergasse 13, II.

Ein tüchtiger Maschinenmeister, welcher im Illustrations-Buntdruck Vorzügliches leistet, sucht Stellung. Gef. Offerten erbeten an **J. Schulze,** Brühl Nr. 57.

Ein **Conditorgehülfe,** welcher letztere Zeit in einer Bäckerei thätig war, sucht Stellung in einer Conditorei oder Bäckerei.
Offerten unter D. L. 9. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein älterer Schuhmacher sucht eine Stelle als **Zuschneider** in einer Schuhfabrik oder Schuhmacherei Sidonienstraße 36, 2. Etage.

Ein **Zimmermann,** der selbstständig arbeiten kann, sucht dauernde Stellung. Adr. erb. u. B. ‡‡ 1112 i. d. Expedition d. Blattes.

Ein junger kräftiger Mann von 17 Jahren, aus guter Familie, wünscht die Oekonomie zu erlernen u. sucht baldigst ein Unterkommen als **Scholar.** Adr. beliebe man an **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** zu befördern sub **X 1700.**

Lehrlings-Stelle-Gesuch.
Für einen **jungen Mann** von 16 Jahren aus anständiger Familie wird **eine Lehrlingsstelle** in einer **Engros-Handlung** mit **Detail-Handlung** verbunden, **gesucht.** Bedingung: Besuch der Handelsschule. Gefl. Offerten unter J. D. 919 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Für einen 17jährigen jungen Mann aus anständiger Familie wird eine **Lehrlingsstelle** in einem gediegenen Engros-Geschäft gesucht. Adressen unter S. ‡‡ 1112 Expedition d. Bl.

Ein j. verh. Mann, 26 J., welcher selbst Restauration hatte und bis 1000 ℳ Caution stellen kann, sucht Stelle als Bote, Buffetier od. Markth. W. Adr. u. H. G. 34. Exped. d. Bl.

Ein gewandter Kellner, 28 Jahre alt, der auf größeren Bahnhöfen, Restaurants und mittleren Hotels als Oberkellner fungirt hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 15. April oder 1. Mai Stellung. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Adressen unter E. K. O. Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17.

10 Mark Belohnung
erhält sof. derj., welcher einem gut situirten Manne mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen einen Posten als Hausmann oder dergl. verschafft. Adr. M. G. postl. Gohlis.

Ein kräftiger, arbeitsamer **Mann,** gelernter Zimmermann, 30 Jahre alt, verheirathet und ohne Kinder, **sucht** als
Hausmann, Markthelfer ic.
Stellung. Gefl. Adr. unter J. G. 922 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein **Markthelfer,** gewes. Officiersbursche, sucht auf sehr gute Zeugn. anderweit Stell., im Packen tüchtig, jetzt noch in Glas- u. Möbelgeschäft. Gef. Off. bitte u. T. T. ‡‡ 8 Exp. d. Bl.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift **sucht** Stellung hier oder auswärts auf Lager, Packer oder Markthelfer. Adr. bittet man unter K. J. 500 Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Ein j., kräft. **Mann** s. Stelle als **Markthelfer** oder sonstige Stellung. **Gef.** Offerten erbittet man Alexanderstraße 8, Hof 1. Et.

Ein anst. j. Mann, der im **Packete packen, Rechnen und Schreiben** bewand. ist, sucht **sofort Stelle.** Offerten sub **P. B. 720 „Invalidendank“, hier.**

Ein j. Mensch sucht Stelle als **Markthelfer** oder **Hausknecht.** Adressen unter A. B. 150. Schloßgasse Nr. 10 niederzulegen.

Ein verheiratheter Feuermann, der vertraut ist mit der Maschine, sucht Stellung.
Gefällige Offerten niederzulegen
i. Restaurant, Plagwitzer Str. 22b.

Diener m. best. Zeugn. empf. sich Uferstr. 14. pt. l.

Ein jung., verheirath. **Kutscher** od. Kinder, welcher zugl. Gartenarbeit verst., m. g. Zeugn., sucht sof. od. später Stellung. Adr. abzug. unt. V. K. 29 Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Ein **kräft. Bursche,** schulfrei, w. 2½ Jahre in einem Drogen-Geschäft war, s. Stell. a. Laufbursche. Adr. u. R. M. 18 Fil. Katharinenstr. 18.

Ein ehrl. und fl. Bursche sucht Stelle als **Lauf-** oder **Arbeitsbursche.** Gef. Adressen unter H. ‡‡ 50. in die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine junge Dame aus der französischen Schweiz sucht Stellung als **Gouvernante** in einer guten Familie. Briefe erbeten unter Adresse **M. H. 32** an **Rudolf Mosse** in **Altenburg.**

Ein Mädchen aus guter Familie, flotte Verkäuferin, erfahren in allen häuslichen Arbeiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Juli a. c. Stellung in einem Material- oder ähnlichen Geschäft.
Gefl. Offerten nimmt Herr **Emil Holz,** Kaufmann, **Cottbus,** entgegen.

Ein j. unbescholt. Mädchen aus guter Familie sucht Stell. in einem **Posamenten- u. Weißwaaren-Geschäft.** Zeugn. über gute Führung und vollkommene Vertrautheit mit der Branche stehen zu Gebote. Gefäll. Offerten an **Max Lorenz, Zeitz,** Roßmarkt Nr. 17, erbeten.

Eine tücht. Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht bis 1. Mai ev. 15. April anderweitig Stelle, am liebsten in einem Zuckerwaaren- oder Posamentengeschäft. Werthe Offerten unter A. D. bittet man in der Fil. d. Bl., Universitätsstr. 21, abzugeben.

Eine fl. Verk. s. Stell. in Bäckerei od. Conditorei m. 4jähr. Attesten, Gartenstr. 4, Hof 1 Treppe.

Ein j. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in einem Productengeschäft ic. (tüchtig im Fach). Adr. unter A. T. postl. Leipzig.

Ein j. geb. **Mädchen,** 22 J., welches die Damenschneiderei gründl. versteht, **sucht** nach auswärts Stellung als Directrice in feinem Confectionsgeschäft. Off. unter **A. D. 10** in der Fil. d. Bl., Universitätsstr. 21, niederzul.

Jung. Mädchen guter Familie, w. ¼ J. Putz gelernt, sucht zu weit. Ausbild. bei bescheid. Anspruch. Stellung i. e. hies. Putzgesch. Adr. Petersteinweg 50a, 3 Tr. lks. erbeten.

Damenschneiderei für Geschäft wird angenommen. Adr. unter **G. R. 2** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine geübte **Zuarbeiterin** für Schneiderei sucht Beschäftigung Petersteinweg 13, Quergb. I. r.

Ein j. **Mädchen,** welch. d. Schneidern gelernt u. S.-Masch. gut näht, w. bei Schneiderin St. als Zuarbeit. Naundörfchen 1, I.

Gesucht
wird von einer anständigen vielgeprüften Wittwe mittlerer Jahre, gestützt auf beste Empfehlung, **Stellung als Vertreterin** der Hausfrau, auch nähme sich selbige mit Liebe mutterloser **Kinder** an. Offerten u. C. P. ‡‡ 40 postlagernd **Crimmitschau.**

Ein Mädchen vom Lande, 22 Jahre alt, w. schon selbstständig die **Wirthschaft** geführt hat, sucht anderweit Stellung als **Wirthschafterin** oder als **Stütze der Hausfrau** bis 1. Mai oder später. Adressen Nonnenstraße 18, Vollmarsdorf, gefl. niederzulegen.

Eine anst., gew. Person, welche in all. Zweig. der Wirthsch. vertraut, gern Kinder hat u. gute Zeugn., sucht pass. Stelle Nürnberger Str. 10, I.

Eine Israelitin sucht Stellung als Wirthschafterin d. Frau **Franke,** Nicolaistr. 8, I.

Für ein junges, gut empfohlenes **Mädchen** wird in einer gebildeten Familie jetzt oder später eine Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder zur Beaufsichtigung kleinerer Kinder gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt gesehen.
Nähere Auskunft erth. **Frau Hofoptikus Trothe,** Halle a/S., Schmeerstraße 23.

1 Mädch. v. ausw., a. g. Familie, in allen Zw. d. Wirthsch. gr. erf., sucht Engagem. a. Stütze der Hausfr., gute Behandl. w. v. hoh. Lohn vorgez., d. Frau Anders, Katharinenstr. 17, II.

Ein Mädchen v. L., 15 J. alt, sucht Stelle zur Stütze d. Hausfrau Turnerstr. 6, IV. l.

Ein junges Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, sucht zum 15. April in einem anst. Hause als **Köchin** Stelle. Adr. bittet man abzug. Brüderstraße 9, 3 Tr., bei Hesselt.

Eine erf. Köchin in gesetzt. Jahr. sucht Stell. in feinem Privat. Näh. Gerberstr. 23, III.

Eine perf. Köchin, 3 J. in St., 1 Jungemagd, sucht [illegible] St. Neudnitzer Str. 15, 1. Et.

Ein anständ. **Mädchen vom Lande** sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit Neudnitz, Louisenstraße 4, 3 Treppen links.

Empf. geehrt. Herrsch. Köchin., Stub.-, Haus- u. Kindermädch. v. 18, 15, 14 J. Neumarkt 39.

Eine perf. **Köchin** u. gew. **Stubenmädchen** suchen in feinem Haus Stelle. W. Uferstr. 14, p.

Jüng. Kochmamsell m. gut. Zeugn. sucht St. in Hotel oder Restaur. Brühl 1 II, 3. Et. r.

Ein junges anst. **Mädchen** von auswärts, mit guten Attest versehen, sucht zum 1. Mai eine Stelle für Küche u. Haus. Gütige Adr. unter C. M. 1110 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein j. **Mädchen,** in Küche u. Hausarbeit, sowie allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung zum 15. April oder 1. Mai. Adressen Antonstraße 8, Hof II., erbeten.

Ein junges anst. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stell. z. 1. Mai für Küche und Haus. W. Adr. Nürnberger Str. 25, 3 Tr.

Ein Frl., in Küche, weibl. u. häusl. Arbeit bew., s. Stelle bei ein. Dame od. Familie, auch nach ausw. Off. E. M. 5301. Rud. Mosse, Leipzig.

Ein eins., sol. **Mädchen** sucht Stelle für **Küche u.** häusl. Arbeit. Zu erfragen beim Castellan im Gewandhause.

Ein j., ordentl. Mädchen mit guten Zeugn. s. Stelle z. 15. d. oder 1. Mai für Küche u. häusl. Arb. Zu erfr. Moritzstr. 16, Hof l. r.

Ein Mädchen von auswärts, in Küche und häusl. Arb. bewandert, sucht per 15. d. M. od. später Stell. Näh. Hedt, Burgstr. 8, H.-G. I. l.

1 ordl. Dienstmädchen s. Stelle f. **Küche und Haus** für hier od. ausw. Schloßg. 4, I.

Ein Mädchen f. Küche od. Küche u. Haus f. z. 15. d. Stelle. Zu erfr. Turnerstr. 4, Sout.

Ein ord. Mädch. s. St. z. 15. April f. Küche u. Haus Kl. Windmühlengasse 1, 3. Et.

1 Mädchen v. L. s. St. für Küche u. Haus. Adr. erb. Windmühlenstr. 28, IV. Kolschmieder.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus Sebastian Bach-Straße 21, Hh. part.

1 anst. Mädch. a. Thür. s. 1. Mai St. f. K. u. Hausarb. Zu erfr. Nürnb. Str. 46, Blumengesch.

2 Mädchen mit g. Z. suchen Stelle für Küche und Haus Bayerische Str. 12, III. l.

Ein kräft. Mädch. s. Stell. f. Küche u. Haus sof. od. 15. ds. m. g. Attesten, Gartenstr. 4, Hof 1 Tr.

Ein anständ. **Mädchen,** welches der bürgerlichen Küche allein vorst. kann und auch plättet, sucht Stellung zum 1. Mai. Zu erfragen bei der Herrschaft Kl. Funkenburg, Treppe A, 3. Etage links.

Stell. f. 1 Mdch., 18 J., 15. d., b. Koch. v. Plätt. gel., d. Fr. wichtig, Hauptpost gegenüb. Seif.-G.

Ein jung. Mädchen
aus guter Familie, welches die **feine Plätterei** erlernt hat, sowie im **Weißnähen** und **Kleidermachen** geübt ist, sucht zum 1. Mai oder Juni Stellung als **Jungfer** bei feiner Herrschaft, wo ihr auch das Kirchengehen gestattet ist. Werthe Offerten, worauf persönliche Vorstellung erfolgt, werden unter L. S. 100 bei Herrn **Gerstenberg, Erfurt,** Anger 39, erbeten.

1 Kammerjungfer,
2 Stubenmädchen,
1 Kindermuhme,
1 älteres Kindermädchen
empfiehlt **S. Rotermundt,** Lindenstraße 10, I.

Ein Mädchen, welches bew. im Schneidern ist, sucht Stelle als **Stubenmädchen.** Adr. Sebastian Bachstraße Nr. 50, im Hof.

2 Stubenmädch. m. g. Z. s. St. Gerberstr. 23, III.

Junges **Mädchen** vom Lande, welches etwas schneidert, in allen häuslichen Arbeiten bew., sucht St. zum 1. Mai Bayr. Str. 4, 1. Et. l.

Ein **Mädchen** im gesetzten Alter sucht Stellung für den Haushalt, bei möglichst familiärem Anschluß ohne Baarvergütung. Adressen erbeten Brüderstraße Nr. 5, part.

Ein anständiges **Mädchen** sucht Stelle zu einzelnen Leuten oder für bürgerliche Küche. Zu erfragen Alexanderstraße 1, 3. Et. links.

Ein j. anständ. Mädchen, w. in häusl., sowie weibl. Handarb. Bescheid weiß, sucht 15. d. M. Stell. in ein. kl. Haushalt Kl. Fleischerg. 14, I.

Zwei ordentliche **Mädchen** aus Thüringen, mit guten Zeugnissen, suchen sofort gute Stellung. Zu erfragen Berliner Str. 98, 1. Et. r.

16j. Mädchen aus guter Familie sucht St. ohne L. in best. Haush. Reudn., Gemeindestr. 13, I. lks.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalt z. 15. d. od. 1. Mai Nicolaistr. 20, II.

Ein junges, kräftiges **Mädchen sucht Stelle** für häusliche Arbeit zum 1. Mai Neumarkt 42 beim Hausmann.

Dienstmädchen, gut attestirt, empfiehlt Frau **Rotermundt,** Lindenstraße Nr. 10.

Ein Mädchen aus Thür. mit guten Att. sucht Dienst Gr. Fleischerg. 19, II. Nitzsche.

2 junge Mädchen v. ausw. suchen sofort oder 15. April Stell. Näh. d. **Jähring,** Poststr. 15, p.

Ein anst. Mädchen f. St. z. 1. Mai für Stuben und größere Kinder. Adr. erbeten An der Pleiße 6, I. 1. Etage.

Ein **Mädchen** vom Lande, welches zu Ostern die Schule verlassen hat, sucht leichten Dienst. Zu erfahren Kuchengartenstr. 21, I.

Ein fleißiges **Mädchen,** das zu Ostern die Schule verlassen hat, sucht Dienst für leichte Arbeit. Zu erfragen Körnerstr. 22, 4. Et. r.

Ein anständ. Mädchen, welches Ostern die Schule verlassen, sucht Dienst.
Adr. niederzul. Lessingstr. 29, IV. l.

Anständ. Mädch. empf. Ritterstr. 40, II. Helbing.

1 arbeits. Mdch. s. St. Ritterstr. 42, II.

Tücht. Mädch. s. St. Wiebach, Hallesche Str. 12, II.

G. Dienstpersonal empf. Klapper, Kupferg. 4, II.

1 tücht. Mädch. s. St. f. Alles Kl. Fleischerg. 7, II.

Ein j. Mädchen (Süddeutsche) hier fremd, sucht Stellung als **Kellnerin** in anständigem Restaurant.
Näheres Berliner Straße 100, 4. Etage r.

2 Kellnerinnen, g. Gard., s. St. Kl. Fleischerg. 8, I.

Tüchtige **Kellnerin** s. Stell., Bier a. Rechn. Werthe Off. bei Hrn. Engelberg, Südplatz.

Ein anständiges **Mädchen,** welches etwas schneidern kann und Maschinennähen versteht, **sucht Stellung** zu größeren Kindern oder einzelnen Leuten. Adr. bittet man abzugeb. Brüderstraße Nr. 9 bei **Kraifelt.**

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle für Kinder und häusliche Arbeit. Adressen unter **K. 206** durch die Expedition d. Blattes erb.

1 a. Mdch., w. Ost. d. Schule verl., sucht St., am l. a. Kindermdch. Adr. erb. Brühl 6, Hr. Zubeln.

Eine f. reinl. u. saubere Wittwe sucht für Nachm. Aufwartung Körnerstr. 2, b. Seiler.

Eine Stallmagd f. Stelle Kupfergäßch. 4, II.

Eine j. Frau sucht Aufwartung für die Vormittagsstunden. Adr. Alexanderstr. 8, Hof I.

Eine anständ. Frau **sucht Aufwartung** f. d. Vormittagsst. Dösener Weg 9, 2. Et. lks.

1 jung. Mädch. f. Aufwart. Kurprinzstr. 20, IV.

Aufw.-Mädch. sucht Stelle Petersteinw. 12. Sout.

Eine ehrl. unabh. P. s. Aufw. Burgstr. 6, 1½ Tr.

Eine Frau s. Arb. i. Waschen u. Scheuern, am liebst. Wäsche a. Land. Zu erf. Albertstr. 11, Kohlweg.

Miethgesuche

Ein **Gasthof** in belebtem Ort wird zu pachten gesucht. Näheres unter **A. Z. 560** bitte postlagernd Wurzen niederzulegen.

Ein Verkaufslocal während der Messen in der Nicolaistraße von nächster Messe ab gesucht. Gef. Offerten umgehend bei Herrn Restaur. **Wolf,** Ritterstraße, abzugeben.

Für diese Ostermesse
wird eine in gutem Zustande befindliche Bude, 2 Mtr. lang u. 2 Mtr. breit, zu miethen gesucht. Adressen u. B. ‡‡ 428 wolle man in d. Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein **Theil e. Meßbude** an frequent. Lage gesucht. Gef. Off. O. 50 Expedition d. Bl.

Gesucht
für nächstfolgende Messen von 2 Herren in der Katharinenstraße ein anständiges Logis. Adr. u. H. A. 13 Fil. Katharinenstr. 18 erb.

Zu Buchhändlerlage
wird per 1. Juli c. ein Geschäftslocal (Comptoir, Pack- u. Niederlagsraum) zu miethen gesucht. Adr. unter H. B. 1021 durch d. Exped. d. Bl.

Zum Betriebe einer Buchbinderei wird ein passendes **Local mit Wohnung** gesucht, möglichst parterre. Adressen niederzulegen unter T. ‡‡ 1104 Expedition d. Bl.

☞ **Niederlage od. Platz,** passend zu Kohlenhandlung, mit od. ohne Wohnung, wird **gesucht.** Adr. Neukirchhof 31, part. ☜

Zum 15. Juni d. Js. wird für eine stille Familie in der Umgegend von Leipzig eine **herrschaftliche Wohnung,** am liebsten eine kleinere Villa mit Garten, zu miethen gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter Angabe des jährl. Miethpreises, sowie einer kurzen Beschreibung der Wohnung einzusenden an den Amtmann **Bielefeldt** in Pöllitz in der Altmark.

Wohnungsgesuch.
Zum 1. October eine herrschaftlich eingerichtete Wohnung, 6—7 Zimmer, Parterre, 1. oder 2. Etage, bis 2000 ℳ, Westvorstadt oder Promenade. Offerten bittet man bei Herrn Alb. Anders, Grimmaische Straße 6, abzugeben.

In der Nähe des Johannisthales od. bair. Bahnhofes wird zum 1. Juli ein frdl. Logis von 3—4 Zimmern mit Zubehör zu miethen gesucht. Adr. mit Preisang. an H. Preßler, Cigarrengeschäft, Windmühlenstraße 26 b.

Per 1. Juni sucht ein j. Ehepaar in Nähe des Rosenthals ein freundl., trockenes **Logis** (mindestens 4 heizbare Stuben), ca. 700 ℳ **und möglichst mit Gärtchen.** Adr. Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, unter „Trocken No. 1“.

Ein Logis 300—400 ℳ, Ost- oder Nord-**Vorstadt,** sofort gesucht. Adr. bitte im Seilerladen, Schützenstraße, niederzulegen.

Gesucht wird in Gohlis, Nähe der Kirche, eine separate, ungenirte Wohnung, bestehend **aus 2 Stuben, Kammer, Küche**
Nürnberger Straße 31, 3. Et. rechts.

Gesucht sofort
in der Westvorstadt ein **Familienlogis** von 3 Stuben, Küche u. Zubeh., nicht über 300 ℳ. Adressen unter C. A. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

West- oder **Nordviertel** ein Logis in ruh. anständ. Hause v. j. Leuten mit 1 Kinde zum 1. October gesucht. **Preis** bis 400 ℳ. Gef. Offerten unter **O. W. 693,** an den **„Invalidendank“, Leipzig.**

Per sofort oder später wird von anständigen Leuten mit 1 Kind ein **Logis** Nähe Harkortstraße im Preise von 300 ℳ gesucht. Adressen erbeten Reichsstraße Nr. 42, 1. Et.

Freundliche Familienwohnung, **Preis** bis 100 Thlr., wird sofort von pünctl. zahlenden Leuten ges. Gef. Off. Seb.-Bachstr. 61b, II.

Für Johannis c. wird ein frdl. Logis (Süd- oder Westvorst.) bis zu 300 ℳ gesucht.
Offerten sub C. S. 50 mit gef. Angabe des Preises an die Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht Logis von 3—400 ℳ per 1. Juli. Franco-Adr. unter S. S. 50 Hauptpost lagernd.

Gesucht 1. Juli v. pünktl. zahl. Leuten e. **Logis** bis 360 ℳ, mögl. inn. Stadt, nicht über **2 Tr.** Adr. u. A. F. 100 Exp. d. Bl.

Für eine ruh. Familie wird zu Joh. ein Logis im Pr. bis zu 300 ℳ in der Ostvorst. gesucht. Adr. unter A. S. 7. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzul.

Gesucht per 1. Juli ein Logis v. pünctlich zahlenden Leuten in der Wiesen- od. Weststr. im Preise von 180—280 ℳ. Adr. Centralstraße Nr. 12, b. Hausmann niederzulegen.

F. In Gohlis, Eutritzsch oder Nordvorstadt Leipzigs wird ein kleines Logis, besteh. aus St., K. und Küche, per 15. d. oder 1. Mai ges. Off. A. B. 134 bei Th. Fritzsche, Gohlis.

Von einem Beamten zum 1. Juni ein kl. Logis von 150—180 ℳ gesucht. Adr. unter M. B. 3 an die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine Dame sucht ein separates Logis von 80—120 Thlr. Zu erfragen Neumarkt 39, 2 Treppen links, Comptoir.

Stube mit K. als Alterm. sofort ges. v. d. **Jähring,** Poststraße 15, part.

Ein **Lehrer** sucht für 1. Mai oder 1. Juni in anständiger guter Familie **Garçonlogis** (Wohn- und Schlafraum), Nord- oder Nordwestvorstadt. **Preis** nicht über 20 ℳ pro Monat. Werthe Adr. unter A. O. K. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Gutes Garçonlogis
in der Nähe der Dresdner Straße oder in Reudnitz gesucht.
Offerten M. R. postlagernd **Lindenau.**

Eine alleinst. j. Dame sucht per sofort ein fein möbl. Garçonlogis in anständ. Hause. Adr. unter M. R. ‡‡ 23 abzug. Ann.-Exp. v. E. Fort, Brühl 44/45, ½ Et.

Zu Michaelis wird ein freundliches **Garçonlogis** gesucht. Offerten in die Expedition dieses Blattes sub R. O. 5.

Garçonlogis mit Pension gesucht in der Nähe der Dörrienstraße. Adr. sub A. in der **Expedition dieses Blattes** niederzulegen.

Leere St. u. K., Nähe der Gartenstr., sof. gesucht. Adr. Gartenstraße 20, Glaserei.

Ein Studentenlogis,
möblirt, 2 kleine Zimmer, 1 Kammer, gesucht. Adressen mit Preisangabe Dresden, Kleine Plauensche Straße 20, 2. Et., erbeten.

Ges. wird v. 2 anst. Herren eine möbl. St. incl. Kaffee u. Bedienung à 10—12 ℳ monatlich; wenn möglich mit Kost. Offerten unter **A. D. ‡‡ 2** Filiale Katharinenstr. 18, niederzul.

Eine junge Dame, welche Musik studirt, sucht
unmöblirte Wohnung
in einem anständigen Hause, mit Anschluß an die Familie. Gewünschtenfalls würde sie den Kindern Clavier-Unterricht ertheilen.
Offerten: **Nestler'sches** Musik-Institut, Mühlgasse Nr. 2.

Eine ältere Frau sucht eine leere **Stube** mit Kochofen bei anständ. Leuten, Nähe des Bayer. Bahnhofs. Adr. abzug. Härtelstr. 11. Schlosserei.

Ein Stud. jur. sucht auf sofort ruhige **Wohnung.** Offerten mit Preis ic. unter s. 84. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht von anst. Herrn, Nähe d. Markt, fr. möbl. Stübchen. Offerten m. Preis erb. u. Chiffre O. R. 3 Filiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gesucht von 1 Herrn 1 **Zimmer** m. kräft. bürgerl. **Mittagstisch** in der Nähe d. Südstr. Adr. sub E. + R. Leplaystr. 10, II. l. erbeten.

Leere Stube im Nordv. von eing. Herrn gesucht. Adr. erb. Plauensche Str. 1, Seifen-G.

1 Stell. z. Schauspielerin i. e. mbl. Wohn., 1 Bett, R. Thür. B. z. H. v. 18. ℳ Adr. Z. 500 Postamt 1.

1 Mdch. l. leere Stb. Adr. Wiesenstr. 12, Tr. A. 1 Tr.

Gesucht bei einf. Leuten eine **Schlafstelle** incl. **Mittagstisch** f. Handwerker. Adr. u. D. ‡‡ 23 in der Expedition d. Bl. abzug.

1 anst. M. sucht sof. b. St. als Schlafst., Südvorst. Adr. Moltkestr. 56, b. Hausm.

Für einen **jungen Mann** wird eine volle **Pension** mit genügender Beaufsichtigung gesucht. Offerten mit Preis unter H. D. 374 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht sofort für einen jungen Mann **Pension** in guter Familie. Fr. Offert. mit Bedingungen **J. ‡‡ 1109** an d. Exp. d. Bl.

Vermiethungen.

Flügel u. Pianinos
vermiethet
Ernst Irmler, Windmühlenstraße 29.

Pianinos
vermiethet in großer Auswahl von 6 ℳ pro Monat an
C. Rothe, Königsstraße 24.

Piano-Vermiethung
und **Verkauf** Johannesgasse 32, Hof Tr. E.

Eine Villa für 1—2 Familien z. 1. Juli oder später zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermiethen **Eutritzscher Weißestr. 26.** Gesunde Lage. Mäßige Gemeindesteuern.

In einer großen Provinzial-Hauptstadt ist ein im besten Gange befindliches, sehr lucratives
Concert-, Ball- und Tanzlocal
mit Gesellschafts- und Promenadengarten für eine jährliche Pacht von ca. 18,000 ℳ zu verpachten und später auch käuflich zu übernehmen. Als Caution für das nach jeder Richtung hin vollständige Inventar ist eine Caution von 30,000 ℳ erforderlich. Geeignete Bewerber wollen ihre Adressen unter Chiffre N. F. 704 an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** gelangen lassen, worauf Näheres mitgetheilt wird.

Messvermiethung.
Das **Parterregewölbe Neumarkt Nr. 6,** welches seit 9 Jahren die Perlmutterwaaren-Fabrikanten Herren **Schmidt & Sohn** aus Adorf inne hatten, ist für nächste Michaelis- und folgende Messen anderweit zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Th. Steger.**

Mess-Gewölbe.
Katharinenstraße 25, links v. Eingang f. f. Mich.- u. Ostermessen zu vermiethen. Näh. b. Hausm. od. Adv. **Prasse,** Querstraße 8.

Ein Laden
ist **Brühl Nr. 81** von Ende dieser Messe an **für die ferneren Messen** oder **aufs ganze Jahr** zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir, Hof rechts parterre.

Musterlager-Local. Grimmaische Str. 4 ist in 1. Etage ein helles, großes, 70 □ Meter Bodenfläche haltendes, 4 Meter hohes Local, separater Verschluß, für die Michaelis-Messe und weiter zu verm. Näheres daselbst 2 Treppen bei Herren Th. Lehmann & Co. od. im Restaur.

Muster-Lager.
Ein gr. 3fenstr. Zimmer nebst Schlafzimmer ist für folgende Messen zu verm. Brühl 14, II.

Ein geräumiges Zimmer
vermiethet als **Musterlager** für die Herbst-Messe **Heinrich Brendel,**
Markt 14, 2. Etage, Treppe A.

Musterlager
zu vermiethen **Petersstraße 32, 1. r.**

Musterlager. Ein 3fenstr. Zimmer nebst Schlafzimmer für die folgenden Messen zu vermiethen Salzgäßchen 1, 1. Etage.

Meßvermiethung
2 bis 3 Betten Jacobstraße Nr. 4, 4. Etage.

Vermiethung.
Die neuen Räume des Grundstücks Nr. 25/26 an der Reichsstraße sollen von jetzt an als Geschäftshaus im Ganzen vermiethet werden. Da dieselben gegenwärtig im Ausbau begriffen sind, so können so lange dies der Fall, Wünsche des Miethers betreffs deren Einrichtung Berücksichtigung finden. Im Auftrage des Besitzers bitte ich Reflectanten deswegen Verhandlung einzuleiten.
Rechtsanw. **Liebster,** Brühl 58, III.

An der Pleiße 3a, Place de repos, ist vom 1. October d. J. ab **ein großes,** das zur Zeit von Herrn Max Ritter benutzte Geschäftslocal für 700 ℳ p. a. zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Elvert,**
Katharinenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Vermiethung. Die nach der Katharinenstraße und dem Brühl zu gelegene, bisher zu Geschäftszwecken benutzte Etage, Katharinenstraße 14, bestehend aus 9 Stuben, darunter 1 großes Erkerzimmer, 5 Kamm., geräum. Vorraum und Boden, soll vom 1. Januar k. J. anderweit als Geschäftslocal verm. werden.
Rechtsanw. **Liebster,** Brühl 58.

Reudnitz, Augustenstraße Nr. 9, ist ein Parterre-Logis für 270 ℳ zu vermiethen und Michaelis zu beziehen.

Ein Parterrelocal an der Promenade, nahe der Post und Bahnhöfen, ist zu 2000 ℳ, auf Wunsch mit Kellern und Niederlagen, zu vermiethen durch W. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2. II.

Zu vermiethen
ein großes **Gewölbe** mit sehr schönem Schaufenster, nahe der **Grimmaischen Str.** Näheres zu erfragen **Reichsstraße 48,** im Wirthschaftsmagazin.

Ritterstr. 35. Ein für alle Branchen geeignetes **Gewölbe** mit Comptoirstube und Keller ist sofort oder später billig weiter zu vermiethen. Fortwährend zur Besichtigung geöffnet. C. A. Fricke.

Brühl 7677
(Plauen'sche Passage)
sind mehrere Gewölbe zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister **Rohkopf** daselbst.

Nicolaistraße 5
ist ein großes Gewölbe nebst Zubehör, im Ganzen, oder in zwei Hälften getheilt, von Ende der **Michaelismesse** a. c. ab zu **vermiethen** durch Rechtsanwalt **Elvert,**
Katharinenstraße Nr. 8, 3. Etage.

Gr. Feuerkugel, Neumarkt 41,
ist ein geräumiges 3thüriges **Gewölbe** zu vermiethen, sowie eine **Einrichtung,** bestehend aus Regalen, Pulten, Tischen u. s. w., billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Hausmann oder Gewölbe Nr. 8.

Ein geräum. **Gewölbe mit Schreibstube** in der **Reichsstraße,** in Verbind. mit der **1. Etage** oder ohne letztere, ist zum 1. October zu verm. durch Dr. **Friederici,** An der Pleiße 6.

Bad Elster.
In meinem neuerbauten Hause „New-York“, vis à vis dem Hotel „Daheim“, ist noch ein geräumiger, eleganter **Verkaufsladen** mit großen Schaufenstern zu vermiethen. Wegen vorzüglicher Lage in der frequentesten Straße und directer Nähe des Bades für jedes Geschäft geeignet, ganz besonders aber für **Conditoreien,** Delicatessen-Handlung oder auch Weißwaaren- und Wäschegeschäft, da besonders in diesen Branchen bedeutender Umsatz und dieselben fast ohne Concurrenz sind. **A. Kultpfer,** Baumeister.

2 Läden,
einer mit Wohnung, pass. f. Barbier-, Posam.- und Ausschnitt-Geschäft, sind per sofort billig zu verm. Näh. Radolphstr. 4, im Eckladen.

Gohlis — Möckern,
Windmühlenstraße, sind die **Parterre-Localitäten** mit **Laden** u. **Wohnung** per **1. Juli d. J.** für **360 ℳ zu vermiethen.** Wegen der Nähe der Kaserne eignet sich der Laden namentlich für einen **Handschuh- und Mützenmacher.**
Dr. Max Eckstein, Leipzig, Schulstraße.

2 Zimmer, passend für Bureau ic., per sofort Gellertstraße 2/3.

Eine **Niederlage** ist zu vermieth. Näheres Mendelssohnstraße 5, II.

Niederlage
im Parterre sofort oder später zu vermiethen Windmühlenstraße 31 (Gutenberg). Näheres beim Hausmann oder **Carl Steger.**

Zwei Niederlagen
zum 1. Juli zu vermiethen. Das Nähere Bachstraße 5, 1. Etage zu erfragen.

Niederlage Ranstädter Steinweg 76 sofort od. später zu verm. Näh. Fürstenstr. 8, I.

Ein 2fenstr. hell. trockner **Keller,** 5 St., zu verm. Lehmann's Gart. 2 zz. L. Vogel.

Keller,
geräumig und trocken, ist sofort oder später zu verm. Das Nähere Bachstraße 5, I.

Herrschaftliche Stallung
für 3 Pferde, Wagenremise, Kutscherwohnung, zu vermiethen.
Dr. **Langbein,** Rechtsanwalt, Katharinenstraße 28, II.

Stallung
zu **4 Pferden** nebst Zubehör, zu schwerem und leichtem Fuhrwerk geeignet, ist sofort billig zu vermiethen **Gustav Adolphstraße Nr. 13,** Eingang der Waldstraße.

In dem am Endpuncte der Pferdebahnlinien Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Lindenau in **Plagwitz, Albertstraße 30,** gelegenen Hauptgrundstücke sind sofort beziehbar **große Räume, zu Werkstätten u. Lagerplätzen** geeignet, zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. **Wachtel,** Neumarkt 4.

Weststrasse Nr. 64
ist die im Hofe rechts befindliche **Werkstatt** event. mit dem als Lagerraum dienenden Garten und darin stehender Bude vom 1. October d. J. ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Conrad Hoffmann,** Katharinenstraße Nr. 29, I.

Geräumige **Werkstatt** im Souterrain zu verm. Humboldtstr. 30. 1—3 Uhr zu besichtigen.

Größeres Parterre als Arbeitsraum sofort beziehbar Reudnitz, Leipziger Straße 4.

Herrschaftliche Parterre-Wohnung,
6 Zimmer u. Zubehör, in freigelegenem Hause, mit schönem umgebenden Garten, 2 großen Glasveranden, Stallung für 4 Pferde, Wagenremise, Kutscherwohnung für 1. October zu vermiethen Eisenbahnstraße Nr. 8, I.

Lange Straße Nr. 15
ist die z. Z. von Herrn von der Gablentz bewohnte **1. Etage** vom 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres beim **Architekt Hagemann,** Rauh'sches Gäßchen Nr. 2.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ziegelei- und Feldverpachtung.

Ich beabsichtige, die mir gehörige, in der nächsten Nähe des Bahnhofes Döbeln gelegene Ziegelei entweder allein oder sammt den dazu gehörigen Feld- und Wiesengrundstücken mit einem Areale von ca. 6 ha. sofort zu verpachten.

Reflectanten wollen sich entweder an Herrn Ingenieur Gustav Plücke, Gasanstalt Döbeln, oder Herrn Rechtsanwalt Hering in Döbeln wenden.

Berlin, am 1. April 1883.

F. W. E. Nolte.

Zu vermiethen per 1. October

große Fabrik-Localitäten Kurprinzstraße 18, worin bis jetzt Pianofortefabrik sich befindet, früher große Buchdruckerei war. Näheres beim Besitzer Windmühlenstraße Nr. 42, 1½ Treppe.

Vermiethung.

In der Villa Rosenthalgasse Nr. 1 ist die 1. Etage zum 1. October zu vermiethen. Die Wohnung ist ganz besonders schön gelegen, hat Sonnenseite und Aussicht nach der Promenade. Preis 2100 Mark.
Näheres daselbst parterre beim Besitzer.

Weststraße Nr. 88, vis à vis Johannapark,

ist die getheilte erste und zweite Etage, bestehend in 6 heizbaren Zimmern mit Zubehör, Badeeinrichtung und Veranda, zum 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre links.

Zeitzer Straße Nr. 26

herrschaftliche 1. Etage zu vermiethen, 8 Zimmer mit reichlichem Zubehör.

Größere herrschaftliche Logis

per sofort bezw. 1. April a. cr. Näheres Gellertstraße 2, 3, im Contor, Mittelgebäude rechts 1 Treppe.

Zwei Z., K., K., Part.
Zwei Z., K., K., Mans.
1. Juli z. verm. Südstr. 16. Sont. Klinge.

In Villa Egelstraße Nr. 4
ist das Parterregeschoß mit Veranda und kleinem Garten, ferner mit Küche u. Nebenräumen im Souterrain zum Preise von 2750 ℳ per Jahr zu vermiethen.
Näheres Hainstraße Nr. 18, Treppe B. I.

Weststraße Nr. 64
sind das Logis im Parterre rechts für jährlich 510 ℳ sowie die 3 Treppen rechts befindliche Wohnung für jährlich 480 ℳ vom 1. October d. J. ab zu vermiethen durch Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße Nr. 29. I.

Uferstraße 19, zunächst des Rosenthals, ist per sofort oder später das Parterre links für 1050 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Inselstraße 2, hübsches Parterre mit Vorgärtchen 800 ℳ, sogleich zu beziehen.

Elsterstraße 4
ein Parterre, 9 Zimmer, Speisesaal, Badezimmer, gr. Veranda, mit Garten, per sofort oder später zu verm. Auf Wunsch auch Stallung für 2 Pferde. Zu melden daselbst 1. Etage l. od. beim Hausmann.

Ein freundl. Parterre, Sonnens., 3 schöne Zimmer, 3 gr. Kam., gr. Küche, Keller r. c., ist für sogleich oder 1. Juli zu verm. Preis 600 ℳ. Zu erfr. Windmühlenstr. 3, Rest. Bichler.

Weststraße 89 (nahe der kathol. Kirche) ist Parterre-Wohnung sofort oder später miethfrei (640 ℳ).

Ein Parterre zu 600 ℳ u. eine 1. Etage 840 ℳ per 1. October zu vermiethen Gartenstraße 18, parterre rechts.

Zu vermiethen
die 1. Etage Petersstraße 45 außer der Messe. Näheres beim Hausmann.

Eine halbe 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern r., sofort oder später zu vermiethen Gartenstraße 19, part. rechts.

½ erste Etage, mit freier Aussicht, sehr nahe der Promenade, per jetzt oder später zu vermiethen Nordstraße 61.

Zu verm. per 1. October Lößnitzer Str. eine 1. Etage zu 900 ℳ. Näh. Parthenstr. 5, p.

Colonnadenstraße Nr. 15
ist per sofort zu vermiethen die neu renovirte 1. Etage für 1050 ℳ, sowie die 3. Etage, 6 Zimmer und Beigelaß, für 750 ℳ.
Näheres beim Hausmann.

Blücherstrasse 22B
In einem ruhigen Hause ist
1. Etage, Salon, 5 Stuben und Zubehör,
Parterre, „ 4 „ „ „
preiswerth zu vermiethen und sofort oder später zu beziehen. Auß r dem Hausmann bitte mit dem Besitzer selbst conferiren zu wollen.

Inselstraße 1d
zu vermiethen per 1. October 1. Etage nebst Zubehör, Parterre nebst Hintergebäude, in welchem zur Zeit Vergolderei, Tischlerei und Glaserei betrieben wird. Zu erfragen
Kleine Burggasse 5, part. rechts.

Feine erste Etage am Floßplatz,
von 5 Zimmern u. Zubehör, ist per 1. Juli a. event. früher oder später zu vermiethen. Zu besichtigen zwischen 9 und 4 Uhr.
Albertstraße Nr. 52, Ecke am Floßplatz.

Bay'rische Straße Nr. 21
ist per 1. October a. c. eine 1. Etage mit 6 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, im Preise von 900 ℳ zu vermiethen.
Näheres Bayerische Straße 21, parterre.

Südplatz 2, 1. Et. rechts
ist eine eleg. Wohnung, best. aus 5 heizb. Stuben, 2 Kammern, Küche und Zub., zum Preise von 800 ℳ per 1. Juli zu verm.

In der Westvorstadt
1. Etage, 7 Zimmer u. Z., neu hergerichtet, für 1500 ℳ vom 1. October ab oder früher, Parterre, 6 Zimmer u. Z., für 1050 ℳ vom 1. October ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 28, II.

Fünf Z., 2 K.
1. Et., Ost- u. Südl., Verl. Ost., sof. z. v., 720 ℳ Südstr. 16, Sont. Klinge.

Zu vermiethen
eine feld. 2. Etage, Sonnens., 5 St., 2 Kamm. u. r. Zub., sof. od. spät. zu bez. Kreuzstr. 5, p.

Yorkstr. 3, ½ Et. l. 1. Octbr. f. 1050 ℳ,
Elstermühlgr. 30½, 2. Et. sof. f. 625 ℳ,
Moltkestr. 58½, 2. Et. per 1. Juli f. 900 ℳ,
Georgenstr. 15b½, 2. Et. per sof. f. 500 ℳ.
Von 9—2 Uhr zu besichtigen. Näheres bei den Hausmännern daselbst.

Fürstenstraße Nr. 11 eine 1. Etage, Morgensonne, 8 Zimmer, Badezim. u. Zubeh., auf Wunsch mit Stall u. Garten, 1400 ℳ, sowie ein Parterre, 3 Zim. u. Zubeh., 500 ℳ, sofort oder später. Näheres Dr. Winckler, Fürstenstr. 8, I.

1. Etage, 700 ℳ, zu Mich. Hauptmannstr. 42.

Nürnberger Strasse 22
ist die herrschaftlich eingerichtete 2. Etage für 2400 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Zwischenstock beim Hausmann.

Kronprinzstraße 118
ist in 2. Etage eine Wohnung sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst in 3. Etage bei Herrn Kertscher.

Ostvorstadt.
Eisenbahnstraße 12 ist eine freundliche Wohnung in 2. Etage mit 6 Zimmern und Zubehör nebst Gärtchen sofort oder per 1. Juli d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir, Hof parterre.

Sofort oder später 2. Etage, 510 ℳ, neu hergerichtet, Lößnigstraße Nr. 8, 1. Etage.

Uferstraße 19, Nähe des Rosenthals und der Schulen, ist per sofort oder später eine schöne 2. Etage für 1350 ℳ, sowie per 1. October eine 3. Etage, besteh. aus 6 Zimm. u. Beigelaß, für 1050 ℳ zu verm. Näh. beim Hausm.

Vermiethung.
In dem Eckgrundstück vis à vis der Zöllnerstraße, Pfaffendorfer Straße Nr. 18b, ist zum 1. October die 2. Etage, mit schöner Aussicht nach dem Rosenthal, zu vermiethen. Die Wohnung besteht aus einem großen Salon, 7 Zimmern nebst Zubehör.
Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Zu vermiethen eine halbe 2. Etage, 3 St., 1 Kammer und Küche, großem Vorsaal und Keller für 330 ℳ, sofort oder 1. Mai zu beziehen Sophienstraße Nr. 24.

Nürnberger Straße 54b,
Ecke Königsstraße, 2. Etage, neu vorgerichtet, jetzt oder 1. Juli zu vermiethen, Preis 1200 ℳ.
Näheres beim Hausmann.

Südstraße 24 ist verhältnißhalber sofort schönes Logis, 2 Treppen, zu vermiethen.

1. Juli ½ 2. Etage Humboldtstr. Nr. 31, 2. Et. r.

Colonnadenstraße Nr. 15
ist eine schöne geräumige Wohnung im Hofe 2 Treppen für 300 ℳ per sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Weststrasse 37
ist die kleinere Hälfte der 3. Etage per 1. Juli d. J. für 600 ℳ jährlich zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Eugen Wendler.

Mittelstraße 22 Logis 3. Et. für 400 ℳ sofort beziehbar. Näheres 2. Etage.

☞ Lessingstr. 11 wird halbe 3. Et. miethfrei. Näh. nur im Laden Lessingstraße 16, pt.

Humboldtstr. 14b, Ecke Lorzingstr., ist die 3. Etage, neu restaurirt, bestehend aus 6 Stuben incl. Salon, sofort oder per 1. Juli zu vermiethen und zu beziehen.
Näheres daselbst 1. Etage.

Georgenstrasse 15.
Eine neu hergerichtete Wohnung, 3. Et., sofort zu vermiethen. Näheres bei Herrn Vogel im Comptoir.

Löhr's Platz 1, Promenade,
3. Etage für 1200 ℳ zu Johannis zu vermiethen. **A. Forkel.**

Vermiethung.
In unserem Hause, Brandvorwerkstr. 80, ist in 4. Etage ein sehr freundl. Logis, aus 5 Zimmern, Küche, Kammer u. Keller bestehend, jetzt oder später für 120 Thaler zu vermiethen.
Vieweger & Co. Hainstraße 3, I.

Ein feld. Logis, Stube, Kamm. u. K., ist f. 50 Thlr. sofort zu verm. Grenzstraße 8, I.

Carolinenstraße
sind verschiedene Wohnungen mit Gärten für 1. October miethfrei. Zu erfragen beim Hausmann Carolinenstraße Nr. 13.
Rechtsanw. Dr. Tannert, Hotel de Saxe.

Zum 1. Mai eine ruhige, freundl. Wohnung, 280 ℳ zu vermiethen Lange Straße 1, III.

Jablonowskystr. 3 (Kurprinz) Logis u. 800—1000 ℳ zu verm. Näh. daselbst 1. Et.

Moltkestrasse No. 2,
unterhalb der Kaiser Wilhelmstraße, sind per 1. Juli, event. sofort, zwei hübsche Wohnungen, Sonnenseite, mit Gärtchen, sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage bei Apollonius Fritzsche.

Steinstrasse 89
habe ich mehrere freundl. Wohnungen, 3 Zimmer, 2 Kammern r., Sonnenseite, für 270—300 ℳ sofort nur per 1. Juli zu vermiethen. Näheres parterre zu erfahren.
Apollonius Fritzsche, Moltkestr. 2, 2 Tr.

In der Nähe des Marktes ist eine
geräumige halbe Etage
sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanw. Dr. Langbein, Katharinenstr. 28, II.

Steinstr. 88 u. Brandvorwerkstr. 77
(Ecke der Kronprinzstraße) sind per sof. oder später 5 freundliche, neu vorgerichtete Familienlogis im Preise von 100 bis 120 Thlr. zu vermiethen.

In anst. Hause z. 1. Juli frdl. Wohnung, 3 Zimmer u. Zubeh., (Südl.), zu verm. für 460 ℳ Sophienstraße 7b, parterre.

Zu verm. z. 1. Juli ein Logis, besteh. aus 2 Stuben, 2 Kamm., Küche u. Zubeh., 1 Tr., Reudnitz, Chaussee- u. Kurze Str.-Ecke, Hutarsch.

Zu vermiethen sofort ein Logis, Stube, Kammer, Küche u. Keller, an ruhige Leute, welche die Pflege einer kranken Frau mit übernehmen. Zu erfragen Hohe Str. 8b, I.

Ein Logis für 70 Thlr. pr. Johannis ob. auch früher zu verm. Reudnitz, Leipziger Str. 11.

Logis Joh. z. 90, 115, 125 Thlr. Südstr. 21, Müller.

Uferstraße 19
ist per sofort 1 fl. Hofwohnung für 300 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Waldstr. 43c, anst. Haus, fl. fr. Logis 4 Et. an ruh. Leute 1. Juli z. verm. Näh. b. Hausm.

1. Juli fl. Logis für Leute ohne Kinder zu vermiethen Löpenstraße 24.

Kl. Logis sofort, 116 ℳ, Nanst. Steinw. 11, I.

Zu verm. r. z. 1. Std. als Afterm. sofort Bayerische Straße Nr. 13, 4. Et. l.

Sommerwohnungen Gohlis,
freundl. möbl., für Herren od. Damen bill. zu vm. Wilhelmschlößchen, 2 Tr., C. Schlüter.

Garçonlogis.
Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., mit Saal- u. Hausschlüssel sofort zu vermiethen Thalstraße 18, 2. Etage.

Gohlis. Ein fein möbl. Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, Sonnenseite, zu vermiethen Blumenstraße Nr. 4, 1. Etage.

☞ **Elegantes Garçon-Logis**
eventuell für 2 Herren
Dresdner Str. 38, Tr. A, 2. Et. rechts.

Garçonl. Große gut möblirte ruhige Stube zu verm. Lehmanns Garten 2 xx, 1. Et. (hinter der Synagoge).

Elegant möbl. Garçonlogis
Elsterstraße 5, 2. Etage.

Garçonlogis,
elegant möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer, Uferstraße 8, 2. Etage.

Garçon-Logis, Wald- und Ecke der Gustav Adolphstraße 19, Hochparterre, ist ein f. möbl., gesund gelegenes Zimmer, mit oder ohne Pianino, zu vermiethen.

Garçonlogis.
Frdl. möbl. Zimmer mit Cabinet (separat) zu vermiethen Ritterstraße 46, 3. Et.

Garçon-Logis.
Fein möblirtes Zimmer sofort an einen Herrn zu verm. Schletterstraße 7, 2. Et. links.

Garçon-Logis.
Eleganter Salon, sowie einfachere Zimmer, pro Monat 10 ℳ, auf Wunsch Pension, sofort zu verm. Petersstr. 14, III., Schl. tiechaus.

Elegant möbl. Garçonwohnung sofort zu vermiethen Kurprinzstraße 16, part. r.

Garçonlogis Salzgäßchen Nr. 8, 2. Etage.

Feines Garçonlogis m. o. ohne Pension, a. W. Clavier Lortzingstraße 15, 2. Etage.

Nettes Garçonl., 9 ℳ monatl., Gohlis, Böhmestraße 1, Hof part., b. Büchergarten.

Garçonw. 1 größ. Zimmer f. ruh. E. a. d. Prom., Turgensteins Gart. 5c, II. r.

Garçonlogis, Promenade.
ff. möbl. Wohn- u. Schlafstube Parkstr. 1, III.

Mehrere nebeneinander lieg., elegant möbl. Garçonlogis Querstraße 12, II.

ff. **Garçonlogis** für 2 Herren billig zu vermiethen Johannesgasse 21, rechts 2. Et.

Garçonl., schönes Wohn- u. Schlafz., Preis 30 ℳ, Weststraße 31, 1. Etage.

Ein freundl. möblirtes **Garçonlogis** sofort zu vermiethen Keilstraße 3, 3. Etage links.

Ein freundlich möblirtes **Garçonlogis,** Prom.-Ausf., sof. zu bez. Hall. Str. 8, IV.

Eleg. **Garçonlogis** mit Cab. sof. zu verm. Gohlis, Blumenstr. 6, I. lks., n. d. Baracken.

Feine Garçon-Wohnung sofort billig zu vermiethen Albertstraße 21, 1. Etage.

Garçonlogis, frdl., sauber, bei einzeln. Leuten, Thalstr. 18, III.

Garçonl., 1 eleg. möbl. Zimmer nebst Cab. sof. ob. sp. zu verm. Weststr. 80, r. 2. Et. l.

Garçonlogis zu vermiethen für sofort Alexanderstraße 2b, II. rechts.

Freundl. Garçonl. Erdmannstr. 7, Hochp. l.

Garçonlogis Elisenstraße 31, H. part. lks.

Fr. möbl. Garçonlogis Weststraße 18, 3. Etage.

Garçonlogis, f. Lage, Marienplatz 22, II. l.
Garçonlogis, Neustr. Z. Seeburgstr. 8, II. l.
Garçonl., g. möbl., sof. z. b. Wiesenstr. 4, parterre.
Garçonlogis eleg. u. bill. Lößnerstr. 8, 2. Et. l.
Fein. **Garçonl.,** ged. fr. Lage, Färberstr. 11, II.
Garçonl. 1—2 H. Lange Str. 25, I., am Marienpl.
Garçonl., gut möbl., 12 ℳ, Bayer. Str. 136, I. l.
Garçonlogis Hohe Straße 25d, 1 Treppe.
F. Garçonlogis Klostergasse 15, Tr. B, IV. l.
Garçonlogis, frdl., g. möbl., sof. Weststr. 64, II. r.
Schönes **Garçonlogis** Alexanderstr. 24, I. l.
Garçonlogis, g. möbl., 15 ℳ, Emilienstr. 5, IV. r.
Garçonlogis m. gut. Pension Brüderstr. 22, III.
Garçonlogis zu verm. Hospitalstr. 19, 4. Et.
Garçonlogis, 1 od. 2 Hrn. Nordstr. 15, 3. Et. r.
Garçonl. f. 1 o. 2 H. Humboldtstr. 6, III. r. M.
Garçonl. zu verm. Plauensche Straße 5, III.
Garçonl., f. möbl., sof. o. sp., Eberhardstr. 6, III. l.
Garçonlogis Härtelstraße 6, 3. Et. l.
ff. **Garçonlogis** zu verm. Turnerstr. 1, IV. r.
Garçonl., St. u. K. m. o. o. Flg. Elisenstr. 19, III.
Garçonl. billig, f. möbl., Eberhardstr. 12, III. r.
Garçonlogis sof. o. sp. z. verm. Zeitz. Str. 34, II. l.
Garçonl. f. 1 o. 2 H. Gr. Windmstr. 37, 3. Et. r.
Garçonw. sof. zu verm. Eberhardstr. 2, II. r.

Leere Stube und Alkoven an sol. Mädchen oder Wittwe zu verm. Lützowstraße 2, II.

1. Etage, Hauptpost schrägüber, ein fein möbl. Zimmer mit Schlafzimmer zu vermiethen Grimmaischer Steinw. 60.

Leere Stube und K. ist v. 1. Mai ab an 1 anst. ält. Dame zu verm. Königspl. 17, II.

Lessingstr. 4 für ruhigen Herren oder Dame Salon immer mit 2 Nebenräumen, möbl. od. unmöbl. zu verm.
F. 2 H. 1 eleg. möbl. Z. mit Cab. Centralstr. 2, IV.
Fr. möbl. St., K., bill. Bahnhofstr. 10, Näther.
Mittelstr. 11, II. fr. möbl. Stube mit Kammer.
Gr. frdl. 1. St. m. Kochof. sof. o. sp. Neukirchh. 19, IV.

Gohlis. Eine möblirte Stube mit Pianoforte ist an einen anständigen Herrn zu vermiethen Leipziger Straße 4B, 2. Et. r.

Elegant möblirte Zimmer sind sofort oder später zu vermiethen Sidonienstraße 37, erste Etage rechts, Ecke der Bayerischen Straße.

2 gut möblirte Zimmer, sofort oder später, sind preiswerth zu vermiethen
Schenkendorfstraße Nr. 22, 1. Etage.

Große leere Stube bei einer Wittwe, wo die Bedienung mit übernommen wird, an anständige Herren oder Damen, mit oder ohne Pension
Neumarkt, Große Feuerkugel, 4. Et.

Zwei f. möbl. **Zimmer** 1. Herren mit sep. Eingang sof. zu verm. Berliner Str. 3, Hof I. l.

Kl. Fleischerg. 7, III. ist 1 freundl. Stube f. 1 H. zu verm.

Freundliche **Zimmer** mit guter **Pension** sind sofort zu haben Leplaystr. 10, 2. Et. l.

Für 2 Herren od. anst. Damen eine schöne große Stube Neumarkt 41, 4. Etage.

An einen Herrn freundliches Zimmer zu vermiethen bei Merkel, Weststr. 61, 3. Et.

Zu verm. ist sofort eine freundl. Stube mit **Boden** Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 62.

Zu vermiethen 2 möblirte und 2 leere Stuben für sofort od. später Brühl 17, IV.

Für 2 Hrn. ist eine möbl. Stube zu verm. Promenadenstr. 3, 4. Et. Ausl. Fleischerpl.

Eine **freundlich möblirte Stube** sofort billig **Glockenstraße Nr. 1.**

1 gut möbl., 2 fenstr. Stube an 2 anst. Herren zu verm. Blücherstr. 28, 1. Et. r.

Ein frdl. möbl. **Zimmer** ist preiswerth zu vermiethen Sidonienstr. 38, 3. Etage l.
1 frdl. Z. Wintergartenstr. 3. N. b. d. Hausm.
Möbl. Stube zu vm. Uferstr. 13, 4. Etage.
1 frdl. Z., en. mit Mittagstisch, Centralstr. 2, IV.
Hochelèg. Zimmer f. d. Eberhardstr. 5, I.
Sep. möbl. Zim. sof. z. verm. Sidonienstr. 33, I. Et.
Zu verm. 1 St. a. 2. o. K. Steinstr. 87, 1. Et. lks.
Gut möbl. Stübch. z. verm. Petersstein w. 2, III l.
Fr. möbl. Stube f. Dam. Lößnerstr. 11, 4. Et. r.
Frdl. möblirte Stube Gerberstraße 4, 3. Et.
1 möbl. St. f. 2 H. o. Dam. sof. Körnerstr. 36, 4. Et. l.
1 Stube m. 2 Betten f. H. Böttcherg. 4, 2. Et. l.
1 leere Stube zu verm. **Carolinenstr. 21, IV. r.**
Separat. möbl. Zimm. **Carolinenstr. 21, IV. r.**
Fr. möbl. Stube u. Logis 36 Thlr. a. Postag. Möckern.
1 fr. möbl. Stube z. verm. Waldstr. 45, 4. Et.
Fr. möbl. Stube f. 1—2 H. Eberhardstr. 6, III. r.
Hof möbl. St. f. H. o. D. Frankf. Str. 53, Ggb. 3 Tr. r.
1 sep. Stube sof. z. verm. Lützowstr. 19, 1. Et. r.
1 fr. Stübch. f. H. Nanst. Steinw. 63, Hinterg. p. l.
1 fr. möbl. St. f. H. Brüderstr. 8, IV., Voigt.
Möbl. **Zimmer** f. 2 anst. H. Eberhardstr. 2, II. r.
1 St., f. od. möbl. f. 1 H. Lange Str. 44, 4. Et. r.

Fr. möbl. St. a. Schlafst., sep., an 1 od. 2 H. zu verm. Reudnitz, Kuchengartenstr. 10e, parterre.

Eine freundliche Stube ist als Schlafstelle zu vermiethen Ritterstraße 44, 3. Et. vorn.

Frdl. Stube a. Schlafst. f. H., Saal u. Hausschl., Keilstraße 1, 2. Et. ob. Gerberstr. 60, Hinth. II.
Stube a. Schlafst. f. 2 H. Gr. Windmühleng. 8, I.
1 fr. möbl. St. a. Schlafst. Sidonienstr. 38, IV.
E. m. St. a. Schlafst. f. H. Sternwartstr. 18, H. II. r.
Fr. Schlafst. f. möbl. St. f. H. Moritzstr. 10, Hof II.
Möbl. St. a. Schlafst. f. H. o. M. Emilienstr. 22, IV. l.
St. a. Schlafst. f. D. Weststr. 91, H. r. IV. Reinsch.
Möbl. Stube als Schlafst. Moritzstr. 17, III. l.
F. Schlafst., m. St., 2,50 m. K. Gute. Str. 3, I. l. l.
Stube a. Schlafst. Pfaffendorfer Str. 4, IV. l.
Fr. Stube als Schlafst. Leplaystraße 8, 4 Tr. l.
1 möbl. St. als Schlfst. Neumarkt 41, Tr. C, III.
Bill. möbl. Zimmer a. Schlafst. Ulrichsg. 13, III. r.

Ein solides Mädchen findet Schlafstelle Hohe Str. 12, Hinterh. 2 Tr. r.

Freundl. Schlafstelle für solide Herren Neustadt, Mariannenstr. 51, 3 Tr. links.

Zwei anständige Herren erhalten Schlafstelle Sebastian Bachstraße 49b, Hof 1 Tr.

Für sol. Mädchen Schlafstelle Dorotheenstraße 11, Kitzing.

Fr. Schlfst. a. anst. H., bill. Friedrichstr. 35, I. l.

Anständige Mädchen finden Schlafstelle Neustadt, Ludwigstraße 8, Hinterhaus 1 Tr.
Schlafstelle billig Reichsstraße Nr. 17, II.
Frdl. Schlafst. f. Herren Blumengasse 11, II. l.
Frdl. Schlafstellen f. H. Schletterstr. 10, III. r.
Fr. Schlafst. zu verm. f. H. Emilienstr. 20b, 4 Tr.
2 freundl. Schlafst. f. H. Weststr. 90, 3 Tr. lks.
Schlafstube mit 2 Betten Lessingstr. 19, IV. r.
Lange Str. 4, 4. Et. r. vh. Schlafst. f. 1 od. 2 Herren.
☞ Fr. Schlafst. f. 1 H. Wiesenstr. 8, III. r.
2 fr. Schlafst. z. verm. Ulrichsg. 60, Mittelh. III. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Nürnb. Str. 42, H. 3 Tr. lks.
Eine frdl. Schlafstelle Weststr. 51, 4. Et. r.
Fr. Schlafst. m. Schl. Albertstr. 4, 3 Tr. rechts.
E. fr. Schlafst. f. M. Reudnitzer Str. 10, H. II. r.
Schlafstelle Sophienstraße 13, 4. Etage.
Billige Schlafstelle Weststr. 17, 4. Et. Rau.
2 fr. Schlafst. f. H. Ranstädter Steinweg 71, III. r.
1 Schlfst. m. S.-u. Hschl. **Carolinenstr. 21, IV. r.**
Frdl. Schlfst. f. H. Albertstraße 4, 4 Tr. r.
Frdl. Schlafst. f. H. Emilienstr. 9, Hof 1 Tr.
Fr. möbl. Schlafst. Gustav Adolphstr. 18, p.
Weststr. 19, 4. Et., g. m. b. Schlafst. off. Westplatz.
2 frdl. Schlafstellen Gr. Windmühlenstr. 3, 4 Tr.
Schlafst. für Mädchen Brandvorwerkstr. 88, p. r.
Frdl. Schlafst. f. 2 H. Sternwartstr. 18, H.-H. I. r.
Off. freundl. Schlafst. f. 1 H. Sidonienstr. 34, 4. Et.
Offen frdl. Schlafst. f. H. Blücherstr. 15, IV.
Off. Schlafst. sof. Marschnerstr. 15, part. rechts.

Off. 2 fr. Schlafst. Taucher Str. 2, IV., m. Th.
Off. Schlfst., S.-u. Hschl. Wiesenstr. 11, III. Hh. r.
Offen 2 fr. Schlafst. f. H. Hainstr. 3, Hof IV. r.
Off. Schlafst. f. anst. Hrn. Gr. Fleischerg. 2, I.
Off. fr. Schlafst. bill. Petersstr. 35, Tr. C, r. III.
Offen 1 Schlfst. f. H. Nürnberger Str. 9, H. III.

Gediegenes Pensionat
für Schüler der Handelsschule oder anderer Lehranstalten, in der Nähe der Pleißenburg, kann nachgewiesen werden durch Kuhn, Major a. D., Erdmannstraße 20, 1. Etage.

Eine junge Dame der besseren Stände zur gesellsch. u. wirthsch. Ausbildung findet 15. Mai in f. Familie Pension zu 600 ℳ. Adressen unter P. P. 12. in die Expedition d. Blattes.

Gute und billige **Pension** für einen Handlungslehrling Nicolaistraße 48, 4. Etage.

ff. Pension in achtb. israel. Familie für junge Leute. Näheres Brühl 8 parterre.

Pension für j. Damen, alle Annehmlichkeiten gebildeten Familienlebens Inselstr. 11, 3. Et.

Eine Pension für Herren od. Damen nahe am Rosenthal Fregestraße Nr. 1c, 2. Etage.

Gute **Pension** für ält. Herren od. Schüler b. alleinst. Dame, aufmerks. Pflege Weststr. 14, p.

ff. **Pension, möbl. Wohnung,** Liebigstr. 3, I.

Pension in f. Familie Weststr. 75, 3. Et.

Gute **Pension** in f. Familie Dufourstr. 3, 1. Et.

ff. **Pension** Leplaystraße 8, 1. Et. rechts.

Vorz. **Pension** Brüderstraße 22, 3. Et.

Gute Quelle, Brühl 22.

Von heute ab
täglich großes Concert
der
I. Wiener Damen-Capelle
unter Direction von
Frau *Marie Schipek.*
Täglich neues gewähltes Programm.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Neue Theater-Conditorei.
Heute und folgende Tage **Concert,** gegeben von der Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft J. Pitzinger jun. aus dem Pusterthal, bestehend aus 7 Personen, 3 Damen, 4 Herren, im Nationalcostüm. — Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Hôtel de Pologne
(Obere Säle.)
Täglich während der Messe
Humoristische Soirée
der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Herren Eyle, Selow, Lipner, Stahlheuer, Semada, Platt, Maaß und Hanke.
Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Frankfurter Bierhalle. **„Stadtgarten“,** Klostergasse 11.
Grosse Künstler-Vorstellung.
Grosser Erfolg. **Wo ist Naucke???** Täglich 10 Uhr.
Vorgetr. v. Frl. Cilly Wachter.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Siegmund Kohn.
Vorzügl. Mittagstisch in ½ u. ¼ Portionen, von 12—3 Uhr.
Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, hochfeine Henninger'sche Biere. H. Pilmecke.

Heute Freitag den 6. April
Lindenau — Drei-Linden
= **Einmaliges** =
Großes
National-Concert
der
ungarischen Zigeuner-Capelle
unter Leitung des Violin-Virtuosen
Herrn ***Dombi Caroli***
aus Tur. St. Marton
Anfang 8 Uhr. im National-Costum. Entrée 50 Pf.
Reichhaltiges Programm.
Abonnementsbücher von Winter-Concerten haben Gültigkeit bei 10 Pfennigen Aufschlag.
NB. Heute Freitag Schöpsecarée mit gefüllten Zwiebeln, Coteletten mit Stangenspargel, außerdem reichhaltige Mittags- und Abendkarte, Lager- und echt Bayerisch Bier vorzüglich.
Gose Kohinor.
F. L. Brandt.

Schubert's Ball Haus
Heute großer Meßball.

Pantheon.
Heute Concert und Ballmusik.
Record incl. Entrée 75 Pfge. M. Tietsch.

Bürgergarten, Heute Schweinsknochen.
Brüderstraße Nr. 11. E. verw. Carl.

Kleine Funkenburg. Schweinsknochen mit Klößen u. empfiehlt heute J. C. Winterling.

Pantheon. Heute Schweinsknochen.

Heute Schlachtfest. Gosen-Stube Drei Rosen. NB. Gose vorzüglich. Franz Fiedler.

Heute Schlachtfest. F. E. Müller, Neumarkt 17.

Elsterthal Schleussig. Auf Trichinen untersuchtes Schlachtfest empfiehlt heute C. Jeser.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 96. Freitag den 6. April 1883. 77. Jahrgang.

Krystall-Palast.

Grösstes Vergnügungs-Etablissement Leipzigs.

Allabendlich während der Messe

Theater, Variété, Ballet, Singspiel, Concert.

Künstler-Specialitäten I. Ranges.

Familie **Spira** (Los Ninos Campagnologos), 8 Personen.
Familie **Delepièrre,** Xylophon-Virtuosen, 3 Damen.
Mrs. **Antonio, Leopold** und Miss **Adelina.**
Siga. **Victorina Dare** und Signor **Rigoly.**
Mr. **Watty,** Neger-Imitator und Instrumentalist.
Die **Stettiner Coupletsängergesellschaft,** 8 Personen.
Die Balletgesellschaft **Alexander Genée,** bestehend aus 2 Herren u. 18 Damen.
Entrée für die unteren Räume **1 M.** Gesammt-Entrée incl. Theater **1 M. 50 ₰.**
Anfang **8** Uhr.

Die Direction.

Trietschler's Concert- und Ballhaus,

Schulstrasse No. 7.

Verlag und Ausschank des Bürgerlichen Brauhauses zu München.

Heute sowie täglich während der Messe

Concert und Vorstellung.

Auftreten sämmtlicher Künstler ersten Ranges.

Anfang 8 Uhr. Entrée: Saal 75 Pfg., Galerie 50 Pfg.

Hôtel und Restaurant zur Stadt Dresden.

Johannisplatz. Querstraße. Eduard Franke.

Um 1 Uhr **Table d'hôte,** gute preiswerthe **Weine.** Im **Restaurant Mittagstisch** von 12—3 Uhr in vorzüglicher **Qualität.** Reichhaltige **Abendkarte.** Brillantes **Münchner Kindl** (Schützenliesl), **Zirndorfer** und **Crostitzer.**

Wiener Café ersten Ranges
Grand Café Central

Wiener Café. Wiener Café.

Ecke Thomaskirchhof an der Promenade.
Bester Rendezvousplatz für Familien.
Bei Verabreichung von nur **guten** und **echten Getränken** und einer soliden Bedienung empfiehlt
hochachtend **J. Kauß.**
Geöffnet bis 3 Uhr früh.

Café Moltke, früher Kröber,

Nicolaistraße 54, Ecke der Grimmaischen Str.

Hiermit erlaube mir, ein geehrtes Publikum auf meine freundlichen Localitäten ergebenst aufmerksam zu machen.

2 Billards — 45 Journale.

Neueste Depeschen, Meyer's Lexikon.
Biere: St. Petri (Culmbacher) und Crostitzer.
Täglich frische Bouillon mit Pasteten.
Um gütigen Besuch bittet achtungsvoll **L. Ungethüm.**

Café National

Markt 16 u. Petersstraße 47.

Biere der Nürnberger Actien-Bierbrauerei vorm. Heinrich Henninger. f. warme und kalte Speisen.
Hochachtungsvoll **Robert Noack.**

Schillerschlösschen, Gohlis
Heute Schweinsknochen.
Täglich frischen Kuchen.

Restaurant zur Reichskrone, Hohe Straße Nr. 8b,

empfiehlt dem geehrten Publicum seine freundlichen Localitäten. Reichhaltige Speisekarte, früh u. Abends Stamm, vorzügl. Riebeck'sches Lagerbier, f. Bayerisch v. Gebr. Grüner (Fürth).
Morgen Schweinsknochen mit Klößen. M. Vogel.
Meine neu restaurirte Kegelbahn und Gesellschaftszimmer sind noch einige Tage frei.

F. Hempel's Restaurant neben der Hauptpost,

Poststr. 17, am Neuen Theater, Grimm. Steinweg 3.
Vorzüglicher Mittagstisch in ½ und ½ Port. von 12—2 Uhr. Feine Biere.
Heute Schlachtfest. — Morgen Kartoffelpuffer.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute saure Rindskaldaunen.
Gose hochfein. Vereinslagerbier f.

Eutritzsch — Helm.

„Famose Gose".
Anerkannt gute und gewählte Abendkarte.
Schweinsknochen mit Klößen.
Spargel täglich.

Gosenschlösschen, Eutritzsch.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute **Schlachtfest.** Gewählte Abendkarte. G. Pfotenhauer.

E. Dressler's Restaurant,

Poststraße Nr. 12,
empfiehlt seine ausgezeichnete Kegelbahn, französ. Carambolage-Billard, guten Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte, Stamm-Abendbrod, vorzügliches Vereins-Lagerbier, Döllnitzer Gose und echt Bayerisch.

Carl Hohmann, Morgen Schweinsknochen.

Burgstraße Nr. 24. Täglich Mittagstisch, Biere f.
Aus den Städten Crimmitzschau, Werdau, Waldau, Lausigk liegen die Localblätter bei mir aus.

Matthias' Restaurant,

4 Grimmaische Straße 4.
Täglich während der Messe
Concert und Vorstellung
der renommirten und beliebten Concert-Gesellschaft des Directors **R. Honneburg** (5 Damen, 2 Hrn.)
Programm höchst interessant u. reichhaltig.
NB. Täglich kräftigen Mittagstisch à la carte zu jeder Tageszeit.
Culmbacher u. Lagerbier vorzüglich.

Café Richter

7 Katharinenstr. 7.
Tägl. musikal. Vorträge
unter Leitung des Herrn A. Rühle.
Gastspiel der Deutsch-Russischen Costüm-Soubrette Frl. **Stella** sowie des Gesangskomikers Hrn. **Brühmann.**
Auftreten der Costümsängerinnen Frl. **Clara May** und Frl. **Mittler,** der Soubrette Frl. **Rudolph,** der Gesangskomiker **Rühle** u. **Heinlein,** des Pianisten Hrn. **Paul Lindner,** Gastspiel des bedeutendsten **Damen-Darstellers** Herrn **Max Fochner.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Jeden Abend Stamm à 40 ₰.
Achtungsvoll **H. Vondran.**

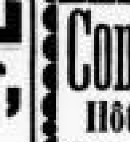
Café Germania

Ecke vom Neukirchhof und Töpferstraße.
Täglich Concert u. Vorstellung
von der Damen-Singspielgesellschaft **Christoph** aus **Berlin** unter Mitwirkung des Gesangs- und Charakterkomikers Herrn **Adolph von Faber.**
Heute Anfang 7 Uhr.

Tanz-Unterricht.

Heute beginnt ein Schnell-Cursus zu einem sol. Preis. Anmeld. erb. heute Abend v. 8-10 U. im Unterrichtslocal, Mittelstr. 9. **G. Preller.**

Drei Mohren.



Heute
große Reitbelustigung
für Herren und Damen.
Anfang 5 Uhr. Entrée frei.
NB. Auch werden Pferde zum Ausreit. verliehen. **G. Seifert.**

Concert-Tunnel
Hôtel de Pologne.
Concert u. Vorstellung
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Auftr. d. ges. Künstlerpersonals.

Théatre Américain.

62 Brühl Direction **R. Hanke** Brühl 62
Auftreten des berühmten Duettistenpaare, Geschwister **Thoma, Panzer, Aimer,** der jugendlichen Soubrette Frl. **Einenreich,** der Costümsängerin Frl. **Meyerhofer,** der Wiener Liedersängerin **Milly,** der Charakter-Darstellerin Frl. **Arabella,** des Mimikers u. Volkssängers **O. Panzer,** des Würzburger Spaßvogels **O. Thomaß.**
Entrée 40 ₰. Anfang 8 Uhr.
H. Mietzsch.

Engl. Keller

Nicolaistraße 9.
Stadt London.
Täglich während der Messe
Grosse Vorstellung
der in Leipzig zum **ersten Mal** auftretenden **Operetten-Gesellschaft R. Henneberg** aus **Hamburg.**
Anfang 7 Uhr. Entrée 50 Pf.

Königsplatz 13,

Restaurant und Speisehaus,
Jul. Datian früh. **Sommerlatte.**
Heute sowie täglich während der Messe Auftreten der überall mit vielem Beifall aufgenommenen
Variété-Truppe
unter Direction des Herrn **Otto Walther** aus **Berlin.**

Kloster-Keller,

14 Markt 14.
Großes Gesangsconcert täglich während der Messe, ausgeführt von der so beliebten Capelle des Herrn **Rückert** aus **Dresden.**
Programm täglich neu.
NB. Empfehle gute Speisen und f. Getränke, reelle Bedienung. Es ladet freundlichst ein **K. Schlegel.**

Gasthaus Stadt Zwickau.

13. Windmühlengasse 13.
Täglich Concert und komische Vorträge d. bei. Sängergesellsch. **Kratisch** aus **Altenburg.** NB. Echt Bayrisch u. Vereins-Lagerb., f. gew. Speisen. Achtungsvoll **Wilh. Ufer.**

Prager's Bier-Tunnel.

Johannesplatz, gegenüber **Hôtel „Stadt Dresden".**
Täglich guten, kräftigen **Mittagstisch,** sowie zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen in reichhaltiger Auswahl. Heute **Schweinsknochen.**
Echt Bayer. Bier von Henninger in Erlangen und ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt **Carl Prager.**

Restaurant und Café

von **W. Rosenkranz,**
Ranstädter Steinweg und Ecke der Jacobstraße, empfiehlt heute **Backfisch** mit Salzkartoffeln, sowie jeden Tag **Mittagstisch,** ½, ½ Portionen.
Hochachtungsvoll W. Rosenkranz.
NB. Morgen Schweinsknöchel mit Klößen.

E. Poser, Nicolaistr. 51.

Empfehle meinen vorzüglichen
Mittagstisch in ½ und ½ Portionen.
Früh u. Abends gewählte Speisekarte.
ff. Lagerbier von Riebeck & Co. u. echt Bayerisch.
Hochachtungsvoll **E. Poser.**

See's Restaurant, Dresdner Str. 19. Neu.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen. Kräftigen **Mittagstisch.** ff. Lager-, Schank- und echtes Bayerisch Bier.

Petershalle | Schweinsknochen.

9 Petersstraße 9.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Vogtl. Klössen bei **Eduard Nitzsche,** Reichsstraße 48.
ff. Staffelsteiner Bayerisch, f. Lagerbier v. Riebeck & Co. u. Gose von Nickau ff.

Central-Halle.

Täglich
Große Kunstvorstellung.
Auftreten von
Specialitäten I. Ranges.
Nur Novitäten.

Anfang ½8 Uhr. Entrée: Numerirter Platz 1.50 M., Saal- und Galerie-Platz 1 M. Billets sind vorher zu haben bei Herrn **J. Gosslau,** Thomasgäßchen.

Telephon-Nummer: 48.

NB. Nach Schluß der Vorstellung rechtzeitiger Anschluß an alle letzten Bahnzüge. **R. Carius.**

Circus Herzog.

Leipzig. Königsplatz.

Heute Freitag 7½ Uhr Abends:
Brillante Vorstellung
mit neuem Programm, und sind Hauptpiecen folgende: Zum zweiten Mal: **Damen-Jockey-Rennen,** geritten von sämmtlichen Damen der Gesellschaft mit den besten Renn- und Springpferden des Marstalles, und werden dieselben die schwierigsten Hindernisse überspringen und wirklich Unglaubliches leisten. Zum zweiten Mal: **Die große amerikanische Barruda** über 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Pferde, ausgeführt vom gesammten Herrenpersonal. Zum Schluß: **Der Riesensprung über 9 Pferde,** ausgeführt von Mr. Robert Roberts. Zum zweiten Mal: **La corde volant,** ausgeführt vom Amerikaner Mr. Joel. **Mentor,** geritten von Fr. Therese Renz-Stark. **Osman Pascha** und **Petersburg,** vorgef. von Hrn. Director Herzog. Zum ersten Mal in Deutschland: Auftreten der **berühmtesten Elite-Künstlerfamilie der Jetztzeit,** des Herrn Professor **LEON** aus **Amerika. Campiador,** geritten von Hrn. Dir. Herzog. **Harlequin,** vorgef. von Hrn. Rob. Renz. Auftreten von Miß Ada, Miß Bailey, Miß Rosa, Sign. Arrigelli, H. Tomi Leon, sowie sämmtlicher Clowns. — Alles Nähere Placate und Austragezettel.
Morgen Sonnabend: **Grosses Komiker-Fest.** Motto: Man soll u. muß lachen.

Hôtel Heller,

Königsplatz Nr. 12.
Table d'hôte um 1 Uhr,
à Couvert M 2.50. **Richard Heller.**

August Simmer

Petersstr. 35. Drei Rosen.
empfiehlt seine
Wein-Stuben,
anerkannt gute reine Weine u. gute warme u. kalte Küche.

Zum Kronprinz, Querstraße 2,

in nächster Nähe des Grimm. Steinwegs und Augustusplatzes.
Heute Nachmittag: Schlachtfest, 4 Uhr Wellfleisch.
Täglich Mittagstisch v. 12—2 Uhr nach Auswahl, Suppe, ½ Port. 75 ₰, ½ Port. 65 ₰. **Brillantes Vereinslager, Culmb. Bayerisch Bier und Döllnitzer Gose.**
Achtungsvoll **H. Mehnert.**

29. Otto Bierbaum, 29.
Petersstrasse.

Stets bemüht, von Zeit zu Zeit meinen werthen Gästen auch mit solchen Erzeugnissen der bestrenommirten Brauereien Bayerns aufzuwarten, die bis jetzt überhaupt noch nicht zum Export gelangt sind, bestellte ich eine Probe-Sendung

Echt Münchener Augustinerbräu's,

welches von allen Bierkennern als das schönste Münchener Gebräu geschätzt und sogar dem Königl. Hofbräu vorgezogen wird.
Dasselbe wird von heute ab à Glas 25 ₰ zum Ausschank kommen.

Versandt davon auch fr. Haus 15 Flaschen 3 Mk.

Heute Stamm: Bayerische Leberknödel mit Heringskartoffeln.

Echt Pilsener

aus dem Bürgerlichen Brauhause,
echt Nürnberger
aus der Freiherrl. von Tucher'schen Brauerei,
f. Küche zu billigen Preisen empfiehlt

A. Neumeyer, Brüderstraße 22, Ecke Turnerstraße.

Grüner Baum
Mittagstisch ½ Portionen, Abonnement.
Stamm: **Karpfen polnisch.**

5 Theatergasse 5,

Aug. Giese.

Kräftigen **Mittagstisch,** vorzügl. Lagerbier, Zerbster, Gose, Stammfr. und Abendfr.
Heute Abend
Schweinsknochen
mit **Meerrettig** od. **Sauerkraut.**

Zill's Tunnel.

Anerkannt guten **Mittagstisch** von ½12 Uhr an.
Heute früh Speckkuchen, Abends Schweinsknoch. Biere exquisit. Ernst L. Treutler.

Grosse Feuerkugel

Heute **Schweinsknochen,** echt **Culmbacher,** ff. Staffelsteiner **Schankbier,** sowie vorzügl. Riebeck'sches **Lagerbier** empfiehlt **F. Thiele.**

Stadt Frankfurt.
Grosse Fleischergasse 2.
Heute und folgende Tage
Concert und Gesangvorträge
der beliebt. Voigtländer Sängergesellsch.
(R. B. 92.) J. Schilling.

18. Königsplatz 18.
Musik-Vorträge.
Neu! Anfang 3 Uhr. **Neu!**
Bedienung durch junge Kellnerin.

Wiener Café,
24 Südstraße 24.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.
Täglich musikalische Vorträge.
Neu. Damenbedienung. Neu.
Noch nie dagewesen.

Gasthof **Blaues Ross.**
Jeden Tag Concert und komische Vorträge. Grellmann.

Ranstädter Bierhalle,
Ranstädter Steinweg Nr. 20.
Heute Abend Bierconcert ohne Entrée.
Bedienung durch Kellnerin.

Conditorei u. Café z. Leipz. Wahrzeichen
der Gründländer, Petersstr. 13, R. Konze.
Concert von 5 Damen, 2 Herren u. vom ff. Orchestrion, in welchem die Geschichte vom braven Gründländer mechanisch dargestellt ist, das Wahrzeichen selbst hängt im Local nebst Beschreibung. Conditoreiwaaren ff.

Café zum Bartussberg
21. Fleischergasse 23/24.
Orchestrion-Concert.

Hänsel's Restaurant, Pleisseng. 5,
empf. seine neu renov. Localitäten, Lager-, Bayerisch u. Gose ff. Neue Bedienung.

Café Bühle
9 Burgstr. 9
Kaffee nebst Biere vorzüglich.
Bedienung durch Kellnerinnen.

Restaurant Stephan,
in der Credit-Anstalt
Parkstrasse 11,
nächster Nähe der Bahnhöfe, Theaters u. Krystall-Palast,
empfiehlt seine schönen Localitäten, vorzüglichen Mittagstisch, reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Zu jeder Zeit halbe Portionen.

Restaurant Forkel,
Löhr's Platz 1, Ecke der Nordstrasse.
Angenehmer Aufenthalt.
Exportbier von Kurz in Nürnberg, vorzüglich gepflegtes Vereinslagerbier, anerkannt gute Küche.
Mittagstisch in 1/1 und 1/2 Portionen.
Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte
Früh: Stamm!
Heute: Schweinsknochen.
Morgen: Allerlei.

Speise-Halle Katharinenstraße 20 empfiehlt heute Klöße
Speise-Anst. für Damen Katharinenstr. 19, II.

• **Wintergarten.** •
Heute Schlachtfest
Empfehle bei guter Küche täglich Mittagstisch in ½ Portionen, reichhaltige Abendspeisekarte.
Biere hochfein.

Heute Abend
Saure Rindskaldaunen.
Crostitzer Lagerbier vorzüglich gut
A. Purkert, Burgstraße 19.

Apollo-Saal.
Heute Freitag Schlachtfest.
E. Brauer.

„Zur Salzmeste"
im Salzhäschenhäuschen.
Heute Schlachtfest.
Mittagstisch, ff. Bayerisch Schankbier, Lager, Zerbster, Weizenlagerbier und Gose ff. H. Franz.

Münchner Bierhalle, Burgstr. Nr. 21.
Schweinsknöchel und Klöße,
Mittags u. Abends reichh. Speisek.,
vorzügl. Biere empf. **Seidel.**

L. Hoffmann
gegenüber d. Krystall-Palast
Heute Roastbeef engl.,
morgen Schweinsknöchel.

Hôtel Stadt London.
Vorzügl. Mittagstisch.
R.-Kitzinger Exportbier.
Alleiniger Ausschank in Leipzig.
Gute Zimmer und Betten.

Gasthaus Rosenkranz,
8 Nicolaistraße 8,
empfiehlt kräftigen Mittagstisch.
Stamm früh und Abends.
Salvator-Bier u. Berliner Weißbier ff. W. Fritzsche.

Restaurant H. Apitzsch,
Nicolaistraße 27.
kräftigen Mittagstisch, Bier u. Gose ff.

Vorzügl. Mittagstisch Eberhardtstr. 12, p. r.

Einige Theiln. zu vorz. Mittagstisch in geb. Fam. ges. Adr. u. X. 222. Exped. d. Bl.

Vegetarischer Mittagstisch v. 12 bis 2 Uhr, à Port. v. 50—75 ₰ Harkortstr. 16.

Verl. v. 1 arm. Waschfrau Schützenstr. ü. Augustusspl. u. Nordstr. 1 Hundertmarksch. G. gute Bel. Brühl 88, 1. Seilergesch. abzug.

Ein Portemonnaie mit Geld, Schlüssel u. Kleinigkeiten, nebst der Visitenkarte, worauf der Name u. Wohnung der Eigenthümerin steht, ist verloren worden. Ueberbr. erhält gute Bel.

Ein schwarzer Spazierstock mit gebogenem Griff, ziemlich stark und aus einem Stück von Kirschholz ist am 2. d. M. beim Ausräumen Schrebergäßchen Nr. 2 in der Hausflur stehen geblieben. Der Finder wird gebeten, da es ein altes Erbstück ist, denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben Eilenstraße 26, 4 Treppen links.

5 ℳ Bel. dem Finder des größern Verm. verl. Packets Shirting Petersstr. 51, IV. Höhne.

Verloren 1 ovales rundes Glas in Messingfassung. Gegen gute Belohnung zurückzugeben bei
Fr. Riedel, Cigarrenhandlung,
Hospitalstraße, an der Johanneskirche.

Gefunden ein Stück Perlenspitze. Abzuholen Sophienstraße 15, 2. Etage l.

Ein großer Hund, stahlblau, mit weißer Brust und gelbledernem Beißkorb und Halsband mit Steuerzeichen, ist in Leipzig abhanden gekommen.
Abzugeben gegen Belohnung Volkmarsdorf, Müller's Restauration, schiefe Ecke.

Entlaufen ein j. schw. Pudel, Füße und Gesicht gelb. Roßstraße 6, parterre.

Besten Dank, z. fröl. eng. Z. bin leider wegen Messe u. Gesch. verh., wenn angen. bitte 7 Uhr R. Garteul. Verl. Weißen.

Ausbildung für
Oper und Concert.
Unterricht in beiden Fächern, Gesang und vollständige Ausbildung für die Bühne umfassend, ertheilt nach anerkannt vorzüglicher Methode
C. Ress, Opernsänger,
Inselstrasse 1d.

Permanente Austellung
stets das Neueste
completer Zimmereinrichtungen.
J. D. Engelmann,
Petersstraße 18.

Altona-Kieler Eisenbahn-Actien.
Der heute durch Ausstreuung falscher ungünstiger Nachrichten von Hamburger Firmen gedrückte Cours muß sich entschieden heben, sobald die Dividende bekannt wird. Die fortdauernden Mehreinnahmen werden ebenfalls das ihrige dazu thun. Die Altona-Kieler Eisenbahn ist die erste Bahn, welche verstaatlicht wird, sobald die Verstaatlichungs-Actien wieder aufgenommen. Daher ebenso absolut sichere Capitals-Anlage, wie größte Coursgewinn-Chance. Heutiger Cours **220,** Ende Juli **mindestens 250.**
Ein Großactionair.

Tonkünstler-Versammlung in Leipzig.
Alle durch Circular eingeladenen Damen werden höflichst gebeten, heute Freitag Abends 7 Uhr Nicolaigymnasium (Königsstrasse) zur Probe unter Herrn Capellmeister Nikisch sich pünctlich einzufinden.
Das Directorium des allgemeinen deutschen Musikvereins.

Dilettanten-Orchester-Verein.
Heute Abend ½8 Uhr Probe in der Buchhändler-Börse.

Allgem. Turn-Verein zu Reudnitz.
Der Vergnügungs-Club im Verein hält heute Freitag, den 6. April, seine Abendunterhaltung mit Tanz im Saale der „Drei Lilien" ab, wozu wir Turner und Freunde herzlichst einladen.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Der Turnrath.

Morgen Sonnabend, den 7. April a. c.
I. Stiftungsfest des
Militair-Verein II. Sächs. Reiter-, II. Sächs. Hus.-Reg. No. 19 für Leipzig u. Umgeg.
mit Concert und Ball
in sämmtlichen Räumen des Pantheon,
vom Trompetercorps des Königl. Sächs. 2. Husaren-Regiments Nr. 19,
unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeter Teichmann,
wozu Kameraden, Gönner und Freunde höflichst einladet der Vorstand.
Anfang 7½ Uhr.
NB. Vereinszeichen sind anzulegen.

In verzweifelten Fällen ist sichere Hülfe durch die heilsamen
Kräuter-, Kiefernadel-, Dampf- und Wannen-Bäder
zu erzielen bei Krankheiten, wie: Gicht, Rheumatismus, Blutstockung, weißer Fluß, Schleimflüsse, Drüsen, Urinbeschwerden, alle Hautausschläge, Jucken der Haut, alle Flechten, Bartflechten, Nervenkrankheiten.
Ueber die heilsamen Kräuter-Bäder und wenn es noch so alte Schäden sind, liegen die Empfehlungen im Bade vor. Anmeldungen werden freundlichst angenommen. Man wende sich nur nach Volkmarsdorf, Natalienstraße 13.

Einlösung von Pfändern.
Das Geschäftslocal des in Concurs verfallenen Pfandleihers Karl Friedrich Krumpe, Grimmaische Straße 24, II., wird
Freitag, 6. April,
Sonnabend, 7. April und
Sonntag, 8. April
Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet und es können zu dieser Zeit Pfänder eingelöst werden.
Die Concursverwaltung.

Ein Jedes ist willkommen,
Jedes wird freundlich aufgenommen.

J. T. 10. Brief liegt postlagernd Leipzig.

Heute Alle im Reichsadler,
die Münchnerinnen sind angekommen.
Bedienung flott.
Der Oberschnaderhüpfl.

Wo ist die größte Kellnerin der Welt? in der **Südstr. 24, im Wiener Café.**

Jeder Dame
(wird bestens empfohlen) der billige Verkauf von Regen-Mänteln, einfache u. hochelegante Promenaden- u. Gesellschaftskleider, sowie Garderobe jeder Art (neu und getragen) bei Frau Herter, jetzt Härtelstraße 13, I. An der Gr. Windmühlenstraße und Königsplatz.

Da! „Zu den vier Jahreszeiten", Nicolaikirchhof Nr. 5, 1 Treppe
Verk. neuer Hosen, Anzüge etc. von guten Stoffen.
„Billige Bezugsquelle!"

Ausstellung
im Krystallpalast
von Neuheiten moderner stylgerechter
Stickereien
für Zimmer-Decoration,
als: abgepaßte Möbelbezüge, Portièren, Tischdecken, Klappstühle, Rücken- u. Fusskissen. (Hand- und Maschinen-Arbeit.)
Oscar Lüdolff,
Kunststickerei
und Tambourir-Anstalt,
ausgestellt im
Krystallpalast,
Internationale Waarenbörse.

Strohhüte kauft man (noch in guter Handnäherei) von 25 ₰ an, modernisirt, wäscht, färbt und garnirt man binnen acht Tagen elegant und spottbillig bei
Theodor Pfeiffer, Leipzig,
Windmühlenstraße 10.
Lindenau, Markt 15.

Wo kauft man gut erhaltene getragene, wie auch neue
Damen-Regenmäntel u. Umhänge, getr. Garderobe jed. Art stets am billigsten? Bei:
F. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Wo bekommt man für 20 ₰ elegant Haare geschnitten, Kinder Wochentags 15 ₰, Barbieren 6 ₰? Nur Sternwartenstr. 55.

Willkommen!
Gruß Euch, Ihr Fremden All',
Ruft es mit lautem Schall,
Willkommen hier!
Aus Deutschland, Afrika,
Rußland Amerika,
Schweden und Austria,
Willkommen hier!

Seid froh nach langer Reis',
Jetzt in der Sachsen Kreis,
In Klein-Paris!
Was uns nur möglich war,
Bieten wir Euch fürwahr,
Euch grüßt in diesem Jahr
Auch Pleiß-Athen!

In dem Krystallpalast
Ruht von des Tages Last
Gerne Ihr aus!
In meinem Lager hier,
Seht Ihr der Kleider Zier,
Kommet und kaufet hier,
Es liegen aus:

In hochelegantem Schnitt und feinstem Stoffe
Compl. Anzüge f. Herren v. 7—15 Thlr.
Frühjahrsüberzieher f. H. v. 6—12 „
Hosen u. Westen f. Herren v. 2—7 „
Jaquets u. Joppen f. H. v. 2—6½ „
Ball- und Gesellschafts-Anzüge von . . . 12—20 „
Stoff- u. Bucksking-Hosen v. 3—6 „
Knabenanzüge in großer Auswahl von . 2—5 „
Englische Lederhosen, Cord- u. Cassinet-Hosen, Arbeits-Jaquets und Westen staunend billig.
Schlafröcke in verschied. Dessin von 5—10 Thlr.
Sämmtliche Sachen sind von guten Stoffen und solider Arbeit.
Bestellungen nach Maß werden in kürzester Zeit ausgeführt.
W. Cohn, Königspl. 8, Blaues Roß.

Wo kauft man die billigsten
Strohhüte?
Reichsstraße Nr. 3
bei **Theodor Rössner.**
Filialen: Thomaskirchhof 1.
Südstr. 1.

Strohhüte
für Damen u. Kinder, garnirt u. ungarnirt, sind in reicher Auswahl sehr billig zu haben Grimmaischer Steinweg 54, L. Rohn, vormals Emmersleben.

Reitverein Sport.
Freitag den 6. April, Abends 9 Uhr, Restaurant Kühn, Kurprinzstraße. Geschäftliche Verhandlungen.

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit Fräulein Louise Poleck, Tochter des Herrn Professor Dr. Poleck und seiner Frau Gemahlin Louise, geb. Ferboni, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.
Breslau, April 1883.
Dr. Edmund Lesser,
Docent an der Universität Leipzig.

Hiermit erkläre ich meine Verlobung mit Frl. Emma Bohle aus Leitelshain für aufgehoben. Hermann Richter.
Leipzig, den 6. April 1883.

Hermann Lehmann
Emma Lehmann
geb. Cunert.
Plagwitz, den 5. April 1883.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hocherfreut an
Dr. H. Stürenburg und Frau.

Meine liebe Frau schenkte mir heute Morgen 9 Uhr ein gesundes Mädchen.
Hocherfreut zeigen dies nur hierdurch an
Leipzig, am 5. April 1883.
B. Möbius u. Frau geb. Böhme.

Heute früh 8 Uhr entschlief nach längeren Leiden, jedoch schnell und unerwartet mein lieber Mann, unser Vater, Bruder, Sohn, Schwiegersohn und Schwager, der Vergolder
Wilhelm Köster.
Mit der Bitte um stilles Beileid zeigt dies nur hierdurch allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an
Leipzig und Offenburg, den 5. April 1883.
Anna Köster
geb. Voigt.

Diese Nacht 12 Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Mann
Herrmann Mitzschke.
Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Leipzig, den 4. April 1883.
Wilhelmine verw. Mitzschke geb. Claus.

Am Montag Abend verschied nach langem Leiden unser College
Richard Heyne.
Durch seinen guten Charakter, sowie seine aufrichtige Collegialität hat er sich bei uns Allen ein bleibendes Andenken bewahrt.
Leicht sei ihm die Erde!
Die Gehülfen
der H. Horn'schen Gravir-Anstalt.

Mittwoch Abend ¾9 Uhr verschied nach langem schweren Leiden unsere liebe Frau und Mutter Friederike Bartels verw. gew. Dietze geb. Klingner. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme nur hierdurch an
Leipzig, Hamburg, den 4. April 1883.
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Burgstraße Nr. 26, aus statt.

Herzlichen Dank allen den Lieben für in diesen für mich so schweren Stunden durch Schrift und Blumenschmuck dargebrachte Theilnahme. Ganz besonders Herrn Pastor Dr. Evers für die Trostesworte nochmals innigen Dank. Leipzig, 5. April 1883.
Marie verw. Thiele geb. Petzsch und Kinder.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme beim Tode der Frau Clara verw. Hospitalschreiber Lincke, sowie dem Herrn Archidiaconus Dr. Gräfe für die trostreichen Worte am Grabe sagen ihren herzlichen Dank
die Hinterlassenen.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Sohnes
Ernst
sagen lieben Verwandten und Freunden innigsten Dank, besonders Herrn Pastor Dr. Hartung für die Trostesworte am Grabe. Familie Ernst Klöppel.
Leipzig, den 5. April 1883.

Die Beerdigung unseres kleinen Karl findet Freitag den 6. April Nachmittags 2 Uhr statt.
Franz Kühling.

Verlobt: Herr Reinhard Hauptmann in Breitnig mit Frl. Selma Mattick das. Herr J. F. Thalheim in Hainichen mit Frau A. D. verw. Reinhard in Dresden. Herr Hugo Wolf in Chemnitz mit Frl. Minna Seeil das.
Vermählt: Herr Dr. phil. Paul Gabler in Marggrabowa mit Frl. Helene Köstner in Weimar. Herr Paul Winkler in Chemnitz mit Frl. Anna Löbel daselbst.
Geboren: Herrn Pfarrer E. Thieme in Mutterstorf b. Roda eine Tochter. Herrn Feodor Zeidler in Altchemnitz ein Sohn. Herrn Landgerichtsassessor Dr. Domsch in Freiberg ein Sohn. Herrn Premierlieutenant d. R. Albrecht Schulze in Domaine Tauclau b. Kösen ein Sohn. Herrn Gymnasial-Oberlehrer Lamprecht in Zittau eine Tochter.
Gestorben: Frau Amalie Helene Siegel geb. Mau in Annaberg. Herr Karl Bärthel in Frohnau. Herr A. E. Cato, Buchdruckereibesitzer in Meißen. Herr Gustav Serebelom, Director der k. k. Hofbuchdruckerei in Wien. Frl. Marie Barth in Greiz. Herrn Gustav Lenzner's in Zwickau Tochter Alma. Frl. Camilla Binder in Cöln an d. Elbe. Frau Anna Constanze Schmaltz geb. Francke in Blasewitz. Herr C. A. F. Seidler, Lotterie-Collecteur in Plauen b. Dresden. Herrn Fr. L. Hammer's in Chemnitz Tochter Marie. Frau Juliane Friederike Großer geb. Kleudner in Reichenbrand. Herr Gustav Adolph Dix in Chemnitz.

Am 3. d. M. Nachmittags 5 Uhr starb ein liebes Mitglied unserer Vereinigung, der Schriftsetzer Herr **Max Hoppert.** Das Andenken an ihn wird auch bei uns gewahrt bleiben. — Seine Beerdigung findet Sonnabend, den 7. April, Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Krankenhauses aus statt und ladet seine Freunde und Bekannte wie die Mitglieder der Gesellschaft zur Betheiligung am letzten Geleit freundlichst ein der Vorstand der Gesellschaft Typographia.

Diana-Bad. Schwimmbassin u. Wellenbad.
Krystallklares Wasser, Fontainenspiele, Wasserfall ꝛc.
Röm.-Irische, Russ. Dampf-Bad.
Lange Str. 4 u. 5. ein elektro-magn. Zim. u. Kiefernadel-Inhalations-Apparat als untrügl. Mittel geg. Gicht, Rheumatismus, Erkältungen ꝛc.
Broschüren über die Heilkräfte dieser Bäder, von einem praktischen Arzt bearbeitet, sowie nähere Auskunft und Rath gratis beim Begründer und Besitzer der Anstalt. Gust. Scheiter.

Wannen- und Curbäder
Johanna-Bad
33 Blücherstrasse 33.
Alleinverkauf
Werler Mutterlaugen-Badesalz.
Ueberraschend schnelle Wirkung bei scrophulösen Leiden, rheumatischen Affectionen etc.
100 Pfd. 7 ℳ, 50 Pfd. 4 ℳ, 10 Pfd. 1 ℳ.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittw., Freitag ½3-5.

Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße 11. Täglich von Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Speiseanst. I. u. II. Sonnabend: Hirse mit Rindfleisch. L. B. Krauß, Hofmann II.

Reichstag.

58. Sitzung vom 5. April.

Am Tische des Bundesraths: Lucius, Scholz, Burchard.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr und theilt mit, daß für die Rhein-Ueberschwemmten abermals mehrere Geldsendungen aus Amerika, Belgien ꝛc. eingegangen sind.

Auf der Tagesordnung steht die erste Berathung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend die Steuervergütung für Zucker.

Staatssecretair Burchard: Der vorliegende Gesetzentwurf ist der Ausdruck der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer Reform der Zuckerbesteuerung. Dieselbe läßt sich zwar noch nicht durch die Statistik begründen, da diese noch sehr mangelhaft ist. Die Fabrikbesitzer sind nämlich nur verpflichtet, ihre Fabrikbücher vorzulegen, die nicht immer der Wirklichkeit entsprechen, während sie zur Vorlegung der übrigen Bücher, aus denen man allein die Geschäftslage übersehen kann, nicht verpflichtet sind. Ebensowenig sind sie zur Angabe der gewonnenen Zuckerprocente verpflichtet. Die verbündeten Regierungen haben aber trotz dieser mangelhaften Statistik die Ueberzeugung gewonnen, daß bei der verbesserten Technik zur Zuckergewinnung weniger Rüben gebraucht werden, als bei der Abfassung des Gesetzes vom 26. Juni 1869 angenommen worden ist, und ebenso ist man davon überzeugt, daß die Melasse bei Weitem mehr zur Zuckergewinnung herangezogen wird als früher. Während nun bei dem Wachsen der Zuckerindustrie der Gewinn der Fabrikanten stetig wächst, lassen die Steuerbeträge aus der Zuckerindustrie ein fortwährendes Sinken erkennen, und wie schon bei den Etatsberathungen hervorgehoben worden ist, ergiebt der Etat pro 1883/84 einen Ausfall von 8 Millionen Mark gegen den Ansatz des Vorjahres. Der Zucker ist danach bei Weitem nicht mehr so besteuert, wie man es im Jahre 1869 beabsichtigt hat, und andererseits wird jetzt für die Ausfuhr mehr vergütet, als die Besteuerung im Innern beträgt. Wenn die verbündeten Regierungen jetzt nicht mit einer vollständigen und durchgreifenden Reform der Zuckerbesteuerung vorgehen, sondern nur dieses Interimsgesetz vorlegen und sich zur Veranstaltung einer Enquete entschlossen haben, so geschah dies in der Erwägung, daß es sich um eine der bedeutungsvollsten und ergiebigsten Industrien unseres Vaterlandes handelt, für welche eine Aenderung der Besteuerung nur mit großer Vorsicht vorgenommen werden darf, um die Industrie nicht zu schädigen. Die Werthe, die die Zuckerindustrie jährlich erzeugt, belaufen sich nämlich auf 300 Millionen Mark, von denen fast zwei Drittel in das Ausland exportirt werden. Es hat auch berücksichtigt werden müssen, daß unser Rübenzucker auf dem Weltmarkt mit dem Colonialzucker und anderen Producten wie dem österreichischen Zucker zu concurriren hat und auf diesem eine höhere Vergütung ruht. Daß man nur sehr ungern und nicht ohne zwingenden Grund zu einer Erhöhung der Zuckersteuer greifen kann, erkennt man daran, daß der heutige Steuersatz 30 Procent des steuerfreien Werthes des Zuckers darstellt. Wie schwierig es ist, eine richtige Belastung zu finden, ergiebt sich am besten aus der Anzahl von Broschüren, in denen die von einander abweichendsten Vorschläge gemacht werden. Bis zur Entscheidung der wichtigen Frage durch die Enquete-Commission hat aber die Regierung nicht warten zu dürfen geglaubt, ohne etwas Positives zu thun, und hat deshalb die Herabsetzung der Ausfuhrvergütung vorgeschlagen. Es ist erfreulich, daß die Regierung mit diesem Vorschlage den Wünschen der Zuckerindustriellen begegnet und die Regierung hofft, daß auch das hohe Haus demselben seine Zustimmung geben werde. Die Arbeiten der Enquete-Commission werden in wenigen Monaten beendet sein und der Regierung damit hoffentlich das genügende Material zu einer durchgreifenden Reform der Zuckerbesteuerung geben (Beifall).

Abg. Büchtemann will auf die Sache materiell nicht eingehen. Er ist mit der Regierung der Ansicht, daß die Frage der Zuckersteuerreform eine sehr eingehende Prüfung erfordere, daß aber der gegenwärtige Augenblick der am wenigsten geeignete zu einer Reform ist. Bezüglich der Ausfuhrvergütung müsse allerdings etwas geschehen, aus welchem Gesichtspuncte auch der Antrag Ausfeld hervorgegangen sei. Er beantragt, die Vorlage der Regierung gemeinsam mit dem Antrage Ausfeld einer Commission zur Vorberathung zu überweisen.

Abg. Dr. Reichensperger (Ctr.) bemängelt die Motive der Vorlage, welche nicht das nothwendige statistische Material enthielten, um die Frage sachgemäß prüfen zu können. Mit solchen Motiven kann der Reichstag sich nicht begnügen, wenn das Gesetz vom Jahre 1869 geändert werden soll. Redner bezweifelt, daß die Absicht des letztgenannten Gesetzes dahin gegangen sei, bei der Zuckerausfuhr die volle Steuer zu vergüten, auch mit den Vorschlägen der Vorlage komme man der Wahrheit noch nicht sehr nahe. Der ganze aus der Melasse gewonnene Zucker bezahle keine Steuer, wohl aber werde für eine Million Centner dieses Melassezuckers, der heute ins Ausland geht, die Steuervergütung bezahlt. Vermag der Herr Staatssecretair die Verantwortlichkeit dafür zu übernehmen, daß sich für die Reichseinnahmen zwei bis drei Millionen ersparen lassen werden, wenn die Vorlage angenommen wird? Redner vermißt jede Garantie dafür, daß die Regierung das Gesetz vom Jahre 1869 präcis wirklich ausführen wird. Würde das Gesetz, welches jeden Centner Zucker mit zehn Mark ohne Rücksicht darauf besteuert wissen will, ob dazu die Rübe oder Melasse Verwendung gefunden, strikte durchgeführt, dann wäre vielleicht die ganze Reform der Zuckerbesteuerung entbehrlich. Auch die Interessen der Landwirthschaft würden dann keine Schädigung erleiden. Redner beantragt die Verweisung der Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern.

Abg. Frhr. v. Göler hält den Erlaß einer solchen Nothstandsvorlage für durchaus gerechtfertigt und verbreitet sich sodann über eine Reform der Zuckersteuer in der Richtung, daß durch dieselbe der landwirthschaftliche Rübenbau nicht getroffen werde. Redner glaubt, daß die einschlägigen Fragen am besten in der Commission sich weiter erörtern lassen und erklärt sich deshalb ebenfalls für commissarische Berathung.

Minister Dr. Lucius spricht seine Befriedigung darüber aus, daß keiner der Redner sich als Gegner der Vorlage bezeichnet habe. Der Minister legt sodann dar, daß bei der heutigen Entwicklung unserer Rübenzuckerindustrie eine Abänderung des bestehenden Steuersystems ganz unberechenbare Folgen für diese Industrie zur Folge haben könne. Gerade die Sorgfältigkeit, mit welcher staatlicherseits bei der Besteuerung vorgegangen ist, habe wesentlich zur Entwicklung unserer Zuckerindustrie beigetragen. Die deutsche Landwirthschaft kann ohne den Rübenbau zum Theil nicht mehr existiren. Die Steuer bedürfe also der vorsichtigsten Handhabung, wenn sie die Landwirthschaft nicht gleichfalls schwer schädigen soll. Die Zuckersteuer als Fabrikatsteuer habe sich nicht bewährt; sie würde die Rübenzuckerindustrie als Exportindustrie, wie sie sich bei uns seit zehn Jahren entwickelt hat, hemmen. Es wäre Dies um so bedauerlicher, als der Export sich während der gedachten Zeit um mehr als das Doppelte gesteigert hat, der inländische Consum nur sehr wenig gewachsen ist.

Was die Besteuerung der Melasse anlange, so hätten die technischen Ermittelungen ergeben, daß diese Besteuerung bedeutende Schwierigkeiten hat. Bisher sei noch kein Verfahren gefunden, die Melasse vollständig zu entzuckern; wir wissen überhaupt nicht, ob wir noch nach einem Jahre Melasse kennen und die Rübenentzuckerung nicht auf andere Weise bewerkstelligt werden wird. Der Minister erhofft von der einzusetzenden Enquete-Commission ein reichhaltiges Material zur Beurtheilung der vorliegenden Frage; die Regierung aber werde zwei Puncte im Auge behalten, nämlich die Interessen der Landwirthschaft und einer blühenden Exportindustrie.

Der Gesetzentwurf geht hierauf mit dem Antrage Ausfeld an eine besondere Commission von 21 Mitgliedern.

Es gelangen hierauf zwei Schreiben des Herrn Reichskanzlers zur Verlesung. Das eine betrifft die Verhelfung der Reichstagsabgeordneten von Vollmar und Frohme, bezüglich deren der Reichskanzler dem Reichstage Mittheilung macht von der inzwischen wieder erfolgten Entlassung derselben (Heiterkeit). Weitere Nachrichten liegen nicht vor. — In einem zweiten Schreiben macht der Reichskanzler dem Hause Mittheilung von der durch den Kaiser erfolgten Ernennung des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorff zum Mitgliede des Bundesraths.

Der Kriegsminister tritt in demselben Augenblick in den Sitzungssaal und nimmt mit mehreren Commissarien am Bundesrathstisch Platz. Es folgt die zweite Berathung der Gewerbeordnungs-Novelle. Artikel 1 wird debattelos genehmigt.

Zwischen Art. 1 und Art. 1a beantragte Abg. Baumbach und Genossen die Einschaltung eines neuen Paragraphen dahingehend, daß in den Handwerkstuben der Truppentheile und in allen Casernenräumen ein Handwerksbetrieb nur für Rechnung der Truppentheile stattfinden darf. Marketender-, Cantinenwirthschaften, Cafinos und andere Verkaufsgeschäfte in den Casernen dürfen nur an Bewohner derselben ihre Waaren verabfolgen. Personen des Soldatenstandes bedürfen zum Betriebe eines Gewerbes der Erlaubniß des Commandanten 2c. Auch die Ehefrauen von Militairangehörigen bedürfen zum Gewerbebetriebe einer solchen Erlaubniß. Sonstige Beschränkungen, welche in Betreff des Gewerbebetriebes für Personen des Soldatenstandes bestehen, sollen durch das gegenwärtige Gesetz nicht berührt werden.

Abg. Richter (Hagen) schildert den bedenklichen Einfluß der Militairhandwerker auf den Gewerbebetrieb.

(Der vorstehende briefliche Bericht reicht bis gegen 2 Uhr Nachmittags. Die Redaction.)

Musik.

* Leipzig, 5. April. In Anerkennung ihrer mehr als 30jährigen sehr verdienstvollen Wirksamkeit als Lehrer am Königlichen Conservatorium der Musik zu Leipzig haben die Herren Friedrich Hermann und Dr. Robert Papperitz von Sr. Majestät dem König von Sachsen den Titel „Professor" erhalten.

* Leipzig, 5. April. Die Herren Commissionsrath Kahnt, Prof. Dr. Zopff, Capellmeister Sitt und Schützenhausbesitzer Berthold hegen die Absicht, alljährlich große internationale Manuscript-Aufführungen im Krystallpalast zu veranstalten.

* Das bereits vor einiger Zeit im Tageblatt angezeigte Concert von Franz Ondricek wird nunmehr am 14. April im Gewandhaussaale stattfinden. Die ehemalige, in Leipzig so beliebt gewordene Primadonna des hiesigen Stadttheaters, Frau Sachse-Hofmeister, ist zur Mitwirkung für das Concert gewonnen worden, welches außerdem noch die vortreffliche Pianistin Frl. Anna Bock aus New-York, die bereits im Euterpe-Concert aufgetreten ist und ihre Studien bei Franz Liszt fortgesetzt hat, unterstützen wird. Das vielseitige Programm wird jedenfalls das Interesse des Publicums in hohem Grade erregen.

Leipzig, 4. April. Wie sehr in unserer Stadt Leipzig gute Musik gepflegt und wie reiche musikalische Genüsse ihren Bewohnern geboten werden, zeigen nachfolgende Notizen, die sich auf die Zeit vom 1. October 1882 bis 31. März 1883 erstrecken. In den gegebenen Zahlen ist lediglich die Höhere, Classische, Kammer- und Salon-Musik berücksichtigt, und sind alle die gewöhnlichen Abend- und Sonntagsconcerte der hiesigen Cafés, sowie die Concerte und musikalischen Unterhaltungen und Aufführungen der verschiedenen hiesigen Gesangvereine u. s. w. ausgeschlossen, so Vortreffliches ja auch oft hier geleistet wird. Nach den von uns gemachten Notizen sind wir zu folgenden Resultaten gelangt:

Im Ganzen fanden 103 derartige höhere musikalische Aufführungen statt und vertheilten sich dieselben auf

16	im Monat	October	1882
18	„ „	Novbr.	1882
18	„ „	Decbr.	1882
20	„ „	Januar	1883
16	„ „	Februar	1883 und
15	„ „	März	1883
Summa 103			

also ziemlich gleichmäßig auf jeden Monat. Nach den Tagestheilen geordnet, so fanden

8	in den Vormittagsstunden,
10	„ „ Nachmittagsstunden und
85	„ „ Abendstunden
Summa 103	

statt, und nach dem Localen, so dienten

46	Mal das Gewandhaus,
12	„ die Buchhändlerbörse,
8	„ die Thomaskirche,
6	„ Bonorand's Etablissement,
6	„ die Centralhalle,
5	„ der Krystallpalast,
5	„ die Aula der Nicolaischule,
5	„ Blüthner's Concertsaal,
4	„ das Theater,
3	„ Concertsaal von Seitz,
1	„ Hotel de Prusse,
1	„ Saal der Loge Baldwin und
1	„ die Aula der Realschule
Summa 103	

als Orte, wo diese Aufführungen dem Publicum zum Gehör gebracht wurden.

Betrachten wir nun noch die ausführenden Kräfte, welche im verflossenen Winterhalbjahre für den höheren musikalischen Genuß in unserer Stadt Leipzig sorgten, so sind wir zu folgender Classificirung und Rubricirung gekommen:

22	Mal das Gewandhaus-Orchester,
11	„ das Euterpe-Orchester,
8	„ der Riedel'sche Verein,
2	„ der Bach-Verein,
8	„ die Singakademie,
2	„ Arion und Paulus,
4	„ andere hiesige Gesangvereine,
4	„ Dilettanten-Orchesterverein,
2	„ das Theater-Orchester,
1	„ von Angelo Neumann,
5	„ Capelle Bille,
1	„ das Sängercorps einer hiesigen Schulanstalt,
7	„ zu Wohlthätigkeitszwecken, ausgeführt durch vereinigte verschiedene Kräfte,
4	„ Teresina Tua,
3	„ Eugen d'Albert,
2	„ Elena Eibenschütz und
22	„ sonstige einzelne Virtuosen
Summa 103.	

* Die „Straßburger Post" bringt ein für Leipzig interessantes Concertreferat, welchem wir Folgendes entnehmen:

Straßburg, 2. April. — Für Straßburgs Musikliebhaber hat das gestrige Concert der Sachsencapelle einige besondere Kunstgenüsse gebracht. Neben dem Vorspielen „Parsifal" und dem Charfreitagszauber aus diesem Festspiele Richard Wagner's war es ein durch Capellmeister Abbate zum ersten Male hier zur Aufführung gebrachtes hervorragendes originelles Tonwerk, das bei der Zuhörerschaft durchaus Aufsehen erregte. Es war dies die ländliche Serenade in sechs Sätzen von Dr. Hermann Zopff. Es trat uns da ein Werk voll idyllischer Gefühlsdarstellung und malerischer Schilderung, eine Tondichtung, die in jedem Concertsaal stets die Herzen der Zuhörer hinreißen wird. Der Componist führt seine Zuhörer in ein von hohen Lindenbäumen umrauschtes, an ein waldbewachsen am Bergabhange gelegenes Dorf in eine Umgebung, aus der dem Zuhörer bald „lustige Dorfmusik," bald schmetternder Nachtigallensang, bald das Schwirren der Käfer in sommerlicher Sommernacht entgegentönen. Die für vollständiges Orchester geschriebenen Sätze „Pastorale" und „Lustige Dorfmusik", „Waldempfindungen" und das Finale „Feierabend" bilden im Zusammenhang mit der „Idylle" für 8 Soloviolinen und den beiden Sätzen für Streichorchester „Ländliches Stillleben" und „Lindenrauschen" ein originelles Meisterwerk moderner Concertmusik. In der Ausarbeitung der reizenden Melodien zeigt sich nicht allein eine gewandte Ausnutzung der Technik und volle Beherrschung des Contrapunctes und der Harmonie, sondern auch Mannigfaltigkeit in den einzelnen Theilen und kunstvolle Erfindung neben schildernder Kraft. Besonders herrlich sind die „Idylle" und das „Lindenrauschen." Die Ausführung des Tonwerkes unter Leitung des Capellmeisters Abbate war kunstvoll und zeugte nicht allein von eingehendem Verständniß des schönen Inhalts seitens der einzelnen Mitwirkenden, sondern auch von deren fleißigem Studium. Dem wackern Dirigenten sei öffentlicher Dank für den dargebotenen Genuß hierdurch abgestattet. Der Componist des Werkes, Prof. Dr. Zopff in Leipzig, ist ein Künstler, der weit über sein engeres Vaterland bekannt ist. Dr. Zopff hat sich durch sein eifriges Wirken ein hohes Verdienst in der Hebung des Musiklebens unserer Zeit erworben. Auch die in dem Concert zur Aufführung gebrachte, hier schon oft gehörte Festouverture „Friedensfeier" von dem Director der Leipziger Gewandhaus-Concerte, Reinecke, wurde wieder mit großem Beifall aufgenommen. Bei der Ausführung des Vorspiels zu „Parsifal" wollte uns scheinen, als habe der verdienstvolle Dirigent des Concertes das Zeitmaß etwas zu rasch genommen, während dasselbe bei der Ausführung des „Charfreitagszaubers" zu langsam erschien. Technische Gründe werden Capellmeister Abbate jedenfalls dazu veranlaßt haben, allein das volle Ausströmen der Accorde, auf welches der verstorbene Meister bei dem Vorspiel besondere Stücke hielt, kam dadurch nicht so recht zu Geltung. Die übrigen Musikstücke des wie immer reichhaltigen Programms kamen vorzüglich zum Vortrag. Als überaus praktisch erkennen wir an, daß Herr Abbate vor Beginn des Vorspiels zu „Parsifal" das Parsifalmotiv blasen ließ. Das überaus zahlreiche Publicum wurde dadurch zur Aufmerksamkeit ermuntert. Daß das gestrige Publicum den Concertgeber mit Beifallsbezeugungen auszeichnete, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

* Im Thalia-Theater zu Chemnitz findet nächsten Montag ein Concert unter Mitwirkung von Mitgliedern der Dresdener Oper statt und zwar die Sängerin Frau Schöller, Herr Kammersänger Degele und Fräulein Köhler als Alvstin. Die Vorträge bestehen in Duetten, Liedern und Arien.

* Vom Dresdener Hoftheater sind zu den diesjährigen Bayreuther Parsifal-Aufführungen Frl. Malten und die Herren Sudehus und Degele erwählt worden.

* Die frühere Primadonna der Frankfurter Oper, Frau Mylius-Rutland, hat sich in Wien niedergelassen und beabsichtigt, hier eine Operuschule zu errichten.

* In Köln wurde Hermann Göt' Oper „Der Widerspänstigen Zähmung", welche im vergangenen Jahre daselbst einen bedeutenden Erfolg erzielte, wieder in das Repertoire eingestellt und zum Benefiz des Fräulein Ottiker bei ausverkauftem Hause gegeben. Auch diesmal war der Erfolg ein durchschlagender. Herr Carl Mayer (Petruchio) und Fräulein Ottiker (Katharina) ernteten für die treffliche Durchführung der beiden Hauptpartien stürmischen Applaus; Frl. Ottiker wurde mit Blumen und Kränzen förmlich überschüttet. Die genannte Sängerin zählt die Katharina zu ihren besten Rollen; bei der ersten Aufführung der Oper (vor etwa 10 Jahren in Mannheim) hat sie die Partie gesungen und damals zum Erfolge des Werkes viel beigetragen.

* Herr Generalmusikdirector a. D. Dr. Franz Lachner in München hat aus dem Cabinet Sr. Maj. des Königs zu seinem 80. Geburtstag das nachfolgende, von der „Allgem. Zeitung" veröffentlichte Glückwunschschreiben erhalten: „Hochverehrester Herr Generalmusikdirector! Se. Maj. der König haben mit lebhaftem Interesse erfahren, daß Euer Hochwohlgeboren am heutigen Tage in das achtzigste Lebensjahr eintreten. Allerhöchstdieselben gedenken bei diesem Anlasse mit vollster Anerkennung der hohen Verdienste, welche Sie sich in Ihrem früheren Wirkungskreise sowie durch Ihre hervorragenden Schöpfungen auf dem Gebiete der Tonkunst um die Pflege der Musik und insbesondere um das Münchener Orchester erworben haben. Se. Maj. nehmen daher an der für Sie so erhebenden Feier des heutigen Tages aufrichtigsten Antheil und geruhten mich zu beauftragen, Ihnen zu derselben Allerhöchstihre wärmsten Glück- und Segenswünsche zum Ausdruck zu bringen, über die Rüstigkeit und Frische des Geistes, deren Sie sich bis jetzt erfreuen dürften. Se. Maj. hoffen, daß Euer Hochwohlgeboren noch viele Jahre ungetrübter Gesundheit und reger Schaffenslust zur Freude Ihrer zahlreichen Verehrer beschieden sein werden. Empfangen Sie, hochverehrtester Herr Generalmusikdirector, die Versicherung der vorzüglichsten Hochachtung, mit welcher ich die Ehre habe zu sein Euer Hochwohlgeboren ganz ergebenster Landgerichtsrath Schreiber. München, 2. April 1883." — Von allen Opernbühnen aus ganz Europa und sogar aus New-York und Cincinnati sind Glückwunschtelegramme für den Jubilar eingetroffen. Beide Gemeinde-Collegien haben demselben das Ehrenbürgerrecht der Residenzstadt verliehen. Eine Deputation, an deren Spitze sich Herr Bürgermeister Dr. v. Erhardt befand, hat das betreffende Diplom dem hochverehrten Jubilar in feierlicher Weise überreicht.

* Henri Ketten, der hochbegabte Pianist und Componist, ist am 1. April in Paris, nur 35 Jahre alt, gestorben. Schon krank war er vor 2 Monaten einer Einladung Rubinstein's nach Petersburg gefolgt, wo er mit vielem Beifall concertirte. Nach seinem dritten Auftreten nahm aber sein inneres Leiden dermaßen zu, daß er ferneres Concertiren aufgeben und, nachdem er mehrere Wochen bettlägerig gewesen, nach Paris zurückbefördert werden mußte. Dort ist er 3 Tage nach seiner Ankunft gestorben. Henri Ketten war am 25. März 1848 in Raja (Ungarn) geboren und hatte seine musikalischen Studien am Pariser Conservatorium genommen. Er war zur Zeit der letzten Ausstellung in Sydney in Australien, wo er in kurzer Frist sich ein großes Vermögen durch Concertiren erwarb, hat er aber, kaum nach Paris zurückgekehrt, in Börsenspeculationen verspielte. Als Pianist bekundete Ketten stets eine originelle, individuelle Auffassung; er besaß einen schönen Anschlag und ausgeglichene Technik. Als Componist zeichnete er sich namentlich auf dem auch mit vielem Glück und Geschmack cultivirten Gebiete der Salonmusik aus, doch hat er auch einige Opern, 2 Sinfonien 2c. geschrieben. Circa 100 seiner Werke sind in Paris, sowie in Deutschland bei Schott in Mainz erschienen und namentlich in Frankreich sehr beliebt und verbreitet.

* Die Nachricht, daß Verdi eine neue Oper, „Jago", fast vollendet habe, wird durch den Maestro selbst in einem Briefe, den er an einen Freund in Mailand gerichtet hat, dementirt. In diesem Briefe, den die Pariser Musikzeitung „Menestrel" veröffentlicht, erklärt Verdi, „daß er von der Oper „Jago" oder vielmehr „Othello" noch keine Note geschaffen habe".

* Die Altistin Frau Müller-Swiatlowsky, welche längere Zeit in Leipzig lebte und vielfach in Concerten mitwirkte, ist in Moskau für den Monat Mai während der Krönungsfestlichkeiten vom Kaiserl. Opernthenter engagirt worden. Gleichzeitig hat dieselbe auch ein Engagement für die nächste Wintersaison daselbst abgeschlossen.

Nachtrag.

, Leipzig, 5. April. Die Meinungsverschiedenheit, welche bisher zwischen dem Rath und den Stadtverordneten hinsichtlich der Pferdebahnlinie Leipzig-Thonberg obwaltete, ist durch den gestrigen Beschluß der Stadtverordneten aus der Welt geschafft worden. Der Oekonomie-Ausschuß der letztgenannten Körperschaft war allerdings auch gestern, der Rathsvorlage zuwider, dafür, die den streitigen Punct bildende Strecke, den Grimmaischen Steinweg von der Post bis zur Johanniskirche, zweigleisig herzustellen, während vom Rathstische aus die Bedenken geltend gemacht wurden, welche einer derartigen Anlage, angesichts der verhältnißmäßig geringen Breite der stark frequentirten Straße, entgegenstehen. Es wurde weiter auf die Vorstellung von Grundstücksbesitzern und Interessenten des Grimmaischen Steinwegs hingewiesen, welche die augenscheinlichen Nachtheile und Gefahren einer zweigleisigen Anlage herbeiführen würden und dem Plenum der Stadtverordneten zu erkennen gegeben, daß man doch da, wo keine zwingenden Gründe vorhanden seien, auch die Interessen der Bürgerschaft und insbesondere die Wünsche der Petenten wahren möge. Auch aus dem Collegium selbst wurde der Ausschußantrag angefochten und bei der Abstimmung mit großer Majorität abgelehnt, so daß es also bei der eingleisigen Anlage — d. h. auf einer Strecke von nur etwa 60 Metern — verbleibt, dagegen eine Verbreiterung des Trottoirs durch Auflegung von Schwellen um 25 Centimeter erfolgen soll. Hinsichtlich der Verpachtung des Areals des jetzigen Zoologischen Gartens und eines Theils des Rosentbals an Herrn Ernst Pinkert wird die Rathsvorlage angenommen, jedoch der Rath dabei ersucht, eine polizeiliche Controle über die Sicherheit der Behältnisse für gefährliche Thiere auszuüben.

* Leipzig, 5. April. Es ist von Seiten des Rathes beschlossen worden, die diesjährigen Kirchensteuern mit 11 ₰ pro Einheit des im städtischen Grundsteuerkataster eingestellten Grundwerthes (im Vorjahre 12 ₰) und mit 80 Proc. des einfachen städtischen Steuersatzes der persönlichen Abgaben (im Vorjahre 90 Proc.) zu erheben.

* Leipzig, 5. April. Wir nehmen heute wieder von einigen Preßstimmen Notiz, welche sich mit der fortschrittlichen Landesversammlung in Chemnitz befassen. Das „Born. Tagebl." bezeichnet das Ergebniß der Versammlung als „ein für die Interessen der sächsischen Liberalen geradezu bedauernswerthes" und betont, „damit sei der Sieg der Radicalen vollkommen in Sachsens Fortschrittspartei documentirt — gewiß weder zum Heil der letzteren, noch zum Segen des Liberalismus in Sachsen." Das „Meißner Tagebl." äußert sich folgendermaßen: „Es ist somit ein Riß geworden zwischen den älteren und den jüngeren Führern der Fortschrittspartei in Sachsen, der wahrscheinlich in der nächsten Zeit auch äußerlich dadurch in Erscheinung treten wird, daß die in der Landesversammlung unterlegene, der gemäßigteren Richtung huldigende Minorität zur Bildung einer neuen fortschrittlichen Gruppe verschreiten wird, die nicht blindlings dem Commando Eugen Richter's folgt". Der „Dresdner Zeitung" wird von competenter Seite mitgetheilt, daß die Beschlüsse der fortschrittlichen Landesversammlung in den Kreisen der gemäßigten Elemente dieser Partei und insbesondere der fortschrittlichen Landtagsfraction eine arge Verstimmung hervorgerufen haben; die Landtagsfraction stehe vollständig auf dem Boden des von dem vormaligen Parteivorstande eingeleiteten Compromisses mit den anderen liberalen Parteien und werde mit allen Kräften auch jetzt noch für Aufrechterhaltung desselben zu wirken suchen.

* Leipzig, 5. April. Aus München wird gemeldet, daß der Director des königl. Entbindungsinstitutes in Dresden, Herr Geh. Medic.-Rath Prof. Dr. Winkel, den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl des jüngst verstorbenen Obermedicinalrathes Dr. von Hecker an der medicinischen Facultät in München angenommen hat und demnächst nach dort übersiedeln wird.

— Herr Dr. Otto Heubner, hier, hat in der Concurrenz um das Preisausschreiben der Kaiserin Augusta „Experimentelle Untersuchung über die Ursachen der Diphtherie", bei welcher 23 Arbeiten eingegangen waren, den Preis davon getragen. Der erste Theil dieser Arbeit enthält interessante Untersuchungen über die Veränderungen der Schleimhäute bei unterbrochener Blutzufuhr, sowie schöne mikroskopische Beobachtungen; die im zweiten Theile enthaltenen Ansichten über die Natur und Therapie der Diphtherie dagegen erscheinen mehrfach anfechtbar und es wurde demgemäß in Anbetracht des werthvollen ersten Theiles der Arbeit dieser Bewerbung der Preis zuerkannt mit der Einschränkung, daß nur der erste Theil derselben mit der Bezeichnung „preisgekrönt" veröffentlicht werden dürfe.

** Leipzig, 5. April. Der mehrjährige Seelsorger der Kirchengemeinden Knauthayn und Rehbach, Herr Pastor R. Härting, ist am gestrigen Morgen nach kurzem, aber schwerem Leiden von dieser Welt und aus seiner Thätigkeit abberufen worden. Der Verewigte, welcher auch in Leipzig von seiner vieljährigen Thätigkeit, namentlich im Dienste der evangelisch-lutherischen Mission her bekannt ist, hat sich zahlreiche Freunde erworben und wird von diesen eben so wie von den Angehörigen der genannten Kirchengemeinden tief betrauert. Der Kirchenpatron selbst, Graf von Hohenthal und Bergen, rühmt in einem Nachrufe die Vorzüge und Charaktereigenschaften des Entschlafenen in ehrenden Worten.

— Der hiesigen Hebamme, Frau Hetmank, ist in Anerkennung treuer und sorgsamer Pflichterfüllung die von der königl. Staatsregierung gestiftete Prämie verliehen und dieselbe durch den königl. Bezirksarzt Herrn Dr. Siegel hier, der Genannten überreicht worden.

* Leipzig, 5. April. Allabendlich entwickelt sich im Krystallpalast reges Leben, das Meßprogramm dieses Etablissements stellt sich in der Hauptsache als ein gelungenes dar. Neben dem von Alexander Genée mit bekanntem Erfolg geleiteten Ballet sind es die auswärtigen Kräfte, welche einen Anziehungspunct des Etablissements bilden. Da sind die bereits bekannten spanischen Glockenvirtuosen, die Familie Spira, welche in der melodischen Handhabung Vorzügliches leistet und durch ihr harmonisches Zusammenspiel großen Beifall, an dem auch die kleine 2½jährige Laura Theil nimmt, erweckt. Künstler auf ihrem Instrumente, dem Lyrophon, sind auch die Schwestern Delepierre, von denen die ältere durch ihre graziöse Erscheinung besticht, die zweite „la gomine de Paris" noch ein Kind, durch ihre Fertigkeit, Sicherheit und in dem von ihr gesungenen Liede durch ihren Humor überrascht. Die drei Schwestern entlocken dem spröden Instrument Töne, so fein und zart, wie sie selten gehört werden. Als Vertreter der Turnkunst figurirt die Truppe Antonio, Leopold und Adelina. Sie führen ihre schwierigen Productionen elegant aus und besonders die Dame erheischt durch ihre Kraftleistungen allse Anerkennung. Als preisgekrönte Zahnakrobatin ist auf dem Zettel Jeanette Dorina bezeichnet, eine prächtige rumänische Blondine, welche im Verein mit dem Trapezkünstler Famera Rigoli ihre Kraftleistungen in recht anmuthiger Form hoch oben an einem Trapez hängend, ausführt, der effectvolle Schluß dieser Vorstellung besteht darin, daß sich die junge Dame mit den Zähnen bis zur schwindelnden Höhe des großen Theatersaales heraufziehen läßt, daselbst dicht unter dem Glasdach ein auf ihrem Helm befestigtes Salonfeuerwerk entzündet und so in dem völlig dunkel gemachten Raume hoch über den Häuptern der Anwesenden langsam, immer nur an den Zähnen hängend, herabschwebt. In dem großen Parterre-Saal sind die Stettiner Quartett- und Coupletsänger, die ganz in derselben Weise wie die früheren Leipziger Sänger manipuliren, eingezogen und beleben die Parterre-Räume mit den neuesten Quartetten und Couplets. So rechtfertigt der Krystallpalast auch diese Messe wieder seinen alten Ruf.

* Leipzig, 5. April. Ein vollgiltiger Beweis dafür, daß die gebotenen künstlerischen Leistungen in der Central-Halle sich der ungetheilten Gunst des Publicums erfreuen, ist die Thatsache, daß der zahlreiche Besuch gestern Abend beispielsweise den Cassenschluß (ein von den Inhabern größerer Etablissements stets gern gehörtes Wort) nothwendig machte. Allerdings ist Herr Carius in der Wahl der auftretenden Künstler recht glücklich gewesen und hat vor allen Dingen Novitäten erworben; denn die Brothers Leopold treten erst von Leipzig aus ihre Kunstreise durch die Hauptstädte Deutschlands an, nachdem sie Monate lang in Paris engagirt wären und dort als erste Künstler gefeiert wurden. Was das heißt, vor den mit künstlerischen Sehenswürdigkeiten gleichsam übersättigten Bewohnern einer Weltstadt und so lange erfolgreich zu bestehen, bedarf wohl keiner weiteren Auseinandersetzung. Ganz dasselbe gilt von Mlle. Ebelli, der vollendeten Künstlerin am Stehtrapez, welche ein volles Jahr hindurch in Paris auf den hervorragenderen Bühnen 2c. aufgetreten ist und die glänzendsten Erfolge zu verzeichnen hat. Auch diese Künstlerin unternimmt erst von Leipzig aus ihre Reise durch die deutschen Großstädte und geht, ebenso wie die Gebrüder Leopold nach Beendigung der Messe zunächst nach Berlin.

— Dem noch in Aller Erinnerung befindlichen amerikanischen Nummern-Bezirzpiel der 15, welches auch nach Deutschland übergeführt wurde und hier Alt und Jung beschäftigte, ist gegenwärtig ein anderes nicht minder unterhaltendes mathematisches Bezirz-Spiel gefolgt: das Spiel der 31, welches noch anregender als das erstere ist, weil es von zwei Personen gespielt wird. Wir kommen auf die Anweisung zu diesem neuesten, in Leipzig von den Firmen D. H. Wagner und Sohn, Grimmaische Straße 3 und Hermann Lange, Reichsstraße 10, I, zum Preise von 50 ₰ verkauften Spiel natürlich nicht weiter eingehen, bemerken aber, daß dasselbe in Amerika ein noch größeres Interesse hervorgerufen hat als das schon erwähnte ältere Bezirz-Spiel.

— In der hier erscheinenden „Reform, Organ für die Gesammtinteressen der deutschen Buchdrucker" (Nr. 14) befindet sich die theilweise Darstellung des Processes Geßner contra Verein Leipziger Buchdruckergehilfen, auf welche wir Mitglieder von Kranken- und Invalidencassen hinweisen. Besonders interessant sind die Ausführungen der Instanzen in Bezug auf das ärztliche Attest.

) Leipzig, 5. April. In vergangener Nacht hatte in der Sternwartenstraße ein Schutzmann einen Straßenexcedenten arretirt. Als er im Begriff stand, denselben fortzutransportiren, näherte sich ihm plötzlich ein fremder Mann und gab dem Beamten einen Stoß, daß er zur Erde fiel und seinen Arrestanten loslassen mußte, welch Letzterer darauf durch die Flucht entkam. Schnell faßte aber nunmehr der Schutzmann den hinterlistigen Angreifer und nahm diesen fest. Der neue Arrestant, ein fremder Tischler, wurde nach dem Naschmarkt gebracht und dort in Haft genommen. — Heute Nachmittag in der zweiten Stunde gerieth abermals das hinter der Gasanstalt an der Thüringer und Magdeburger Bahn befindliche Schilfgras und Rohr in Brand. Die Feuerwehr wurde benachrichtigt und das Feuer bald wieder gelöscht.

* Leipzig, 5. April. Von der dritten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) die Handarbeiter Ernst Bernhard Kröysch aus Kleinzschocher und August Karl Herman Eisfeld aus Kitzen wegen Betrugs und Diebstahls, Ersterer zu 2 Jahren 3 Monaten, Letzterer zu 6 Wochen, 2) der Stubenmaler Max Paul Krell aus Gohlis wegen Diebstahls und Unterschlagung zu 4 Monaten 3 Wochen, 3) die Handarbeiter Gustav Wilhelm Lange und Robert Richard Lange aus Schkeuditz wegen Diebstahls zu je 5 Monaten, 4) die Handarbeiter Eduard Gustav Müller aus Leutzsch und Johann Franz Liese aus Neuplagwitz wegen Diebstahls, Ersterer zu 6 Wochen, Letzterer zu 4 Monaten Gefängniß.

— In dem Spinnereigebäude von Gebr. Popp in Cunnersdorf bei Kirchberg brach am Montag Abend ein Schadenfeuer aus, welches in kurzer Zeit sowohl die Fabrik als das große Wohnhaus vollständig einäscherte, so daß nur das kleine von Herrn August Popp bewohnte Haus verschont geblieben ist. Bei der Schnelligkeit, mit welcher das Feuer um sich griff, wären bald Menschenleben zu beklagen gewesen, da die Familien Carl und Eduard Popp bereits zu Bett gegangen waren und nach ihrem Erwachen nur noch an Seilen durch ein Dachdodenfenster gerettet werden konnten. Herr Carl Popp, welcher 9 Kinder hat, wollte am Dienstag Kindtaufe halten und hat nicht einmal die nothwendigsten Kleidungsstücke retten können. Mit Mühe und Noth wurden noch die Pferde in Sicherheit gebracht, während die Tauben und Hühner sämmtlich, die Kaninchen bis auf ein einziges verbrannt sind. Von den Mobiliar- und den Wollvorräthen soll Nichts versichert sein (?), so daß sich die Versicherung nur auf die Gebäude und die Maschinen erstrecken dürfte und somit den Calamitosen ein großer Schaden erwachsen ist. Ueber die Entstehungsursache verlautet noch nichts.

— Die Sitte, die neugebackenen A-B-C-Schützen mit Zuckerdüten zu beschenken, hat den Schuldirector in Zschopau zu folgender Bekanntmachung veranlaßt: „Noch im vorigen Jahre ist von manchen Eltern der Versuch gemacht worden, den Lehrer zur Verabreichung von Zuckerdüten oder sonstigen Geschenken zu veranlassen. Es wird bekannt gemacht, daß dies unstatthaft ist, weil bei der Ungleichheit der Gaben der Lehrer seinen Kindern gleich am ersten Tage als ein ungerechter Mann erscheint, der einem Kinde viel, dem andern aber wenig schenkt. Wer seinem Kinde an diesem Tage eine besondere Freude bereiten will, mag dies im Kreise seiner Familie thun."

* Ehrenfriedersdorf, 4. April. In gerechter Würdigung des verantwortlichen und mühevollen Amtes und in voller Anerkennung der wichtigen Dienste, die unser Herr Bürgermeister Rüder dem Wohle unserer Stadt bereits geleistet hat (wir erinnern nur an die schwierige und aufreibende Arbeit bei Aufdeckung der Unterschlagungen in unserer Sparcasse), ist ihm von Seiten der beiden städtischen Collegien der Gehalt von 3000 auf 3600 ℳ erhöht worden.

— Am Mittwoch Nachmittag gegen 2 Uhr wurde am Böhmischen Bahnhofe in Dresden im sogenannten „Hahnebergeinschnitt" ein Streckenarbeiter, Namens Friedrich August Hempschel aus Obercunersdorf, 51 Jahre alt, verheirathet, aber kinderlos, überfahren und an beiden Füßen schwer verletzt. Einige Streckenarbeiter waren mit Untersuchung der Geleisanlagen beschäftigt, als ein Güterzug von Bodenbach nach dem Güterbahnhofe passirte, während gleichzeitig auf dem Nachbargleise Wagen für den Berliner Zug ausgewechselt wurden. Für die Dauer dieser Rangirarbeit hatten sich die Arbeiter zwischen die beiden Gleise gestellt, anstatt auf den unmittelbar daneben befindlichen Perron zu gehen. Der eine Arbeiter kam hierbei dem Rangirgleise zu nahe, wurde von dem Laufbret eines Wagens erfaßt und infolge dessen gegen einen Mitarbeiter geschleudert, so daß dieser durch die Gewalt des Anpralls zum Falle und mit beiden Füßen auf das Rangirgleis zu liegen kam und die obenbezeichneten Verletzungen erlitt.

Vermischtes.

— Ueber den Aufenthalt Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Karl in Beirut ist von dort folgender Bericht eingegangen:

„Beirut, 10. März 1883. Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Preußen ist auf seiner Orientreise am Sonntag, den 4. März, hier eingetroffen. Er kam über Akka, Tur und Saida, nachdem er durch das starke und anhaltende Regenwetter der letzten Tage, welches die Straßen Palästinas unwegsam gemacht hatte, genöthigt worden war, die directe Reiseroute, welche er von Jerusalem aus nach Damaskus eingeschlagen hatte, bei Nablus abzubrechen. Besondere Empfangsfeierlichkeiten fanden, dem Wunsche des Prinzen gemäß, bei seiner Ankunft nicht statt. Einfach und schlicht fuhr der hohe Reisende am Nachmittage gegen 5 Uhr bei klarem und angenehmem Wetter, das seit Sonnabend Morgen eingetreten war, in unsere Stadt ein, nachdem er bei dem Dörfchen Narakel Aghadir, an der Straße nach Saida von dem deutschen Consul Dr. Schröder begrüßt war und bei dem Fichtenwäldchen von Djemmayet Majune mit seinem Gefolge die bereit gestellten Wagen bestiegen hatte. Seine Wohnung nahm der Prinz im Hotel d'Orient, dem größten Gasthofe unserer Stadt, welches gleichzeitig durch seine Lage an der Küste einen prachtvollen Blick aufs Meer und auf die jetzt mit Schnee bedeckten Berge des Libanon gewährt. Montag Nachmittag um 1 Uhr besuchte der Prinz in Begleitung des Consuls und seines Adjutanten, des Hauptmann von Kalckstein, die hiesige Kaiserswerther Diakonissen-Anstalt und das Krankenhaus des Johanniter-Ordens. Beide Häuser prangten im festlichen Kleide, und war insbesondere die letztgenannte Anstalt, inmitten ihres freundlichen Gartens, aufs Reichste mit Palmenzweigen, Blumengehängen und Kränzen ausgeschmückt. Vom Dache des Hauses wehten Fahnen mit dem weißen Kreuze im rothen Felde und mit den Farben Preußens und des deutschen Reiches. Als der Prinz die Räume des Krankenhauses betrat, empfingen ihn auf der großen Treppe die Mitglieder des Curatoriums und die Aerzte, und nachdem er sodann an der Eingangsthür des Hospitals auch von den Schwestern begrüßt

war, fand eine genaue und eingehende Besichtigung der Anstalt statt. Fast eine Stunde verweilte der Prinz in ihren Räumen und war sowohl durch die prachtvolle Lage des Hauses, sowie die darin herrschende Ordnung und Sauberkeit aufs Höchste erfreut und sprach auch zu mehreren Malen seine volle Zufriedenheit hierüber aus. Daß übrigens der Prinz dem Werke des Ordens in Beirut schon in früheren Jahren ein warmes Interesse zugewandt hatte, ging deutlich daraus hervor, daß ihm die Beziehung bekannt war, in welcher der jüngst in der Treppennische in deutscher und arabischer Sprache angebrachte Spruch, Haggai 1, 8, zum Hause steht. Er entsann sich desselben sogleich, daß diese Schriftstelle: „Bauet das Haus; das soll mir angenehm sein, und will meine Ehre erzeigen, spricht der Herr", die Tageslosung war, unter der sich am 5. Januar 1861 drei Ordensritter, Graf Bismarck-Bohlen, Graf Perponcher und v. Bassewitz, in Triest einschifften, um den Opfern der Christenverfolgung in Syrien Hilfe zu bringen. Als freundlicher Zug aus dem Besuche, welchen der Prinz dem Hospital abstattete, möge auch hervorgehoben werden, daß derselbe beim Durchschreiten des Gartens gegenüber dem Ausgangsportale auf der Rückseite des Hospitals eine Eichel pflanzte, die er auf dem Steige gefunden hatte. Möge sich aus dem in die Erde gelegten Samen als bleibende Erinnerung an den hohen Gast ein stattlicher Baum entwickeln. Eine von dem Curatorium an den Prinzen gerichtete Bitte, dem Hospitale seine Photographie zu schenken, versprach derselbe von Berlin aus zu erfüllen. Gegen 3 Uhr verabschiedete sich der Prinz von den Beamten des Hospitals, um zunächst die Besuche Rustem Pascha's, des Generalgouverneurs von Libanon, und Hamdi Pascha's, des Walis von Syrien, zu erwidern. Den übrigen Theil des Nachmittags widmete der Prinz einem Ausfluge nach dem Hundsflusse und nach den berühmten alt-assyrischen Inschriften an der Mündung desselben. Der Morgen des nächsten Tages war anfänglich für die Abreise bestimmt, da inzwischen auch die ungeheuren Schneemassen entfernt waren, welche seit einigen Tagen die große Damaskus-Straße über den Libanon auf ihren höchsten Puncten für den Verkehr geschlossen hatten. Allein nothwendige Vorbereitungen für die Reise nach Damaskus, Palmyra und Baalbek nöthigten den hohen Reisenden, auch noch diesen Tag in unserer Stadt zu bleiben. Er besuchte am Nachmittage zur größten Freude Rustem Pascha's dessen kleinen, aber freundlich am Fuße des Libanon gelegenen Garten, hörte dort in Gesellschaft des Generalgouverneurs einige Musikstücke an, welche die Capelle desselben vortrug, und besichtigte sodann, nach der Stadt zurückgekehrt, auf dem deutschen Consulate die reiche Münzsammlung des Consuls. Am Mittwoch Morgen, früh 5 Uhr, reiste der Prinz, begleitet von dem Gefolge und der aus Tscherkessen bestehenden Sicherheitswache, nach Damaskus ab."

— Berlin, 4. April. Um halb 2 Uhr hatte der bisherige türkische Botschafter am hiesigen Hofe, Saadullah-Pascha, welcher bekanntlich in gleicher Eigenschaft nach Wien versetzt ist, seine feierliche Abschiedsaudienz. Derselbe war mit seinen Attachés vorher vom Ceremonienmeister Frhrn. v. Romberg in zwei königlichen Gala-Equipagen aus der Botschaft abgeholt und nach dem Palais geleitet worden. Der Kaiser empfing denselben im Beisein des Vertreters des Auswärtigen Amtes, Grafen von Hatzfeld. Saadullah-Pascha hatte darauf auch die Ehre, von der Kaiserin zur Verabschiedung empfangen zu werden. Der Botschafter begab sich demnächst zur Verabschiedung vom Kronprinzen nach dessen Palais. Der Kaiser beabsichtigte dann, vor dem Diner wieder eine Ausfahrt zu machen.

* Altenburg, 5. April. Der kürzlich über einem Einbruchsdiebstahl in einer benachbarten Mühle erwischte Zuchthaussträfling Mittrenter aus Waldheim hat gestanden, auch den Einbruchsdiebstahl im Pfarrhause zu Frankenau, bei welchem eine Summe von 19,000 ℳ in Frage kam, verübt zu haben.

— Halle, 4. April. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung ist auf Antrag des Magistrats der einstimmige Beschluß gefaßt, zum Zwecke des Theaterbaues, zu dessen Ausführung die Verwendung einer Summe von 450,000 ℳ in Aussicht genommen werden soll, eine städtische Anleihe aufzunehmen, die mit 3½ Procent verzinst und mit 1 Proc., einschließlich der durch die fortschreitende Tilgung frei werdenden Zinsen, amortisirt werden soll. Die Begebung dieser Anleihe soll nicht durch Ausgabe von Inhaberpapieren, sondern in der Form von Schuldverschreibungen, die auf den Namen lauten, stattfinden, aus dem einfachen Grunde, weil bei der Ausgabe von Inhaberpapieren wegen der alsdann nothwendigen stärkeren Amortisation eine größere Belastung der Stadtcasse eintreten würde, während im Uebrigen beide Formen von Schuldverschreibungen dieselbe rechtliche Natur haben, und insbesondere auch die Namenspapiere, durch Cession, übertragen werden können. Jeder Schuldschein soll auf den Betrag von 500 ℳ ausgestellt werden. Zur Beschaffung dieser Anleihe ist bereits ein Comité in der Bildung begriffen, welches in den nächsten Tagen mit einer Ansprache an die Oeffentlichkeit treten wird, und dessen Mitglieder sich sodann der Mühewaltung unterziehen wollen, die Zeichnungen persönlich zu betreiben.

k Halle a/S. 5. April. Vor dem Schwurgerichte erschien heute der 1864 geborene Malergehilfe Gustav Sommer von hier, der Ermordung seiner leiblichen Großmutter angeklagt. Einige Zeit vor seiner entsetzlichen That hatte Angeklagter seine Großeltern, in der Dezboldsgasse hier wohnhaft, denen er Handleistungen verrichtete, wiederholt um Geldbeträge bestohlen. Das erste Mal z. B. nahm er 100 ℳ, dann wieder auf zwei verschiedene Male 100 ℳ, lediglich um seiner Vergnügungs- und Genußsucht zu fröhnen. Für diese gestohlenen Beträge kaufte er z. B. mehrere goldene Ringe, Lackstiefeln ꝛc. Auch zu seinem neuen schweren Verbrechen, dem Angriff auf das Leben seiner Großeltern, denn eigentlich hatte er beabsichtigt, beide Großeltern zu tödten, wurde er einzig durch seine Vergnügungssucht getrieben. Am Tage dieser That, dem 15. Februar d. J., wollte S. an einem Vergnügen theilnehmen, hatte aber kein Geld dazu und dies ließ den verbrecherischen Gedanken in seinem Kopfe entstehen. Mit ruhigster Ueberlegung entnahm er aus dem Hofe seines am Steinweg hier wohnenden Vaters ein zum Holzhacken benutztes Beil und begab sich damit nach der mehrere Straßen entfernten Wohnung der Großeltern. Nachdem er sich dort durch Klopfen und Klingeln zu erkennen gegeben, öffnete ihm die 71jährige Großmutter und während dieselbe im Begriffe war, die Hausthüre wieder zu schließen, führte er den tödtlichen Streich gegen den Kopf der alten Frau, dem dieselbe, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, am nächsten Tage erlag. Der Ausführung des zweiten Theiles seines Planes, die Ermordung des in der Stube sitzenden Großvaters schreckte er jetzt indeß zurück und entfloh. Um den Verdacht von sich abzulenken, wohnte S. sowohl der Obduction der alten Frau wie dem Begräbnisse derselben bei. Einige Tage nach dem Verbrechen stahl er dem Großvater wiederum Geld und kaufte dafür z. B. ein kostbares Bouquet für 20 ℳ, das er einem Mädchen schenkte, mit dem er einige Tage nach der That an einer Ballfestlichkeit theilnahm. Die Geschworenen bejahten die Hauptfrage, worauf der Gerichtshof den Angeklagten zum Tode verurtheilte. Ruhig wie derselbe der Verhandlung beigewohnt, nahm er auch das Urtheil entgegen.

— Die Vertheilung der Belohnung, welche die Postbehörde auf die Ermittelung und Ergreifung des Mörders Coßäth's seiner Zeit ausgeschrieben, wird nunmehr in den nächsten Tagen erfolgen. Die Personen, welche durch ihre Mittheilungen bei der Criminalpolizei die Ermittelung des Thäters herbeiführen halfen, erhalten den vollen Betrag von 1500 ℳ. Der erheblichste Betrag fällt selbstverständlich denjenigen drei Personen zu, welche durch Mittheilung von dem Vorzeigen des Sobbe'schen Militairpasses die Untersuchung auf die richtige Fährte brachten. Aber auch alle übrigen betheiligten Personen werden nach Maßgabe der Wichtigkeit ihrer Aussagen und der gehabten Mühewaltung und Belästigung eine Entschädigung bekommen.

— Die bei der Reichspostverwaltung stattgefundenen Erwägungen wegen Ergreifung von Maßregeln zur Sicherung der Geldbriefträger vor Mordattentaten haben, wie die „Post" vernimmt, zu einem negativen Ergebniß geführt. Man fand, daß die vorgeschlagenen Reformen, wie die Einführung von Postwagen für die Werthbriefe oder die Begleitung der Geldbriefträger durch einen zweiten Beamten, den Postdienst erschweren, ohne die Sicherheit der Geldbriefträger wesentlich zu erhöhen, und man hat deshalb von der Verwirklichung dieser Reformen Abstand genommen. Die Rückkehr zu dem bis vor 11 Jahren bestandenen Abholungssystem (d. h. zu der postalischen Beförderung der Postanweisungen an die Adressaten, welche sich auf Grund dieser Anweisungen die Gelder bei den Bestellämtern ihrer Wohnungen erheben), unter Aufhebung des Geldbriefträgerinstituts, wird zwar in den postalischen Kreisen als die einzige sichere Maßregel gegen die Wiederholung von Verbrechen der Sobbe'schen Art erachtet; aber sowohl die bedeutende Mindereinnahme infolge des Wegfalls des Bestellgeldes von 5 ₰ für jede Sendung — in Berlin allein würde dies einen Verlust von ca. 150,000 ℳ jährlich ergeben — als auch die von mehreren Industriellen an die Postverwaltung gerichteten Zuschriften, in welchen sie die Wiedereinführung des Abholungssystems als einen „entschiedenen Rückschritt" bezeichnen, lassen von der Ausführung dieses Projects zur Zeit wenigstens Abstand nehmen. Die Sachlage ist augenblicklich die, daß die Postverwaltung die bereits bestehenden Instructionen für Geldbriefträger bei dem Abtragen von Werthsendungen an die Adressaten, wenn sie sorgfältig beobachtet werden, für genügend erachtet, um die Wiederholung eines Mordattentates zu verhüten, und deshalb zunächst von weiteren Maßnahmen in dieser Angelegenheit Abstand nehmen will.

Ortrand, 1. April. Gegen 21 hiesige Kaufleute bezw. Gewerbetreibende war von der Amtsanwaltschaft wegen Uebertretung der bekannten Sonntagsverordnung unterm 19. März c. Antrag auf Eröffnung des Hauptverfahrens erhoben worden. Das königl. Amtsgericht zu Elsterwerda hat jedoch unterm 26. März beschlossen, das Hauptverfahren gegen die 21 Angeklagten nicht zu eröffnen. In der Begründung des Beschlusses ist zunächst die Rechtsungültigkeit jener Verordnung nachgewiesen, indem u. A. betont wird, daß Beschränkungen der Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung nicht durch landespolizeiliche Vorschriften statuirt werden können, und da die Angeklagten von der wider sie erhobenen Anklage freizusprechen sein würden, erscheine es weder im Interesse der Staatscasse noch dem Rechtsgefühl entsprechend, die Angeklagten auf die Anklagebank zu bringen.

— Der „Elbth.-B." erzählt vom Sonntag Abend, daß II. MM. der König und die Königin nach der Oper „Carmen" gezwungen waren, noch etwas im Theater zu verweilen, da wahrscheinlich der Wagen noch nicht da war. Gleichviel, was die Ursache der Verzögerung gewesen, aber Se. Majestät ließ dieselbe nicht unbenutzt, denn auf seinen speciellen Befehl mußte sofort der eiserne Vorhang probeweise herabgelassen werden; da dies gut verlief, nahm Se. Maj. auch Gelegenheit, seine volle Zufriedenheit über dieses neueste Theater-Möbel auszusprechen. Dabei passirte noch ein komisches Intermezzo, indem ein Logenschließer, welcher keine Ahnung hatte, daß Se. Maj. noch in der Loge weilte, die zum Bedecken der Sitze und Brüstungen verwendeten Teppiche von oben herab in die Loge warf, nicht ohne hierbei den König selbst damit zu berühren. Se. Majestät nahm den unbeabsichtigten Zwischenfall mit der ihm eigenen Leutseligkeit hin und lachte herzlich über das unschuldige Attentat.

— Rom, 29. März. (Allg. Ztg.) Bereits ist man ernstlich mit der Vorbereitung der Festlichkeiten beschäftigt, welche zu Ehren des Prinzen Thomas und seiner jungen Gemahlin nach deren Hierherkunft seitens der Stadt veranstaltet werden und einen großartigen Charakter annehmen sollen. Der Gemeinderath hat eine beträchtliche Summe — man spricht von 150,000—200,000 Lire — dafür ausgeworfen. Das vorläufig aufgestellte Festprogramm enthält folgende Hauptpuncte: Feierlicher Empfang an dem prächtig geschmückten Bahnhofe und Geleitung der hohen Neuvermählten über die in ein Amphitheater verwandelte Piazza delle Terme Diocleziane und die zu einer Blumengalerie gemachte Via Nazionale nach dem Quirinal; Fackelzug der militärischen und Bürgervereine, Corporationen u. s. w. und Serenade auf dem illuminirten Quirinalsplatze; am zweiten Tage großes Turnier der Officiere und der Aristokratie im Kostüm des 17. Jahrhunderts und Galavorstellung im Apollo-Theater; am dritten Tage musikalische Matinée im Ausstellungspalaste, Regatta und Gondelfest auf dem Tiber, Volksfest auf den Wiesen der Engelsburg und Feuerwerk, vielleicht mit der großen Girandola auf der letzteren; am vierten Tage endlich Künstlerfest bei den Cervara-Grotten und Illumination des Forums und des Kolosseums. Zur Theilnahme an dem Turnier, welches man am liebsten in der Villa Borghese abhalten würde, ist das Officierscorps durch den Kriegsminister, die römische Nobilität und der Rennverein durch den Bürgermeister dringend eingeladen worden, welcher letztere den auswärtigen Mitgliedern die Uebernahme der Kosten für Transport und Unterbringung der Pferde seitens der Stadt zugesagt hat. Es ist kein Zweifel, daß die ersten Sportsmen Italiens sich betheiligen werden. Zusagen sind bereits erfolgt seitens des Herzogs Sforza-Cesarini, der Fürsten Doria und Massa, des Marchese Liberi, des Herzogs Magliano, Don Augusto Torlonia's, Don Ladislao Odescalchi's u. A. Die Leitung hat der General Tolli übernommen. Als Vorbilder für die Kostüme sollen diejenigen dienen, welche bei einem im 17. Jahrhundert gleichfalls zur Feier der Vermählung eines savoyischen Fürsten mit einer bayerischen Prinzessin stattgehabten Turnier getragen worden sind. An der Regatta werden sich außer den Ruderclubs auch Mannschaften der Kriegsmarine betheiligen. Einen Glanzpunct der Festlichkeiten wird ohne Zweifel das Cervarafest bilden, das bekanntlich früher in höchst origineller Weise von den deutschen Künstlern gefeiert, nach 1870 eingestellt wurde und dessen Erneuerung in diesem Jahre durch den internationalen Künstlerverein bereits in Aussicht genommen war, der nunmehr die Deutschen zur Betheiligung eingeladen hat. Bei der Abreise werden die Fürstlichkeiten von einer historischen Cavalcade nach dem Bahnhofe geleitet werden.

— Krakau, 30. März. Ein junges Mädchen zum Selbstmorde getrieben. Der pensionirte Hauptmann Jan Pinter kam im October 1882 aus Sambor nach Podgorze, wo er mit seiner Tochter Johanna im Hause der Mutter des Leopold Lehner wohnte, welcher daselbst eine Restauration hat. Johanna Pinter trat bald in freundschaftliche Beziehungen zu Frau Marie Lehner, so daß sie sich täglich besuchten. Gewöhnlich hat sich Johanna Pinter bis 9 Uhr Abends in der Restaurationsküche aufgehalten, wo gleichzeitig auch Stephan Kaczmarski, Vicebürgermeister von Podgorze, oft bis spät in die Nacht zu weilen pflegte. Letzterer hat dem Hauptmann Pinter selbst anvertraut, daß er (Kaczmarski) ein Liebesverhältniß mit der Marie Lehner hatte, was übrigens auch kein Geheimniß in Podgorze war. Diese Restauration pflegte auch der Geistliche Jan Szafran zu besuchen, wo er die Bekanntschaft der Johanna Pinter machte. Wie Letztere zu der Marie Treyster sich äußerte, hat die Marie Lehner sie bereden wollen, ein Verhältniß mit dem gedachten Geistlichen anzuknüpfen. Die Freundschaft zwischen der Officierstochter und der Marie Lehner war jedoch nicht von langer Dauer. Die Ursache hiervon war ein zwischen Beiden in der Barbarakirche wegen eines Kleides stattgehabter Wortwechsel, wobei Johanna sagte, daß sie stolz sei auf ihr bescheidenes Kleid, das sie von ihrem Vater hatte, während Frau Lehner Seidenroben trägt, die ihr der Kaczmarski anschaffe! Am folgenden Tage erschien Marie Lehner in der Wohnung des Hauptmanns Pinter und warf daselbst der Tochter desselben vor, daß sie mit dem Geistlichen Jan Szafran eine Correspondenz unterhalte. Johanna Pinter erwiderte, daß ihr Vater Kenntniß von dieser Correspondenz habe und daß sie sich daher derselben nicht zu schämen hätte. Der Hauptmann seinerseits fügte hinzu, daß dieser briefliche Verkehr nichts Verbrecherisches enthalte und durchaus nicht mit der Aufführung der Marie Lehner zu vergleichen sei, indem diese nicht nur ihren Mann, sondern auch ihren Liebhaber Kaczmarski betrüge. Einige Tage darauf kam Kaczmarski zum Hauptmann Pinter und bat diesen um nähere Mittheilung über Marie Lehner, da es ihm scheine, daß sie auch zu anderen Leuten in intimen Beziehungen stehe. Nachdem Pinter die gewünschte Auskunft gegeben, sagte Kaczmarski in voller Entrüstung, daß er unverzüglich von Leopold Lehner brieflich die Geschenke zurückverlangen werde, die er (Kaczmarski) seiner Frau Marie gegeben habe. Die Anklage erzählt dann, daß in Folge all dieser Umstände zwischen den Familien Pinter und Lehner, sowie Kaczmarski eine Feindschaft entstand, welche die Letztgenannten veranlaßte, sich an der Johanna Pinter in einer so verwerflichen Weise zu rächen, daß sie den Selbstmord des unglücklichen, in ihrer Ehre tief verletzten Mädchens herbeiführte. Ueber den Verlauf dieser tragischen Begebenheit hat Johanna Pinter vor ihrem Ableben auf dem Sterbebette vor dem Richter Folgendes ausgesagt: „Sonnabend, am 20. Januar, 10 Uhr früh, kam zu mir Marianne Olechowska, der Dienstbote des Leopold Lehner, und überbrachte mir Grüße von dem Geistlichen Jan Szafran. Gegen 3 Uhr Nachmittags kam sie wieder und sagte mir, daß der Geistliche mich ersuchen lasse, um 7 Uhr Abends zu ihm zu kommen, weil er mir etwas sehr Wichtiges mitzutheilen hätte. Auf meine Bemerkung, daß der Geistliche doch mich besuchen könnte, entfernte sich die Olechowska. Nach einer Weile erschien sie abermals und sagte mir, daß der Geistliche mich nicht besuchen könne, weil er geschworen habe, nie das niederträchtige Haus des Lehner zu betreten. Er lasse mich aber dringend bitten, zu ihm zu kommen, und zwar soll ich, um Klatschereien zu verhüten, mich in Männertracht zu ihm begeben. Da fiel mir ein, daß Kaczmarski für eine Wechselschuld meines Vaters in dem hiesigen Vorschußvereine Bürgschaft geleistet hat. Da mein Vater in diesem Monat die Rate nicht eingezahlt hat, so befürchtete ich, daß Kaczmarski, der jetzt meinen Vater haßte, aus Rache den Wechsel einklagen und meinen Vater pfänden würde. Ich dachte mir, daß der Geistliche, der sowohl mit meinem Vater als mit Kaczmarski befreundet ist, mir in dieser Beziehung einen guten Rath geben wolle. Aus diesem Grunde habe ich alle meine Bedenken überwunden und acceptirte die durch die Olechowska mir gemachten Propositionen, zum Geistlichen verkleidet mich zu begeben, wohin die Olechowska mich zu begleiten versprach. Ich habe die Kleider des Leopold Lehner angezogen, welche die Olechowska in Bereitschaft hatte. Als ich in das Pfarrhaus kam, gewahrte ich im Vorhause desselben einen Mann, eine Cigarre rauchend. Marianne Olechowska öffnete mir die Thür vom ersten Zimmer der Wohnung des Geistlichen Szafran und ließ mich in das zweite Gemach eintreten, indem sie sagte, daß Geistlicher Szafran unverzüglich kommen werde. Die Olechowska entfernte sich gleich, angeblich um Brot zu kaufen. In diesem Augenblicke erschien Leopold Lehner. Ihn erblickend, eilte ich in ein anderes Zimmer, die Thür hinter mir schließend. Lehner wollte mit Gewalt in das Zimmer, wo ich mich befand, dringen, und rüttelte derart an der Thür, daß sie sich aus ihren Angeln hob. In dieser Lage war ich von ½7 bis ¾8 Uhr Abends, während welcher Zeit er mich in der gröblichsten Weise beschimpfte und verspottete. Lehner fragte mich höhnisch, ob der Geistliche sein Spiel mit mir schon beendigt hat und ob er (Lehner) mich die ganze Nacht im Käfig gefangen halten solle. Ich wollte durchs Fenster springen. Dieses war aber zu hoch gelegen. Um ¾8 Uhr erschien Kaczmarski. Ich ging ins erste Zimmer. Beide empfingen mich mit Hohn und Spott. Lehner wollte mir die Kleider vom Leibe reißen. Ich drohte, daß ich Lärm machen werde, worauf Kaczmarski zu Lehner sagte: „Laß' diese Person laufen." Lehner erklärte mir dann, daß er, Kaczmarski und der Geistliche Szafran verabredet hätten, mich vor der ganzen Stadt zu beschämen." Diese Aussage deponirte die arme Johanna Pinter, die nach dem gedachten Vorfalle aus gekränkter Ehre mit einer Phosphorlösung sich vergiftete, unter Eid vor der Gerichts-Commission, und gab bald darauf den Geist auf. Die Verhandlung ergab allenthalben die Wahrheit der Aussage und warf vor Allem ein sehr schlechtes Licht auf den Geistlichen Szafran. Der Gerichtshof verurtheilte den Restaurateur Lehner, dessen Frau und den Vice-Bürgermeister Kaczmarski zu je vier Monaten, den Geistlichen Szafran zu drei, den Dienstboten Olechowska zu einem Monate schweren Kerker.

— Der Spielteufel hat in Monaco abermals ein Opfer gefordert. Ein in den dreißiger Jahren stehender Herr, aus der Gegend von Kalisch stammend, hat durch Erschießen seinem Leben ein Ende gemacht. Er hatte unlängst eine Erbschaft von 90,000 Rubeln gemacht; das war ihm wohl nicht genug, und er reiste nach Monaco, um mittelst des Roulettes die Erbschaft zu verdoppeln. Das Glück ist ihm jedoch nicht günstig gewesen, und, nachdem er die ganze Erbschaft verspielt, hat er seinen Leichtsinn mit dem Leben bezahlt.

— Dr. Kaiser, das Mitglied der deutschen afrikanischen Expedition, ist, wie ein Telegramm aus Zanzibar meldet, am 8. November 1882 einem Schlagflusse erlegen. Die geplante Reise nach dem Moero-See erleidet durch diesen schmerzlichen Verlust offenbar neuen Aufschub. Der Verstorbene, früher Assistent an der Sternwarte in Bonn, trat im Frühjahre 1880 an Stelle des ursprünglich in Aussicht genommenen Dr. med. Fischer jener Expedition bei und traf Anfangs Juni in Zanzibar ein. Auf dem Marsche in das Innere hatte er zuerst von heftigen Fieber- und Dysenterie-Anfällen zu leiden, nahm aber doch seinen Marsch bis zur Station Kakoma und später (1881) seine Reise zum Tanganjika-See auf und legte dieselben als Astronom von Fach durch eine Reihe von noch (unveröffentlichten) Positionsbestimmungen fest, wobei er der Stanley'schen Karte recht beträchtliche Fehler nachweisen konnte. Auch umfangreiche meteorologische Beobachtungen hat er angestellt. Den letzten Nachrichten zufolge hatte er am 1. September 1882 eine Reise nach der Landschaft Fipa angetreten, war aber unterwegs am Fieber erkrankt. Sein Verlust ist um so mehr zu beklagen, als nur die allerwenigsten Afrikareisenden so wie er zu brauchbaren astronomischen Beobachtungen befähigt sind.

— Für Hausfrauen ist der Rath jetzt an der Zeit, bei der jetzigen Witterung fleißig die Kellerfenster zu öffnen, damit die Kellerräume die feuchtwarme Luft verlieren. Besonders hat dies bei den Kellern zu geschehen, in denen Kartoffeln aufbewahrt werden, wenn man die letzteren vor vorzeitigem Auswachsen bewahren will. In Kellern, wo die Wände mit Wassertropfen besetzt sind, werden die oben liegenden Kartoffeln stets mit Ranken durchzogen sein, während die Wurzelgewächse schon lange Triebe zeigen, die sie des größten Theils ihres Nährstoffes beraubt.

— Ueber einen gelungenen Aprilscherz berichtet die „Köln. Ztg.": Manche Deutzer Bürger werden am Sonntag Vormittag nicht wenig überrascht gewesen sein, als ihnen durch die Post unter Couvert der Steuerzettel zugestellt wurde. Den einen und den andern der Adressaten mag auch ein leises Gruseln überkommen sein, als er fand, daß sich seine Steuersätze in ganz nichtswürdiger Weise erhöht hatten und daß man ihn sogar in Steuern eingeschätzt hatte, zu der man ihn nicht heranziehen konnte. Da sollte beispielsweise ein Katholik einen hohen Betrag evangelischer Kirchensteuer, ein bescheidener Etagenbewohner, der keine Hundehütte sein eigen nennt, einige hundert Mark Grund- und Gebäudesteuer, eine alte Dame, die sich nur der Freundschaft eines Mausekätzchens erfreut, Steuern für ein Dutzend Hunde und Schulgeld für eine halbe Elementarclasse zahlen u. s. w. Wer jedoch sofort die Jahreszahl des Steuerzettels genauer ansah und den Ausstellungstag dazu, der fand, daß man sich unter Benutzung eines alten Formulars einen Aprilscherz mit ihm erlaubt hatte.

† Dresden, 5. April. Se. Majestät der König hat Allergnädigst geruht, dem Director der Handelslehranstalt der Kaufmannschaft zu Dresden, Dr. ph. Benser, den Titel Professor zu verleihen. — Nach einer beim kgl. Ministerium des Innern auf diplomatischem Wege eingegangenen Mittheilung wird die für das laufende Jahr in Aussicht genommen gewesene internationale Gartenbau-Ausstellung in St. Petersburg aus Anlaß der in diesem Jahre bevorstehenden Krönung Seiner Majestät des Kaisers erst im Jahre 1884 und zwar vom 17. Mai ab stattfinden.

Briefkasten.

C. St. Ihre Mittheilung eignet sich nur für den Anzeigentheil des „Tageblattes".

Telegraphische Depeschen.

* Paris, 5. April. Gutem Vernehmen nach wird der Herzog von Aumale am 9. d. M. mit dem Grafen von Paris nach Italien abreisen und, wie es heißt, Ende Mai zurückkehren. — General Galliffet erklärt in einem Schreiben die ihm von dem Journal „Soleil" zugeschriebenen Aeußerungen über den Kriegsminister für unbegründet.

* Paris, 5. April. Der Kriegsminister hat unter dem 4. d. ein Rundschreiben erlassen, in welchem mitgetheilt wird, daß die Manöver der zweiten Cavallerie-Division und die Recognoscirungsübungen, wie sie durch das Rundschreiben vom 12. März angeordnet waren, nicht stattfinden werden.

* Nizza, 5. April. Das auf dem Damm am Meere gelegene Casino ist mit den dazu gehörigen Anlagen durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Der Schaden wird auf 4 Millionen Francs geschätzt und ist durch Versicherungen gedeckt. Personen sind bei dem Unfall nicht ums Leben gekommen.

* Rom, 4. April. Gegenüber der Nachricht von der angeblichen Existenz einer italienisch-österreichisch-deutschen Tripelallianz hält das Journal „Diritto" für angezeigt zu erklären, daß angesichts der präcisen und übereinstimmenden Erklärungen des Grafen Kalnoky und Mancini's jeder Versuch derjenigen, welche leichtgläubig oder interessirt, die Beziehungen Italiens und der beiden Kaiserreiche im Centrum Europas in einem anderen Lichte darstellen möchten, unbedingt vergeblich bleiben müsse.

* Bukarest, 4. April. Der zum Botschafter in Berlin ernannte Said Pascha ist heute Vormittag hier eingetroffen und hat Abends die Weiterreise nach Berlin fortgesetzt.

* Petersburg, 4. April. Generallieutenant Komaroff, Chef der kaukasischen militairischen Volksverwaltung, ist an Stelle des Generals Röhrberg zum Chef des transkaukasischen Gebiets ernannt worden. — Die Tekkinzen werden zur Krönung des Kaisers eine Deputation mit Tikma Sardar an der Spitze nach Moskau entsenden.

* Kairo, 4. April. In Beantwortung einer Anzahl Petitionen einflußreicher europäischer Einwohner verschiedener Städte zu Gunsten einer permanenten englischen Occupation erklärte Lord Dufferin, er könne auf eine permanente Occupation keine Hoffnung machen. Die Verminderung der Occupationstruppen in dem von der englischen Regierung für geeignet erachteten Maße implicire unter den gegenwärtigen Umständen keineswegs eine definitive Zurückziehung der gesammten Truppenmacht.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 5. April. (Reichstag.) Richter begründet Baumbach's Antrag auf Beschränkung der Concurrenz der Militairhandwerker und des Cantinenwesens. Der Kriegsminister bittet den Antrag abzulehnen, welcher einen Ausnahmezustand zu Ungunsten der Armeeangehörigen schaffen wolle. Den Mißbräuchen des Cantinenwesens könne ohne neue gesetzliche Bestimmungen abgeholfen werden. Koeller und Bundescommissar Boediker bekämpfen den Antrag. Gagern empfiehlt den diesbezüglichen von ihm gestellten Antrag auf Verweisung seines und des Baumbach'schen Antrags an die Gewerbecommission, wofür auch Blum, Baumbach und Richter sich erklären. Der Kriegsminister betont nochmals, er wünsche kein Privileg, sondern nur diejenigen Rechte für die Militairhandwerker in Anspruch zu nehmen, welche auf Grund der Gewerbefreiheit allen übrigen Handwerkern zustehen. Auch Kleist-Retzow bekämpft den Antrag Baumbach's. Der Reichstag verwies nach weiteren Bemerkungen Majunke's und des Kriegsministers die Anträge von Gagern und Baumbach an die Gewerbecommission. Die Paragraphen 1 und 1a werden angenommen. Artikel 2, dessen Streichung Richter beantragt hatte, wird nach unwesentlichen Aenderungen bei namentlicher Abstimmung mit 149 gegen 103 Stimmen angenommen. (Fortsetzung der Berathung morgen.)

* Berlin, 5. April. Der Unterstaatssecretair Busch, der einen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub antritt, wird durch den Director des Auswärtigen Amtes, Bojanowski, vertreten.

* London, 5. März. Vergangene Nacht wurde ein Mann verhaftet, welcher von Manchester angekommen, eine Büchse Dynamit mitführte. Die Geheimpolizisten waren Demselben, welchen man für einen Irländer hält, auf dem Fuße gefolgt.

* Birmingham, 5. April. Die Polizei entdeckte bei einer Haussuchung heute früh eine große Menge Nitroglycerin. Die Vorderseite des Hauses hatte das Aussehen eines Verkaufsladens. Ein Mann, Namens Whitehead, wurde verhaftet.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
4. April Ab. 8 Uhr	755.5	+ 6.7	77	NNW	2 klar
5. April Morg. 8 -	759.0	+ 3.4	80	N	1 bewölkt
Nachm. 2 -	759.4	+ 8.3	49	NO	2 fast klar

Maximum der Temperatur = + 12°.1. Minimum = + 2°.2.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom **5. April** 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer a. 0° u. d. Meeresspiegel mm	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Mitteldeutschland.	Dresden	971	NW leicht	wolkig	+ 3
	Zittau	969	N mäßig	wolkig	+ 2
	Plauen	969	W leicht	bedeckt	+ 2
	Annaberg	971	NW mäßig	bedeckt [1]	0
	Chemnitz	970	NW leicht	bedeckt [2]	+ 2
	Berlin	970	NNO leicht	wolkenlos [3]	+ 7
	Breslau	969	NNW leicht	bedeckt [4]	0
	München	968	NW leicht	wolkenlos	+ 8
	Karlsruhe	969	still	wolkenlos [5]	+ 7
	Wiesbaden	968	still	wolkenlos [6]	+ 8
	Münster	969	NO leicht	Nebel	+ 2
Holland, Nordd. Küstengebiet.	Helder	969	O leicht	wolkig	+ 4
	Sylt	970	OSO leicht	Dunst	+ 4
	Hamburg	971	SO leicht	heiter [7]	+ 3
	Swinemünde	970	NW leicht	wolkig [8]	+ 2
	Neufahrwasser	968	N mäßig	bedeckt	+ 1
	Memel	964	N mäßig	bedeckt	+ 3
Nord-Europa.	Stockholm	971	NNW leicht	bedeckt	− 1
	Haparanda	974	still	wolkenlos	− 4
	Christiansund	964	SO schwach	Regen	+ 4
	Kopenhagen	970	N leicht	wolkig	—
Nordwest-Europa.	Mullaghmore	969	NNO mäßig	bedeckt	+ 6
	Aberdeen	965	NNW frisch	Regen	+ 6
	Cork	967	NNW frisch	wolkig	+ 8
	Brest	968	WNW leicht	bedeckt	+ 8
West-Europa.	Ile d'Aix	968	NNO leicht	Nebel	+ 9
	Paris	969	still	wolkenlos	+ 10
Süd-Europa.	Wien	966	NNW leicht	bedeckt	+ 6
	Triest	964	still	Nebel	+ 12
	Nizza	966	still	wolkenlos	+ 12
Nord-Ost-Europa.	Petersburg	963	ONO leicht	Schnee	+ 1
	Moskau	—	—	—	—

[1] Nebel. [2] Nebel. [3] Reif. [4] Reif. [5] Dunst. [6] Thau. [7] dunstig. [8] nebelig.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum erstreckt sich von Lappland südwärts über Schweden hinaus nach Centraleuropa, während im Nordwesten und Südosten Europas flache Depressionen lagern. Bei meist schwacher Luftbewegung ist über Centraleuropa das Wetter theils heiter, theils nebelig ohne wesentliche Niederschläge. Im östlichen Ostseegebiete fanden fast allenthalben leichte Schneefälle statt. In Mitteldeutschland ist es wieder erheblich kälter geworden.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag den 6. April.

Bei schwacher Luftbewegung ziemlich heiteres, trockenes Wetter ohne wesentliche Temperaturänderung.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 96. Freitag den 6. April 1883. 77. Jahrgang.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

* Leipzig, 5. April. I. In der gegen den Brunnenbauer Ernst Ludwig Bärwolf aus Frohburg erhobenen Anklage handelte es sich um die im Januar d. J. unter erschwerenden Umständen ausgeführte Entwendung einer Partie Scheitholz aus der Behausung eines Tagelöhners in Frohburg. Das Urtheil lautete auf 3 Monate Gefängniß.

II. Der Maurer Gustav Adolf Döhler aus Leipzig, welcher beschuldigt war, im Februar d. J. bei einer Frau B. in der hiesigen Bayerischen Straße einige Kleidungsstücke gestohlen, weiter aber auch einen schweren Diebstahl durch Erbrechen eines fremden Koffers begangen zu haben, wurde, unter Freisprechung von der Anklage des schweren Diebstahls, lediglich wegen des erstermähnten leichten Diebstahls zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

III. Die Person und Handlungsweise des Hufschmieds August Gustav Erdmann hier war Veranlassung, daß bei Aburtheilung der vom Angeklagten vor einigen Wochen wieder begangenen Diebereien mildernde Umstände ausgeschlossen wurden. Erdmann bestahl einen Maurer in Reudnitz um eine in einem Koffer verwahrte Geldsumme von 29 ℳ, sodann einen gewissen S. in Colditz um einige Kleidungsstücke und einen Schmiedemeister in Stenitz um 50 ℳ baares Geld und Kleidungsstücke. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte unter gleichzeitiger Erklärung der Zulässigkeit der Stellung des Verurtheilten unter Polizeiaufsicht.

IV. Außer der von dem Kaufmann Franz Ferdinand Bramme von hier im wiederholten Rückfall begangenen Entwendung einer Summe von 7 ℳ nebst einer Cassette zum Nachtheil eines hiesigen Einwohners fiel Bramme, sowie dem Clavierspieler Hermann Julius Meißner von hier eine insofern gemeinsam begangene Urkundenfälschung in Concurrenz mit Betrug zur Last, als mittelst eines gefälschten Briefes und unter Production gefälschten Attestes der Versuch gemacht worden war, bei einer Pastorin, welche einem Wohlthätigkeits-Verein angehört, eine Geldsumme von 30 ℳ zu erlangen. Der Versuch war jedoch nur insoweit geglückt, als die Dame sich hatte bewegen finden lassen, einen Betrag von 3 ℳ zu gewähren und eine weitere Unterstützung von 15 ℳ in Aussicht zu stellen. In diesem Falle wurde Bramme unter Ausschluß mildernder Umstände zu 1 Jahr 3 Monaten 2 Wochen Zuchthaus, der Mitangeklagte Meißner aber zu 6 Monaten Gefängniß, Beide auch zu je 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

V. Der Kürschner Friedrich Wilhelm Bergk aus Lindenau hatte wiederholt die Ehefrau eines Hiesigen, wegen Hehlerei zu schwerer Freiheitsstrafe verurtheilten Kürschners aufgesucht und derselben dadurch Angst einzuflößen gesucht, daß er ihr gedroht, falls ihm nicht eine bestimmte Summe Geldes bis zu der und der Zeit gezahlt, er den genannten Verurtheilten wegen weiterer, noch unentdeckter Hehlereien zur Anzeige bringen würde. Das ganze Manöver lief auf eine arge Erpressung hinaus, wegen welcher denn auch Bergk in Anklagestand versetzt wurde, um in der Hauptverhandlung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt zu werden.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsräthen Judeich (Präsid.), Sachße und Bieler, Assess. Höffner und v. Sommerlatt; die Anklage führte zu I. und II. Herr Staatsanwalt Assess. Dr. Nagel, in den übrigen Fällen Herr Staatsanwalt Hänschel, die Vertheidigung zu I. Herr Rechtsanwalt Freytag II., zu IV. Herr Refer. Mahrmann.

Literatur.

Katalog der Leipziger Kunstauction von Alexander Danz. Leipzig 1883. — Der Katalog dieser Auction, welche von Montag, den 9. April, Vormittag 10 Uhr an Gellertstraße 2 stattfinden wird, bringt zunächst ein Verzeichniß von Kupferstichen alter und neuer Meister, darunter treffliche Grabstichelblätter und ein Exemplar des großen Dupont'schen Stiches in Künstlerdruck von dem Wandgemälde, womit Delaroche den sogenannten „Hemicycle" im Prüfungssaale des Palais de Beaux Arts zu Paris ausgeschmückt hat, ferner ausgezeichnete Blätter von Dürer, Ostade, van Dyk u. a., auch Blätter der französischen und englischen Schule, nebst einer Anzahl Farbendrucken. Zu diesen größtentheils aus Leipziger Privatbesitz stammenden Sachen kommt noch der aus Kunstbüchern und Kupferwerken bestehende Nachlaß des Dr. L. Heyden in Freiburg. Auch diese Abtheilung bringt viel Seltenes. Es findet sich darunter ein ausgezeichnetes Exemplar des Nagler'schen Künstlerlexikons (22 Bde.), sowie die Monogrammisten desselben Verfassers, Sollis Wappenbüchlein und das Prachtwerk ersten Ranges von Weigel und Zestermann „Die Anfänge der Druckerkunst in Bild und Schrift". W.

* * *

* Dänische Unterrichts-Briefe für das Selbststudium von Hermann Pedersen und Dr. Alb. Schmidt. Zwanzig Briefe à 50 ₰. Leipzig, C. A. Morgenstern. Bei allen Sprachen, deren Aussprache der deutschen ähnelt, und welche nur in ganz geringem Grade von der Schrift abweicht, erscheint die Toussaint-Langenscheidt'sche Methode im hohen Grade gerechtfertigt. Die vorliegenden Unterrichtsbriefe nach diesem Systeme scheinen uns daher sehr geeignet zur Erlernung der dänischen Sprache, die mit nur geringer Abweichung auch in Norwegen gesprochen wird. Sie werden gewiß unter den vielen Freunden der nordischen Literatur und unter den Kaufleuten, die nach Skandinavien arbeiten, schnell viele Freunde finden. Die Auswahl der Uebungsstücke ist gut getroffen und die grammatikalischen Regeln in leicht verständlicher Form wiedergegeben.

* * *

Neumann's Geographisches Lexikon des Deutschen Reiches. Mit Ravenstein's Specialatlas von Deutschland, vielen Städteplänen, statistischen Karten und mehreren Hundert Abbildungen deutscher Staaten- und Städtewappen. Complet in 40 Lieferungen à 50 ₰. Leipzig, Bibliographisches Institut, 1883. — Das Neumann'sche Werk ist kein trocknes Ortsregister, sondern eine in lexikalische Form gebrachte Geographie des Deutschen Reiches, die mit ihren zahlreichen schönen Städteplänen, statistischen Karten, Tafeln und Abbildungen sowie dem dazu gehörigen Ravenstein'schen Atlas in 10 Blatt ihresgleichen nicht hat. Die uns davon vorliegenden 33 Lieferungen bestätigen das vollauf. Bei aller Knappheit der Fassung sind die einzelnen Artikel darin doch erschöpfend und bieten Auskunft über Alles, was nur gefragt werden mag; denn außer den Ortsnamen, deren Einwohnerzahlen ꝛc. sind alle topographischen Namen, Berge, Seen, Flüsse, sowie sämmtliche Staaten, Provinzen, Bezirke ꝛc. aufgenommen, Industrie, Handel und Gewerbe darin ausgiebig berücksichtigt und die Verkehrsanstalten und Gerichtsbehörden stets mit peinlichster Genauigkeit angegeben. Diese Vielseitigkeit und Genauigkeit der Angaben macht das Neumann'sche Werk für alle Berufskreise zu einem äußerst werthvollen, sein Preis aber muß mit Rücksicht auf das Gebotene ein überraschend billiger genannt werden. Denjenigen, welche dergleichen Werke nicht in Lieferungen zu beziehen pflegen, können wir übrigens sagen, daß es nach einer Mittheilung der Verlagshandlung auch bereits fertig gebunden sammt dem Atlas zu haben ist.

* * *

Regula Brandt. Schauspiel in fünf Aufzügen von Richard Voß. Leipzig bei With. Friedrich, Hofbuchh., 1883. — Dieses Drama des unter den neueren Bühnendichtern so gewaltig hervorragenden R. Voß spielt zu Ende des 17. Jahrhunderts in einer deutschen Reichsstadt und behandelt eine für die damalige Zeit sehr brennende Frage, die der gesellschaftlichen Ausgestoßenheit, sogenannten Unehrlichkeit gewisser Stände, wie der Scharfrichter, der Spielleute, der sogenannten fahrenden Leute überhaupt in äußerster dramatischer Zuspitzung. Regula, die Tochter des Scharfrichters Balzer Brandt, kommt zur vollen Erkenntniß des trostlosen Elends, was diese Ausgestoßenheit für die Betreffenden zur Folge hat und was mit erdrückender Last auf ihr und auf ihrem Vater lastet und ihrer Mutter frühzeitig das Herz brach. Sie beschließt sich und ihre Leidensgenossen an den Glücklichen zu rächen, verführt den Dietholm, den Sohn des das Kastenprincip in seiner schroffsten Starrheit vertretenden Rathsherrn von Ehingen, sie zu lieben und dadurch den Fluch der Ausgestoßenheit auch auf sich zu laden. Sie selbst geht dabei als freiwilliges Opfer zu Grunde, bringt aber dadurch die herrschende Kaste zum Bewußtsein des schnöden Unrechts, welches in den bestehenden gesellschaftlichen Einrichtungen liegt. Der alte Rathsherr Ehingen selbst wagt es, dem Toben des im Vorurtheil befangenen Volkes zum Trotz den Fluch von Regula's Vater zu nehmen. Außer den angeführten Rollen sind auch die von Dietholm's unglücklicher Braut Hilde und die des Spielmanns Florinus von trefflicher Charakterisirung. Die der Regula mit ihren oft peinlich zugespitzten Situationen dürfte wohl an eine Darstellerin die äußersten Forderungen stellen. W.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Ein neuer flüssiger Fleisch-Extract ist soeben in den Handel gebracht. Derselbe führt den Namen „Cibils"; zwei Theelöffel davon, in einer Tasse kochenden Wassers aufgelöst, sollen sofort eine wohlschmeckende Bouillon geben. Der Extract soll ferner ein vorzügliches Mittel sein, um Fleisch-Gelées zu bereiten und Saucen und Ragouts wohlschmeckender zu machen. Die Hauptniederlage für das Herzogthum Braunschweig und verschiedene andere Staaten hat Herr Hoflieferant Koch in Braunschweig. Näheres ist aus dem Inseratentheil dieses Blattes ersichtlich.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig.

Vom Tage.

† Die Börse! Manchem mag dies Wort schlimme Erinnerungen wachrufen, eine leise Verwünschung durch die Lippen zwingen; indeß immer neue Schaaren wandeln zum Anbetungsdienste des Spielgottes und statt der Gefallenen erstehen andere Kämpfer. Sie werden die Hallen von Denen leer, welche die Räthsel der Sphinx zu lösen sich die Aufgabe stellen. Wie in einer Zauberlaterne wechseln die Bilder, und kaum hat man Zeit, eine Situation zu fixiren, so drängt sich schon eine andere dazwischen. Glücklich Derjenige, welcher die richtige Strömung trifft, um seinen Ballon direct zur Höhe zu tragen, während Andere sich vergeblich abmühen, ihm nachzufliegen. Jeder Tag ist anders geartet; mag der Himmel auch hell bleiben, die Temperatur, der Zug der Wolken sind andere. Wir sind gegenwärtig Zeugen davon, wie eine mächtige Kraft die Börse gleichsam in Belagerungszustand hält; überall lauern Wachtschiffe, daß das Fahrwasser nicht getrübt werde. Die Börse führt so ein künstliches Dasein, die Diät ist ihr vorgeschrieben, allerdings das Gegentheil von einer Hungerkur, und die Speculation könnte damit zufrieden sein; aber zuletzt könnte zu viel perdrix den Magen verderben, die ewige Hausse gleich zu Ehren des Rothschild-Consortiums könnte ausdörrend wirken und Saft und Kraft verzehren.

Die Centralsonne, um die sich Alles dreht, ist der Cours der ungarischen 4procent. Goldrente; alles Andere ist blos Decoration und mag Schwankungen unterliegen, der Preis jenes ungarischen Fonds muß aber festgehalten werden. Ueber die Conversionsoperation, d. h. über die Bedingung, zu welchem Course die Vierprocentige im Umtausche gegen Sechsprocentige gegeben werden wird, also die Prämie, ist noch nichts bekannt. Die „N. Fr. Presse" erörtert die Frage, zu welchem Course das Consortium in Folge der Pester Abmachungen die 4procent. Goldrente von dem ungarischen Finanzminister erhielt, da dies von der höchsten Wichtigkeit für die Beurtheilung der Conversions-Chancen. Aus den officiellen Berichten sind einige Ziffern bekannt geworden, aus welchen sich Schlüsse ziehen lassen. Aus dem Bericht des Verwaltungsraths der österreichischen Creditanstalt ist nämlich zu ersehen, daß für die erste Hälfte der Conversion dem ungarischen Finanzminister ein durchschnittlicher Uebernahmecours von 72.97 gewährt worden ist. Nachdem Graf Szapary durch das Gesetz verpflichtet ist, bei der Conversion jährlich 2.2 Millionen Gulden zu ersparen, so ergiebt sich als nothwendiger Durchschnitt für die gesammte Operation ein Cours von rund 74.5 Proc. Bei der ersten Hälfte der Operation hat also der ungarische Finanzminister solche Course bewilligen müssen, daß er mit ca. 1.5 Proc. unter dem gesetzlichen Durchschnitte geblieben ist. Es ist also mit Nothwendigkeit zu folgern, daß der durchschnittliche Optionscours für die zweite Hälfte der Operation den Durchschnittscours nicht nur übertragen, sondern fast in demselben Verhältnisse, als er sich früher unter dem Durchschnittscourse bewegte, sich nunmehr über den Durchschnittscours erheben muß. Mit anderen Worten: das Consortium hat, um die Conversion durchzuführen, noch rund 295 Millionen 4proc. Rente zu begeben, und der Finanzminister muß für diesen großen Restbetrag im Durchschnitte einen Cours von nahezu 76 Procent erzielen, wenn er den gesetzlichen Bestimmungen genügen soll. Der Finanzminister hat für die eingelösten 182.5 Mill. sechsprocentiger Rente an Zinsen entrichtet 10.95 Millionen, für die emittirten 250.96 Millionen vierprocentiger Rente wird er an Zinsen entrichten rund 10.01 Millionen Gulden. Durch die Operation wurden daher bisher an Zinsen erspart rund 0.95 Millionen Gulden, bei der Emission der restlichen 294.74 Millionen müßten also an Zinsen 1.25 Millionen Gulden erspart werden. Es ergiebt sich somit folgende ziffermäßige Aufstellung:

Noch einzulösende sechsprocentige Rente . . .	223.5	Mill. Guld.
Noch zu emittirende vierprocentige Rente . .	294.74	" "
Aus dem Verhältnisse dieser beiden Zahlen ergiebt sich im Durchschnitt ein Optionscours von	75.82	Proc.

Dieser durchschnittliche Optionscours von 75.82 Proc. für die zweite Hälfte der Operation ist bei der ersten Subscription nahezu erreicht worden, indem dieselbe zu $77^1/_2$ Proc. oder 75.5 Proc. nach Londoner Usance veranstaltet wurde. Es zeigt sich auch, daß der heutige Cours für die nächste Fortführung der Operation jedenfalls ausreicht.

Paris war am Mittwoch stiller reservirt. Wir haben unsere Leser früher vielfach von Philippart, dem großen Bank-, Eisenbahn-, Industrie-Gründer, unterhalten, daß wir auch sein neuestes Schicksal berichten wollen. Danach ist der „Speculant" Philippart in Paris auf Antrag der belgischen Staatsanwaltschaft wegen Fälschung von Schriftstücken verhaftet worden, und ist seine Auslieferung beantragt. Philippart, Bontoux, wer wird der Nächste sein?

Die Vorbörse in Wien nahm am Mittwoch das Geschäft in günstiger Stimmung auf; die Transactionen in Cassaeffecten wurden bei fest behaupteten Coursen aufgenommen, doch ermattete in der Folge die Tendenz, theils auf größere Realisirungen eines Speculanten, theils in Folge der Calculation über die Höhe des Optionscourses. Bis auf Creditactien, ungarische Goldrente und Lombarden sind die Umsätze in allen übrigen Effecten belanglos geblieben. Valuten verflaut. Die Mittagsbörse eröffnete in zuwartender Haltung der Speculation mit schwachen Coursen, welche sich später rückgängig stellten. Schluß ruhig. Credit 318.50; Abends 318.

Es giebt böse Menschen, die behaupten, es wäre gar kein Compromiß zwischen Rothschild und dem Verwaltungsrath abgeschlossen gewesen, sondern dieser hätte einfach den Herrn Kuffe wählen lassen müssen; indeß da Letzterer doch unmöglich die Stelle annehmen konnte, so war die Lösung praktisch gegeben.

Die „Fr. Ztg." meint hinsichtlich der ungarischen Rentenconvertirung: Da die Conversionsprämie voraussichtlich nur darin bestehen wird, daß man den Convertirenden die 4proc. Ungarn unter dem Tagescourse anbietet, so können unter Umständen viele Besitzer vorziehen, ihre 6proc. Titres einzucassiren. Wie dem auch sei, jedenfalls kann Ungarn kein weitergehendes Recht in Anspruch nehmen, als die Kündigung auf einen bestimmten Termin; wenn es die Verzinsung der gekündigten Titres am 1. Juli einstellt, so sollte es den Capitalbetrag an und nach diesem Tage zur sofortigen Verfügung der sich meldenden Gläubiger halten, aber nicht erst einen Monat nach der Anmeldung.

Berlin eröffnete abwartend. Das gestrige Courstniveau konnte nicht aufrecht erhalten werden und das Geschäft entwickelte sich in engen Grenzen. Indeß dauerte die anfangs etwas schwächere Haltung nicht lange; sie befestigte sich und der Umsatz gewann immer etwas größere Ausdehnung als anfangs. Der internationale Markt war wenig verändert. Lebhaft waren Schweizer Centralbahn wegen der Prioritätenconvertirung. Italiener bevorzugt. Freiburger steigend auf Deckungen. In einigen Stammprioritäten lebhaftes Geschäft, namentlich in Berlin-Dresdnern; später schwankend. Nachbörse schwächer.

Credit 544 (548), Franzosen 586 (587.50), Lombarden 260.50 (261.50), Darmstädter 154.25 (157.50), Deutsche Bank 157.12 (157.50), Disconto 205.75 (206.75), Mainzer 102.50 ($104^3/_4$), Marienburger 114.75 (do.), Oberschlesische 250.75 (250.87), Ostpreußen 135.50 (136.75), 1880er Russen 72.62 (do.), Russische Noten 202.75 (do.), Dortmunder 98 (98.75), Laura 133.50 (133.75), Freiburger 108.25 (107), Rechte-Oder-Ufer 183.25 (183.37), Galizier 133 (do.), Nordwest 335 (do.), Elbethal 414.50 (410), Duxer 147.50 (140.25), Gotthard 124.25 (126), Schweizer Central 109.75 (108.10), Ungar. Goldrente $77^3/_4$ (77.12), Italiener 91.50 (91.25).

Die „Magdeburgische Zeitung" meint, einen Rückblick auf die Verstaatlichung werfend, welche seiner Zeit der Halle-Sorau-Gubener in finanzieller Hinsicht betreffs des Deficits seitens der Regierung zu Theil geworden, daß auch die Vorschläge der Verwaltung der Berlin-Dresdener Bahn in ähnlicher Richtung Berücksichtigung verdienten.

Ein Wort an die deutschen Tuchfabrikanten von einem Landwirth.

Der „Export" warnt in seiner Nr. 11 die deutschen Tuchfabrikanten vor der Concurrenz, welche ihnen von Seiten Rußlands bevorsteht, das große Anstrengung nach dieser Richtung macht.

Mit Bezug darauf wird dem genannten Blatte von einem Landwirth Folgendes geschrieben: Es möchte auch am Platze sein, die Mittel zu besprechen, durch welche dieser Concurrenz erfolgreich begegnet zu werden vermag. Zu diesem Zwecke sei es gestattet, auf die günstigen Verhältnisse hinzuweisen, welchen die deutsche Tuchfabrikation ihre erste Blüthe verdankt.

In der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts, als die landwirthschaftliche Industrie kaum im Entstehen — eine gute Ernte bei der dünnen Bevölkerung kaum zu placiren — und die Viehzucht ein nothwendiges Uebel war, erkannte der deutsche Landwirth die Veredelung der Wolle als den Rettungsanker für seine materielle Existenz. — Das Ziel erforderte mehr Liebe, Zeit und Ausdauer, als die höchste Entwickelung einer Blume in der Gartenkunst, und wenn sich Proben der edelsten deutschen Wolle erhalten sollten, so wird diese Leistung noch Jahrhunderte Anerkennung ernten, wie sie dieselbe ja auch in der That auf allen Weltausstellungen gefunden hat.

„Mit dem besten Material der Welt versehen, war dem Fabrikanten seine Thätigkeit vorgezeichnet."

Indessen wuchs die Bevölkerung; es trat mit den besseren Verkehrswegen eine bessere Verwerthung anderer Landesproducte und eine höhere Bodenrente ein, welche die alte Schafzucht nicht vertrug und gleichzeitig eine Massenproduction von gewöhnlicher Wolle in allen Welttheilen, die ihren Preis drückte. In Folge dessen wandert das Edelschaf immer mehr gen Osten und weicht Schritt für Schritt dem Fleischschaf und der Rindviehzucht.

Beim Beginn dieser Wandlung in der Landwirthschaft war es schon Aufgabe des deutschen Tuchfabrikanten, das einheimische bessere Material, dem er große Vortheile und Gewinne verdankt, zur Geltung zu bringen und die schwer errungene Eigenart des Rohproducts durch eine qualitative Eigenart des Fabrikats zu decken. Statt dessen förderte er durch einseitige Vervollkommnung der Maschinen und Mischung der Wollen das Aussehen des Stoffes, nicht das feines Werthes, stürzte sich in die Concurrenz der Massenproduction mit Ländern, die um ihrer Colonien willen dazu berechtigt waren und erschwerte mit seltener Engherzigkeit die Existenz des deutschen Schafzüchters.

Bei jeder augenblicklich sinkenden Conjunctur suchte der deutsche Fabrikant sich durch Druck des Arbeitslohns oder Verschlechterung des Materials schadlos zu halten. — So stand es einst bei uns mit der Leinenindustrie, wo Mischungen mit Baumwolle eintraten, und die Hungergesichter der Arbeiter Stoff boten für kunstvolle Kupferstiche. Damals sank auch die Leinenindustrie und der Flachsbau.

Ebenso erging es in Berlin zur Zeit der 40er Jahre der Seidenindustrie. Die Fabrikanten brachen jährlich $^1/_4$ von der gewöhnlichen Breite des Stoffes ab und beschwerten den Schuß mit Farbe, um das Gewicht der Seide zu ersetzen.

Möchten sich doch die Herren Tuchfabrikanten nicht der Wahrnehmung verschließen, daß die edle Wolle, der sie ihre erste Existenz verdanken, aus Deutschland verschwindet, theils durch ihre Druckkraft, theils durch ihre Unterlassungssünden, daß aber die Träger derselben sich in anderen Ländern fortpflanzen und die dortige Wolle veredeln. Vielleicht wird der russische Fabrikant der erste sein, der das gute Product zur Geltung bringt und in selbstherrlicher Laune die Ausfuhr guter Wolle nach Deutschland verbietet.

Meine Herren Tuchfabrikanten! Copiren Sie nicht die eigene Waare in schlechterer Qualität, und schaffen Sie nicht dem Zwischenhändler Gelegenheit, die zweite für die erste zu verkaufen. Versuchen Sie auch mit deutschem Erfindungsgeiste solche Stoffe zu produciren, welche nur mit den außergewöhnlichen Eigenschaften edler Wolle an Zartheit, Glanz und Dehnbarkeit fabricirt werden können, und Sie werden vielleicht durch diesen Systemwechsel mehr Anerkennung und Rentabilität erzielen als bisher. Auch der Arbeiter wird schließlich den gereinigten unmodernen, aber haltbaren Rock aus zweiter Hand dem neuen scheinigen Lappen vorziehen, der ihm bei jeder Kraftäußerung vom Körper reißt. — Das Gute ist oft preiswerth, das Schlechte selten, also machen Sie alle Anstrengung, sich das goldene Vließ in Deutschland zu retten, soweit es noch möglich ist; behandeln Sie den Schafzüchter wie einen Verbündeten, dessen Hilfe Sie zur Fortdauer Ihrer Industrie bedürfen.

Vom Thüringer Wald.

Bäuerliche Zustände. — Bewegung unter den Buchdruckern. — Trauriger Stand der Glas-, Porzellan- und Spielwaarenfabrikation auf dem Wald. — „Commerzienrath Fleischmann und die thüringer Hausindustrie", ein Schriftchen von nationaler Bedeutung.

— Vom „gelegneten, herrlichen Thüringen" sprechen und erzählen sich die Reisenden, die unsere schönen Waldthäler durchwandert haben von der kühl rauschenden Schwarza bis zur sagenumwobenen Wartburg; leider ist es fast jedem neuen Tage vorbehalten, einen weiteren Beleg dafür zu bringen, daß die biederen thüringer Wälder selbst am Wenigsten von jenen „Segnungen und Herrlichkeiten" haben, und daß auch im tannengrünen Lande der Waldromantik die „sociale Frage" sowohl als die „agrarische" ihr unheimliches Wesen treiben.

— Das Letztere zuerst. Dem „Verein für Socialpolitik", an dessen Spitze Nasse in Bonn und Schmoller in Berlin stehen, gebührt das Verdienst, zuerst darauf hingewiesen zu haben. In einem ersten Bande „Bäuerliche Zustände" geben Männer von Fach, vom meininger Staatsrath Heim bis zum Mitarbeiter des thüringer statistischen Bureaus, Einzelschilderungen der Agrarverhältnisse in den kleinen thüringischen Staaten — und fast Alle müssen hohe Verschuldung, unwirthschaftliche Zersplitterung, folglich precaire Lage des Grundbesitzes constatiren. Besserungsvorschläge werden nicht gemacht, nur das Uebel diagnosticirt — Dies genügt auch vorläufig vollauf; in dieser einzigen Hinsicht ist noch Viel zu thun, bevor and heilen zu gehen ist!

— Ein Stück socialer Frage hat die Gemüther mit Recht in Rudolstadt beschäftigt. Die Druckereiarbeiter haben ein Flugblatt lancirt, in dem sie auf das Energischste gegen den Mißbrauch des Lehrlingswesens protestiren, dessen sich einzelne Principale allerdings schuldig gemacht zu haben scheinen. Es werden uns aus den betheiligten Kreisen Daten mitgetheilt, die freilich mit Vorsicht aufzunehmen sind, eben weil sie von betheiligter Seite kommen: 8 Lehrlinge neben 8—10 Gehilfen, deren 4 gekündigt wird, sobald sich die Lehrlinge gefunden haben — Das ist allerdings trostlos für Arbeiter, die gerade nach vollendeter Lehrlingszeit auf auskömmlichen Lohn hoffen. Die Antworten der Principale waren unzureichend — so steht die Sache noch.

— Noch Schlimmeres aber wird vom eigentlichen „Wald" gemeldet. Der „Schwarzburg-Rudolstädtischen Landeszeitung" schreibt man von dort: „. . . jetzt liegt diese Industrie" (Glasfabrikation in Igelshieb und Neuhaus) „so vollständig danieder, daß ein Dutzend Schnuren Perlen, für welche in guter Zeit 1.80 ℳ gezahlt wurden, jetzt für 50 ₰ gemacht werden, und trotzdem giebt es keine Abnehmer . . . Der Porzellanindustrie macht dagegen die allzu große Concurrenz zu schaffen . . . Erkundige man sich doch bei jenen Frauen, welche man mit „hoch aufgebauten Trachten" auf den Wegen von Scheibe, Goldisthal, Oberhammer und Oelze zu sehen Gelegenheit hat, was sie an der oft centnerschweren Last verdienen, an deren Fertigstellung meist die ganze Familie, Alt und Jung, mitzuwirken hat? Schreiber Dieses kann diese Frage genau beantworten. In Schmiedefeld, auch einem jener Oertchen auf der Höhe, besuchte er letzten Sommer mehrere solcher Dorfhütten, die von außen so nett mit ihrer Schieferbekleidung aussehen, aber innen Trübseliges bergen. In dem einzig bewohnbaren Raum des Häuschens, in dem zehn bis vierzehn Personen in wenigen Betten schlafen, essen, kochen, arbeiten, wurden eben solch niedliche kleine Kinderfigürchen englischen Modells geformt, wie wir sie hier in unseren Kunstläden stehen sehen. „Was bekommen Sie für die Arbeit?" frage ich überall; „8 ₰, schreibe acht Pfennige für das Hundert!" war die stereotype Antwort.

Von Judenbach bei Sonneberg schreibt man aus dem großen Spielwaarenbezirk in demselben Ton unterm 27. März: „. . . es herrscht hier allgemein eine sehr gedrückte Stimmung. Das Geschäft geht zuweilen auch sehr flau und sind die Leute hauptsächlich auf geringe Artikel angewiesen; sie werden aber Mangels Beschäftigung zu noch billigerer Fabrikation veranlaßt."

Und als müßte auch das Bild dem Wort zu Hilfe kommen und die schreckliche Calamität bestätigen, bringt die Leipziger „Illustrirte Zeitung" in einer ihrer letzten Nummern herzergreifende Bilder vom „Nothstande auf dem Thüringer Walde", namentlich aus den sondershäusischen Gebietstheilen Altenfeld und Wasserberg, und begleitet sie mit den warmen Worten: „Es ist kein liebliches Bild, das wir den Freunden des Thüringer Waldes entrollt haben, aber wir rufen gerade diesen wie allen Menschenfreunden auch hier ein „Salve intrantibus" zu. Segen über die, welche nicht nur in die Schönheiten, sondern auch in das Elend unseres Waldes eintreten, um zu retten und zu helfen. . . ."

— Solch einstimmigen Zeugnissen gegenüber scheint ein Versuch, den Eindruck des Elends zu mildern, ganz ungereimt. Und doch ist er gemacht worden. Aehnlich wie der „Verein für Socialpolitik", hatte das staatswissenschaftliche Seminar zu Halle unter Prof. Dr. Joh. Konrad's Leitung die „Thüringer Hausindustrie" in den Kreis seiner Forschungen gezogen und das erste Bändchen „1. Das Meininger Oberland", aus der Feder des Dr. E. Sax, im vorigen Jahr publicirt. Es war eine wissenschaftliche, wirthschaftsgeschichtliche Darstellung der Entwicklung der Sonneberger und Lauschaer Industrie. Commerzienrath A. Fleischmann in Sonneberg suchte die ebenso traurigen Resultate, zu denen Sax gelangte, in einer Reihe dieses Jahres erschienenen Broschüre zu leugnen und abzuschwächen. Da erscheint vor wenigen Tagen eine Broschüre, die in ganz Thüringen nicht blos, sondern in allen Kreisen, die sich für sociale und wirthschaftliche Fragen interessiren, ungeheures Aufsehen erregt. Sie heißt: „Commerzienrath Adolf Fleischmann als Nationalökonom und die Thüringer Hausindustrie". Von Freiwald Thüringer. Wenn uns der Verfasser auch manchmal mit dem freilich in der Nationalökonomie ganz unbewanderten Herrn Commerzienrath etwas zu scharf ins Gericht geht und wir mit manchen seiner Detailausführungen nicht ganz einverstanden sind: die Lection ist jedenfalls verdient, und das Büchlein hat eine noch viel weittragendere, eigentlich nationale Bedeutung. Es fordert das ganze deutsche Volk auf, hier an einem concreten Beispiel nachzuprüfen, was es von der ganzen Classe solcher schriftstellernden „Praktiker in Volkswirthschaft" zu halten hat, und wie es sich zu befreien hat von ihrem verderblichen Einfluß. Das giebt Gelegenheit, zugleich in raschen, großen Zügen jene „sociale Frage" wissenschaftlich zu zergliedern, wie wir es so lebendig und klar, so verständlich auch für den ganz unvorbereiteten Leser eigentlich noch kaum gefunden haben. In einer Zeit, wo sich selbst der Letzte von uns über jene großen Fragen klar werden muß, ist solch ein Schriftchen eine That zu nennen!

In einem nächsten Berichte ist vielleicht Neueres über die Angelegenheit zu berichten. Q.

Vermischtes.

K.Wh. Leipzig, 4. April. Leipzigs Ausfuhr nach Nord-Amerika 1883. Der vom Viceconsul der Vereinigten Staaten Nordamerikas verfaßte Ausweis über die Ausfuhrwerthe des am 31. März d. J. abgeschlossenen Vierteljahrs ergiebt ein schönes Resultat: ein Mehr von über 96,000 Doll. gegen das 1. Quartal 1882 und zwar 909,608.71 gegen 812,950.91 D. — Minderwerthig gegen das Vorjahr waren die Ausfuhr von Büchern; Baumwollen- und Leinenwaaren; ätherischen Oelen; Rauchwaaren und Häuten; Maschinen und Eisengut; Musikalien; halbwollenen Waaren; dagegen wurden Mehrbeträge erzielt in Borsten; Droguen; Handschuhen; Spitzen und Beilchen; Musik- und anderen Instrumenten; Zeitschriften, Spielzeug und Webewaaren, Wollenzeugen und Vermischtem. Wollenwaaren wurden im Werthe von 278,730.78 Doll. ausgeführt (gegen 187,115.99 D. im Vorjahr-Quartal); Handschuhe für 180,468.91 D.; Rauchwaaren und Häute für 133,107.76 D.; — Baumwollen- und Leinenwaaren für 44,346.08 D.; Spitzen und Beilchen für 43,348.88 D.; Borsten für 42,458.24 D.; Bücher für 39,107.26 D.; Vermischtes für 37,191.31 D.; Musikinstrumente für 33,772.84 D. Die geringsten Werthe sind noch 16,686.43 D. (Zeitschriften); 11,821.06 D. (Droguen); 11,829.03 D. (ätherische Oele), 10,486.30 D. (Musikalien); endlich Spielzeug ꝛc. für 9120 D. und Eisenwaaren für 2323.33 D.

*— Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn. Die Actie dieses Unternehmens ist „ganz leis aber doch" an unsere Börse zur Einführung gelangt und erfreut sich dieselbe bereits einer ziemlich regen Nachfrage. Ueber die Situation des Unternehmens liegen uns folgende Daten vor: Die Entwickelung des Betriebes hat sich in dem Jahre 1882 gegen das Vorjahr wieder günstiger gestaltet und ist auch das Gewinnresultat ein entsprechend höheres geworden. Im Maschinenbau wurden für 1,429,337.48 ℳ, gegen 1,366,739.53 ℳ im Vorjahre und in der Baumwollspinnerei für 549,224.50 ℳ gegen 542,446.32 ℳ im Jahre 1881 zur Verladung gebracht, so daß der Gesammtumsatz 1,978,561.91 ℳ beträgt, woraus ein Bruttogewinn von 242,574.05 ℳ oder 22,675.79 ℳ mehr als im Vorjahre resultirt, der nach sehr reichlichen Abschreibungen in Höhe von 115,257.71 ℳ die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. — 15 ℳ per Actie gestattet. In das neue Geschäftsjahr ist das Etablissement mit den besten Hoffnungen für die Zukunft eingetreten; im Maschinenbau sowohl als in der Baumwollspinnerei ist dasselbe gut beschäftigt.

△ Mittweida. Bis vor kurzer Zeit trug man sich in einigen industriellen Kreisen von hier und der Umgebung mit dem Projecte, eine Straße durch das Zschopauthal zu bauen. Da das Project aber sich nicht verwirklichen ließ, wird von anderer Seite unter Bezugnahme auf die Empfehlung der Ausführung der Bahnlinien „Adorf-Hof" und „Deutschenbora-Dresden" jetzt die Erbauung einer Secundärbahn von Braunsdorf-Lichtenwalde bis Waldheim vorgeschlagen. Diese Strecke soll nach dem Vorschlage eine Zweiglinie erhalten von dem neu zu errichtenden Bahnhof Mittweida nach den Thonfabriken und Ziegeleien auf Mittweidaer Flur, der Haltestelle Altmittweida, den Thonfabriken in Frankenau, weiter über Königshain, Wiederau, Wechselburg oder Thierbach bis Rochlitz. Das Zschopauthal besitzt auf der Strecke von Braunsdorf bis Waldheim schon eine große Zahl von blühenden industriellen Etablissements, die aber durch Herstellung einer Bahnlinie nur gewinnen könnten, da der Transport ihrer Fabrikate zur Bahn und von der Bahn bis jetzt ein ziemlich schwerer ist. Es könnten aber doppelt so viele Werke und noch mehr an der Zschopau liegen, und alle fänden reichliche Wasserkraft, denn sowohl das Gefäll als die Wassermenge sind bedeutend und letztere unter allen Flüssen Sachsens wohl am gleichmäßigsten. Namentlich zwischen Lichtenwalde und Sachsenburg, Sachsenburg und Krumbach, Kreuderitzchen und Liebenhain, Weißthal und Kriebstein liegen eine Menge unbenutzter Wasserkräfte, deren einige zwar schon früher in Betrieb gewesen sind, wegen Schwierigkeit des Absatzes aber eingehen mußten. Durch Herstellung der Bahnlinie „Braunsdorf-Waldheim" könnte auch dem Bergbaue, durch welchen früher in der Umgegend von Mittweida an 3000 Arbeiter lohnenden Verdienst fanden, während jetzt das Bergwerk Schönborn unter schwierigen Verhältnissen circa 150 beschäftigen kann, wieder aufgeholfen werden, und die an der Zschopau gelegenen Grandbrüche in der Nähe der Liebenhainer Mühle

könnten Hunderten von Arbeitern Arbeit und reichlichen Lohn gewähren. Zur Erleichterung des Verkehrs würden allerdings einige feste Brücken über die Zschopau nöthig sein, namentlich in Sachsenburg und Liebenhain.

*— Man schreibt der „Social-Corr.": In der Stadt Sebnitz ist die Webwaaren-Fabrikation die älteste Fabrikationsbranche, sie war bis vor ungefähr 50 Jahren auch die einzige. Leider ist dieser Erwerbszweig im Rückgange begriffen, denn während Anfang 1862 allein 540 Webermeister vorhanden waren und 1877 noch 469 Webwaaren-Fabrikanten, Webermeister, Scheerer und Scheererinnen, sowie 191 Webergesellen, Webermädchen, Andreher und Spuler (beider Geschlechter), also zusammen 660 Personen dieser Branche, Communanlagen zahlten, sind im Jahre 1883 nur noch 388 Webwaarenfabrikanten, Webermeister, Scheerer und Scheererinnen, sowie 92 Webergesellen, Webermädchen, Andreher und Spuler (beider Geschlechter), also zusammen 480, zu den Communanlagen heranzuziehen, so daß seit 1877 ein Personenrückgang von 180 Personen zu constatiren ist. Zu den vorausgeführten Personen kamen, beziehentlich kommen aber noch mehrere Hundert auswärts wohnende, in Sebnitz nicht communanlagepflichtige Weber und Fabrikarbeiter. Die Zahl dieser läßt sich nicht genau ermitteln, da eine Controle über dieselben nicht geführt wird. Die auswärtigen Weber wohnen zumeist in dem angrenzenden Theile der Lausitz, die Fabrikarbeiter die sächsische Schweiz angrenzenden Theile der Lausitz, die Fabrikarbeiter vorzugsweise in den unmittelbar bei Sebnitz gelegenen böhmischen Ortschaften. Daß die Schätzung auf einige Hundert nicht zu hoch gegriffen ist, beweist der Umstand, daß eine einzige Webwaaren-Fabrik hier beim Eintreten des letzten Einkommensteuer-Termins im Jahre 1882 allein 108 böhmische Fabrikarbeiter beschäftigte. Im Laufe der letzten 15 Jahre sind 3 mechanische Webereien mit (jetzt) zusammen 234 mechanischen Stühlen entstanden. Die Arbeitslöhne stellen sich pro Woche

bei Scheerern	auf	10—13 ℳ
„ in Fabriken beschäftigten Färbern	„	8—10 „
„ Fabrikwebern	„	7—10 „
„ Zettern	„	8 „
„ Spulern	„	5— 8 „

wogegen die Handweber wöchentlich ungefähr 6—7 ℳ verdienen.

Dresden, 4. April. Die Meldungen vieler Blätter über die bisherigen Ergebnisse der jüngsten Wiener und Dresdner deutsch-österreichischen Eisenbahn-Conferenzen sind, soweit sie von bereits günstigen Abschlüssen für die sächsischen Staatsbahnen reden, falsch. Leider sind für die am 12. d. M. zu Dresden wieder zusammentretende Wiener-Conferenz noch so manche streitige Punkte vorhanden. Es ist richtig, daß der gewaltige Druck, den bei den Verhandlungen die Vertreter der großen preußischen Staatsbahnen auszuüben in der Lage sind, auch von den königl. sächsischen Vertretern nicht angenehm empfunden wird. Man müßte eigentlich bei den königl. preußischen Vertretern mindestens jenes Billigkeits-Gefühl gegen die sächsischen Bahnen voraussetzen, welches man seinerzeit in Berlin für die letzteren schon bei dem geplanten Reichseisenbahn-Project doch als vorhanden angab. Statt dessen macht es aber hin und wieder den Eindruck, als ob über die Verdrängung jenes Projectes sich ein Groll vorfände, der sich mit dem preußischen Wahlspruch „suum cuique" nicht vertragen zu sollen meint.

†† Die Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Dresden hat im abgelaufenen Geschäftsjahre 1882/83 eine Betriebs-Einnahme von 697,847 ℳ erzielt. Gegen die Einnahme des Vorjahres ergab sich ein Ausfall von 12,797 ℳ. Trotzdem ist auf eine gleich hohe Dividende wie im Vorjahre, d. i. 14 Proc., mit Sicherheit zu rechnen.

*— Prehlitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft in Meuselwitz. Die auf heute einberufene Generalversammlung findet nicht statt, da die Einladung hierzu im Altenburger Amts- und Nachrichtsblatte nicht rechtzeitig erfolgt ist.

*— Prehlitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft in Meuselwitz. Nachdem der Aufsichtsrath der Prehlitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft in Meuselwitz in Ausführung des ihm gewordenen Mandats in weitgehendster Weise zur Zusammenlegung der Stammactien und zur Erklärung über Bezug der dafür beanspruchten Prioritäts-Stamm-Actien aufgefordert hatte, ist bis zum 1. October 1882, dem Schlußtermine, von keinem Stamm-Actionair das Recht auf Bezug von Stamm-Prioritäts-Actien gegen volle Baarzahlung geltend gemacht worden, es sind dagegen 1522 Stamm-Actien zum Umtausch gegen Stamm-Prioritäts-Actien bei Nachzahlung von 60 ℳ pro Stamm-Prioritäts-Actie angemeldet worden. Die Einzahlungen von 60 ℳ auf jede der neuen 761 Stamm-Prioritäts-Actien sind auch bereits sämmtlich geleistet und dadurch der Gesellschaftscasse 45,660 ℳ zugeflossen, welche Summe im nächsten Jahre zu Abschreibungen auf die zur Zeit noch zu hoch belasteten Activ-Conten dienen soll. Es wird nun für die Folge das Grundcapital der Gesellschaft in 761 Stamm-Prioritäts-Actien à 300 ℳ = 228,300 ℳ und in 462 Stamm-Actien à 300 ℳ = 138,600 ℳ, in Summe 366,900 ℳ bestehen und das durch die Umwandlung gewonnene Capital von 278,960 ℳ zur Amortisation verwandt werden können. Die Realisirung kann aber jetzt noch nicht erfolgen und der Erfolg der Maßregel erst in der Bilanz des jetzt laufenden Wirthschaftsjahres zur Anschauung kommen, weil das Sperrjahr seit der in den Zeitungen veröffentlichten Aufforderung an die Gläubiger der Gesellschaft noch nicht verflossen ist. Inzwischen wird die Generalversammlung aber schon jetzt Beschluß darüber fassen können, wie und auf welche Conten der Gewinn von 278,960 ℳ abgeschrieben werden soll. Diesbezügliche Vorschläge werden in der Generalversammlung seitens der Gesellschaftsorgane gemacht werden. — Von Kohlenfeldern sind noch vorhanden rund 65 Hektar, welche durchschnittlich mit 4000 ℳ pro Hektar angekauft sind und sonach nur mit 260,000 ℳ zu Buche stehen dürften. Da sie aber noch mit 321,000 ℳ zu Buche stehen, so mußten auf dies Conto 61,000 ℳ als jetzt zu wenig abgeschrieben in Wegfall kommen. Dadurch ist für das Jahr 1882 eine Unterbilanz entstanden, welche jedoch glücklicherweise durch den bei der Actien-Conversion erzielten Gewinn sofortige theilweise Deckung findet, und den Gewinn der folgenden Geschäftsjahre deshalb nicht schmälern wird. Der Wiederkehr ähnlicher Vorkommnisse ist in den neu entworfenen Statuten vorgebeugt. Durch Neuanschaffungen und Erweiterungen ist das Briquette-Fabrik-Conto mit 60,194.98 ℳ belastet worden; es ist zu hoffen, daß das in die Fabrik gesteckte Capital sich schon 1883 und fernerhin als gut angelegt erweisen wird. Der Betrieb im Allgemeinen war im Laufe des Jahres 1882 im Wesentlichen nicht gestört. Das Geschäft drängte sich zeitweilig zusammen, auch erforderte die Beschaffung der beträchtlichen Mengen Feuerkohle öfters Ueberschichten, doch wurde im Ganzen regelmäßig gearbeitet. Dem Creditoren-Conto mit 29,480.41 ℳ steht das Debitoren-Conto mit 36,387.42 ℳ gegenüber, im Ersteren bildet die Restforderung für die zweite Briquettepresse den Hauptposten. Der Reservefonds beziffert sich auf 601.47 ℳ. Die Gesammteinnahmen für Kohlen und Briquettes belaufen sich im Jahre 1882 auf 129,608.53 ℳ oder auf 5101.72 ℳ mehr als im Vorjahre. Ueberhaupt wurde eine Einnahme von 174,967.03 ℳ erzielt; hiervon wurden bestritten: Materialien und Löhne 59,570.10 ℳ; der Pressenbetrieb erforderte 23,771.56 ℳ, Gebäude- und Maschinen-Unterhalt sowie Eisenbahnbetriebskosten 3654.45 ℳ, allgemeine Geschäftskosten 10,689.05 ℳ, Zinsen-, Gebühren-, Knappschafts- und Pacht-Conto 2713.89 ℳ; Abschreibungen fanden statt in Höhe von 75,774.69 ℳ; die Unterbilanz beziffert sich auf 41,700 ℳ.

—n. Gotha, 4. April. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung kam ein Antrag: Die Fortsetzung der Gotha-Ohrdrufer Eisenbahn bis zum Anschluß an die „Erfurt-Ritschenhausener Bahn" betreffend, zur Verhandlung. Der dafür bestellte Referent führte aus, daß mit allen Kräften die Verwirklichung des Antrages erstrebt werden müsse, da die Linie Erfurt-Ritschenhausen eine in strategischer und commerzieller Beziehung wichtige Bahn sei, und ein Anschluß an dieselbe für unser Land bedeutende Vortheile brächte. Einstimmig wurde hierauf folgender Antrag angenommen: „Die Stadtverordneten erklären sich für die Nothwendigkeit der Fortführung der Gotha-Ohrdrufer Eisenbahn zum Zwecke des Anschlusses an die Erfurt-Ritschenhausener Bahn und ersuchen den Stadtrath, beim Staatsministerium dahin vorstellig zu werden, daß man von Staatswegen dahin wirken möge".

S. Aus dem Sonneberger Consularbezirk sind im ersten Quartal dieses Jahres für 341,902 Dollars Fabrikate nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgeführt worden, für 26,639 Dollars mehr als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Der Hauptexportartikel waren baumwollene Strumpfwaaren, und zwar für 145,518 Dollars, dann folgen: Porzellan für 96,317, Puppen für 29,143, Glaswaaren für 14,711, Samen und Pflanzen für 11,508, Feuerwaffen für 7380, musikalische Instrumente für 5806, Papier-Machéwaaren für 5041, Eisenwaaren für 4816, Korbwaaren für 4427 Dollars u. s. w.

* Berlin, 5. April. (Telegramm.) Die Nachrichten von der bereits erfolgten Unterzeichnung des deutsch-spanischen Handelsvertrags sind unbegründet.

*— Die „Zeitschrift für Spiritusindustrie", Organ des Vereins der Spiritusfabrikanten in Deutschland, schreibt in Nr. 13: „Es ist nicht zweifelhaft, daß die Erhaltung der Handelsbeziehungen zu Spanien für Deutschland und speciell für Deutschlands Spiritusindustrie von großer Bedeutung ist: — aber man täuscht sich, und insbesondere die spanische Regierung täuscht sich, wenn sie glaubt, daß durch ein Herabsetzen des Handels Deutschland allein geschädigt werde. Beide Nationen müssen vielmehr darunter leiden. Wir geben Folgendes zu erwägen: Frankreichs Weinproduction und Handel nimmt ab, und in demselben Maße steigt die Bedeutung der spanischen Weine. Frankreich konnte seine Weine nicht herstellen ohne Verwendung des in seiner Reinheit unerreichbaren deutschen Kartoffelspiritus. Indem nun Spanien Frankreichs Weinhandel übernimmt, muß es auch den deutschen Sprit beziehen. Wir zweifeln nicht, daß die Schädigung des spanischen Weinbaues, welche die Folge der Erschwerung des Spritbezuges aus Deutschland sein wird, derjenigen gleich ist, welche den deutschen Kartoffelbauer und Spiritusfabrikanten trifft. Es giebt keine glücklichere Arbeitstheilung als die Erzeugung des Weines in dem warmen Spanien, und die Erzeugung des edlen Spiritus in dem für ausgiebige Kartoffelcultur mehr als irgend ein anderes Land geeigneten Deutschland."

⊙ Fulda, 4. April. Die „Zuckerkrankheit", wie ein auf dem Gebiete des Zuckerrübenbaues competenter Großgrundbesitzer in Niederhessen das gegenwärtig in allen Ecken und Enden bemerkbare Bestreben zur Gründung von Actienzuckerfabriken mit wohl nicht ganz unberechtigtem Sarkasmus genannt hat, faßt jetzt auch in unserer Gegend festen Boden. In Hünfeld an der Frankfurt-Bebraer Bahn soll alsbald eine große Actienzuckerfabrik gebaut werden und programmgemäß dem Zwecke dienen, die Landwirthschaft in den Kreisen Hünfeld und Fulda, sowie in den Bezirken Geisa (Sachsen-Weimar) und Schlitz (Hessen-Darmstadt) zu heben. Die constituirende Versammlung der Interessenten ist bereits auf den 8. d. M. nach Hünfeld einberufen worden. Wir hegen gewiß für das Prosperiren des Unternehmens die besten Wünsche, glauben demselben aber schon mit Rücksicht auf die Bodenbeschaffenheit im oberen Fulda-, Haune- und Ulsterthale nicht das günstigste Prognostikon stellen zu dürfen.

Dortmund, 2. April. Das Eisengeschäft bleibt in stetiger, wenn auch langsamer Entwickelung, weshalb sich auch die Preise mehr und mehr befestigen. In der Walzeisenbranche nehmen die Aufträge regelmäßig zu, besonders aber in Baueisen, Fein- und Kesselblechen, und sind die eingegangenen Ordres bereits bei verschiedenen Werken so umfangreich, daß sie längere Lieferfristen bei neuen Bestellungen bedingen. Auch in Stahlplatten ist der Consum in wesentlicher Steigerung begriffen. Die Walzeisenpreise waren fest behauptet und sind selbst bei Abnahme größerer Quantitäten keinerlei Concessionen mehr zu erlangen. Die größeren Etablissements, wie „Dortmunder Union" und „Bochumer Verein", sind in allen Branchen flott beschäftigt. Die Stahlwerke, Kleineisenzeugfabriken, Waggon- und Locomotivbauanstalten haben noch immer umfangreiche Bestellungen für inländische Eisenbahnen in Händen. Die Maschinenfabriken, Gießereien und Kesselschmieden sind sämmtlich befriedigend beschäftigt und bei den Consumtionsverhältnissen ist eine erfreuliche Zunahme der Aufträge zu constatiren. — Im Kohlengeschäft ist die Förderung und der Ablatz noch immer sehr rege und wesentlich größer als im vorigen Jahre um diese Zeit. Für Sommerlieferungen ist, wie gewöhnlich mit Beginn des Frühlings, etwas billiger anzukommen. Für das Koksgeschäft ist die vor einigen Tagen erfolgte Verlängerung der bestehenden Convention von besonderer Wichtigkeit, indem dadurch die Andauer der festen Preistendenz gesichert ist.

*— Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft. Entgegen den von einigen Berliner Blättern gebrachten Nachrichten über die Dividenden-Aussichten der Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft zu Dortmund, können wir auf Grund bester Information mittheilen, daß die angeführten Zahlen aus der Luft gegriffen sind. Das Ergebniß des ersten Halbjahres war bei beschränkter Förderung in Folge der schwierigen Arbeiterverhältnisse und bedeutend vermehrten Productionskosten keineswegs ein günstiges, und wenn jetzt auch bei einer Förderung von einer Million Centner pro Monat wieder günstiger gearbeitet wird, so ist doch eine Dividendenschätzung von mindestens 7 Procent ebenso übertrieben wie verfrüht.

*— Hamburgische Dampfschiffs-Gesellschaften. Die Bilanzen für 1882 der vier älteren hiesigen überseeischen Dampfschiffs-Gesellschaften liegen jetzt vor, und zeigt die nachstehende Aufstellung, welche ausgezeichnete Resultate namentlich die beiden südamerikanischen Linien in den letzten Jahren trotz großer ausländischer Concurrenz auch ohne staatliche Subvention erzielt haben:

1882	Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Act.-Ges. Mark	Hamburg-Südamerik. Dampfschiffs-Ges. Mark	Deutsche Dampfschiffs-Ges. „Kosmos" Mark	Deutsche Dampfschiffs-Rhederei Mark
Actien-Capital	15,000,000	8,750,000	6,000,000	3,000,000
Prioritäts-Anleihen	7,000,000	860,000	keine	1,700,000
Betriebs-Ueberschuß n. Abzug d. Prior.-Zins	4,221,035	1,740,947	1,444,698	430,054
Gleich Procenten des Actien-Cap. ca.	28	40	16¾	14⅓
Abschreibungen u. Dotir. d. Reservefonds u. d. Conto f. Maschin. u. Kessel-Repar.	2,794,460	1,250,908	694,461	250,038
Gleich Procenten des Act.-Capitals ca.	18⅔	30	17	8⅓
Tantièmen	76,195	65,709	56,922	[illegible]
Gleich Procenten des Act.-Capitals ca.	½	⅔	1¼	—
Dividende	1,350,000	525,000	1,200,000	150,000
Gleich Procenten des Actien-Capitals	9	14	20	5
Die Betriebs-Ueberschüsse betrugen 1879	2,213,076	1,503,440	960,330	407,590
1880	4,300,711	1,489,966	876,520	603,372
1881	5,129,514	2,076,190	1,268,098	643,308
1882	4,221,035	1,740,947	1,444,698	430,054
Zusammen	16,014,336	6,841,844	4,549,834	2,110,078
Gleich Procenten des Actien-Capitals	106	178	121	[illegible]

*— Die Verwaltung der Oelheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft theilt mit, daß die Regierung die bis. Beanstandungen des Hemelinger Raffinir-Betriebes zurückgezogen habe.

*— Die Union, Eisengießerei in Königsberg, hat im Geschäftsjahre 1882 einen Bruttogewinn von 403,354 ℳ (bei einem Capital von 1,080,000 ℳ) erzielt. Nach Deckung der Unkosten und der Abschreibungen wird eine Dividende von 8 Procent vertheilt.

⊙ Hof, 4. April. Die Vermessungsarbeiten für die Bahnlinie Hof-Naila haben begonnen. Diese Bahn, durch welche unsere Stadt eine Verbindung nach Thüringen hin (Gera-Eichicht) finden soll, wünscht man allgemein als Hauptbahn gebaut, doch sind die Ingenieure angewiesen sie nur als Secundärbahn zu traciren. — Für die beiden Bahnprojecte Adorf-Hof und Weischlitz-Hof, welche in Sachsen jetzt energisch erstrebt werden, interessirt sich auch die hiesige Gemeindevertretung in hohem Grade und steht mit den betreffenden Comités in Verbindung. Die bayerische Regierung wird jedenfalls binnen Kurzem Veranlassung haben, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen.

*— Chemische Fabrik zu Heinrichshall, Actien-Gesellschaft. Wie wir bereits mittheilten, ist die Dividende auf 9 Procent — gegen 8⅓ Procent im Vorjahre — festgesetzt worden. Ist dieses Resultat gewiß ein sehr befriedigendes bei der Gepflogenheit der Direction, außerordentlich niedrig zu inventiren und Reparaturen ꝛc. (selbst kleinere Neueinrichtungen) aus dem laufenden Gewinne zu bestreiten, sowie die statutarisch vorgeschriebenen Amortisationen noch durch ansehnliche Extra-Abschreibungen zu verstärken, so wird es doch die Actionaire interessiren, zu hören, daß bei einem geradezu ausgezeichneten Betriebsresultate auch die Vertheilung von 10 Procent Dividende — wie früher einmal angenommen wurde — leicht möglich gewesen wäre, wenn nicht die Direction darauf bestanden hätte, das eine Procent lieber zur Verstärkung der inneren Position des Geschäftes zu verwenden. Hätten die Actionaire gewiß auch gern noch 1 Procent mehr genommen, so ist doch für den stabilen Actienbesitzer auch 9 Procent Rente eine ausgezeichnete in dem Gedanken, die bereits solide gute Lage des Etablissements noch weiter gestärkt zu sehen und auch für die Zukunft sein Effect als ein bevorzugtes betrachten zu dürfen. Zur Illustration der vorzüglichen finanziellen Situation des genannten Unternehmens bemerken wir, daß die Gesammt-Abschreibungen bis Ende 1881 687,808 ℳ bei einem Actiencapital von 780,000 ℳ betrugen und die Reserven sich auf 111,158.26 ℳ = ca. 14¼ Proc. des Actiencapitals belaufen.

W-n. Prag, 4. April. Zur Legung der Kette von Aussig nach Leitmeritz. Die Reichenberger Handelskammer beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, ein Einschreiten der Gemeindevertretung der Stadt Leitmeritz bei dem k. k. Handelsministerium, betreffend die Weiterlegung der Kette zum Betriebe der Kettenschleppschifffahrt auf der Elbestrecke Aussig-Leitmeritz, in einem an die genannte Centralbehörde zu richtenden Memorandum unter Darlegung der bereits wiederholt nachgewiesenen Nothwendigkeit der endlichen Erfüllung jener concessionsmäßigen Verpflichtung der österreichischen Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft als Rechtsnachfolgerin der Prager Dampf- und Segelschifffahrts-Gesellschaft neuerdings nachdrücklichst zu unterstützen und hierbei die Bitte auszusprechen, daß die genannte h. Behörde rücksichtlich der etwa von den Fährenbesitzern auf bezeichneter Elbestrecke erhobenen Einwendungen ihren Einfluß entsprechend geltend mache. Zu letzterer Bitte sah sich die Kammer durch die ihr zugegangene Nachricht veranlaßt, daß die österreichische Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft mit der Weiterlegung der Kette auf der Elbestrecke Aussig-Prosmik bereits begonnen habe, jedoch auf Einwendungen seitens der Fährenbesitzer auf der Strecke Aussig-Leitmeritz gestoßen sei.

W-n. Prag, 4. April. Am 11. d. M. findet die politische Begehungscommission der Schleppbahn von der Station Lobositz zum Elbe-Umschlagsplatze Lobositz statt. Diese Verbindungsbahn, welche die Elbe mit der Oesterreich-Ungar. Staats-Eisenbahn verbindet, wird bekanntlich von der letzteren gebaut.

* Wien, 4. April. Der Verwaltungsrath der österreichischen Creditanstalt wählte in seiner constituirenden Sitzung v. Wiener und v. Welten zu Präsidenten, v. Stummer und v. Gomperz zu Vicepräsidenten. Der Wiedereintritt des Barons Rothschild wurde mit Befriedigung begrüßt, der Verzicht Kuffa's zur Kenntniß genommen.

Wien, 4. April. Wie die „Neue Fr. Presse" berichtet, steht auf der Tagesordnung der am 5. Mai stattfindenden Generalversammlung der Elisabethbahn auch der Antrag betreffs Prioritäten-Conversion. Das letzte Goldconversionsproject hat Dunajewski abgelehnt und dem Verwaltungsrathe angedeutet, daß derselbe die Conversion auf Basis von Silbertitres nach dem Muster der Karl-Ludwigbahn anstreben solle. Der Verwaltungsrath studirt auch bereits ein solches Project und will sich bemühen, innerhalb der nächsten Wochen eine Vereinbarung mit der Regierung zu erzielen, weil die Genehmigung der Legislative erforderlich ist und der Reichsrath nur bis Pfingsten tagt.

Wien, 4. April. Wie die „Polit. Corresp." aus Belgrad meldet, hat der Sultan das Irade unterzeichnet, in welchem Vranja als Anschlußpunct für die Orientbahnen bestimmt wird.

*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. Die Bilanz weist einen Ueberschuß von 300,000 fl. gegen 280,000 fl. im Vorjahre auf. Nach einer Meldung der „Presse" wird der Verwaltungsrath der Generalversammlung vorschlagen, daß bei dem Handelsgerichte die Einlösung der Prioritätencoupons vom 1. Juli 1875 mit 7 fl. 65 kr. inclusive Verzugszinsen beantragt werde.

*— Oesterreichisch-Ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft. Das abgelaufene Jahr hat sich für diese Bahn, wie bekannt, außerordentlich günstig gestaltet. Die Betriebsergebnisse weisen ein Plus von ca. neun Procent gegen das Jahr 1881 aus. Die Gesellschaft hat im Vorjahre eingenommen: Altes Netz 33,647,336 fl., neues Netz 4,746,092 fl., Brünn-Rossitzer Bahn 499,284 fl., insgesammt 38,892,712 fl. Die Einnahmen des Jahres 1881 betrugen nur 35,240,592 fl., daher schließt die Einnahme pro 1882 mit einem Plus von 3,652,120 fl. Die Ausgaben haben sich allerdings gleichzeitig um ca. 500,000 fl. erhöht, allein dieselben wurden durch die Mehreinnahmen aus den Domänen und sonstigen Mehreingängen reichlich compensirt. Gleichwohl dürfte die Dividende pro 1882 jene für das Vorjahr, welche 31 Frcs. betrug, nicht um ein Bedeutendes übertreffen und sich wahrscheinlich auf 37½ Frcs. stellen. Die Verwaltung muß nämlich darauf bedacht sein, die gesellschaftlichen Reserven ansehnlich zu stärken, um aus denselben die jedenfalls beträchtlichen Kosten der sich eben vollziehenden Dualisirung des großen Unternehmens zu decken. Die auf 6½ Frcs. geschätzte Mehrdividende wird einen Betrag von 1,381,000 fl. erfordern; es verbliebe somit zur Reservestellung noch die Summe von über 2½ Millionen Gulden. — Die Einnahme in der Woche vom 26. März bis 1. April c. stellte sich auf 606,005 fl. und überschritt die des gleichen Monats im Vorjahre um 3583 fl. Wenn dieses Plus als klein erscheint, so ist doch zu beachten, daß in die betreffende Woche diesmal zwei Sonntage gefallen sind. In dem ersten Quartale des laufenden Jahres stellte sich die Einnahme auf 8,822,938 fl. oder auf 985,189 fl. höher als in der gleichen Zeit des Jahres 1882.

P. C. Galizisches Landesanlehen. Nach einer uns aus Lemberg zugehenden Meldung wird die Subscription auf das galizische Landesanlehen in der Höhe von 3,800,000 fl. im Mai eröffnet werden. Der galizische Landesausschuß wurde bereits um die Reservirung von Subscriptionsscheinen im Betrage von etwa anderthalb Million Gulden für einige öffentliche Fonds angegangen.

*— Schaaffhausen'scher Bankverein. Der Abschluß ergiebt einen Ueberschuß von 1,560,000 ℳ, welcher die Vertheilung einer Dividende von 4 Proc. gestattet.

*— 4½procentige Schwedische Städte-Pfandbriefe. Die Anmeldungen von Zeichnungen auf die heute und morgen — hier bei dem Bankhause Becker & Co. — zur Subscription aufgelegten 4½procentigen Schwedischen Städte-Pfandbriefe sind bereits in überaus reichlichem Umfange eingelaufen. Von Berlin wird uns telegraphirt, daß auch dort bei der Berliner Handelsgesellschaft bereits so namhafte Vormerkungen erfolgt sind, daß eine bedeutende Ueberzeichnung des aufzulegenden Betrags zweifellos sicher sei. Ein derartiges Resultat ließ sich im Hinblick auf die gute Capitalanlage, welche dieses Papier bietet, erwarten.

* Petersburg, 4. April. Der „Regierungsanzeiger" veröffentlicht die Bilanz des Eisenbahn-Fonds vom 1. Januar; zur Deckung der Vorschüsse, welche seitens der Regierung dem Eisenbahnfonds gemacht worden sind, sollen die verschiedenen Eisenbahn-Gesellschaften Obligationen im Betrage von 137 Millionen Rubel emittiren, andernfalls wird die Regierung selbst solche Obligationen emittiren.

*— Der Güteraustausch zwischen Mitteleuropa und dem Orient entwickelt sich immer mehr und mehr und nimmt von Jahr zu Jahr größere Dimensionen an. Die Vermittelung dieses Verkehrs fällt zum größten Theile Ungarn zu und eröffnen sich in Folge dessen für die industrielle und Handelsthätigkeit Ungarns äußerst vortheilhafte Aussichten. Die bereits bestehenden und im Bau begriffenen Eisenbahnen Ungarns nach den südlichen Nachbarländern werden in dieser Beziehung wirken, indeß sie allein genügen dem großen Zwecke nicht vollständig, da der Bahntransport ein verhältnißmäßig theurer ist, so daß er die Mobilmachung der Rohproducte, welche vorerst das Gros des Orientverkehres bilden dürften, nicht ganz zu bewerkstelligen vermag, es sind deshalb für diese Producte die billigeren Fluß- und Seewege aufzusuchen, die zum Theil auch schon vorhanden sind, denn Ungarn besitzt ein weit ausgebreitetes leistungsfähiges Netz von Wasserstraßen und vor Allem wird der mächtigen Donau die Mission zufallen, eine höchst schätzenswerthe Ergänzung des Schienenweges zu bilden und sowohl im internen, wie auch im Wechsel- und Transitverkehre große und nachhaltige Dienste zu leisten. Wie nun schon oft erörtert, befindet sich aber gerade die Donau theilweise in einem für die Schifffahrt sehr üblen Zustande und auch das Jahr 1882 ist vergangen, ohne die so wichtige Regulirung dieses Stromes in irgend einer Weise wesentlich zu fördern. Das, was im Jahre 1882 in Ungarn an Wasserbauten vorgenommen wurde, beschränkt sich auf das Allernothwendigste, was um so weniger gutzuheißen ist, als gerade hier große Versäumnisse nachzuholen sind und eine Anzahl von Projecten der schnellen Ausführung harren, weil andernfalls die Flüsse neben ihrer theilweisen Unbrauchbarkeit für die Schifffahrt auch noch durch periodische Ueberschwemmungen großen Schaden anrichten. Zwischen Preßburg und Gönyö bereitet die Donau der Schifffahrt noch immer bedeutende Schwierigkeiten, und die längst geplante Correction bei den Felsenbetten am Eisernen Thore sieht ihrer Erledigung noch entgegen. Anerkennungswerth sind die Leistungen der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, welche ihre diesfälligen Bemühungen durch überaus erniedrigte Frachtsätze, die dem Niveau der Selbstkosten nahezu gleich kommen, documentirt. Weitere Concessionen sind der Gesellschaft nicht möglich zu machen, wenn sie nicht ihre Rentabilität in Frage stellen will. Das verflossene Betriebsjahr der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft war ein gutes zu nennen, weil die reichliche Cerealien-Ernte große Verfrachtungs-Quantitäten lieferte und dieselben in Folge eines steten günstigen Wasserstandes anstandslos und rasch Beförderung finden konnten. Mehr als auf die Donau wendete die ungarische Regierung ihr Augenmerk auf die Hafenerweiterungsbauten in Fiume, an welchen im verflossenen Jahre rüstig gearbeitet wurde. Deutschland hat an der Regulirung der Donau großes Interesse, weil sich die Verkehrsbeziehungen Deutschlands zum Orient erheblich steigern und der natürliche Weg dahin durch Ungarn führt.

S. Der Kaffeeverbrauch ist nach den zuverlässigsten älteren und neueren Ermittelungen von 2,153,333 Sack (à 60 Kilo) im Jahre 1832 auf 10,033,329 Sack im Jahre 1881—82 gestiegen. Von dem 1832er Verbrauch führten ein (in Procenten) die Niederlande und Belgien (theilweis für Deutschland und Frankreich) 32, Deutschland einschließlich der Ostseeküsten 24, Frankreich, Spanien, Italien, Türkei, Levante 23, Amerika 14 und Großbritannien 8 Procent. Dieses allerdings sehr mangelhafte Bild gestaltet sich im Jahre 1881—82 ganz anders. Es kommen da auf die Vereinigten Staaten einschließlich Canada und die Pacifickäste 33.3, Deutschland 17.7, Frankreich 10.8, Oesterreich-Ungarn 6.7, Belgien und Holland 8.3, Skandinavien 5.4, Türkei, Rumänien, Levante 5.0, Italien, Spanien, Portugal 3.3, England 2.4 (Thee-Concurrenz), Schweiz 1.6, Nordafrika 1.6 und Rußland 1.4 Proc. Was nun die Production an Kaffee anbelangt, so vertheilte sich dieselbe im Jahre 1832 wie folgt: Brasilien und spanische Besitzungen 26 Procent, Java 15.2, San Domingo 12, Cuba 11.5, Britisch Westindien 10.1, Arabische Häfen 9.9, Französisch Westindien und Bourbon 6.2, Sumatra ꝛc. 5.0, Niederländisch Westindien 4.1; dagegen im Jahre 1881—82: Brasilien 57 Procent, Centralamerika 18.4, Holländisch Indien 15.6, Ceylon 4.0, Britisch Indien 3.0, Afrika einschließlich Mokka 1.3 und Manila 0.7 Procent. Bei dieser Gelegenheit sei hervorgehoben, daß die Kaffeepreise im Jahre 1882 die niedrigsten seit 25 Jahren waren und am Ende desselben den tiefsten Stand während seiner Dauer erreicht hatten. Seitdem haben sie sich einigermaßen wieder gehoben.

*— Robbenfang in Neufundland. In Dundee eingetroffener Nachricht zufolge haben die sechs dort heimathberechtigten Dampfer beim Robbenfang an den neufundländischen Küsten unerwartet großen Erfolg gehabt. Die Schiffe haben insgesammt etwa 100,000 Robben geschlagen, aus denen etwa 2000 Tons Oel im Werthe von 80,000 Pfd. St. gewonnen werden.

* Washington, 4. April. Walter Gresham von Indiana ist zum Minister der Posten ernannt worden. — Bis jetzt sind in Folge der letzten Bekanntmachung des Schatzsecretairs Folger 3,084,000 Dollars Obligationen zur Amortisirung offerirt worden.

New-York, 23. März. Das Geschäft am Waaren- und Producten-Markt, wenn auch in einzelnen Branchen noch sehr still, hat im Ganzen genommen einen ziemlich befriedigenden Verlauf genommen und würde umfangreicher gewesen sein, hätte die Geldklemme nicht störend eingewirkt. Weizen und Mais, namentlich letztere Getreideorte, hatten unter dem Einfluß der niedrigeren Preise, welche etablirt wurden, lebhafteres Exportgeschäft; Weizenmehl fand nach dieser Richtung weniger Beachtung. Baumwolle in effectiver Waare und Terminen anhaltend ohne Animo. Brasil-Kaffees waren matter, während Padangs und andere reinschmeckende Sorten zu festen Preisen beachtet blieben. Zucker und Thee still, aber fest. Schmalz und Schweinefleisch hatten trotz eines nicht unbeträchtlichen Rückganges verhältnißmäßig ruhiges Export- und Consumgeschäft. Talg hat sich im Werthe gebessert. Raffinirtes Petroleum höher und fest. United Certificates waren Dienstag bis 110 gestiegen, sind seitdem aber in Folge knappen Geldes und Realisirungen bis 109⅝ zurückgegangen, haben im Uebrigen jedoch nichts von der früher geäußerten guten Meinung über die allgemeine Position eingebüßt. Harz und Terpentinöl ruhig und letzteres niedriger. Am Hopfenmarkt dauert bei stillem Geschäft die feste Stimmung fort. Einheimische Manufacturwaaren waren anfänglich recht lebhaft und auch in fremden Fabrikaten nahm das Geschäft während der ersten Tage einen ziemlich befriedigenden Verlauf, auf beide hat aber die bereits erwähnte Geldklemme später hemmend eingewirkt. — Der Import fremder Webstoffe für die heute beendete Woche beträgt 2,682,849 Doll., gegen 2,418,626 Doll. in der Parallelwoche des vorigen Jahres.

S. Die Fabrikation von Holzstofffässern aus einem Stücke ist in Nordamerika in vollem Gang. Das Fabrikationsverfahren hat folgenden Verlauf. Das nöthige Quantum Holzstoff wird in einen eisernen Cylinder gebracht, der als Modell für das Faß dient. Dieser Cylinder wird mit einer Geschwindigkeit von 100 Bewegungen in der Minute nach allen Seiten und Richtungen gebracht. Hierdurch vertheilt sich der Holzstoff in entsprechender Weise und bildet eine ziemlich gleichmäßige Schicht. Nach drei bis vier Minuten wird durch das Spundloch comprimirte Luft eingelassen und die Bewegung in der bisherigen Weise fortgesetzt. Die comprimirte Luft dient theils dazu, der Masse Festigkeit zu verleihen, theils das Wasser auszupressen, das durch feine Poren, die sich in dem eisernen Cylinder befinden, entweicht. Nach etwa drei Minuten wird der aus zwei Hälften bestehende Cylinder geöffnet, das Faß herausgenommen und, nach Verbleiben von 24 Stunden unter Dach, drei Tage im Trockenhause einer Hitze von 180 Grad ausgesetzt, worauf es zum Gebrauche fertig ist. Solche Fässer sind vollkommen wasser- und dicht, hinreichend stark zum Versandt von Flüssigkeiten und weit billiger als Holzfässer.

Post- und Telegraphenwesen.

K. Wh. Leipzig, 5. April. Das Post-Amtsblatt vom 4. d. M. veröffentlicht die Namen der durch Ehrengeschenke seitens der vorgesetzten Behörden ausgezeichneten Postillone im deutschen Reichspostdienst. Von den 40 Ober-Postdirectionsbezirken wurden nur 32, beziehentlich 31 mit solchen Auszeichnungen bedacht. Auf die 4046 Postillone (Ziffer von 1881) entfielen 40 Ehren-Posthörner und 76 Ehren-Peitschen, also 116 Auszeichnungen. Das macht auf je zweihundert „Schwager" fünf Dienstauszeichnungen obiger Art. Auf Sachsens beide Ober-Postdirectionsbezirke kamen fünf Ehren-Posthörner und drei Ehren-Peitschen. Das sind sogar 3 Procent. [Die beiden Ober-Postdirectionsbezirke zählten 1881 zusammen 261 Postillone.] Die Namen der im Leipziger Bezirke bemerkten beschenkten Postillone sind: Franz Louis Sähbe und Johann Karl Friedrich Moosdorf (Ehren-Posthörner), sodann Friedrich August Bäuchen, Carl Friedrich Heinrich Friede und Johann Gottfried Oertel (Letztere erhielten Ehren-Peitschen verliehen). Berlin hat allein 376 Postillone. Diesen wurden 12 Auszeichnungen zu Theil oder etwas über drei Procent, wie in Sachsen. Im Dresdner Bezirk erhielten K. F. A. Grumpelt ein Posthorn, K. A. Zindler und K. H. Friebel je eine Ehrenpeitsche zuerkannt.]

Dieselbe Nummer berichtet unter den Personalien die Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers und Königs für Staatssecretair Dr. Stephan zur Anlegung des ihm von König Albert von Sachsen verliehenen Großkreuzes des Albrecht-Ordens. Nach dem neuesten Staatshandbuche für Sachsen war der Decorirte seit 1871 im Besitze des Comthurkreuzes erster Classe desselben Ordens. [Mit Dr. Stephan theilen jetzt noch fünf andere hohe Staatsbeamte, beziehentlich Juristen des deutschen Reiches die Ehre, von Sachsen mit Großkreuzen decorirt worden zu sein.]

*— Neue Postanstalten in Thüringen. Es sind eingerichtet worden: 1) Postagenturen in Bernterode bei Sollstedt und in Goldlauter bei Suhl; 2) Posthülfstellen in Windischenbernsdorf und Großsaare bei Gera (Reuß j. L.), in Burkersdorf und Frießnitz bei Weida, in Hirschbach bei Schleusingen, in Dannheim bei Arnstadt, in Gräfenwarth bei Schleiz, in Hohleborn bei Steinbach-Hallenberg, in Berka bei Sondershausen und in Schleid bei Geisa.

*— Seepostverbindung mit Norwegen. Die Fahrten der Postdampfschiffe nach bezw. von Norwegen sind wie folgt für die diesjährige Schifffahrtszeit festgesetzt worden. A. In der Richtung nach Norwegen: 1) Linie Frederikshavn-Christiansand: aus Frederikshavn Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Mittags, Ankunft in Christiansand Mittwoch, Freitag und Sonntag früh. 2) Linie Hamburg-Christiansand-Drontheim: aus Hamburg Freitag 12 Uhr Abends, in Christiansand Sonntag Abends, in Drontheim am übernächsten Dienstag. 3) Linie Hamburg-Christiania: aus Hamburg Sonnabend Abends, in Christiania Dienstag Vormittags. B. In der Richtung von Norwegen: 1) Linie Christiansand-Frederikshavn: aus Christiansand Sonntag, Mittwoch und Freitag Abends, in Frederikshavn Montag, Donnerstag und Sonnabend Mittags. 2) Linie Drontheim-Christiansand-Frederikshavn: aus Drontheim Sonnabend, in Christiansand Donnerstag, 12 Uhr Mittags, in Hamburg am nächsten Sonnabend. 3) Linie Christiania-Hamburg: aus Christiania Sonnabend 3 Uhr Nachmittags, in Hamburg Dienstag früh. Die Schiffe der Linien A3 und B3 werden nur zur Packetbeförderung benutzt; eine Briefbeförderung findet mit diesen Schiffen nicht statt.

*— Telegraphen-Störung. Die Telegraphenverbindungen nach Indien auf den Wegen über die Türkei (Fao) und über Rußland, Persien (Bushire) sind gestört. Die übrigen betriebsfähigen Wege sind etwas theurer.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 3. April eingetragen:

Das Erlöschen der hiesigen Firma Carl Thieme. — Herr Ernst Georg Chriacus als Procurist der hiesigen Firma Waldemar Kahlenberg. — Der Kaufmann Herr Theodor Louis Abel Felix Syhre hier als Mitinhaber der hiesigen Firma Wilhelm Kaempfe und daß die Inhaber dieser Firma künftig Kaempfe & Syhre firmiren.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Hr. J. G. Böttger ist aus der Firma J. G. Böttger in Niederrabenstein ausgeschieden und Hr. C. Walther Böttger das. alleiniger Inh. der Firma. — Hr. C. M. Oehme in Chemnitz ist aus der dort. Firma Scheibe & Oehme ausgesch. und Hr. J. C. Scheibe das. allein. Inh. der Firma, welche künftig Joh. Scheibe firmirt. — Die Firma Werner & Deich in Döbeln ist aufgelöst und sind die Herren F. H. Reimer und F. O. Deich Liquidatoren.

Erloschen die Firmen:

C. C. Hoffmann in Neudorf — C. A. Bähler in Werdau — Victor Rusch in Aue — Louis Voigt jr. — Theodor Friedrich — C. G. Beyer & Comp. — Oscar Meister — Friedrich Sachse — Eduard Bauermeister — G. Buchold's Wwe. — Döhne & Harlan — Schiebler medius & Co. — C. G. Schmidt & Sohn — G. C. Bauer — Filiale des Sächsischen Bankvereins — A. Miram — A. Mittelst — Emil Kinzel — J. Schlein — F. Falke Engel-Apotheke — Hempel & Friedemann — A. M. Sacher, sämmtlich in Chemnitz.

Literatur.

Reichs-Cursbuch. Herausgegeben von der kaiserlichen Postverwaltung. Bearbeitet im Cursbureau des Reichs-Postamts. 1883. Ausgabe Nr. II. April/Mai. Winterfahrpläne. Berlin, Julius Springer. Preis 2 ℳ

Die zweite diesjährige Ausgabe dieses zuverlässigsten aller Verkehrsbücher berücksichtigt sämmtliche bis zum heutigen Tage eingetretenen Veränderungen der Winterfahrpläne der deutschen und ausländischen Eisenbahnen, Dampfschiffe und Posten und enthält auch bereits die neuesten Nachweise über Retour-, Rundreise- und Saisonbillets. — An Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit steht das Reichscursbuch, das durch seinen amtlichen Charakter eine gewisse Bürgschaft der Zuverlässigkeit giebt, unübertroffen da. Je länger man das Werk gebraucht, desto mehr erstaunt man über die Unerschöpflichkeit dieser Fundgrube von Verkehrsnachrichten. Es ist ja nicht zu leugnen, daß die große Masse des Stoffes eine gewisse Vertrautheit mit dem Buche voraussetzt, um es mit Leichtigkeit gebrauchen zu können. Sobald man aber einmal die methodische Anordnung des Stoffs sich

Leipziger Börsen-Course am 5. April 1883.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	169,35 G.
	l. S. p. 2 M.	168 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,80 G.
	l. S. p. 2 M.	80,25 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,42 G.
	l. S. p. 3 M.	20,35 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,85 G.
	l. S. p. 3 M.	80,40 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	170,60 G.
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	169 G.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16,69 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,19 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9,57 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	170,80 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen	etc.	170,80 G.
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	170,70 G.
Russische do.	pr. 100 Rs.	202 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	102,20 bz u. G.
4	do.	do. do.	100 M.	102,30 bz u. G.**
4		do. do.	500—200 M.	102,30 bz u. G.
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99,75 G.
4		do. do. consol.	5000—200 M.	102,10 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	5000—200 M.	104,25 F.
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—2000 M.	81,25 G.*
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—2000 M.	81,25 F.
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	81,15 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	81,15 G.
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	81,90 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	81,90 G.
3	do.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500 T.	99 G.
3	do.	do. do.	100—25 T.	99 G.
4	do.	do. do. - 1852	500 T.	99,90 bz
4	Jan. Juli	do. do. - 1855	500 T.	101,70 F.
4	do.	do. do. - 1858	500 T.	101,95 bz
4	do.	do. do. - 1859	500 T.	101,95 bz
4	do.	do. do. - 1866	500 T.	101,95 bz
4	do.	do. do. - 1869	100 T.	101,95 bz
4	do.	do. do.	50 u. 25 T.	101,95 bz
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50 T.	101,95 bz
4	do.	do. v. 1867 abg. 5%	500 T.	101,95 bz
4	do.	do. v. 1867 abg. 5%	100 T.	101,95 bz
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	96,25 bz
4	do.	do. do. B.	25 T.	100,50 F.
4	do.	do. Act. C u. E. Sch.	100 T.	102 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	96,25 G.+ 45077,95 bz
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	96,25 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Reutlch. S. I.	500 T.	101,80 G.
4	do.	do. do. S. II.	500 T.	101,80 G.
4½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	100 G.
4	do.	do. - 1866	100, 100 T.	100,25 G.
4	Jan. Juli	do. - 1868	100, 100 T.	101,50 F.
4	do.	do. Anl. v. 1870 abg. 4½	500 u. 200 T.	104,50 F.
3½	do.	Erbl. Rittsc. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	91 G.
3½	do.	do. do.	50 T.	95 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	95 G.
4	do.	do. do.	500 T.	101,25 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	101 F.
4	do.	do. do.	2000 M.	101,25 G.
4	do.	do. do.	1000 M.	101,15 bz
4	do.	do. do.	500 M.	101 G.
4	do.	do. do.	100 M.	101 G.
4	do.	Pfdbr. d. E. L. Cr.-V. vrl. v. 1880	500 u. 100 T.	100 G.
4	do.	do. do. do. - 1887	500—25 T.	100 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	100,60 G.
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	101 F.
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—25 T.	84,50 G.
3½	do.	do. do.	500—50 T.	89,50 G.
4	do.	do. verloosbar	1000—100 T.	101,75 G.
4	do.	do. verloosbar	1000—100 M.	101,10 G.
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—100 M.	100,50 G.
4½	do.	do. do.	3000—200 M.	102,70 bz
5	do.	do. do.	100 T.	104,75 F.
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank		
		i. d. Kgr. Sachsen	500 M.	100,60 G.
4½	do.	do. do.	1000—100 M.	102,25 bz
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod.-Cr.		
		A.-G. à 110%, rückzb.	5000—100 M.	90,75 G.
4½	do.	do. do. do.	5000—100 M.	—
4½	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	—
5	do.	do. do. do.	1000—50 T.	—
5	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	105 G.
4	Apr. Oct.	Hyp.-Sch. d. M.-G.-Cr.-Bk.	500—50 T.	—
4	Jan. Juli	Hyp.-Cert. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	96,00 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk.		
5	do.	S. I à 120% rückz.	1000—50 T.	—
5	do.	- II à 110% do.	1000—50 T.	—
4½	Div.	- III. V à 110% do.	5000—100 M.	—
5	Jan. Juli	- VI à 100 do.	5000—200 M.	—
4½	do.	- VII à 100 do.	3000—200 M.	101 G.
4	do.	- VIII à 100 do.	5000—200 M.	97 G.
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cred.-		
		Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	—
4	Div.	do. do.	1000—100 T.	100 G.
4½	1/4 1/10	Schuldv. d. Mansf. Gwerk.		
		v. 1882	1000—500 M.	100,15 bz
4½	Jan. Juli	do. do. v. 1875	50 T.	101,20 G.
4½	1/7 1/1	do. do. v. 1879	1000—500 M.	101,60 G.
4½	do.	do. do. v. 1881	1000—500 M.	100,75 G.
4½	do.	do. do. Em. 1882	1000—500 M.	102,75 F.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	98 G.
4½	do.	do. do.	500—50 T.	100,50 G.
4½	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	100,40 G.
4	1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz.	1000 M.	100,40 bz
4	Jan. Juli	do. Stadtobligationen		
3½	do.	do. do.	100 u. 50 T.	89,50 F.
4	do.	do. do. v. 1866	500—50 T.	101,50 F.
4	do.	do. do. v. 1875	400—100 T.	100,60 G.
4½	do.	do. do. v. 1878	5000—100 M.	104,60 G.
4	do.	do. do. v. 1880	5000—300 M.	104,75 F.
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	101,50 G.
4	Apr. Oct.	do. do.	3000—500 M.	104,90 bz
4	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1878	1500—500 M.	101 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	3000—500 M.	104,50 G. 45000 104 F.
4	Jan. Juli	Altenb. Landesb.-Obligat.	5000—100 M.	101,25 G.
4	Apr. Oct.	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	500—100 M.	99,80 G.
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1880	2000—500 M.	100,60 G.
3½	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	101 G.
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	3000—500 M.	89 G.
3	do.	Gr.-Herz. Sächs. Präm.-Anl.	100 T.	—
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	—
4	Div.	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	10000—200 M.	102 bz
3½	Apr. Oct.	Pr.-Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	127,40 F.
4	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I. S.	100 T.	116,75 F.
4	do.	do. do. II. -	100 T.	116,80 G.
5	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	3000—300 M.	109,80 bz
4½	do.	do. à 110 - III. B.	3000—300 M.	109,50 bz
4½	do.	do. à 110 - IV.	3000—300 M.	104,60 F.
4	do.	do. à 110 - V.	3000—300 M.	98,10 G.
4	Februar	Pr.-Pfd. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	117 G.
3½	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	97,50 G.
4	do.	do. do. do.	3000—100 M.	101,50 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	3000—100 M.	101,50 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	95,25 G.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 100, 200 fl.	84 G.	
4½	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	67,40 F.	
4½	Apr. Oct.	do. do.		67,40 F.	
4½	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	66,70 F.	
4½	Mai Nov.	do. do.		66,70 F.	
5	Marzsept.	do. do.	1000—100 fl.	79,60 F.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	102,50 G.	gek. 102,50 G.
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	77 bz	81,77 Jl. abz
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 100, 100 fl.	74,85 G.	
5	Jan. Juli	Italien. Rente neue	2000—100 Fr.	91,50 bz	st. 91,00 F.
5	Juni Dec.	Rumänische fund. Rente	400—50 M.	98,75 G.	
5	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	112,50 F.	
—		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. F.	326 F.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. F.	121,25 F.	
—		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. F.	320 F.	
4	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	100 M.	93 F.	
5	Juni Dec.	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 R. F.	87,60 G.	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	1000, 100 R. F.	87,50 G.	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	1000, 100 R. F.	87,60 F.	st. fehl.
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub.	139,50 G.	
5	Marzsept.	do. do. v. 1866	100 Rub. F.	134 F.	
4	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	Letrl. 500, 100, 50	92,25 G.	st. fehl.
4	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	72,25 G.	
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	1000 M.	103,75 G.	
4	do.	do. do.	100 T.	104,10 bz	
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	101,30 F.	
4	do.	Franzensbader do.	500 M.	104 F.	
4	do.	Teplitzer do.	500 M.	101,75 bz	
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	104,50 F.	

Divid. pro 1881	1882	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
6⅔	7	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	168 G.	
14½	14⅔	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. F.	234,50 G.	I.D.
26½	26	fco	—	do. Gen.-Sch. p. St. M.		580 G.	
0	0	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	19,90 F.	
0	—	4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	107,75 bz u. F.	
7½	—	4	Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	130,57 G.	
4½	—	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	100 T.	108 F.	
7	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. F.	147 bz u. G.	
2	—	4	do.	do. Lit. B.	100 fl. F.	79,60 bz u. G.	
2	—	4	do.	Dortmund-Enschede	600 M.	59,90 G.	
5	7⅔	4	do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	147 F.	
5	—	4	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	93 F.	
5	—	4	do.	Frz.-Josephb. (5% g.)	200 fl.	93 F.	
7,26	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. F.	134,60 G.	
4½	—	4	1. Jan.	Gotthardb. volleingez.	500 Frc.	134 F.	
5½	—	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. F.	109,50 bz u. G.	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	33,50 bz u. G.	
3½	—	4	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	108,75 G.	
5½	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	250, 200 T.	102,50 bz u. G.	
4½	—	4	1. Jan.	Marienburg-Mlawka	600 M.	115 G.	
5	—	4	do.	Meckl. Friedr.-Frz.	600 M.	188 G.	
11½	—	4	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100 T.	251 G.	
11½	8½	—	do.	do. - B. 3½% g.	100 T.	—	
5	—	4	do.	Oest. Nwb. L. A. (5% g.)	200 fl.	353 G.	
5	—	4	1. Jan.	do. Elbthl. L. B. (5% g.)	200 fl.	412 G.	
5	—	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	552 G.	
0	4	4	1. Jan.	Ostpreuss. Südbahn	100 T.	126 G.	
6	—	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	100 Thlr.	164,50 G.	
8½	8½	4	do.	Rheinische	250 T.	164,25 G.	
4	4	4½	Apr. Oct.	do. Lit. B. (4% g.)	200 T.	101,25 G.	
5½	5½	4	1. Jan.	Rumän. excl. Prämie	200 T.	—	
6	5	4	Jan. Juli	do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	103,90 G.	
9½	9⅔	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	259 G.	
4½	4½	4	Jan. Juli	Thüringische Lit. A.	100 T.	215 G.	
4½	4½	4	1. Jan.	Weimar-Gera (5% garan.) bis 1880	100 T.	40 F.	
2½	2⅔	4	do.	do. 4% conv.)	100 T.	28 G.	
0	0	4	do.	do.	100 T.	19,50 G.	
3½	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	96,50 G.	

Divid.		%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.			
9	9⅔	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	158,25 bz u. G.	
				do. do. per ultimo			
11½	10⅔	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	100 T.	206,25 G.	
5	0	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	72,25 G.	
4½	4	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	80 F.	
0	3½	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	74,50 G.	
4½	5½	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	170 G.	
10½	10	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	157,40 G.	
10½	10	4	do.	do. Eff.-u. Wechseln. (v. L. A. H. 40%)	100 F.	131,90 G.	
8½	—	4	do.	do. Vereins-Bank	200 T.	—	
6	6	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	131,90 F.	
4	5	4	do.	Geraer Bank	100 T.	93,50 G.	
5	5½	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	90,75 G.	
8½	7⅔	4	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	126 G.	
7½	7	4	do.	Leipz. Bank	250 T.	131 bz u. G.	
6	5½	4	do.	do. Cassen-Verein	500 T.	102 F.	
6	7	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	106,60 G.	
0	0	fr.	—	do. Wechsel-Bk. i. L.			
				Zwickau N. 200, p. St. M.	200 T.	6 G.	
2	5½	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	96,75 G.	
4	6½	4	do.	Oberlausitzer Bank	200 T.	104 G.	
10½	9½	4	do.	Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl. F.	—	
—	—			do. do. ult. do.		544 G.	a. D.
6½	6⅔	4	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	100,60 G.	
6½	7,05	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	140,50 G.	
5½	5½	4	1. Jan.	Sächsische Bank	100 T.	121,50 G.	
6	—	4	1. Jan.	Weimar. Bank	600 M.	93 bz u. G.	
0	—	4	do.	Zwickauer	100 T.	79 F.	

Divid. pro 1881	1882	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm-Pr.	pr. Stück		
9	8	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	140 G.	
5	8	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. u. St.	62½ T.	283 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	79,60 G.	
16	—	4	do.	Crollw. Papf. z. Halle	300 M.	189 G.	
—	—	4	1. Jan.	do. II. Em.	300 M.	174,60 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. Schnitzwerer.	1000, 500 F.	103,25 G.	
11½	—	4	do.	Dampf-u. Spinn.-Mas.-Fab. Chem. Wieler	100 T.	69,50 G.	
0	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Sond. & St.	100 T.	35,80 G.	
4	—	5	do.	Dorm. Union-St.-Pr. Lit. A.	300 M.	97,50 G.	
4½	—	4	1. Jan.	Germania (J. Schw. & S.)	100 T.	84,25 G. B.	
0	—	4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	80 G.	
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior	500, 100 M.	101 bz u. F.	
15	18	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	191 G.	
8½	5	4	do.	Kette Elbschifffahr.-Gesellschaft	300 M.	132,25 G.	
0	—	4	1. Juli	König- u. Laurahütte	100 T.	135,40 G.	
12	—	4	1. April	Körbisd. Zuckerfabr.	100 T.	146,50 bz u. G.	a. D.
3½	1½	4	1. Jan.	Leipziger Baubank	100 T.	43 G.	
20	—	fco	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 40% Eing.	10000 G.	
10	8½	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	121 G.	
10½	14	4	do.	do. Kamm.-Sp.-A.	100 T.	187,25 G.	
10½	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeudit.	100 T.	149,25 G.	
5	—	fr.	—	do. Pferdeb.-A. p. St.	375 u. 200 M.	181 G.	
—	—	fr.	—	do. do. St.-Pr.-Act.	10—20 M.	324 G.	
6	—	4	1. Oct.	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	236 G.	
—	4	4	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	99,40 F.	
—	4	4	Jan. Juli	do. do. - II.	300 M.	99,40 F.	
8½	8½	4	1. Jan.	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	180,50 G.	
14	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern (vorm. Gottsch. & Rosl.)	100 T.	160,75 bz u. G.	
—	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jaeger, Eutritzsch	300 M.	152,50 G.	
4	—	4	do.	Nürnb. Bierbr. Henn.	100 T.	90 G.	
6	—	4	1. Mai	S. Kamm.-Sp. z. Harthau (vorm. C. F. Solbrig)	100 T.	103 F.	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. D. Berger Doberlu)	100 T.	40,75 F.	
8	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vorm. R. Hartm.)	100 T.	146,75 G.	
8	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	126,75 F.	
—	—	4	1. Oct.	Spe.-Br. Dresd. (Waldsch.)	300 M.	67,50 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Prior	300 M.	—	
—	—	fr.	—	Tent. Leb.-V.-B. p. St.	100 T. 20% Einz.	2600 G.	
10⅔	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	
6	6	5	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	500, 250 M.	—	
7½	8	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	117,15 G.	
7½	8	4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	127 G.	
8	—	4	do.	Wernsh. Kammgarn.	600 M.	123,25 bz u. G.	
6	—	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	99 bz u. G.	
10	—	4	1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	600 M.	133 G.	

Divid.		%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.			
7½	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	148,60 bz u. G.	
0	0	5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	53,35 bz u. G.	
0	0	fco	—	Chemn.-Aue-Adorf Zwickau (5%) p. St.	100 T.	0 G.	
5	7⅔	5	1. Jan.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	147 G.	I.D.
5	7⅔	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	140 G.	
0	0	fco	—	Gera-Plauen-Zwickau (5%) p. St. M.	100 T.	0 G.	
3½	5	5	1. Jan.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	104,60 G.	
5	5	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	111 G.	
3½	3⅔	3½	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	58,50 F.	
5	5	5	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	100,50 F.	
0	0	5	do.	Oberlausitz (Kohlf.-Falkb. m. D.-Sch. N. 2)	100 T.	78,40 G.	
5	5	5	do.	Ostpreuss. Südbahn	100 T.	114 G.	
6	6	5	do.	Rechte-Oder-Ufer	100 T.	157 G.	
7½	—	5	do.	Saalbahn	100 T.	90,75 G.	
0	0	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	54,75 bz u. G.	
0	0	5	—	Zwick.-Lengf.-Falkst.	100 T.		
		fco		Zwickau M. 164, p. St. M.	100 T.	3,25 G.	

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	101,80 G.
4	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	102,50 G.
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	100 T.	103,25 G.
4½	do.	do. C.	5000—500 M.	103,10 G.
4½	do.	do. (Oberlausitz)	100, 500 T.	103 G.
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	101,50 F.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103,25 G.
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1876	500—100 T.	102 G.
4½	do.	do. do. do. Lit. K.	1000, 500, 200 M.	102,90 G.
4½	do.	do. do. do. v. 1876	1000, 500, 200 M.	103 F.
4½	Apr. Oct.	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	101,60 F.
4½	Jan. Juli	do. do. Lit. B.	500, 1000 M.	100,25 G.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A.	1000, 500, 200 T.	103,30 G.
4½		do. do. - - B.		103,50 G.
4½	Jan. Juli	do. - VII.	1000, 500, 100 T.	103,50 G.
4½	do.	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	103,75 F.
4	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	200, 100 T.	103,75 F.
4	do.	do. do. do. L. B.	200, 100 T.	101,40 G.
4½	do.	do. do. do.		103,25 F.
4½	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	1000—100 T.	103 F.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	104 F.
4½	do.	do. III.		103 F.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	100 T.	100,25 G.
4½	Jan. Juli	do. do.	100 T.	10 ,35 G.
4½	Marzsept.	do. do. von 1875/76	500, 200 M.	104,70 F.
4½	Jan. Juli	Nordh.-Erfurt II. Em. v. 1881	5000—200 M.	99 F.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	—
4½	do.	do. E.	1000—100 T.	102 G.
4	do.	do. H.	1000—100 T.	103 G.
4	do.	do. Em. 1869	1000—100 T.	103 G.
4½	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	1000—100 T.	103 G.
4½	Apr. Oct.	Rheinische conv.	500, 100 T.	102,80 G.
5	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	100,50 G.
4½	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	102,50 G.
4½	do.	Thüringische I. Em.	1000—100 T.	101,90 F.
4½	do.	do. II.	500—100 T.	103,15 G.
4½	do.	do. III.	500—100 T.	101,30 F.
4½	do.	do. IV.	500—100 T.	103,25 F.
4½	do.	do. V.	500—100 T.	103,25 F.
4½	do.	do. VI.	3000—300 M.	103,25 F.
4½	1. Juli	Weimar-Gera	500—100 M.	101,80 G.
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	103,35 bz u. F.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
4½	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1500, 300 M.	103,60 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	86,75 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1881	200 T.	86,75 G.	
4	Jan. Juli	Gold	do.	6000, 1500, 300 M.	91,75 F.	st. 90,50 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	86,30 bz u. G.	(fehl.)
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	89,50 F.	
5	do.	do.	do. - v. 1872	100 T.	86,05 G.	
4½	do.	Gold	do.	3000, 300 M.	100,25 bz u. G.	
5	do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	79,60 G.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	300, 200 T.	86,60 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	86,50 G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. - v. 1874	100, 200 T.	104 F.	
5	do.	Silber	Elisab.-Westb. v. 1862	200 fl.	80 G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. v. 1873	200 fl.	78,90 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrecht-Bahn	200 T.	80 G.	
4½	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prior.	200 fl.	84,10 G.	
4½	do.	do.	do. von 1882	300 fl.	84,10 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisen-A.	100 T.	100,75 F.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	76,75 bz u. G.	
5	do.	do.	do.	100 T.	82,60 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1876	100 fl.	82,50 G.	
5	do.	do.	do. - 1878	100 fl.	36,60 G.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	100 T.	91,70 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	87,25 F.	
5	do.	do.	do. Em. 1882	200 fl.	87,25 F.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	83 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfbahn I. Em.	200 T.	85,75 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	85,75 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	85,75 G.	
5	Mai Nov.	do.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	80,40 G.	
5	do.	Silber	do. II.	200 T.	84,75 G.	
5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	81,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	81,25 G.	
5	Märzsept.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	73,50 F.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mähr.-Schles. fco. Z.	200 T.	54,90 incl.	mCp. 1/73
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	105,75 F.	
3	do.	do.	do. do.	12000, 400 T	90,20 F.	
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer I.)	100 T.	103,75 G.	
5	do.	do.	do. do. do. II.	100 T.	103,7 G.	
5	Märzsept.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	87,20 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	87,70 bz u. G.	
5	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	500 M.	104,25 F.	
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	500 fl.	101,70 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	100 T.	79 F.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100 T.	60,60 bz	
5	do.	do.	Prag-Dux I. fco. Z.	100 T.	80,30 G.	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	100 T.	85,90 G.	1.1.1.73.
5	do.	Silber	do. neue Usance	100 T.	76,75 G.	St.-Pr.
5	do.	Gold	do. Gold	300 M.	101,35 G.	(M 100)
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	87 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1870	100 T.	87 G.	
5	do.	do.	do. - v. 1872	100 T.	87 G.	
5	do.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard. K. 1872)	100 T.	85 G.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	100 T.	78,75 F.	

* incl. Rest-Coupon.

Divid. pro 1881	1882	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten. a. Braunkohlen-Actien.	Nom. in Mk.	Nom. per Stück	
—	—	—	9	Friedensgrube Meuselwitz	300	14 G.	Pr.-A. 700
1⅔	—	—	9	do. zusammengel.	300	142 F.	
—	—	—	9	Mariengrube b. Meuselwitz	300	80 F.	
—	—	—	10	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	56 G.	neue 300
0	—	—	9	Vereinsglück, Meuselwitz	300	47 F.	
12	—	—	9	do. do. Pr.-A.	200	230 G.	
0	—	—	9	Zum Fortschritt, do.	300	80 bz u. G.	
16	20	—	9	do. do. Pr.-A.	300	210 bz u. G.	a. D.
5	5½	4	Zins 1. Jan	S.-Thür. Braunk.-Verw.-G.	600	106,10 F.	
5	5½	5		do. do. Pr.-A.	600	102,50 F.*	
ℳ	ℳ			b. Steinkohlen-Actien.			
—	—	—	1	Concordia i. Niederplanitz	600	150 F.	
—	—	—	—	do. Bezugs-Sch.	300	300 F.	
—	—	—	1	Deutschland	300	25 F.	
—	—	—	—	do. Pr.-A. I.	300	40 F.	
150	—	—	26	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1775 G.	
—	—	—	—	do. do. do. junge	750	1000 G.	
—	0	—	1	Gersdorfer	300	72 G.	
6	7½	—	2	do. Prioritäts-Actien I.	300	378 G.	Pr.-A. II. 380 F.
15	—	—	22	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	314 F.	
30	—	—	22	do. do. do. Pr.-A.	300	378 G.	
—	—	—	1	Kaisergrube	300	110 F.	
—	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	245 F.	
21	24	—	10	Lugau-Niederwürschnitz	300	300 bz u. G.	
—	—	—	1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	140 F.	a. D.
—	—	—	2 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	335 F.	
50	45	—	26	Oberhohndorf-Forst	300	475 G.	
30	27	—	25	do. Schader	300	473 F.	
—	—	—	per 81/82	Oelsn. Bergbaugesellsch.	300	40 F.	
—	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-Act. B.	300	25 F.	
—	—	—	do.	do. do. do. C.	300	85 F.	D. 1807.
150	—	—	62	Zwick. Bürgergewerksch.	300	3000 G.	
—	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	300	55 F.	
—	—	—	—	do. do. S. II.	300	34 F.	III. 34 F.
—	—	—	—	do. do. S. IV. I.-Sch.	300	119 F.	
—	—	—	—	do. Ver.-A.	300	214 G.	
78	—	—	17	do. do. Zehntsch.			
				300 ℳ		1940 F.	
122	120	—	34	Zwickau-Oberhohndorf	300	2140 F.	
80	80	—	29	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	150	1218 G.	

*Notiz v. 4. 102,50 F.

Bank-Disconto.		
Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombards	5	-
Reichsbank	4	-
do. Lombards	5	-
Amsterdam	3½	-
Brüssel	3½	-
London	3	-
Paris	3	-
Petersburg	6	-
Wien	4	-

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1½ Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

zu eigen gemacht hat, wird man keine Schwierigkeit mehr finden. — Die nächste Ausgabe, welche am 1. Juni erscheint, wird die mit demselben Tage in Kraft tretenden Sommerfahrpläne Deutschlands und des Auslandes enthalten. — Bei der erfahrungsgemäß colossalen Nachfrage nach dieser Ausgabe ist es dringend zu empfehlen, sich durch rechtzeitige Bestellung die Anwartschaft auf ein Exemplar zu sichern.

O. Hübner's statistische Tafel ist soeben für den Jahrgang **1883** erschienen (50 ₰). Diese ungemein praktische, wegen ihres reichen Inhalts, ihrer Gründlichkeit und Uebersichtlichkeit allgemein eingebürgerte Tabelle hat diesmal eine sehr bedeutende Umarbeitung erfahren. Sie giebt nach streng amtlichen Mittheilungen über tausenderlei, den ganzen Erdball umfassende Dinge Auskunft. Die Tafel ist daher für jeden Zeitungsleser von Interesse, insbesondere aber von Wichtigkeit für den Gelehrten, den Geschäftsmann, für Schulen und Vereine aller Art, da man sich durch dieselbe für wenig Geld über die heutige materielle Cultur aller Völker schnell unterrichten kann. Neben dieser Plakat-Ausgabe ist das Werkchen auch in einem handlichen Taschenformat in Leinwand gebunden (75 ₰) erschienen.

*— In der Jetztzeit giebt sich immer mehr das Bestreben kund, für einzelne Zweige der Wissenschaft, Kunst, Industrie, des Handels und Verkehrs u. s. w. besondere Fachzeitschriften zu begründen, deren Aufgabe dahin geht, zunächst dem Bedürfnisse der betreffenden Kreise möglichst Rechnung zu tragen. Unter diese Fachblätter gehören auch die Eisenbahnzeitungen und verdient unter diesen die seit 5 Jahren bestehende „Oesterreichische Eisenbahnzeitung" einer besonderen Erwähnung; sie bietet nicht nur für den Fachmann, sondern überhaupt für Jeden, der zur Eisenbahn, besonders zu den österreichischen Eisenbahnverhältnissen in irgend welcher Beziehung steht, eine reiche Fülle des Wissenswerthen in gefälliger, leicht verständlicher Weise. Der große Anklang, den dieses Blatt auch in nichtfachmännischen Kreisen gefunden hat, die steigende Wichtigkeit des Eisenbahnwesens überhaupt und das Bestreben, die Zeitung nach Inhalt, Umfang und Ausstattung immer mehr zu heben, sind nur die Veranlassung gewesen, daß der weit über Oesterreichs Grenzen hinaus in Anerkennung seiner Bestrebungen hochgeschätzte Club österreichischer Eisenbahn-Beamten in Wien mit dem 1. April die Oesterreichische Eisenbahnzeitung in eigene Regie nimmt. Man darf wohl annehmen, daß der Zeitung auch unter ihrer neuen Administration die fortgesetzte Anerkennung und der Erfolg nicht fehlen werden. Der Abonnementspreis für die genannte Zeitung beträgt für das deutsche Reich ganzjährig 12 ℳ, halbjährig 6 ℳ und dürfte das insbesondere österreichische Eisenbahnverhältnisse behandelnde Blatt für größere kaufmännische Geschäfte, vorzugsweise Spediteure x., zu empfehlen sein. Das Administrationsbureau befindet sich in Wien I, Eschenbachgasse Nr. 11.

Centralblatt für die Textil-Industrie. Organ für die Gesammt-Interessen der Wollen-, Baumwollen-, Flachs- und Seiden-Industrie x. Die in Berlin am 3. April erschienene Nr. 14 enthält: Zur Flachsbaufrage. — Ein Beitrag zur Frage über das Auf- und Zudrehen der Faden beim Weben rechts und links laufender Diagonals. — Mittheilungen über Novitäten auf dem Gebiete der Druckerei. — Dampfpreßplatten, Patent Rud. Dinnendahl. — Patentwesen. — Anilinschwarz-Kettenfärbmaschine. — Verfahren, Musterzeichnungen für Stickereien auf Stoffe zu übertragen. — Neuerung an Schleifplatten zum Nachschleifen der Kratzenbeschläge. — Neuerungen an Spannrollen für Riemen-, Schnur- und Kettengetriebe. — Neues auf dem Gebiete der Appretur. — Der neue amerikanische Zolltarif in Bezug auf Artikel der Textil-Industrie (Fortsetzung). — Rundschau. — Marktberichte x.

Handelsblatt für Manufactur-Waaren, Central-Organ der deutschen Weberei. Herausgegeben von S. Heyner. Die in Görlitz am 2. April erschienene Nummer 7 enthält: Leipziger Messe. — Kaufmännische Lehrlingsprüfungen. — Zollveränderungen im Auslande. — Export-Bericht. — Statistisches. — Handels- und Modeberichte aus Berlin, Cöln. — Aus den Fabrikbezirken: Chemnitz, Greiz, Bielefeld, Trautenau, Mülhausen i/E., Augsburg, Stuttgart, Ausland. — Allgemeine Preisnotizen. — Vermischtes. — Submissionen. — Concurse. — Sprechsaal. — Briefkasten.

Submissionen im April.

14. Leipzig, Abtheilungs-Bureau, Pflasterarb.;
16. Eisleben, Baurath Göbel, Thüren, Glaswände;
16. Cöln, Linksrh. Eisenbahn-Direction, Verk. v. Locomotiven;
20. Schöneberg, Eisenbahn-Regiment, Schwellen.

Verloosungen.

Karlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1874. Das Nummer-Verzeichniß der am 1. April ausgeloosten Obligationen befindet sich unter den Inseraten auf Seite 1723.

Schaumburg-Lippische 25-Thlr.-Loose vom Jahre 1846. Ziehung am 2. April 1883. Gezogene Serien: Nr. 12 95 221 240 269 278 292 308 361 472 477 492 532 579 659 772 782 825 836 880 895 970 987 1000 1016 1023 1146 1171. — Die Prämien-Ziehung findet am 1. Juli d. J. statt.

Wiener 100-fl.-Loose vom Jahre 1874. Ziehung am 2. April. Auszahlung am 1. Juli 1883. Gezogene Serien: Nr. 449 899 1085 1103 1263 1936 2494 2583 2697 2775 2891 2968. Hauptpreise: Serie 2583 Nr. 69 200,000 fl. Serie 2583 Nr. 68 30,000 fl. Serie 899 Nr. 24 10,000 fl. Serie 1103 Nr. 5, Serie 2494 Nr. 32, Serie 2583 Nr. 30, Serie 2697 Nr. 36, Serie 2891 Nr. 68 je 1000 fl. Serie 449 Nr. 65, Serie 899 Nr. 21, Serie 1103 Nr. 22, Serie 2583 Nr. 82 84, Serie 2697 Nr. 8 31 46, Serie 2775 Nr. 25 80, Serie 2891 Nr. 8 13 je 300 fl.

Wiener Rudolf-Stiftung 10-fl.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 2. April. Auszahlung am 1. Juli 1883. Gezogene Serien: Nr. 28 292 369 420 490 553 568 639 853 880 892 1189 1293 1323 1365 1449 1608 1655 1815 2787 3083 3219 3443 3517 3575 3596 3834 3969. Hauptpreise: Serie 1323 Nr. 16 20,000 fl. Serie 490 Nr. 20 4000 fl. Serie 490 Nr. 9 1500 fl. Serie 3443 Nr. 13, Serie 3969 Nr. 17 je 400 fl. Serie 1655 Nr. 9, Serie 3083 Nr. 35, Serie 3443 Nr. 32 je 200 fl. Serie 28 Nr. 19, Serie 369 Nr. 17 24, Serie 1323 Nr. 38, Serie 1449 Nr. 1 3 je 100 fl.

Amsterdamer Industrie-Palast 10-fl.-Loose vom Jahre 1867. Ziehung am 2. April 1883. Gezogene Serien: Nr. 147 165 527 632 793 1027 1056 1138 1512 1780 1868 2089 2282 2555 2566 3465. — Die Prämien-Ziehung findet am 1. Mai d. J. statt.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Kaufmann Samuel Wittner jun. in Beuthen O.-S. — Möbelhändler Johann Wilhelm Gerhard Hofemeyer, in Firma W. Hofemeyer in Bremen. — Buchdruckereibesitzer August Ferdinand Wilhelm Ausfarth, in Firma „W. Ausfarth's Buchdruckerei" in Bremen. — Colonialwaarenhändler Clemens August Franz Johann Thoß, in Firma C. F. Thoß in Bremen. — Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Franz Heinrich Wiebe (in Firma G. B. Rung Nachfolger) in Danzig. — Kaufmann Friedrich Karl Bühler (in Firma F. C. Bühler) in Frankfurt a. M. — Fabrikant von Trockenplatten für Photographien Dr. Sebastian Bier, sowie über das Vermögen der Ehefrau desselben, Katharina geb. Wieger, in Frankfurt a. M. — Schriftsetzer und Kaufmann N. L. Lund, in Firma Anna Lund in Hadersleben. — Buch- und Schreibmaterialienhändler Wilhelm Erlenbach in Ludwigshafen a. Rh. — Schlossermeister und Geldschrankfabrikant Paul Eduard Kießling in Meißen. — Spezereihändler Wilhelm Ullrich in Bürgel. — verwittw. Karoline Liebich geb. Streubt, alleinige Inhaberin der Handlung A. Liebich's Wwe. & Co. in Ober-Langenbielau. — Cartonnagen-Fabrikant Max Springer in Schweidnitz. — Kaufmann Friedrich Eckert in Bernau.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Ostpreußische Südbahn. Die Betriebseinnahme per März 1883 betrug nach vorläufiger Feststellung: Im Personenverkehr 75,175 ℳ, im Güterverkehr 457,205 ℳ, an Extraordinarien 20,000 ℳ, zusammen 552,380 ℳ, im Monat März 1882 betrug sie 385,770 ℳ, mithin mehr gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres 166,610 ℳ. Vom 1. Januar bis Ende März 1883 im Ganzen 1,595,792 ℳ gegen 1,163,551 ℳ im Jahre 1882, mithin mehr gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres 432,241 ℳ.

*— Buschtiehrader Eisenbahn. März. Linie A: 242,213 fl. (+ 20,844 fl.), seit 1. Januar + 91,229 fl.; Linie B: 198,719 fl. (+ 28,260 fl.), seit 1. Januar + 74,406 fl.

*— Böhmische Westbahn. März 316,300 fl. (+ 25,896 fl.), seit 1. Januar + 51,391 fl.

*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. März 71,952 fl. (+ 8354 fl.).

Leipziger Börse am 5. April.

Es hatte sich bereits gestern an den tonangebenden Märkten eine Abschwächung in den Coursen derjenigen Papiere vollzogen, welche in neuerer Zeit hauptsächlich die Objecte der haussirenden Bewegung gebildet hatten. Die heute eingelaufenen Meldungen ließen eine fernerweite Abbröckelung der Course wahrnehmen. Es ist dies die natürliche Folge von Realisirungen, die von vorsichtigen Leuten vorgenommen werden, welche vorziehen, ihren Nutzen einzuheimsen resp. in Sicherheit zu bringen, als einen illusorischen, nur auf dem Papier figurirenden Gewinn zu haben. Die Grundstimmung der Börse hat indeß hierdurch eine Wandlung zum Schlechtern keineswegs genommen; dieselbe kann noch immer als fest bezeichnet werden, nur bethätigt sich solche weniger durch lebhafte Unternehmungslust, als durch eine etwas reservirte Haltung, welche heute das hervortretende Merkmal der Börse bildete. In Folge dessen bewegte sich der Verkehr in etwas engeren Grenzen: die Nachfrage beschränkte sich auf einen kleinern Kreis von Papieren und auch mit der Aufwärtsbewegung der Course wollte es nicht mehr so recht gehen. Favorisirt blieben fortgesetzt Eisenbahnactien, von denen namentlich die Papiere verschiedener österreichischer Unternehmungen größere Anziehungskraft ausübten. Obwohl Buschtiehrader in ansehnlichen Beträgen gekauft wurden, erfüllten sich doch die Voraussetzungen, welche man bezüglich der weiteren Coursentwickelung an die glänzende Märzeinnahme geknüpft hatte, keineswegs; es stellten sich sogar die Course eine Kleinigkeit niedriger. Wir haben hierzu zu bemerken, daß verschiedene Speculanten, die auf die erwartete günstige Einnahme hin früher zu billigeren Preisen Material aufgenommen hatten, heute verkauften. Für den soliden Besitzer liegt nicht die geringste Veranlassung zur Veräußerung seiner Actien vor; menschlicher Voraussicht nach wird sich auch in der Nächstzeit der Betrieb der Buschtiehrader Eisenbahn einer weiteren lebhaften Entwickelung zu erfreuen haben. Im weiteren Verlaufe der Börse gestaltete sich der Verkehr, wenn er sich auch in einem ruhigeren Tempo bewegte, doch umfangreicher, als man anfangs annehmen zu können glaubte; namentlich gingen auch auf dem Anlagemarkte ansehnliche Posten in andere Hände über.

Von den deutschen Staatspapieren wurden Reichsanleihe in sehr ansehnlichen Beträgen gehandelt, Sächsische Rente und 4proc. Sachsen recht gut.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte nahmen vorwiegend Halle-Sorau (+ 0.50), Altenburg-Zeitz (+ 0.50), Graz-Köflach, Gaschwitz-Meuselwitz (+ 1), Mainz-Ludwigshafen (+ 0.50), Buschtiehrader A und B (— 0.50 resp. 0.35) das Interesse in Anspruch; das Geschäft in den erwähnten Papieren nahm theilweise größere Dimensionen an; ferner wurden in Böhmischer Westbahn (— 0.50) größere Abschlüsse bewirkt; die sehr gute Einnahme der Böhmischen Westbahn war an der Börse nicht bekannt; für Galizier äußerte sich zu etwas niedrigerer Notiz Kauflust.

Von den Stammprioritäten wurden nur Altenburg-Zeitz (+ 1.10) als sehr beliebt bezeichnet; auch Weimar-Gera (+ 0.15) und Gaschwitz, sowie Oberlausitzer (+ 0.15) angenehm. Berlin-Dresden ziemlich preishaltend.

Die Bankactien blieben fortgesetzt vernachlässigt; Leipziger Credit wurde etwas niedriger abgegeben, dagegen bedangen Deutsche Bank und Weimarische Bank höheren Cours.

Für Industrieactien entwickelte sich bemerkenswerther Begehr; insbesondere lagen für Zuckerraffinerie Halle (+ 0.50), Wernshausen Kammgarnspinnerei (+ 0.25) und Thüringer Gas (+ 0.50) belangreiche Kaufaufträge vor. Glauzig wurden schlank 0.50 über letzte Notiz aufgenommen. Immobilien fest und 0.50 anziehend; ferner zogen im Preise an: Germania 0.25, Gohliser 1, Körbisdorf 1, Leipziger Mühlen 1.50, Golzern 0.65, Hartmann 0.75 und Niederschlema 1 Proc., letztere blieben stark gesucht; außerdem gewannen Pferdebahn 1 resp. 2 ℳ im Course.

Kohlenactien ruhig und wenig verändert. Fortschritt beliebt und Stammactien 5 ℳ höher schließend, Lugau-Niederwürschnitzer waren zu gestrigem Course gut zu placiren.

Der Prioritätenmarkt bot ein ziemlich belebtes Bild; speciell standen Mährisch-Schlesische auf die Mittheilung, daß wieder ein Coupon mit 7 fl. 50 Kr. zur Einlösung gelangte und auf gute Märzeinnahme in Gunst; zu rasch steigendem Course fanden bedeutende Abschlüsse statt. Begehrt waren ferner: Böhmische Nordbahn, Aussig-Teplitz, Buschtiehrader, Donau-Drau, Dux-Bodenbach, Graz-Köflach, Lemberger, Pilsen-Priesen, Prag-Dux und Magdeburg-Leipzig Lit. B.

Ausländische Staatsfonds ziemlich belebt, besonders ungarische Goldrenten.
Wechsel in gutem Umsatz.
Sorten still.

Börsen- und Handelsberichte.

* Dresden, 4. April. Pfandbriefe. 4% Landw. verloosb. 100 G., do. kündbare 100.50 G., do. Creditbriefe 100 G., do. do. (4½%) 103 G.

* Berlin, 4. April. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 28 Br., Oldenburgische 40-Thlr.-Loose 147 Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 47.20 bez.

* Frankfurt a. M., 4. April. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 235.60 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 304.— bez., Nassauer 25-fl.-Loose 131 bez., Finnländ. 10-Thlr.-Loose —.—, Ansbacher 7-fl.-Loose 32.20 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 27.70 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 33.20 bez. G., Freiburger 15-Frcs.-Loose 28.60 bez., Mailänder 45-Francs-Loose 40.95 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.50 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 16.80 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 61 bz. G., Venetianer 24.80 G.

* Frankfurt a. M., 4. April. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 76—75 13/16 bez.

Frankfurt a. M., 4. April, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 271¼, Franzosen 291, Lombarden 128⅞, Galizier 263¾, Egypter 75⅝, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, Gotthardbahn 123. Matt. Erfolg gestriger Subscription auf die Actien der Spinnerei und Weberei Hüttenheim-Benfeld sehr günstig, Reduction erforderlich; Actien an heutiger Börse zu 117—118 gehandelt. — Abends (Schluß). Creditactien 271, Franzosen 290¾, Lombarden 128⅞, Galizier 264¼, Egypter 75⅝, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, Gotthardbahn 122½. Schwach.

D. Frankfurt a. M., 4. April. Die Börse verkehrte heute auf Realisirungen und Contremineverkäufe in schwächerer Haltung. Die Ermattung wurde hauptsächlich durch die schwankende Tendenz Wiens herbeigeführt, das, vorbörslich haussirend, später mattere Course sandte; man wollte letztere durch die Processe motiviren, welche wegen der Kündigung der 6proc. Ungarn gegen die ungarische Regierung in Aussicht stehen sollen. Später machte sich wieder eine Reprise geltend, doch blieb die Speculation im Allgemeinen reservirt. Wechsel auf Wien, Paris billiger. Privatdisconto 3¼ Procent.

Breslau, 4. April, Nachm. Ruhig. Freiburger 108.—, Oberschlesische 251.—, Rechte-Oder-Uferbahn 183.50, österreich. Goldrente 84.75, 4proc. ungar. Goldrente 77.—, 1880er Russen 72.50, II. Orientanleihe 57.10, Italiener 91.65, Breslauer Discontobank 98.25, Breslauer Wechslerbank 103.25, Schlesischer Bankverein 109.75, Creditactien 546.50, Laurahütte 134.15, Donnersmarckhütte 68.75, Oberschles. Eisenb. B 69.15, österr. Banknoten 171.—, Russische Banknoten 202.95.

Hamburg, 4. April. Nachmittags. Still. Preußische 4proc. Consols 102⅛, Silberrente 67, österr. Goldrente 84, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, 1860er Loose 121, italienische Rente 91¼, Creditactien 271¼, Franzosen 726½, Lombarden 324, 1877er Russen 89⅝, 1880er Russen 71¼, II. Orientanleihe 58⅛, III. Orientanleihe 56⅞, Laurahütte 132⅛, Norddeutsche Bank 159¼, Commerzbank 131, Berlin-Hamb. E. 347½, Altona-Kiel do. 220, Marienburg-Mlawka 115⅛, Ostpreußische Südbahn 135⅞, Disconto 3 Proc.

Wien, 4. April, Abends 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 314.25, österreichische Creditactien 318.—, Franzosen 340.80, Lombarden 151.25, Galizier 310.—, Nordwestbahn 207.25, Elbthal 230.10, österr. Papierrente 78.45, do. Goldrente 98.—, 6proc. ungar. Goldrente 120.40, 5proc. ungar. Papierrente 88.—, 4proc. ungar. Goldrente 90.15, Marknoten 58.45, Napoleons 9.47½, Bankverein 111.70. Schluß besser.

Wien, 4. April, Abends. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 317.20, 4proc. ungar. Goldrente 90.12½. Schwach.

London, 4. April. Nachmittags. Ruhig. Consols 102 3/16, preuß. 4proc. Consols 101, italienische 5proc. Rente 90⅞, Lombarden 13, 3proc. Lombarden, alte 11⅝, 5proc. Russen von 1871 86¾, 5proc. Russen von 1872 86, 5proc. Russen von 1873 87⅝, 5proc. Türken von 1865 12⅜, 3½proc. fundirte Amerikaner 106⅝, österr. Goldrente 83, 4proc. ungar. Goldrente 76⅜, Neue Spanier 63⅝, Unif. Egypter 75⅜, Ottomanbank 20⅝. — Platzdiscont 2¾ Procent.

London, 4. April, Abends 5 Uhr 30 Min. Preuß. Consol 101, Consols 102 3/16, Türken 12⅜, 1873er Russen 87⅝, 6proc. ungar. Goldrente 102⅞, 4proc. ungar. Goldrente 76⅜, Egypter 75⅜, Ottomanbank 20⅝, Silber 50⅞. — In die Bank flossen heute 10,000 Pfd.

London, 4. April. Bei dem heutigen Allotment indischer Council-Bills wurden 115,000 Pfd. auf Calcutta, 38,000 Pfd. auf Bombay zugetheilt. — Auf Offerten 19⅝ erhalten die Subscribenten den vollen Betrag.

Paris, 4. April. Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Träge. 3proc. amortis. Rente 81.35, 3proc. Rente 80.40, 5proc. Anleihe von 1872 114.50, italienische 5proc. Rente 91.60, österreichische Goldrente 85¼, 6proc. ungar. Goldrente 102½, 4proc. ungar. Goldrente 77.—, 5proc. Russen von 1877 93¼, Franzosen 723.75, Lombardische Eisenbahnactien 328.75, do. Prioritäten 294.—, Türken von 1865 12.27½, Türkenloose 57.25, Crédit mobilier 375.—, Spanier, neue, 63⅞, Banque ottomane 766.—, Crédit foncier 1355.—, Egypter 384.—, Suez-Actien 2657.—, Banque de Paris 1060.—, Banque d'escompte 540.—, Wechsel auf London 25.22½.

Paris, 4. April, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 80.35, Anleihe von 1872 114.45, Italiener 91.45, Türken 12.25, Türkenloose 57.25, Spanier 63⅞, Egypter 384.—, Lombarden 326.25, Banque ottomane 765.—. Geschäftslos.

Florenz, 4. April, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 91.92, Gold 20.03.

Petersburg, 4. April. Wechsel auf London 23 29/32. II. Orientanleihe 92, III. Orientanleihe 92.

New-York, 4. April, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.81¼, Cable Transfers 4.84¾, Wechsel auf Paris 5.21¼, 3½proc. fund. Anleihe 102⅝, 4proc. fund. Anleihe von 1877 119⅜, Erie-Bahn-Actien 37⅞, Central-Pacific Bonds 114, New-York Centralbahn-Actien 126⅞, Chicago und North Western-Eisenbahn 154. — Geld leicht, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten ebenfalls 4 Proc.

Mailand, 2. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 56 Ballen Gregen und 53 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 9910 Kilogramm. Wenig Umsätze. Preise bestritten. — Goldcours am Abend 20.07 Lire.

Lyon, 2. April. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 60 Ballen Organsinen, 37 Ballen Tramen, 50 Ballen Gregen, und hat 64 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 14,760 Kilogramm. Umsätze beschränkt. Preise fatiguirt.

Shanghai, 4. April. (Kabeltelegramm von Sieber-Wafer.) Seidenmarkt. Markt und Preise unverändert. Tsatlee Genre Gold Dollar um 357½ Taels, Tsatlee Genre Gold Kiling 340 Taels. — Wechsel auf Paris 6.45.

* New-York, 23. März. (N.-Y. H.-Z.) Fremde Manufacturwaaren. In der ersten Hälfte dieser Berichtswoche hat das Geschäft einen ziemlich befriedigenden Verlauf genommen, später hat die vorstehend bereits erwähnte Geldklemme hemmend eingewirkt. — Seidenwaaren rc. Sammete und Velveteen liegen insofern gut, als täglich Nachfrage ist für einige Farben, besonders für die neuen Nuancen. Satins sind ebenfalls nur in den neuen Farben begehrt; der Artikel im Allgemeinen, besonders Schwarz, bleibt vernachlässigt. Seidenstoffe für Kleider erfreuen sich in den begehrten Farben einer regen Frage, während Schwarz nur in extra guten Qualitäten verlangt wird, alles billige Zeug ist vernachlässigt. In bunten Kleiderstoffen sind große Effecte Imprimeen der einzig gesuchte Artikel. — Von fremden Tuchen, Doeskins rc. ist vom Lager wenig verkauft worden, nur schwerere Stoffe finden Beachtung. — Schweizer Stickereien sind durch die herrschende Mode begünstigt und verkaufen sich in gewissen Qualitäten und Mustern zum Preise ziemlich flott. — Ueber sächsische Kleiderstoffe, Strumpfwaaren, Handschuhe ist nichts Neues zu melden.

W. Posen, 4. April. (Original-Wollbericht.) Wenngleich die jetzt in Leipzig stattfindende Messe die größere Mehrzahl der Fabrikanten vom Einkauf fern hält, so waren dennoch die Umsätze während der letzten Berichtsperiode von größerem Umfange und bezifferte sich das verkaufte Quantum nahe gegen 1000 Centner. Den Impuls zur Lebhaftigkeit des hiesigen Handels scheint das immer noch gut assortirte Lager zu geben, da andere Plätze bereits zurückstehen und in Folge dessen auch über Unthätigkeit im Geschäft klagen. Fabrikanten aus dem Königreich Sachsen erwarben mehrere hundert Centner feine Tuchwolle à 56—60 Thlr., ferner einen größeren Posten Militair-Lieferungswolle à ca. 50 Thlr.; von den mittleren Tuchwollen nahmen märkische Fabrikanten gegen 400 Ctr. zu um Mitte der fünfziger Thaler aus dem Markte; ebenso ging Einiges von Schmutzwolle à 18¼—20 Thlr. in Hände schlesischer Fabrikanten über. Unsere Großhändler haben wiederum das verkaufte Quantum durch Käufe in der Provinz fast gänzlich ersetzt, so daß die Lager immer intact bleiben. Die oben erwähnten Preise stellen sich ca. 1—2 Thlr. höher als sie im Februar waren. Im Contractgeschäft vermißt man immer noch größere Regsamkeit. Es finden zwar in der Provinz mitunter Verkäufe statt, aber ausschließlich von solchen Posten, die jedes Jahr ihre ständigen Käufer haben. Im Allgemeinen fehlt Unternehmungslust, da Käufer schon seit vielen Jahren bei den Contractschlüssen nur mit Verlust gearbeitet hatten.

* Port Elizabeth, 10. März. (Wollbericht von Ebell, Wedekind & Co. in Port Elizabeth, Filiale der Herren Gustav Ebell & Co. in Berlin.) Quotirungen:

	Ziemlich fehlerfrei.	Fehlerhaft und kurz.
Snow white, extra gute Loose	1. 7½—1. 8½ d	(kein Vorrath.)
do. extra super	1. 5½—1. 7 d	1.4½—1.5 d
do. gut bis super	1. 3½—1. 5 d	1.2½—1.4 d
do. geringe	1. 2½—1. 3 d	1.1½—1.2 d
do. kleine Country Snow white	1. 3 —1. 4½ d	
Country scoured, gut bis super	1. 2 —1. 3 d	1—1.1 d
do. gering bis mittel	1. 1 —1. 1½ d	
Fleece, extra gute Loose (kein Vorrath)	0.11 —0.12 d	
do. gut bis super	0. 9½—0.10½ d	
do. gering bis mittel	0. 8 —0. 8½ d	
Grease, super leichte von 9 bis 12 Monat Wuchs	0. 8 —0. 9 d	
do. Durchschnittswaare	0. 6½—0. 7¼ d	
do. do. blau	0. 6½—0. 7 d	
do. leichte Waschwollen	0. 6 —0. 7 d	
do. Durchschnitts-Waschwollen	0. 5½—0. 6 d	
do. geringe Waschwollen	0. 4 —0. 5 d	

Unser Markt verblieb fest in letzter Woche, obgleich von London über die dortige Februarauction von einem Sinken der Preise für alle Gattungen Wolle berichtet wurde. Wir lassen unsere Quotirungen unverändert. — Vorräthe: Grease 2200, Scoured 800, Snow white 1000, Total ca. 4000 Ballen. — Umsätze ca. 1800 Ballen. — Tendenz: Fest. — Fracht per Dampfer nach London oder Hamburg: Scoured ⅛ d, Fleece ⅛ d, Grease ⅛ d per Pfund mit 10 Procent Primage. — Cours für 90 Tage Sicht Tratten auf London pari.

Antwerpen, 4. April. Kaffee fest. Verkäufe 1000 Ballen Rio good seconds zu 21½ c, 455 Ballen Rio ord. fest 22⅞ c und 425 Ballen Santos fully good average 27⅜ c. — Umsatz von Häuten 1739 Stück, von Wolle 280 Ballen. — Terpentinöl behauptet, amerikanisches 24 fl.

Havre, 4. April. Baumwolle ruhig; Umsätze 1200 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 69 Frcs. — Kaffee fest; Verkäufe 11,220 Ballen, wovon 100 Ballen Capitania 49 Frcs., 150 Ballen Bahia ungewaschen 58 Frcs., 270 Ballen Rio ungewaschen 42 Frcs., 700 Ballen Santos ungewaschen disp. 57.50—59.50 Frcs., 10,000 Ball. per Mai 57—58 Frcs., per Juni 58.50 Frcs., per Juli 59 Frcs., per August 59.25 Frcs. per September 60 Frcs. und Januar 62 Frcs.

Liverpool, 2. April. (Bericht von Bleßig, Braun & Co.) Baumwolle. „Ach wenn nur der Markt sich bessern wollte", seufzte ein Haussier, der trotz des reizenden Frühlingswetters seines Lebens nicht recht froh werden kann, weil ihm sein Baumwollenbesitz drückt. Nein, antworteten wir ihm, es ist ein Glück, daß der Markt so flau ist, und je länger die Flaue dauert, desto besser. Er blickte uns verwundert an und sagte: „Ich dachte, Sie hielten Baumwolle für billig und glaubten an eine bedeutende Hausse; haben Sie Ihre Meinung geändert?" Durchaus nicht. Vielmehr ist unsere Meinung stärker wie je und namentlich deshalb, weil wir sehen, daß größere Speculanten anfangen, großes Decouvert-Interesse für den Herbst zu creiren. Für eine gesunde Hausse ist es aber vor Allem nöthig, daß die Spinner ein gehöriges Quantum billiger Baumwolle einlegen und sie haben um so mehr Chance dazu, je länger die jetzige Flaue dauert. — Seit Jahren haben wir Baumwolle nicht in einer so brillanten Lage gekannt; aber wenige sehen es und darin liegt die Stärke.

New-York, 23. März. Baumwolle. In disp. Waare ist das Geschäft wieder sehr still und auf kleine Posten beschränkt gewesen, die seitens einheimischer Spinner und der Speculation aus dem Markt genommen wurden. Preise, welche anfänglich fest waren, verflauten im Laufe der Woche und schließen ⅛ c unter den Schlußnotirungen der Vorwoche auf der Basis von 10⅛ c per Pfd. für middling upland. Termine hatten schleppenden Verkehr und durchgehends weichende Tendenz, woran hauptsächlich die über Erwartung großen Zufuhren an den Südhäfen und die matte Haltung der europäischen Märkte die Schuld tragen. — Die Umsätze in disp. Waare beliefen sich auf 2768 B., davon 2030 B. für Rechnung einh. Spinner, 558 B. auf Speculation und 180 B. für Export.

Manchester, 2. April. Baumwollwaaren. Es ist keine entschiedene Zunahme des Geschäfts zu constatiren; auch sind die Aussichten nicht befriedigender geworden. Exportgarne fest gehalten, für Hometrade-Sorten begehrt, sind die Quotirungen kaum stetig. Für Stoffe laufen Ordres spärlich und meistens nur für kleine Quantitäten ein. Es fehlte nicht an Offerten, aber zu Preisen, die kaum zu einem praktischen Resultat führten.

New-York, 23. März. Leder. Die Nachfrage für Hemlock-Sohlleder war zwar nicht sehr stark, aber hinreichend, um einer Ansammlung der Vorräthe vorzubeugen und die in den letzten Wochen herrschenden Preise aufrecht zu erhalten. Union Tanned Backs und Crops haben vorwöchentliche Notirungen behauptet. Zufuhren d. W. 82,198 Seiten und 2047 Ballen. Export d. W. 16,795 Seiten, einschl. 3870 nach England, 12,895 nach dem Continent und 30 nach anderen Bestimmungsorten.

Magdeburg, 4. April. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker von 96 Proc. 31.50—32.10 ℳ, do. von 95 Proc. 30.50—31.10 ℳ, do. von 94 Proc. 29.20—29.80 ℳ, do. Rend. 88 Proc. 29.70—30.— ℳ, Nachproducte 88—92 Proc. 23.80—27 ℳ — Tendenz: Ruhig. — Brodmelis 38—38.25 ℳ — Gem. Raffinade 36.75—37 ℳ — Gem. Melis I. 36.25—36.50 ℳ — Tendenz: Fest.

Paris, 4. April. Rohzucker 88° loco träge, 52.50—52.75. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per April 60.50, per Mai 60.80, per Mai-August 61.30, per October-Januar 60.30.

London, 4. April. Havannazucker Nr. 12 23½, nominell.

London, 4. April. Zucker, krystallisirter und roher ruhig, raffinirter stetig und belebt. — Kaffee, Ceylon, ostindischer steigend. — Reis billiger; Rangoon-Ladungen 8s 1½ d. — Thee fester. — Pfeffer, schwarzer matt. — Muskatnuß 1 Pence theurer. — Muskatblüthe 1 Pence theurer. — Nelken fest. — Piment fest, 4 Pence höher. — Kupfer, Chili 64 Lstrl. 10s. — Blei, englisches 13 Lstrl. 10s bis 13 Lstrl. 15s, spanisches 13 Lstrl. 2s 6d. — Zink, specielle Marken 15 Lstrl. 15s, gewöhnliche 15 Lstrl. 5s. — Leinöl disp. 21¼ s.

Magdeburg, 4. April. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 52.70—52.80 ℳ

Bahia, 12. März. (Von Boldt, Katenkamp & Co.) Unser letzter Bericht datirt vom 26. v. M. Tabak. Das Geschäft der neuen Ernte hat sich inzwischen sehr lebhaft entwickelt, wohl namentlich in Folge der kleinen Ernte, und hat man hier enorme Preise bewilligt. Umsätze waren wie folgt: 3500 Ballen St. Amaro incl. Finos zu 4500 Rs., 500 Ballen do. Finos zu 7650 Rs., 1250 Bll. Alagoinhas incl. Finos zu 4700 Rs., 480 Ballen Alagoinhas zu 4250 Rs., 1860 Ballen St. Felix zu 6000—7000 Rs., 1000 Ballen Nazareth zu 4000 Rs. für IIIs, 6000 Rs. für IIs und 8000 Rs. für Is und ferner von der alten Ernte noch 1084 Ballen Cachoeiras zu 5000—5800 Rs.; zusammen 9644 Ballen. — Die Preise, welche jetzt im Innern bezahlt werden, reguliren noch viel höher und würden daher die obigen Notirungen lange nicht decken. Vorrath 45,618 Ballen gegen 67,398 Ballen im Vorjahre; verschifft seit 1. Januar d. J. 27,210 Ballen gegen 43,223 Ballen im Vorjahre. Abgeladen nach Bremen und Hamburg: per Dampfer „Paranagua" 584 Ballen, per Dampfer „Corrientes" 3577 Ballen. — Frachten per Dampfer 22sh 6d in Voll. — Cours sehr fest; wir notiren 21½—22 d.

* London, 4. April, Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn 94⅝ Lstrl. — 5. April, Mittags, 94½ Lstrl.

* Rotterdam, 5. April, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Bankazinn 58 fl.; Billitonzinn 57 fl.

Glasgow, 4. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 46sh 10½ d.

* Altona, 4. April. Fischmarkt. Bei St. Pauli wurde heute Morgen nichts zugeführt, in Altona lagen 13 Jollen mit Elbfischen und 4 Ewer mit Stint. Von Dänemark wurden Schellen, von Holstein Dorsch, Goldbutt und Heringe zugeführt. — Preise en gros: Stint per kleiner Korb 1 ℳ, Goldbutt 1.50—4 ℳ, Stuern 60 ₰, Quappen 3—5.50 ℳ per Stieg, Schnepel per Stück 1 ℳ, Hechte 80 ₰, Brassen 55 ₰ per Pfd., Aleten und Weißfische ohne festen Preis, Schollen 1.20—4.50 ℳ, Goldbutt 1—1.50 ℳ, Heringe 25 ₰ per Stieg, Dorsch per Kiepe 7—8 ℳ.

Viehmarkt. H. Plauen, 4. April. Der heutige Viehmarkt erfreute sich eines bedeutenden Zutriebes an Vieh und auch eines regen Besuches seitens norddeutscher Großhändler, die große Massen von Schlachtvieh zu hohen Preisen (der Centner 54—58 ℳ) aus dem Markte nahmen. Von den 513 Stück zugetriebenen Rindern waren etwa die Hälfte bayerische Schecken, unter ihnen große Exemplare von 450—500 ℳ Werth. Auch die rothen voigtländer Ochsen, die sich in letzter Zeit sehr reger Nachfrage erfreuten, leider aber immer sehr rar waren, fanden sich in größerer Anzahl vor und wurden gern gekauft. Schon am Vormittage mußten auf dem Bahnhofe große Transporte von mittleren Ochsen, die nach Leipzig und Magdeburg gingen, verladen werden. — Borstschweine fanden zum Preise von 30—44 ℳ pro Paar guten Absatz. — Der nächste Viehmarkt findet am 18. April statt.

Magdeburg, 5. April. Kartoffelspiritus. Fest. Loco ohne Faß 52.50—53.— ℳ Gd., ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde 54.25 ℳ, per April 54.25 ℳ nom., per Mai 54.50 ℳ nom., per Juni 55.25 ℳ nom., per Juli 55.75 ℳ nom., per August 56.25 ℳ nom., per September 56.75 ℳ nom. per 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus behauptet. Loco 53 ℳ Br.

Breslau, 4. April. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per April-Mai 50.80, per August-September 53.—, per September-October 52.50. — Weizen per April 182.—. — Roggen per April-Mai 127.—, per Mai-Juni 130.—, per September-October 140.—. — Rüböl per April-Mai 79.—, per September-October 64.—. — Zink umsatzlos. — Wetter: Schön.

Köln, 4. April. Weizen hiesiger loco 19.50, fremder loco 20.25, per Mai 19.70, per Juli 19.95, per November 20.30. — Roggen loco 14.50, per Mai 14.30, per Juli 14.55, per November 14.80. — Rüböl loco 41.10, per Mai 41.—, per October 33.—.

Stettin, 4. April. Weizen ruhig, loco 150—186, per April-Mai 187.—, per Mai-Juni 187.50, per Juni-Juli 189.50. — Roggen ruhig, loco 115—129, per April-Mai 132.50, per Mai-Juni 134.50, per Juni-Juli 137.—. — Rübsen per April-Mai 310.—, per September-October 292.—. — Rüböl steigend, 100 Kilogramm per April-Mai 79.—, per September-October 64.50. — Spiritus flau, loco 52.—, per April-Mai 52.20, per Juni-Juli 53.50, per August-September 54.70. — Petroleum loco 8.40.

Posen, 4. April. Spiritus loco ohne Faß 50.80, per April 50.30, per Mai 50.80, per Juni 51.50, per August 52.70. Gekündigt 20,000 Liter. Matt.

Hamburg, 4. April. Weizen loco und auf Termine ruhig, per April-Mai 187.— Br., 186.— Gd., per Juli-August 192.— Br., 191.— Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, per April-Mai 136.— Br., 135.— Gd., per Juli-August 141.— Br., 140.— Gd. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl fest, loco 79.—, per Mai 78.—. — Spiritus geschäftslos, per April 40½ Br., per Mai-Juni 40¾ Br., per Juli-August 41½ Br., per August-September 42¼ Br. — Kaffee sehr fest, Umsatz 6000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 8.— Br., 7.95 Gd., per April 8.— Gd., per August-December 8.45 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 4. April. Tabak. Umsatz 51 Faß Kentucky, 513 Faß Stengel, 198 Seronen Ambalema, 564 Seronen Carmen. — Baumwolle sehr ruhig. — Schmalz unverändert. — Speck, half short half long, loco 58½ ₰. Fester. — Reis. Bezahlte Preise höher. Wolle. Umsatz 284 Ballen Cap, 87 Ballen Buenos-Ayres.

Bremen, 4. April. Petroleum fest. Standard white loco 7.70, per Mai 7.85, per Juni 8.—, per Juli 8.10, per August-December 8.45. Alles Brief.

Wien, 4. April. Weizen per Frühjahr 9.97 Gd., 10.02 Br., per Herbst 10.22 Gd., 10.27 Br. — Roggen per Frühjahr 7.57 Gd., 7.62 Br., per Herbst 7.90 Gd., 7.95 Br. — Hafer per Frühjahr 7.05 Gd., 7.10 Br. — Mais (internationaler) per Mai-Juni 6.85 Gd., 6.87 Br.

Pest, 4. April. Weizen loco fest, per Frühjahr 9.77 Gd., 9.80 Br., per Herbst 10.05 Gd., 10.08 Br. — Hafer per Frühjahr 6.48 Gd., 6.50 Br., per Herbst 6.58 Gd., 6.60 Br. — Mais per Mai-Juni 6.44 Gd., 6.46 Br. — Kohlraps per August-September 14½.

Amsterdam, 4. April. Weizen auf Termine niedriger, per Mai 275, per November 280. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, per Mai 165, per October 171. — Rüböl loco 44¼, per Frühjahr 42, per Herbst 36½.

Antwerpen, 4. April. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 19¾ bez. u. Br., per Mai 19½ Br., per September 20½ Br., per September-December 21 Br. Ruhig.

London, 4. April. An der Küste angeboten 14 Weizenladungen. — Wetter: Milde.

London, 4. April. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 41,060, Gerste 13,540, Hafer 40,060 Qrts. — Weizen leblos, Preise nominell, angekommene Weizenladungen, Mehl und Mais träge, weichend. Andere Getreidearten ruhig, unverändert.

Leith, 4. April. Geschäft sehr leblos. Geringe Kauflust für alle Artikel. — Prachtwetter.

Paris, 4. April. Weizen ruhig, per April 25.10, per Mai 25.60, per Mai-August 26.40, per Juli-August 26.80. — Mehl 9 Marques ruhig, per April 55.80, per Mai 56.75, per Mai-August 57.75, per Juli-August 58.25. — Rüböl fest, per April 106.75, per Mai 107.75, Mai-August 101.50, per September-December 88.—. — Spiritus behauptet, per April 54.50, per Mai 53.25, per Mai-August 53.—, per September-December 52.—.

New-York, 4. April. Baumwolle in New-York 10, do. in New-Orleans 9⅞. — Petroleum Standard white in New-York 8⅛ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in New-York 7½, do. Pipe line Certificats — D. 94 C. — Mehl 4 D. 15 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 21 C., do. per April 1 D. 17½ C., do. per Mai 1 D. 19⅝ C., do. per Juni 1 D. 20⅝ C. — Mais (New) 65 C. — Zucker (fair refining Muscovados) 7. — Kaffee (fair Rio) 9½. — Schmalz (Wilcox) 11 7/16, do. Fairbanks 11½, do. Rohe & Brothers 11 7/16. — Speck 10½. — Getreidefracht nach Liverpool 1½.

Berlin, 4. April. Aus dem Producten-Bericht von Perl & Meyer. Wind: NW. Barometer: 28°. Thermometer: früh + 3°. Wetter: trübe. Der heutige Getreidemarkt verlief mäßig belebt, bei anfänglich eher matter, nachher aber ziemlich fester Stimmung. — Weizen loco blieb ohne Preisänderung, und auch die Preise für Termine haben keine wesentliche Besserung gegen gestern erfahren. Roggen zur Stelle war eher etwas besser zu lassen, und auch für den laufenden Termin sind etwas bessere Preise angelegt worden, nachdem von den umlaufenden Kündigungen ein Theil in feste Hände übergegangen waren. — Hafer loco und auf Lieferung blieb im Werthe behauptet. — Roggenmehl war eher etwas besser zu lassen. — Rüböl anfänglich in fester Preishaltung, war schließlich wieder etwas billiger angeboten. — Spiritus bewahrte feste Haltung der Preise.

gl. Halle a. S., 5. April. (Preise mit Ausschluß der Courtage.) Ohne jede Veränderung in Haltung und Preisen. Weizen 1000 Kilo feste Stimmung, Mittelqualitäten 161—173 ℳ, feinster bis 183 ℳ, feuchter 135—150 ℳ bez. — Roggen 1000 Kilo 140—147 ℳ, feuchter und ausgewachsener 120—135 ℳ — Gerste 1000 Kilo Land- 140—155 ℳ, Chevalier- 140—170 ℳ, extrafeine bis 185 ℳ, Auswuchswaare 115—122 ℳ — Gerstenmalz 50 Kilo Prima 14.75 ℳ, beregnete 13—14 ℳ — Hafer 1000 Kilo 130—140 ℳ, extrafein bis 150 ℳ bez. — Hülsenfrüchte 1000 Kilo. Victoriaerbsen in guter trockner Waare bis 205 ℳ, feine Kochwaare über Notiz. — Kümmel, 50 Kilo 25—26.50 ℳ — Kleesaaten 50 Kilo Rothklee 75—85 ℳ, Gelb- 20—35 ℳ, Esparsette 16—19 ℳ, Weißklee 50—75 ℳ, Schwedisch 60—90 ℳ — Mais 1000 Kilo Donau- trocken 150—153 ℳ — Stärke 50 Kilo 20 ℳ, festere Stimmung. — Spiritus 10,000 Liter-Procent loco fest, Kartoffel- 53.25 ℳ, Rüben- o. A. — Rüböl 50 Kilo 38 ℳ — Solaröl 50 Kilo 0.825/30° 9 bis 9.25 ℳ — Kartoffeln, 1000 Kilo, Speise- 60—70 ℳ, feinste gesucht und höher bezahlt, Brenn- 50—60 ℳ — Malzkeime 50 Kilo fremde 4.20 ℳ, hiesige 5 ℳ — Futtermehl 50 Kilo 6.90—7 ℳ — Kleie, Roggen 50 Kilo 4.60—4.75 ℳ, Weizenschalen 4.10—4.30 ℳ, Weizengriesklee 4.50 ℳ — Langstroh, per Schock 1200 Pfund 22.50—25.50 ℳ — Maschinenstroh, per Schock 18—21 ℳ — Hiesiges Heu per Centner 4—5 ℳ, auswärtiges Heu per Centner 3—4 ℳ

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 4. April.

Baumwolle. Markt unverändert, doch werden Preise ziemlich fest behauptet.

Getreide. Weizen, fremde Sorten 190—208 ℳ, do. inländ. weiß und bunt 180—210 ℳ, do. inländischer gelb 180—186 ℳ. Roggen, inländischer 130—150 ℳ, do. fremder —, Gerste, Brauwaare 165—190 ℳ, Futterwaare 120—135 ℳ. Feinste Sorten über Notiz. Hafer 120—130 ℳ, do. beregnete Waare 100—110 ℳ, Mais 148—150 ℳ, do. Cinquantin 156, Erbsen, Kochwaare 175 bis 188 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare 150—160 ℳ. Alles pro 1000 Kilo Netto. — Mehl. Weizen Nr. 00 30.50 ℳ, Nr. 0 28.50 ℳ, Nr. 1 26.50 ℳ, Roggen Nr. 0 23.— ℳ, Nr. 1 22.— ℳ pro 100 Kilo Netto excl. Sack. Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 53.— ℳ Geld. Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 5. April 1883, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Schön.
Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage rc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 135—180 ℳ bez. u. Br., fremder 180—210 ℳ bez. u. Br. Unverändert.
Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 138—148 ℳ bez. u. Br. Unverändert.
Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige 160—175 ℳ bez. u. Br., geringe 110—135 ℳ bez. u. Br.
Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 120—132 ℳ bez.
Mais per 1000 Kilogr. netto loco 153 ℳ bez.
Raps per 1000 Kilogr. netto loco 280 ℳ nominell.
Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 14 ℳ Br.
Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 78 ℳ Br., per April-Mai 78 ℳ Br. Unverändert.
Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 52.90 ℳ G. Matter.
Rechtsanwalt Cerutti, Secr.

Kohlen-Versandt ab Zwickau.
Am 3. April: 1247 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 5. April. (Eröffnungscourse.)
Oesterr. Credit-Actien 548.—, Oesterr.-Frz. Staatsb. 581.50, Lombarden 259.—, Oberschlesische 250.60, Galizier 132.30, 6% Rumänische Rente 103.60, Disconto-Commandit 205.25, Deutsche Bank 157.—, Oesterr. Goldrente 84.—, Silberrente 67.30, Papierrente 66.70, 4% ungar. Goldrente 76.70, Russische Anleihe von 1880 72.80, Russische Banknoten 202.70, II. Orient-Anleihe 57.40, Dortmunder Union St.-Prioritäten 97.70, Königs- und Laurahütte 133.—. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 5. April, 12 Uhr 30 Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 544.50, Oesterr.-Frz. Staatsbahn 582.50, Lombarden 259.50, Rechte Oder-Ufer 182.50, Mecklenburg Friedrich-Franz 191.75, Mainz-Ludwigshafen 102.25, Breslau-Schweidnitz 107.50, Galizier 132.60, Oberschlesische 250.75, Marienburg-Mlawka 114.10, Ostpreussische Südbahn 136.50, Oesterr. Nordwest 355.75, Elbethalbahn 414.—, Buschtiehrader Lit. B 79.40, Dux-Bodenbach St.-A. 147.25, Disconto-Commandit 206.—, Darmstädter Bank 156.25, Deutsche Bank 156.90, Dortmunder Union-St.-Pr. 97.50, Königs- und Laurahütte 133.25, 4proc. Russen von 1877 92.—, Russen von 1880 —.—, Russische Banknoten 202.75. Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 5. April, 2 Uhr 5 Min. Nachm.
Oesterr. Credit-Actien 547.—, Oesterr.-Frz. Staatsb. 582.50, Lombarden 259.—, Oberschlesische 251.—, Dortmund-Gronau-Enschede —.—, Galizier 132.60, Dux-Bodenbacher 147.50, Oesterr. Nordwest 355.25, Elbethal 414.—, Böhm. Westbahn 130.75, Disconto 206.50, Deutsche Bank 156.50, Darmstädter 157.—, Laurahütte 133.—, Dortmunder Union St.-Prior. 97.75, Ostpreussen 136.75, Marienburger 114.25, Mainzer 92.—, Russische Noten 202.75. Tendenz: Fest.

Berlin, 5. April. (Schlusscourse.)
Deutsche Reichsanleihe 102.20, 4% preuss. cons. Anleihe 102.20, Oesterr. Loose von 1860 121.—, Oesterr. Papierrente 66.70, Oesterr. Silberrente 67.40, Oesterr. Goldrente 84.—, Ungar. 4proc. Goldrente 77.—, Russ. Anleihe von 1877 92.25, Galizische Karl-Ludwigs-E.-St.-A. 132.40, Oesterr. Nordwest E.-St.-A. 355.75, Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 107.75, Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 102.25, Oberschlesische E.-St.-A. 250.50, Rechte-Oder-Ufer E.-St.-A. 182.75, Berliner Handelsgesellschaft 74.50, Chemnitzer Bankverein 87.90, Darmstädter Bank 155.50, Deutsche Bank 156.75, Disconto-Comm.-Antheile 205.75, Geraer Bank 95.25, Allgemeine Deutsche Credit-Anst. 158.60, Sächs. Bank 121.10, Dortmunder Union St.-Pr. 98.—, Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 147.90, Laurahütte 133.50, Sächs. Webstuhlfabrik Schönherr 126.50, Chem. Werkz.-Maschinen-Fabr. (Zimmermann) 79.50, Oesterr. Credit-Act. 548.—, Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 583.50, do. Südbahn (Lombarden) 259.50, Oesterr. Banknoten 170.90, Russ. Noten 202.95, 3proc. Sächs. Rente 81.10, Rumänische 6proc. Rente 103.75, Russ. 4proc. Anleihe von 1880 72.80, II. Orient-Anleihe 57.40, III. Orient-Anleihe 57.40, Mecklenburg Fr. Franz E.-St.-A. 191.50, Ostpreussische Südbahn St.-A. 135.25, Marienburg-Mlawka E.-St.-A. 114.40, Buschtiehrader Lit. B E.-St.-A. 79.50, Dux-Bodenb. E.-St.-A. 147.—, Elbethal E.-St.-A. 415.—, Berlin-Dresdner St.-Pr. 54.—, Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 85.75, neue —.—, Mähr.-Schles. Centralbahn Pr.-Obl. 54.75, Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 61.—, Dresdner Bank 131.30, Weimar. Bank 92.25, Hibernia und Shamrok 95.—, Oelheimer Petrol.-Industr.-Act.-Ges. 46.—, Napoleonsd'or 16.21, Ungar. 5proc. Papierrente 74.90, Dortmund-Gronau-Enschede St.-A. 58.90, Halle-Sorau-Gubener St.-A. 34.40, Weimar-Geraer St.-A. 40.75, Werrabahn St.-A. 96.30, Aussig-Teplitzer St.-A. 253.50, Böhmische Westbahn St.-A. 130.75, Oberlausitzer St.-Pr. 78.75, Oels-Gnesen St.-Pr. 76.80, Saalbahn St.-Pr. 90.60, Weimar-Gera St.-Pr. 256.10, Coburger Creditbank 74.10, Geraer Handels- und Creditbank 91.—, Gothaer Privatbank 123.90, Leipziger Disc.-Gesellschaft 106.50, Meininger Creditbank 97.—, Oberlausitzer Bank 104.25, Bonifacius 78.75, Gelsenkirchen 124.—, Glauziger Zuckerfabrik 86.50, Körbisdorfer Zuckerfabrik —.—, Amsterdam k. S. 169.00, do. 2 M. 168.35, Belgische Bank-Pl. 10 T. 80.95, do. Bank-Pl. 2 M. 80.55, London k. S. 20.41½, do. 3 M. 20.25½, Paris k. S. 81.—, Wien k. S. 170.80, do. 2 M. 169.90, Petersburg k. S. 201.60, do. 3 M. 200.25, Warschau k. S. 203.15, Ostpreussen 135.25, Elbethal 413.—, 5% Italienische Rente 91.50, Böhmische Nordbahn 321.—, Halle-Sorau St.-Pr. 104.40.

Tendenz: Günstig. Anfangs schwach, steigerte schliesslich das Gerücht über den Abschluss des türkischen Tabaksgeschäftes, besonders österr. Credit beliebt.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 548.—, Franzosen 583.50, Galizier 132.50, Lombarden 259.50, Oberschlesische 250.50, Mainz-Ludwigsh. 102.10, Rechte Oder-Ufer 182.60, Marienburg-Mlawka 114.50, Darmstädter 156.—, Deutsche Bank 157.—, Disconto-Comm. 206.75, Laurahütte 133.10, Dortm. Union St.-Pr. 97.55, Russische Noten 202.75.

Frankfurt a. M., 5. April. (Schlusscourse.)
London kurze Sicht 20.43½, Paris do. 81.—, Wien do. 170.70, 3% Sächs. Rente 81½, Oesterr. Papierrente 66¾, do. Silberrente 67¼, do. Goldrente 83⅞, 4proc. ungar. Goldrente 76⅞, Böhm. Nordbahn 161½, do. Westbahn 260¾, Buschtiehrader Lit. B 157½, Galizische Carl-Ludwigsbahn 264¾, Oesterr. Staatsbahn 291½, do. Südbahn 128⅞, do. Nordwest Lit. A. 177½, do. do. Lit. B 201½, Hessische Ludwigsbahn 101⅞, Berliner Disconto-Comm. 205¾, Darmstädter Bank 155¾, Deutsche Bank 156⅞, Oesterr. Creditactien 273⅛, Breslau-Freiburg 107⅝. Tendenz: Fest.

Wien, 5. April. (Schlusscourse.)
Papierrente 78.40, Silberrente 78.80, Goldrente 98.10, Ungarische Goldrente 90.25, 1860er Loose 131.50, Lombarden 150.30, Credit-Actien 318.50, Staatsbahn 339.75, Galizier 309.50, Anglo-Austr.-Bank 117.50, Wechsel auf London 119.50, Silber —.—, Napoleond'or 9.47, Ducaten 5.61, Deutsche Reichsbanknoten 58.50, Oesterr. Nordwest 207.75, Elbethalbahn 239.50. Tendenz: Fest. Nachbörse: Credit-Actien 319.30.

London, 5. April. Consols 102 3/16, Russen von 1873 87⅛.

Paris, 5. April, Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 114.47, Staatsbahn 721.25, Lombarden 327.50.

Berliner Productenbörse, 5. April. Weizen loco 140 bis 205 ℳ, per April-Mai 189.— ℳ, per Mai-Juni 189.— ℳ, per September-October 194.— ℳ. — Roggen loco 134.— ℳ, per April-Mai 140.50 ℳ, per Mai-Juni 140.50 ℳ, per September-October 145.50 ℳ. Kündigung: 52. Tendenz: Animirt. — Spiritus loco 53.— ℳ, per April-Mai 53.30 ℳ, per August-Sept. 55.40 ℳ, per September-Oct. 54.50 ℳ. Kündigung: 53. Tendenz: Fester. — Rüböl loco 80.60 ℳ, per April-Mai 80.90 ℳ, per September-October 64.60 ℳ. Kündigung: 121. Tendenz: Fester. — Hafer per April-Mai 122.50, per Mai-Juni 124.— ℳ.

Liverpool, 4. April. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: Juli-August 5 59/64, August-September 5 61/64, September-October 5 61/64, October-November 5 47/64 d.

Liverpool, 5. April. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Ruhig. Preise: Unverändert. Heutiger Import 23,000 Ballen, hiervon 21,000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 5. April. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft. Der Markt schliesst ruhig.

Schiffahrtsberichte.

Wasserstände am 5. April.
Dresden: + 0.05. Magdeburg: + 2.08. Roßlau: + 1.77. Halle: + 2.44.

Hamburg, 5. April. (Telegramm.) Der Hamburger Postdampfer „Rio" wurde auf der Reise von Hamburg nach Laplata mit gebrochenem Schraubenschaft in Saint Vincent eingebugsirt und ein Theil der Ladung aus dem Hinterraum geworfen.

Eingetroffen: in Avonmouth (3/4) der Dampfer „Devon" von New-York; in Bordeaux (4/4) der Dampfer „Valparaiso" von der Westküste Südamerikas via Brasilien rc.; in Queenstown (3/4) der amerikanische Line-Dampfer „Illinois" von Philadelphia; in Madeira (4/4) der Dampfer „Loanda", von der Westküste Afrikas kommend; in Portland (3/4) der Allandampfer „Nova Scotian"; in Queenstown (4/4) der National-Dampfer „Italy" von New-York; in New-York (1/4) der niederländisch-amerikanische Dampfer „Zaandam" von Rotterdam, der Cunard-Dampfer „Scythia" von Liverpool, (3/3) der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Frisia" von Hamburg; in Moville der Allan-Dampfer „Sarmatian" von Portland; in New-York der englische National-Dampfer „Erin" von London; in Baltimore der Allan-Dampfer „Hibernian" von Liverpool.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.